Winter-
semester 20/21

ISSN 2196-9450

PRAKTIKA JOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

S. 38
Silvia Artmann
3 Life-Hacks für das Corona"-Studium

S. 150
Claudia Hupprich
Weck mich auf, wenn's vorbei ist

S. 112
Walter Feichtner
Im Online-Interview überzeugen

S. 100
Dr. Bernd Slaghuis
New Work – Was macht dich im Job wirklich, wirklich glücklich?

S. 76
Karriere Bundesverfassungsschutz
www.verfassungsschutz.de
SPOTLIGHT

Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

KOMPAKT

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

SEI TEIL VON ETWAS

Starten Sie jetzt Ihre Karriere bei der Salzgitter AG.

Über uns:

Wir – die Salzgitter AG – sind einer der größten Stahl- und Technologiekonzerne in Europa. Daher ist bei uns alles etwas größer: die Produkte, die Maschinen, die Verantwortung.

Als internationales Unternehmen und namhafter Arbeitgeber in Deutschland bieten wir hoch spannende Aufgaben in vielen Bereichen, z. B. in Forschung, Produktion, Instandhaltung oder Vertrieb.

Finden Sie jetzt in unseren Stellenangeboten Ihre Chance, große Ideen zu verwirklichen.

Also:

Worauf warten Sie noch? Starten Sie Ihre Karriere bei uns und werden Sie Teil unserer großen Familie.

Alle Infos unter:

salzgitter-ag.com/personal

SALZGITTER AG
Stahl und Technologie

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal

Foto: Moritz Dechering

Bereit für neue Wege?
Bereit für Veränderung?

Liebe Leserinnen und Leser,

der Corona-Virus hat die Welt verändert – auch das Studium und die Arbeitswelt. Die Digitalisierung wurde vielerorts mit Blitzgeschwindigkeit vorangetrieben. Wie sieht die Arbeitswelt von morgen aus – was kommt, was bleibt, was ändert sich? Der Schlüssel des Erfolgs für jeden Einzelnen von Ihnen wird die Bereitschaft sein, sich auf die Veränderungen einzustellen und neue Wege zu gehen.

Diese Ausgabe soll Ihnen helfen, neue Wege kennenzulernen, und Antworten bieten auf neue Fragen, die sich Studierende aufgrund der Pandemie stellen müssen. Wir hoffen, wir haben auch für Sie einige wertvolle neue Impulse.

Es ist uns ein Anliegen, Studierende bei ihrem Einstieg in die Berufswelt unterstützen zu können, denn die Fragen, welcher Arbeitgeber passt zu mir und welches Unternehmen braucht die Qualifikationen, die ich während des Studiums erworben habe, stehen ja sehr oft im Raum. Der aktuelle campushunter soll helfen, den passenden Arbeitgeber zu finden – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

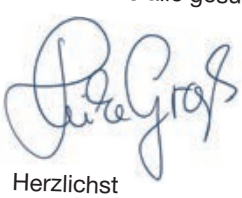
In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswertem rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten studentischen Kooperationspartnern AIESEC, btS, ELSA, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, Susanne Nickel für Ihr mutmachendes Grußwort dieser besonderen Ausgabe und unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Bleiben Sie alle gesund!



Herzlichst
Heike Groß
campushunter

PRAKTIKA JOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

Unsere Ausgaben im Überblick

Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln

Wissenswertes rund ums Thema Karriere und informative Unternehmens-profile auf campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 06221/798-902
Fax: 06221/798-904

heikegross@campushunter.de

Alle Ausgaben auch online als PDF und FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de

Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal

VDSI Verband Deutscher Studierendeninitiativen e. V.

Grußwort von

Susanne Nickel M.A.

Top 100Speakerin
Management Beraterin
Rechtsanwältin & Mediatorin

Die Krise kann uns mal

Liebe Leserinnen und Leser,
die Krise wirbelt herum und führt nach wie vor zu großer Verunsicherung. Was wird kommen? Wie geht es weiter? Kann ich meine Pläne verwirklichen? Wir alle wissen nicht, was die Zukunft bringt. Wenn's draußen stürmt und unsicher ist, dann ist es an der Zeit, nach innen zu blicken und sich auf sich selbst zu besinnen. Du bist ein neugieriger Mensch, denn du liest dieses Magazin. Für dich ganz persönlich habe ich drei Impulse, damit auch du sagen kannst: Die Krise kann mich mal!

Mein Tipp Nr. 1: Selbstfürsorge statt Selbstausbeutung. Mehr denn je geht es darum, sich in stressigen Zeiten Gutes zu tun. Statt immer weiter, schneller und höher, frage dich, wie du dich gut stabilisieren kannst. Sind es die Berge oder ein warmes Bad oder deine Lieblings-CD? Suche dir regelmäßig drei Dinge, die dir guttun.

Mein Tipp Nr. 2: Greif nach den Sternen und setze dir große Ziele. Und zwar jetzt erst recht! Du, ja genau Du wirst gebraucht! Von was träumst Du? Du bist hier, um eine Delle im Universum zu hinterlassen. Mach dich auf, die Welt zu erobern, und traue dich, dir große Ziele zu setzen.

Mein Tipp Nr. 3: Halt' durch, wer durchhält, bekommt etwas geschenkt. Als Tanzstudentin bei der berühmten Pina Bausch haben wir jeden Tag Pirouetten auf Spitzenschuhen gedreht und ich habe mir viele blutige Zehen dabei geholt. Als ich kurz davor war aufzugeben, hat mir ein Satz meiner Oma geholfen: „Halt durch, wer durchhält, bekommt etwas geschenkt." Ich kenne niemanden, der erfolgreich ist und sich keine blutigen Zehen auf dem Weg dahin geholt hat. Erfolg ist eine Überwindungsprämie und die Geschenke darfst du am Ende auspacken.

Also, tue dir Gutes, setze dir große Ziele und bleib dran, dann ist dir dein persönlicher Erfolg sicher. Diese Ausgabe von campushunter liefert Dir sicherlich auch wertvolle Impulse zum „in die Zukunft denken".

Dabei wünsche ich Dir viel Freude und gutes Gelingen,

Deine

Susanne Nickel

1 | **Editorial**

3 | **Grußwort Susanne Nickel M.A.**
Top 100Speakerin, Management Beraterin, Rechtsanwältin & Mediatorin

8 | **Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

Regionalseiten Hamburg

12 | **Lufthansa Industry Solutions**
Interview mit Laura Feldmann, IT-Beraterin

15 | **Technische Universität Hamburg**
Klimafreundlicher Fliegen?

16 | **Karrieretipp**
Der König ist tot, es lebe der König!

18 | **HAW Hamburg**
Wie steht es um die Gleichberechtigung?

19 | **KRONES AG**
Mit Krones Innovation erleben

23 | **e-gnition racing / TUHH**
Solch eine Rennsaison gab es noch nie

25 | **HAWKS Racing e.V. / HAW Hamburg**
69 HAWKS

Regionalseiten Berlin

26 | **TDK Electronics Group/TDK Europe**
TDKs Beitrag zu Energy und Digital Transformation

29 | **FaSTTUBe / TU Berlin**
Alles auf Anfang

30 | **BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN**
Vorhang auf für Virtual Reality

31 | **TU Berlin**
Die TU Berlin fördert die Chancengleichheit während der COVID-19-Pandemie durch gezielte Maßnahmen

32 | **Schaeffler Gruppe**
Wir erkennen den Mehrwert unserer Daten

35 | **campushunter online**
Warum sich ein Besuch bei uns lohnt...

36 | **Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin**
Der „Kiezbote“ macht's möglich!

37 | **htw Berlin motorsport**
Rennwagen im Home-Office?

38 | **Karrieretipp**
3 Life-Hacks für das „Corona“-Studium

Regionalseiten Braunschweig

40 | **H&D – An HCL Technologies Company**
Starte beruflich durch!

43 | **wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Unser Team lebt ...

44 | **Technische Universität Braunschweig**
Come fly with me!

46 | **Wissenswertes**
WG-Knigge: So klappt‘s auch mit den Mitbewohnern

48 | **APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH**
Aus Leidenschaft wird Antrieb

51 | **Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Aus #looksgood wird #staysafe

52 | **Karrieretipp**
Corona zerstört Träume vom Auslandsaufenthalt

54 | **Ostfalia Hochschule**
Der Wald der Zukunft spricht

Regionalseiten Bochum

56 | **EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland**
Wir machen mehr aus Holz

59 | **Ruhr-Universität Bochum**
Wie Studierende ihr Studium mit digitalen Medien meistern

60 | **Hochschule Bochum**
ruhrvalley Partnerschaft fördert neue Ideen für Elektromobilität und Talentscouting

61 | **Karrieretipp**
In der Krise steht die Bewerbungswelt Kopf

62 | **Car Connects**
Das Karriere-Event der Mobilitätsbranche

63 | **ALTEN GmbH**
The future is now.

65 | **RUB Motorsport Bochum**
RUB20 – Eine besondere Saison

66 | **AIESEC e.V.**
Aus 8 Wochen wurden 7 Jahre

Regionalseiten Köln

68 | **ELSA-Deutschland e.V.**
Minijob oder doch Werkstudierendentätigkeit?

69 | **Knorr-Bremse AG**
Werde Teil unserer Zukunft und starte Deine Karriere bei Knorr-Bremse

73 | **eMotorsports Cologne / FH Köln**
Weiterhin digital

74 | **Universität zu Köln**
„Fleischverzicht ist keine Alles-oder-Nichts-Entscheidung, sondern ein Prozess“

76 | **Bundesamt für Verfassungsschutz**
Ihre Karriere beim Inlandsnachrichtendienst

79 | **Hochschule Fresenius Köln**
Green Office an der Hochschule Fresenius

81 | **TH Köln**
Digitale Kompetenzen stärken

Regionalseiten Ilmenau

82 | **Karrieretipp**
Reden ist Verantwortung

84 | **TU Ilmenau**
TU Ilmenau optimiert deutsches Stromnetz

85 | **SCHOTT AG**
Sie finden uns in Handys und in Brandschutzverglasungen

87 | **SWING e.V. an der TU Ilmenau**
inova2020

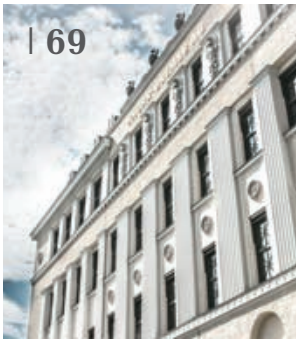
88 | **student consulting ilmenau e.V.**
Der sci e.V.

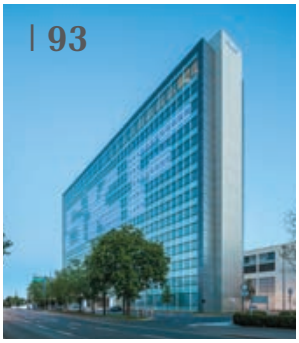
89 | **Karrieretipp**
Bioinformatiker – Unverzichtbare Wegbereiter moderner Forschung

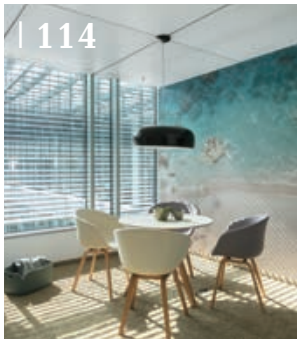
90 | **Wissenswertes**
Einfach mal freundlich sein.

92 | **Starcraft / TU Ilmenau**
Formula Student Electric & Driverless

93 | **SKF GmbH**
SKF – Das System macht’s erst richtig rund







Regionalseiten Dresden

97 | **Elbflorace e. V. / TU Dresden**
Zähne zusammenbeißen und das Beste draus machen/bauen

98 | **TU Dresden**
Eine süße Idee wurde Wirklichkeit: Honig vom Campus

100 | **Karrieretipp**
New Work. Was macht dich im Job wirklich, wirklich glücklich?

102 | **Dassault Systemes Deutschland GmbH**
Als VIE nach Japan

105 | **Wissenswertes**
Was tun gegen den Corona-Blues?

109 | **Elektronische Fahrwerksysteme GmbH**
Ban Bad Music und bye-bye Last Christmas

111 | **HTW Dresden**
Manege frei – gestalte dein ArbeitsLeben

112 | **Karrieretipp**
Im Online-Interview überzeugen

Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

114 | **Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA**
Engagement für eine nachhaltige Mobilität von morgen

117 | **Frankfurt University of Applied Sciences**
Wasserstoff – der Stoff der Zukunft

118 | **MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
MTPanel – Studierende sind aktuellen Trends auf der Spur

119 | **Frankfurt School of Finance & Management**
Studium während der Corona-Krise

121 | **women's career corner**
Quo vadis, Arbeitsmarkt?

122 | **TU Darmstadt**
Der KI vertrauen, aber nicht blind

124 | **operational services GmbH & Co. KG**
ICT-System-Relevanz

127 | **FaSTDa / Hochschule Darmstadt**
Von der Idee auf die Rennstrecke!

128 | **Hochschule Darmstadt**
Liefern lassen ohne schlechtes Gewissen

130 | **Magna International**
Mit uns entwickelst du revolutionäre Technologien

133 | **DART Racing / TU Darmstadt**
Wir bauen ein Auto übers Internet

134 | **btS e.V.**
Let Life Sciences Meet You

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

136 | **Karrieretipp**
Vom Mindset zum Mindshift

138 | **StrOHM & Söhne e.V. / Erlangen-Nürnberg**
30 Studierende, eine Leidenschaft

139 | **Diehl Stiftung & Co. KG**
Aus Tradition: Zukunft!

141 | **ETG Kurzschluss e.V. / FAU**
Dieses Jahr läuft alles etwas anders

142 | **Universität Erlangen-Nürnberg**
Kino, Kultur und Kollegah

143 | **Team High-Octane Motorsports e.V.**
Diese Saison...

144 | **Technische Hochschule Nürnberg**
Wissenschaft im Westen

Regionalseiten Kaiserslautern

146 | **Gebr. Pfeiffer SE**
Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer

149 | **TU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!

150 | **Karrieretipp**
Weck mich auf, wenn's vorbei ist

152 | **Ruland Engineering & Consulting GmbH**
We love liquids

155 | **KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
Große Herausforderungen – große Chancen

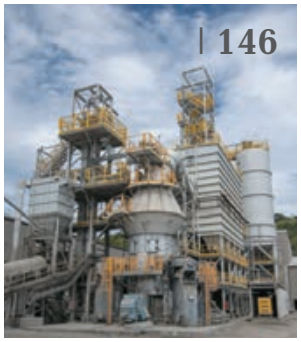
156 | **TU Kaiserslautern**
Studieren im digitalen Zeitalter

158 | **Südzucker AG**
Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

161 | **Hochschule Kaiserslautern**
Von Kaiserslautern nach Santa Fe

162 | **THOST Projektmanagement GmbH**
Projekte sind unsere Welt

U2 | **Salzgitter AG**
Starten Sie jetzt Ihre Karriere bei der Salzgitter AG



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal

25. Kompaktausgabe
ISSN 2196-9450
Wintersemester 2020/2021

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:
Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Kunden geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messetermine sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Heike Reiser und Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß und Nicolas Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Coloures-Pic/Adobe Stock

	ALTEN	APL	Karriere	DASSAULT SYSTEMES	DIEHL	EFS
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✔			✔		
Antriebstechnik:	✔	✔		✔		
Architektur:				✔		
Automatisierungstechnik:	✔			✔	✔	✔
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✔	✔		✔		✔
Banking/Finance/Controlling:				✔	✔	
Bauingenieurwesen:				✔		
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:				✔		
BWL Betriebswirtschaftslehre:				✔	✔	✔
Chemie/Technische Chemie:	✔	✔				
Elektrotechnik:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Energietechnik:	✔	✔		✔		✔
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔	✔		✔	✔	✔
Erneuerbare Energien:				✔		✔
Facility Management:				✔		
Feinwerktechnik:	✔				✔	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔			✔	✔	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:			✔			
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔	✔	✔		✔	✔
Ingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✔		✔	✔	✔	✔
Kommunikationswissenschaften:			✔	✔		
Kunststofftechnik:	✔				✔	
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔			✔		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✔			✔	✔	
Marketing/Vertrieb:				✔		
Maschinenbau:	✔	✔		✔	✔	
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✔		✔	✔		✔
Mechatronik:	✔	✔		✔	✔	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:				✔		
Medizin/Pharma:	✔			✔		
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✔	✔		✔	✔	✔
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✔	✔		✔		✔
Optische Technologien:	✔					✔
Physik:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔			✔	✔	✔
Psychologie:			✔	✔		
Rechtswissenschaften/Jura:			✔	✔		
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✔		
Technische Redaktion/Dokumentation:						
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✔				✔	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✔				✔	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Wirtschaftswissenschaften:				✔	✔	✔
Praktikantenstellen:	✔	✔		✔	✔	✔
Abschlussarbeiten:	✔	✔		✔	✔	✔
Werkstudenten:	✔	✔		✔	✔	✔
Duales Studium:	✔	✔	✔		✔	✔
Trainee-Programm:	✔		✔		✔	
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:		✔			✔	✔
siehe Seite	**63**	**48**	**76**	**102**	**139**	**109**

	EGGER MEHR AUS HOLZ.	GEBR. PFEIFFER	H&D An HCL Technologies Company	KNORR-BREMSE	KRONES	Lufthansa Industry Solutions
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✔	✔			✔	
Antriebstechnik:				✔	✔	
Architektur:						
Automatisierungstechnik:	✔			✔	✔	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:			✔	✔		
Banking/Finance/Controlling:	✔			✔		
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					✔	
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✔	✔	✔	✔	✔	
Chemie/Technische Chemie:	✔				✔	
Elektrotechnik:	✔	✔	✔	✔	✔	
Energietechnik:	✔				✔	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔	✔	✔	✔	✔	
Erneuerbare Energien:	✔					
Facility Management:				✔		
Feinwerktechnik:						
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔		✔		✔	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔		✔	✔	✔	✔
Ingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	✔	
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✔					
Kommunikationswissenschaften:	✔					
Kunststofftechnik:	✔				✔	
Lebensmitteltechnologie:					✔	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔			✔		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:						
Marketing/Vertrieb:	✔	✔		✔		
Maschinenbau:	✔	✔	✔	✔	✔	
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✔			
Mechatronik:	✔		✔	✔	✔	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:				✔	✔	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:						
Optische Technologien:					✔	
Physik:			✔		✔	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔		✔	✔	✔	
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:				✔		
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:					✔	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:	✔					
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✔	✔		✔	✔	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:	✔			✔		
Werkstofftechnik/Wissenschaften:						
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	✔	
Wirtschaftswissenschaften:	✔		✔	✔	✔	
Praktikantenstellen:	✔	✔	✔	✔	✔	
Abschlussarbeiten:	✔	✔	✔	✔	✔	
Werkstudenten:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Duales Studium:	✔		✔	✔	✔	✔
Trainee-Programm:	✔		✔	✔	✔	
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:				✔		
siehe Seite	**56**	**146**	**40**	**69**	**19**	**12**

	MAGNA	MICHELIN	OPERATIONAL SERVICES YOUR ICT PARTNER	RULAND	SALZGITTER AG	SCHAEFFLER
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✔			✔	✔	✔
Antriebstechnik:	✔					✔
Architektur:						
Automatisierungstechnik:	✔	✔		✔	✔	✔
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✔		✔		✔	✔
Banking/Finance/Controlling:	✔	✔	✔		✔	✔
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✔	✔			✔	✔
Chemie/Technische Chemie:		✔				✔
Elektrotechnik:	✔	✔		✔	✔	✔
Energietechnik:						✔
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔	✔		✔	✔	✔
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:						
Feinwerktechnik:						✔
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔	✔			✔	✔
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔		✔		✔	✔
Ingenieurwesen:	✔	✔		✔	✔	✔
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✔		✔	
Kommunikationswissenschaften:		✔	✔			
Kunststofftechnik:	✔				✔	✔
Lebensmitteltechnologie:				✔	✔	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔				✔	✔
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:						
Marketing/Vertrieb:	✔	✔	✔			✔
Maschinenbau:	✔	✔			✔	✔
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✔					✔
Mechatronik:	✔	✔		✔	✔	✔
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:					✔	✔
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✔					✔
Optische Technologien:						
Physik:	✔		✔		✔	✔
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔	✔		✔	✔	✔
Psychologie:	✔					✔
Rechtswissenschaften/Jura:	✔	✔			✔	✔
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:						
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✔		✔	✔	✔
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✔				✔	✔
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔	✔	✔		✔	✔
Wirtschaftswissenschaften:	✔	✔	✔		✔	✔
Praktikantenstellen:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Abschlussarbeiten:	✔	✔	✔		✔	✔
Werkstudenten:	✔	✔	✔		✔	✔
Duales Studium:	✔	✔			✔	✔
Trainee-Programm:	✔	✔			✔	✔
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:						
siehe Seite	**130**	**114**	**124+U4**	**152**	**U2**	**32**

	SCHOTT	SKF	SÜDZUCKER	TDK	THOST PROJEKTMANAGEMENT
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:			✔		
Anlagenbau/Anlagentechnik:					✔
Antriebstechnik:		✔			
Architektur:					✔
Automatisierungstechnik:	✔		✔	✔	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✔		✔	
Banking/Finance/Controlling:			✔	✔	
Bauingenieurwesen:					✔
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✔		
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✔	✔	✔	
Chemie/Technische Chemie:	✔		✔	✔	✔
Elektrotechnik:	✔	✔	✔	✔	✔
Energietechnik:					✔
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✔	✔	✔	✔	
Erneuerbare Energien:		✔	✔		✔
Facility Management:					
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✔	✔	✔	✔	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✔	✔	✔	✔	✔
Ingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	✔
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					
Kommunikationswissenschaften:			✔		
Kunststofftechnik:					
Lebensmitteltechnologie:			✔		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✔	✔	✔	✔	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✔			
Marketing/Vertrieb:	✔	✔	✔	✔	
Maschinenbau:	✔	✔	✔	✔	✔
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:					
Mechatronik:	✔	✔	✔	✔	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:			✔		
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:			✔	✔	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:				✔	
Optische Technologien:					
Physik:		✔		✔	✔
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✔	✔	✔	✔	
Psychologie:				✔	
Rechtswissenschaften/Jura:					✔
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:					
Umwelt/Wasser/Entsorgung:			✔		
Verfahrens- und Umwelttechnik:			✔	✔	✔
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✔
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✔	✔		✔	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✔	✔	✔	✔	✔
Wirtschaftswissenschaften:		✔	✔	✔	
Praktikantenstellen:	✔	✔	✔	✔	✔
Abschlussarbeiten:	✔	✔	✔	✔	✔
Werkstudenten:	✔	✔	✔	✔	✔
Duales Studium:	✔	✔		✔	
Trainee-Programm:	✔	✔	✔		
Direkteinstieg:	✔	✔	✔	✔	✔
Promotion:		✔	✔	✔	
siehe Seite	**85**	**93**	**158**	**26**	**162**

Lufthansa Industry Solutions

„Viel Chamäleon und etwas Kranich. In meinem Job werden eine hohe Anpassungsfähigkeit und Flexibilität verlangt“

Laura Feldmann im Interview

Wo Lufthansa draufsteht, muss nicht zwangsläufig Lufthansa drin sein. Neben Kunden aus der Luftfahrtindustrie sind die IT-BeraterInnen von Lufthansa Industry Solutions auch bei Unternehmen aus Branchen wie Industrie, Automotive oder Logistik im Einsatz, um ihr Kerngeschäft an das digitale Zeitalter anzupassen.

Ihre Kunden sind in bestimmten Branchen zu Hause. Ist man als Consultant bei LHIND Spezialist für eine der Branchen?

Nein, es bleibt immer vielfältig. Durch das breite Aufgabenspektrum und die verschiedenen Projekte ist ein hoher Grad an Flexibilität gefragt. Gerade dieser kann nur dann abgedeckt werden, wenn branchenübergreifend Wissen aufgebaut und weitergegeben wird. Best Practice, langjährige Zusammenarbeit und daraus entstandene Projekterfahrungen sowie Branchenkenntnisse bilden die Basis dieses Know-how-Transfers. So werden bei LHIND Einstiegsmöglichkeiten auf allen Ebenen geboten und finden sich in gesetzten Schwerpunkten wie Prozessberatung oder auch Software-Entwicklung wieder. Dennoch ist jedes Berufsbild durch gewisse charakteristische Eigenschaften gekennzeichnet. So ist jeder Spezialist für ein Themengebiet, weist jedoch die gleiche branchenübergreifende Expertise als Consultant auf.

Womit beschäftigen Sie sich aktuell? Was sind Ihre Projekte?

Ich bin derzeit bei einer großen Reederei in Hamburg eingesetzt. Im Rahmen eines Projektes stellen wir dem Kunden ein global integriertes Logistikorganisationssystem zur Verfügung, das sämtliche interne Prozessabläufe im Bereich Buchungserfassung bis hin zur Transportdokumentation abdeckt. Dort fungiere ich als Testmanagerin und somit auch in der Schnittstellenfunktion zwischen Entwicklung und Business-Analyse.

Als Testteam im agilen Umfeld testen wir bereits innerhalb der Iterationen und nicht klassisch am Ende eines Projektes – das Testen ist somit keine Phase und all unsere Aufgaben laufen parallel zu den Sprintzyklen ab. Darunter fallen unter anderem Testplanung, Testerstellung und Testdurchführung sowie Bug Handling. Die Herausforderung liegt vor allem darin, nicht betriebsblind zu werden, sondern mit dem unverstellten Blick eines Dritten zu agieren und Fehler schnellstmöglich zu erkennen.

Können Sie noch etwas zur Unternehmensstruktur und -kultur sagen?

Wir haben uns organisatorisch in sogenannten Business Units aufgestellt, die sich an unseren unterschiedlichen Zielmärkten orientieren. Momentan beschäftigt unser Unternehmen rund 2.000 Mitarbeitende. Bemerkenswert sind sicher die flachen Hierarchien – hier arbeiten sehr erfahrene Mitarbeitende mit AbsolventInnen und Young Professionals zusammen, was den Know-how-Transfer und Austausch enorm fördert. In Abgrenzung zu vielen klassischen Beratungsunternehmen hat die LHIND verstanden, dass das volle Potenzial der Mitarbeitenden ausgeschöpft werden kann, wenn es Raum für kreative Pausen und ein Leben neben dem Beruf gibt. ■

EXPLORE NEW HORIZONS
lufthansagroup.careers/lhind

Lufthansa Industry Solutions

BENEFIT FROM IT.

Ein facettenreiches Kundenspektrum, außergewöhnliche Benefits und ein Umfeld, in dem Teamwork großgeschrieben wird: Lufthansa Industry Solutions bietet dir einen erstklassigen Karrierestart und die Chance, die Digitalisierung aktiv voranzutreiben. Wir verbinden technisches Know-how mit Prozess- und Branchenwissen sowie unternehmerischem Denken – und suchen Absolventen (m/w/divers), die uns dabei unterstützen.

Treibe mit uns die digitale Transformation voran: Jetzt bewerben!

EXPLORE NEW HORIZONS
lufthansagroup.**careers**/lhind

Lufthansa
Industry Solutions

Lufthansa Industry Solutions

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.lufthansagroup.careers/lhind

Anschrift
Schützenwall 1
22844 Norderstedt

E-Mail
bewerbung@lhind.dlh.de

Internet
www.LHIND.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.lufthansagroup.careers/lhind

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online.

Angebote für Studierende Praktika?
Projektabhängig möglich

Abschlussarbeiten?
Projektabhängig möglich

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Lufthansa Industry Solutions:

Allgemeine Informationen

Branche
IT-Beratung und Systemintegration

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Nach dem intensiven Wachstumskurs der letzten Jahre und aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise haben wir unsere derzeitigen Personalwachstumsziele etwas reduziert – sprecht uns einfach an!

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik

Produkte und Dienstleistungen

Lufthansa Industry Solutions deckt mit rund 2.000 Mitarbeitenden das gesamte Spektrum der IT-Dienstleistung ab: Beratung, Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Branchenlösungen sowie Technologie-Lösungen im Zuge der „Digitalen Transformation". Neben der Luftfahrtindustrie umfasst unser Kundenspektrum vielfältige Branchen wie Fertigungs- und Prozessindustrie, Logistik, Energiewirtschaft, Healthcare und Automotive.

Anzahl der Standorte

14

Anzahl der MitarbeiterInnen

> 2.000

Jahresumsatz

248 Mio. € in 2019

Einsatzmöglichkeiten

Digitalisierungsprojekte, Cloud, Internet of Things, Artificial Intelligence, Machine Learning, Industrie 4.0, IT-Security, Business Analyse, Prozessberatung, IT-Architekturen, SAP, Softwareentwicklung, mobile Entwicklung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job", Mentoring, Projektarbeit

Mögliche Einstiegstermine

In Absprache flexibel möglich

Auslandstätigkeit

Projektabhängig möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

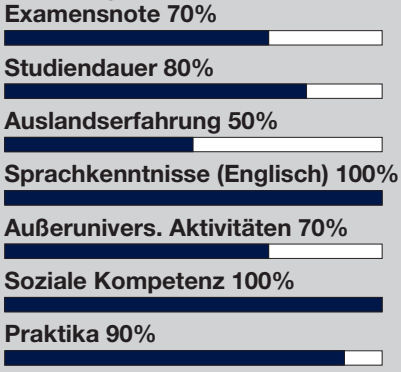
Ca. 45.000 - 52.000 € p. a.

Warum bei Lufthansa Industry Solutions bewerben?

Wir sind Wegbereiter und Wegbegleiter auf dem Weg in eine digitale Zukunft. Wir sind überzeugend, innovativ, dynamisch und überraschend, weil unser Kundenspektrum neben der Luftfahrtindustrie vielfältige Branchen wie Fertigungs- und Prozessindustrie, Automotive, Logistik, Energiewirtschaft und Healthcare umfasst.
Sie profitieren als Mitarbeitender von Lufthansa Industry Solutions von flexiblen Arbeitszeiten, einer attraktiven Vergütung auch von Überstunden, und einer betrieblichen Altersvorsorge. Abgerundet wird unser Angebot an Sie durch Zusatzleistungen des Lufthansa Konzerns wie private Reiseangebote und besondere Mitarbeitervergünstigungen sowie unseren Lufthansa Familienservice.
Ihren Unternehmenseinstieg starten Sie mit unserem HR Welcome Day und werden in den ersten Monaten durch einen Mentoren unterstützt. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen – und entsprechenden Schulungen – steht nicht nur Ihre fachliche, sondern auch Ihre persönliche Weiterentwicklung im individuellen und zielgerichteten Fokus.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Flexibilität und Mobilität
Teamfähigkeit
Einsatzbereitschaft
Kommunikationsstärke
Belastbarkeit
Engagement und Verantwortungsbewusstsein
Berufsrelevante Praktika

Klimafreundlicher Fliegen?

Wissenschaftler der TU Hamburg forschen an optimierten Flugrouten

» Wissenschaftler des Instituts für Lufttransportsysteme der Technischen Universität Hamburg forschen an der Frage, wie die Wahl der Flugroute die Klimawirkung eines Fluges reduzieren kann. Ziel des internationalen Projekts „Flying Air Traffic Management for the benefit of environment and climate“ (FlyATM4E) ist es, das Fliegen umweltfreundlicher zu gestalten und die Auswirkungen des Luftverkehrs auf die globale Erwärmung zu reduzieren. Gefördert wird das Vorhaben, das noch bis Ende 2022 läuft, mit insgesamt einer Million Euro durch die Europäische Kommission.

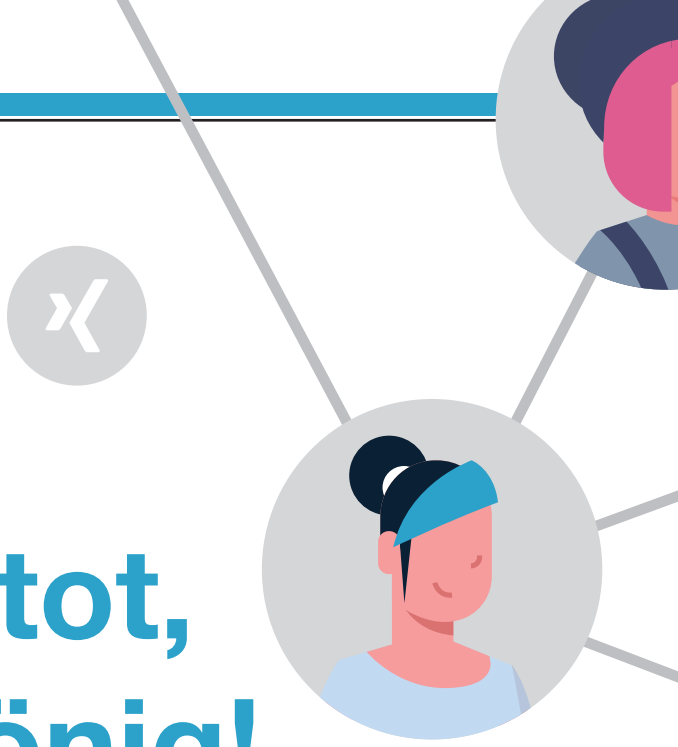
Der Luftverkehr trägt zu circa 5 Prozent zur globalen Erderwärmung durch den Menschen bei. „Neben den durch die Kerosinverbrennung entstehenden CO_2-Emissionen werden beim Fliegen in großen Höhen auch Nicht-CO_2-Klimaeffekte wie beispielsweise Stickoxidemissionen und langlebige Kondensstreifen verursacht, die die Strahlungsbilanz der Erdatmosphäre beeinflussen. Rund zwei Drittel der Klimawirkung eines Fluges und somit circa 3 Prozent des globalen Temperaturanstiegs werden durch diese Nicht-CO_2-Klimaeffekte erzeugt, die stark vom Ort und Zeitpunkt der Emissionsfreisetzung und somit von der Flugroute abhängen“, erklärt der TU-Wissenschaftler Dr. Florian Linke.

An der TU entwickelt das Projektteam Werkzeuge, die die Spur des Flugzeugs optimieren sollen. Dabei sollen die Flugrouten so robust wie möglich gegenüber dem Wetter sein: „Unvorhersehbare Kälteeinbrüche oder ein hohes Windaufkommen können einen starken Einfluss darauf haben, ob unsere Flugroute Potential für umweltfreundliches Fliegen hat. Deshalb versuchen wir Strecken zu finden, die auch unter sich ändernden Wetterbedingungen klimafreundliche Alternativen darstellen“, sagt Linke. Neben Flügen, die besonders viel Klima-Potential haben, identifiziert das Projektteam zusätzlich Flüge, bei denen eine Umplanung für eine geringere Klimawirkung auch mit einer Kostenreduktion einhergeht. Mit dieser Herangehensweise, dem so genannten Cherry-Picking, werden nur die besten Flugrouten ausgewählt, erklärt der Wissenschaftler: „Erst wenn wir den Airlines wirtschaftliche Anreize geben, klimafreundlicher zu fliegen, wird dies auch wahrgenommen. Was wir wollen ist also eine Win-win-Situation für alle.“

Neben der TU Hamburg sind auch die Technische Universität Delft und die Universität Carlos III von Madrid an FlyATM4E beteiligt. Projektkoordinator ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). ■

www.tuhh.de

Beim Fliegen entstehen auch Nicht-CO_2-Klimaeffekte, beispielsweise verursacht durch Stickoxidemissionen und langlebige Kondensstreifen.
Foto: Unsplash/William Hook



Der König ist tot, es lebe der König!

Vom Nutzen von Networking in Krisen

» Ihr könnt „Corona“ nicht mehr hören? Lest dennoch weiter. Ob wir damit durch sind oder weitere Wellen kommen: Covid-19 hat Geschwister und auch andere Krisen werden uns pandemisch heimsuchen. Wir müssen lernen, damit umzugehen - oder wollen wir das Leben vertagen? Menschen als sozialen Wesen schadet Isolation. Sie brauchen andere Menschen und Perspektiven. Das gilt laut neuen Studien gerade für Studis.

Networking lebt

Corona hat Networking nicht gekillt, erschwert es jedoch enorm, weil wir uns nicht wie gewohnt treffen können. Und es verhindert große Präsenzveranstaltungen wie Messen, Kongresse, Jobbörsen. Gleichzeitig setzt Corona durch den Wegfall von Aktivitäten, Vorlesungen, Events, Fahrten und die Verlagerung auf digitale Tools Zeit frei. Jeder entscheidet, wie er dieses „Zeitgeschenk“ nutzt. Zukunftsorientierte netzwerken bewusster und zielgerichteter, wenngleich anders als vor Corona.

Netzwerke sollte man aufbauen, bevor man sie braucht

Richtig. Doch was tun, wenn ein Virus das Leben global auf den Kopf stellt, funktionierende Netzwerke wegbrechen läßt, die Wirtschaft und der Schul- und Hochschulbetrieb heruntergefahren werden, Ihr kurz vor Studienabschluss Sorge habt, keinen Job zu finden, das Wunschunternehmen Pleite ist, Zusagen für Praktika und Projekte gecancelt werden, Ihr den Nebenjob verliert? Dann habt Ihr keine Wahl, als Ideen zu entwickeln und insbesondere digitale Tools zu nutzen.

Netzwerkt richtig – sonst sind 90 % der Kontakte für den Müll.

Wie viel Zeit habt Ihr schon mit langweiligen Events, WhatsApp-Gruppen oder im Web vergeudet? Wie oft denkt Ihr: „Wieder eine blöde Akquiseanfrage?“ Die meisten haben zu viele Kontakte, die sie nicht voranbringen. Wenn Euer Netzwerk Euch nicht helfen kann, bestätigt dies leider meine Einschätzung, dass 90 % der Kontakte nutzlos sind. Das liegt nicht an den Kontakten. Dass sie keinen Mehrwert bieten, liegt an der fehlenden Networking-Strategie und -Kompetenz. Zum Glück könnt Ihr das sofort ändern: Kümmert Euch um die wertvollen 10 %. Baut neue Netzwerke auf. Checkt die bestehenden auf ungesehene Perlen und aktiviert diese ebenso wie bisher ignorierte Optionen im Umfeld.

Return on Investment

Networking ist ein mittel- bis langfristiges Investment: erst säen, dann ernten. Ihr werdet Zeit, Geld und Ideen investieren und auf andere zugehen müssen. Der Return on Investment folgt bei richtiger Haltung, Strategie und Konsequenz, denn starke Netzwerke eröffnen Zugang zu wertvollen, oft exklusiven Informationen und wichtigem Hintergrundwissen. Das verkürzt Wege, spart viel Zeit. Ihr profitiert von den wertvollen Erfahrungen und Beziehungen anderer.

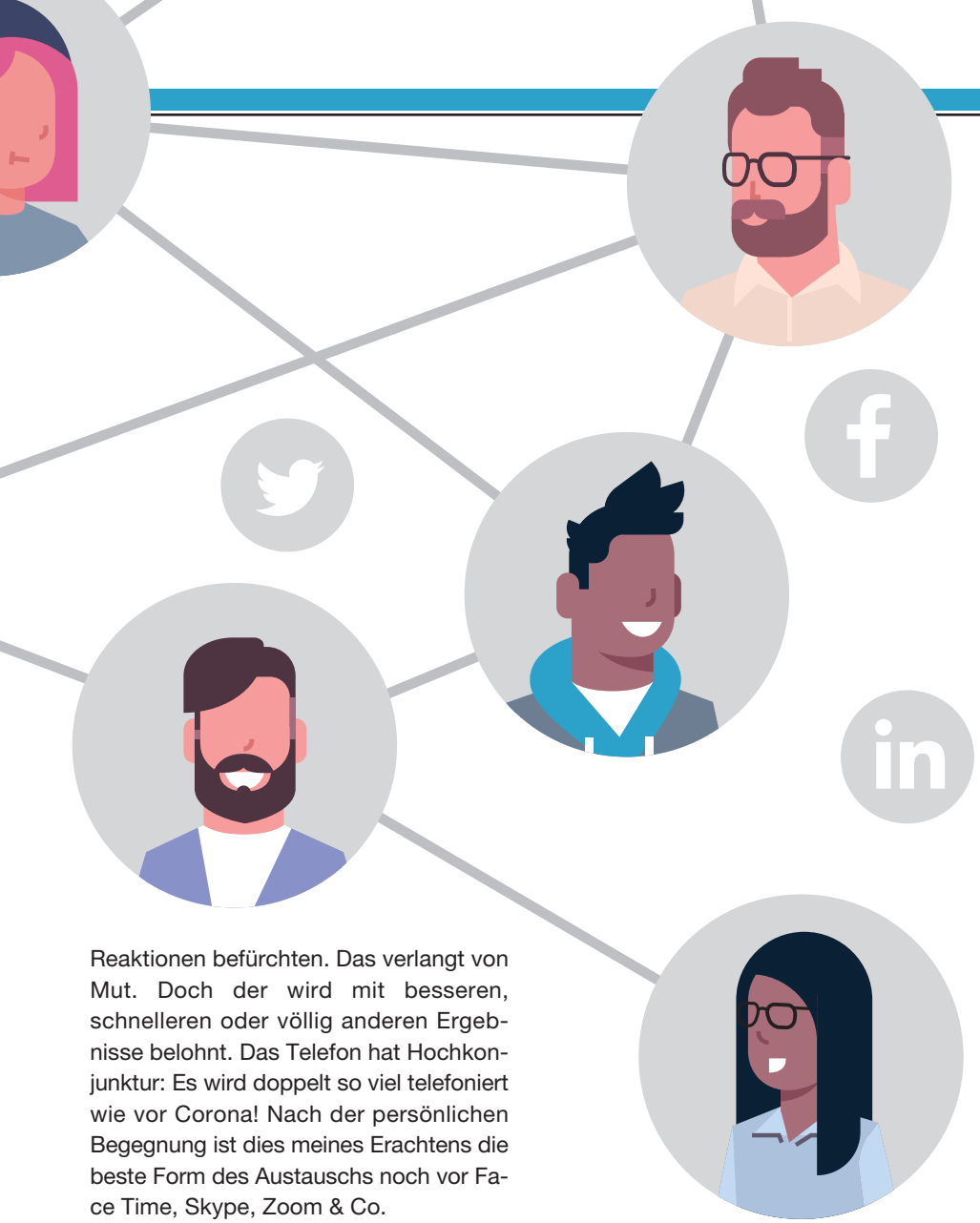
Die Kontakte der Kontakte sind Mega-Erfolgshebel: Wer im Netzwerk geschätzt ist, wird weiterempfohlen und unterstützt. Was ist besser als eine Empfehlung angesehener Menschen? Pflegt Eure Beziehungen, seid hilfsbereit, denn wer nur auftaucht, wenn er etwas braucht, gilt schnell als Schmarotzer. Networking lebt vom Geben und Nehmen.

Drei Mega-Networking-Tipps ohne Verfallsdatum

„Social“ Distancing wäre fatal, es kann auch bei Corona nur „Physical“ Distancing sein. Damit könnt Ihr umgehen:

1. Mehr reden – weniger WhatsApp-Nachrichten, E-Mails oder Direct Messages bei Facebook & Co.

Okay, schüchternen oder introvertierten Menschen fällt Face-to-Face-Kommunikation schwer, da sie sofort antworten müssen und unangenehme



Reaktionen befürchten. Das verlangt von Mut. Doch der wird mit besseren, schnelleren oder völlig anderen Ergebnisse belohnt. Das Telefon hat Hochkonjunktur: Es wird doppelt so viel telefoniert wie vor Corona! Nach der persönlichen Begegnung ist dies meines Erachtens die beste Form des Austauschs noch vor Face Time, Skype, Zoom & Co.

2. Handschriftliche Grüße und kleine Überraschungen kommen super an, da so selten.

Geschäftspartnern und Freunden sandte ich mit handgeschriebener Karte ein symbolträchtiges „Corona-Care-Päckchen mit Provence-Feeling“: Seife, Handcreme, rare Handdesinfektion plus Lavendelsäckchen. Das war ein großer Aufwand, da zu Beginn des Lockdown all das nicht immer verfügbar war. So eine Geste bleibt in Erinnerung.

3. Lasst unreflektiertes Social-Media-Hopping bleiben. Wenn Social Media, dann richtig!

Wen oder was wollt Ihr erreichen? Definiert die Zielgruppe. Vielleicht ist Youtube oder Instagram ideal für Euren Content. Checkt unbedingt die Business Plattform LinkedIn. Nirgends könnt Ihr schneller ein beruflich-fachliches und zudem internationales Netzwerk aufbauen, Euch über Unternehmen informieren und super recherchieren. Seid aktiv, postet und kommentiert bei interessanten Leuten. Ihr kommt direkt an Entscheider heran. So bekam ich ein Interview mit dem SAP Personalchef. 2018 hatte ich 800 Kontakte, da ich wenig aktiv war. Nun sind es über 7.000. Seid aktiv.

Ihr seid startklar. Traut Euch was! Viel Erfolg! ■

Das Rüstzeug: In 7 Schritten zu starken Netzwerken

Mit diesen 7 Schritten aus meinen Bestseller „Crashkurs Networking“ netzwerkt Ihr Euch auf ein neues Level:

1. Definition der Ziele
Erfolg folgt definierten Zielen. Wer nur busy ist, vergeudet Zeit.

2. Zwei Networking-Doppelstrategien
Netzwerkt strategisch und spontan, und zwar on- und offline: Sucht strategisch nach Informationen, Zuspruch und Unterstützung und ergreift spontan Chancen.

3. Gute Vorbereitung
Vorbereitung ist die halbe Miete. Habt stets Euren „Elevator Pitch“ parat, lernt, Euch und Euer Anliegen kurz und prägnant vorzustellen. Informiert Euch im Vorfeld von Meetings, Video- oder Telefon-Konferenzen etc. über die Akteure.

4. Kontakte knüpfen
Geht auf andere zu. Erschließt Kontakte über das Studium hinaus für mehr Inspiration.

5. Kunst der Kontaktpflege
Networking lebt von der Interaktion und regelmäßigen Begegnungen. Das baut Vertrauen auf.

6. Kontakte erfolgreich nutzen
Um Rat bitten geht immer. Helft anderen. Dadurch fühlen sie sich verpflichtet, Euch zu unterstützen.

7. Evaluierung und Feinjustierung
Checkt Euer Netzwerk regelmäßig auf Flops, Tops und was an Kontakten fehlt. Fahrt eine elegante Exitstrategie und erschließt neue Kreise.

Martina Haas

Martina Haas ist Networking-Expertin, Bestsellerautorin und von Hause aus Rechtsanwältin. Sie war u. a. Führungskraft / Geschäftsführerin in einem internationalen Banken- und Immobilienkonzern. Die gefragte Vortragsrednerin begeistert mit neuen Ideen zur professionellen Vernetzung. 2019 erschien ihr neues Buch „Vergesst Networking - oder macht es richtig! …sonst sind 90% der Kontakte für den Müll!“. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com.

Wie steht es um die Gleichberechtigung?

„In Sachen Gleichberechtigung haben wir hier schon alles erreicht – oder etwa nicht?“ Mit dieser Frage beschäftigten sich Studierende des Studiengangs Marketing an der HAW Hamburg in einem Kommunikationsprojekt. In Zusammenarbeit mit Plan International Deutschland, einer weltweit agierenden Kinderrechtsorganisation mit Fokus auf die Rechte der Mädchen, wurde eine Plakatkampagne entwickelt. Die Plakate waren mit Unterstützung des Kooperationspartners Ströer Media vom 21. Juli an auf 250 Citylightsäulen in Hamburg und Mitte August auf ausgewählten Outdoor-Screens in München zu sehen.

25 Marketing-Studierende der HAW Hamburg entwarfen in einer Lehrveranstaltung des Sommersemesters in Gruppenarbeiten über 50 Vorschläge für die visuelle Kommunikation der Kampagne „Girls Get Equal“ von Plan International. Dabei wurden Gleichstellungsprobleme in Deutschland thematisiert, wie beispielsweise die Gender Pay Gap, die Pink Tax sowie die Benachteiligung von Frauen in der Arbeitswelt. Als Zielgruppe für die Plakatkampagne wurde die Gruppe der Millennials angesprochen, zu der auch die Studierenden selbst gehören. Dadurch war eine zielgruppenspezifische Aufbereitung des Themas Gleichberechtigung gewährleistet.

Eine besondere Herausforderung in diesem Kommunikationsprojekt: der kurzfristige Wechsel von Präsenz- auf Online-Lehre an der HAW Hamburg. Was in vorigen Semestern in Lehrveranstaltungen und Gruppenarbeiten erarbeitet wurde, musste in Zeiten von COVID-19 in virtuellen Meetingräumen und ohne physische Kontakte passieren. Die Aufgabenstellung, das Briefing von Plan International Deutschland, die Gruppenarbeiten und der finale Pitch der verschiedenen Kampagnenvorschläge fanden ausschließlich über Videokonferenzen statt, die zur Zufriedenheit aller Beteiligten verlaufen sind.

„Wir mussten alle sehr kurzfristig reagieren und neue Ideen entwickeln, wie wir dieses Format einer Hochschulveranstaltung mit Praxispartnern ausschließlich online umsetzen konnten, und wir wurden positiv überrascht durch die professionelle und kooperative Arbeit aller Beteiligten“, sagt Prof. Dr. Werner Beba, der das Kommunikationsprojekt in seiner Lehrveranstaltung durchführte. „Aber eine Sache wurde während des Projektes klar: Für eine Gleichberechtigung der Geschlechter gibt es auch in Deutschland noch viel zu tun. Und leider wurden wichtige Themen durch die Corona-Pandemie von der Tagesordnung verdrängt“, so Beba weiter.

Die wirtschaftliche Krise, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurde, führt zu Einsparungen im Niedriglohnsektor oder bei Teilzeit-Stellen – Bereiche, in denen vor allem Frauen tätig sind. Zudem sind während Kita- und Schulschließungen viele Frauen gezwungen, sich vermehrt der Haus-, Pflege- und Erziehungsarbeit zu widmen, statt arbeiten zu gehen. Zusätzlich kann es dazu kommen, dass sich das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen weiter vergrößert. 2019 lag laut Statistischem Bundesamt der Bruttostundenverdienst von Frauen durchschnittlich rund 20 Prozent unter dem von Männern. Deswegen ist es umso wichtiger, auch in Krisenzeiten das Thema Gleichberechtigung als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben nicht aus den Augen zu verlieren.

„In keinem Land der Welt herrscht Gleichberechtigung – auch in Deutschland nicht. Sehr deutlich wird dies beim geschlechtsspezifischen Lohngefälle, dem so genannten Gender Pay Gap“, erklärt Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland. „Mit unserer globalen Kampagne „Girls Get Equal“ setzen wir uns für Gleichberechtigung ein – und freuen uns als Partner des Marketing-Seminars sehr, dass wir dafür von der ausgeprägten Kreativität der Studierenden profitieren können. Eine Kampagne von der Zielgruppe für die Zielgruppe.“

Lennart Holfert, Lina John, Amir Fedai und Jannick Prien (von links nach rechts), Siegergruppe der Plakataktion

KRONES

Mit Krones Innovation erleben

Künstliche Intelligenz, Robotik, Digital Twins, Circular Economy – das sind alles Schlagworte, die bei Krones schon lange nicht mehr nur abstrakte Begriffe sind. Wir bei Krones speisen sie bereits mit Leben, guten Ideen und unserer innovativen Technologie. Denn sei es eine kleine Wasseraufbereitungsanlage für zu Hause, ein universell mobiler Roboter oder die Möglichkeit, sich trotz größter räumlicher Distanz mittels Virtual Reality an dieselbe Maschine zu beamen – unsere Entwickler denken in die unterschiedlichsten Richtungen und machen Innovation, Digitalisierung und künstliche Intelligenz erlebbar. ↘

Do something awesome

Wer denkt, technische Entwickler würden in ihrem stillen Kämmerchen einfach so vor sich hin tüfteln, dem sei gesagt: nicht bei Krones. Innovation heißt für uns, etwas verrückt zu sein, sich etwas zu trauen, auch mal zu scheitern und „out of the box“ zu denken. Aber vor allem ist Innovation, wenn alles ineinandergreift und wir gemeinsam neue Lösungen entwickeln. Bei Krones gibt es Start-up-Feeling, interne Messen und coole Tochterfirmen – und alle beschäftigen sich mit Zukunftstechnologien.

Innovation Lab

Ein/e BetriebswirtschaftlerIn, ein/e KunststudentIn und ein/e MedizintechnikerIn sitzen in einem Boot. Das klingt im ersten Moment wahrscheinlich wie der Beginn eines Witzes. Doch das ist es keineswegs. Vielmehr ist es eine der besten Weisen, um innovative Ideen zu fördern und voranzutreiben. Das Krones Innovation Lab wurde 2016 gegründet und sitzt in der Regensburger Tech Base. Agile Methoden, freie Arbeitsplatzwahl oder ein ganzer Raum für Ideen schaffen eine offene und produktive Arbeitsatmosphäre – und natürlich Start-up-Charakter. Gerade die bunte Mischung an Disziplinen ist wichtig, um Ideen wachsen zu lassen – das weiß auch Sarah, eine Kunststudentin, vom Innovation Lab: „Ich bin da wohl das Paradebeispiel im Lab. Im letzten Projekt habe ich Schaltungen mitentwickelt, programmiert und Platinen gelötet und weiß nun einiges über Sensoren. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit meinem Fachbereich gerecht zu werden, durch Designvorschläge, Gestaltung von Plakaten und Animationen.“

Digitale Tochter

Krones will für seine Kunden ein Komplettanbieter sein. Deshalb entwickelt und produziert der Konzern nicht nur Maschinen für die Getränkeproduktion, sondern kümmert sich auch darum,

ganze Fabriken zu vernetzen. Ein Thema, das gerade wohl in jeder Branche boomt, ist die Digitalisierung. Weil Krones darin großes Potenzial für die Zukunft sieht, gibt es seit 2014 Syskron. Das Tochterunternehmen ist das Digitalisierungshaus des Konzerns und sorgt dafür, dass alle Krones Anlagen den Sprung in eine neue vernetzte Welt meistern. Denn eines ist klar: Wer in der Getränkebranche auch morgen noch oben mitspielen möchte, muss seine Produktionsumgebung fit für diese digitale Zukunft, die sogenannte Industrie 4.0, machen.

Gesucht: Software-Entwickler mit Herzblut und Teamspirit

Um das alles umzusetzen, braucht es natürlich Technik-Tüftler, Freidenker und echte Software-Spezialisten, welche die Technologie von morgen mitgestalten wollen, deren Gedanken in und um Clouds kreisen oder die Maschinen mithilfe von AI das Sprechen beibringen möchten. Das ist genau Ihr Ding? Dann schauen Sie einfach mal bei uns vorbei! **www.krones.com** ■

Wer ist Krones?

Krones bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller: Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behältern eine Krones Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten auf der ganzen Welt aus – mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlinien, die jeden einzelnen Prozessschritt der Produktion abdecken – angefangen bei der Produkt- und Behälterherstellung über die Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. Egal, welche Aufgabe Sie uns stellen: Den Takt geben Sie vor – und wir passen unsere Lösungen nahtlos in Ihre Vorgaben ein.

Be part of our team

Im KRONES Team arbeiten rund 16.500 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun, und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Rund 16.500 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 100 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern

KRONES

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Carola Stockinger
Employer Branding and Recruiting

Anschrift
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax
Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail
carola.stockinger@krones.com

Internet
www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karriereberech
www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?
Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:

Allgemeine Informationen
Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen
Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen
Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen
Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling, Deutschland, bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behälter eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten aus, mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten

Anzahl der Standorte
Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen
Deutschland: über 10.000
Weltweit: über 16.000

Jahresumsatz
2019: 3,95 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten
Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktsparten u. a.

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

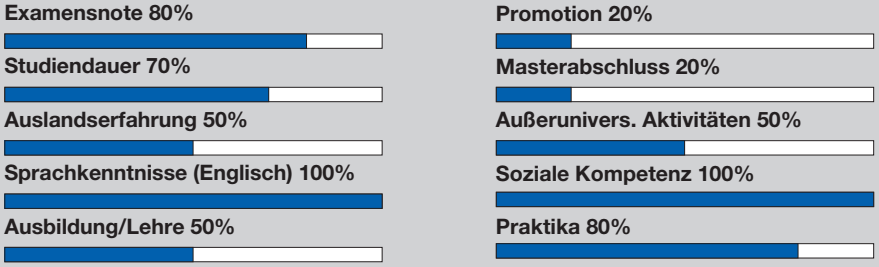
Auslandstätigkeit
Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen
Ca. 40.000 – 48.000 EUR p. a.

Warum bei KRONES bewerben?
Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten.
Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben
Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Solch eine **Rennsaison gab es noch nie**

Die Fertigungsphase ging gerade los, das fertige Auto wurde immer greifbarer, doch dann kam der Shutdown. Zunächst bestand noch die Hoffnung, schnell weitermachen zu können, aber daraus wurde mit der Absage aller Events leider nichts. Aber wir ließen uns nicht entmutigen und haben schnell nach Möglichkeiten gesucht, den Verein online weiterleben zu lassen. Einzelne Abteilungstreffen, verschiedene Gespräche, aber auch das Teamwork, an dem alle Teammitglieder teilnehmen, wurden online geführt. So konnten einige Fortschritte erzielt werden. Gerade die Softwareabteilung konnte von zu Hause aus viel an der Driverless-Software arbeiten und einige Verbesserungen erreichen. So schaffte sie es, unsere Sichtweite der Lasersensoren zu erhöhen, womit das Auto weiter entfernte Objekte entdecken kann. Aber auch die anderen Abteilungen bereiteten sich auf ein besonderes Event vor.

Als einen kleinen Trost für die ausgefallenen Events in ganz Europa nahmen wir an dem Formula Student Online Event teil, wo wir in der Driverless Kategorie antraten. Es musste, wie auf den realen Events, ein Businessplan präsentiert werden und die technischen Entscheidungen des neuen Autos verteidigt werden. Zusätzlich mussten wir in einer Simulation ein fahrerloses Auto mit Hilfe der eigenen Software über einen Track fahren lassen. Wir sind sehr stolz, den zweiten Platz erreicht zu haben, weshalb wir bereits für die Formula Student East 2021 registriert sind.

Im Juli konnten wir auch einige Tage nutzen, um die Rennwagen der vergangenen Saison zu testen. So haben wir über unsere verschiedenen Regelungssysteme und die Aerodynamik viele Daten gewinnen können, die wiederum sehr hilfreich für die nächste Saison sind.

Nun können wir wieder in die Werkstatt und mit dem Bau des egn21 fortfahren. Viele Teile sind nun gefertigt und können an das Monocoque angebaut werden. Die Aerodynamikabteilung hat fast alle Flaps und Wings fertig, welche nun angepasst werden müssen. Auch die Elektronik testet den Kabelbaum bereits ausgiebig auf unserem Teststand, damit dieser bald eingebaut werden kann. Wir können es kaum erwarten, ihn das erste Mal fahren zu sehen. Ein paar letzte sonnige Tage zum Testen runden die Saison dann doch noch ab.

Wenn du genug vom Homeoffice hast und ein Teil des egn22 werden willst, dann bewirb dich jetzt unter egnition.hamburg.de. Komm mit zum Testen und lerne das Team kennen. Bei uns kannst du das im Studium Erlernte direkt umsetzen und auch praktisch anpacken. Wir freuen uns auf dich! ■

Weitere Informationen **www.egnition.hamburg**

DER IT-JOB-SHUTTLE

BERLIN	22.10.20
HAMBURG	29.10.20
MÜNCHEN	05.11.20
KARLSRUHE	11.11.20

SPANNENDE ARBEITSFELDER KENNENLERNEN:
AI, BLOCKCHAIN, BIG DATA, IOT UVM.

ÜBER 230 OFFENE STELLEN:
DIREKTEINSTIEG, ABSCHLUSSARBEITEN, WERKSTUDENTEN, PRAKTIKA

PERSÖNLICHE KONTAKTE KNÜPFEN:
ÜBER 30 ERFAHRENE IT-SPEZIALISTEN VOR ORT

ALL INCLUSIVE:
BUS-TRANSFER, PASTA & SALAD, COFFEE & CAKE, BURGERS & BEERS

WWW.JOB-SHUTTLE.COM

TICKETS: WAHLWEISE KOSTENLOS ODER 10 EUR INKL. 20 EUR AMAZON GUTSCHEIN
ACHTUNG: 80 LIMITIERTE PLÄTZE FÜR INFORMATIKER, INGENIEURE, SOFTWARE ENGINEERS,...

69 HAWKS

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, auch dieses Mal wieder Teil der neuen Ausgabe zu sein. Wir sind Hawks Racing, das Formula Student Team der HAW Hamburg. Seit fast 20 Jahren konstruieren und fertigen wir mit wechselnden Teams aus Studenten verschiedener Fachrichtungen unsere Rennwagen.

Videodreh für das FS Online-Event

Status quo

Für uns ist 2020 ein sehr durchwachsenes, schwieriges Jahr. Aufgrund von Corona mussten wir abrupt die Arbeiten an unseren Wagen einstellen und wussten über Wochen nicht, wie es dieses Jahr für uns weiter geht. Kurzzeitig kam sehr viel Druck auf, da wir unseren Zeitplan bis zu den Events unter diesen Umständen niemals hätten einhalten können. Die Absage der FS Events war für uns eine sehr traurige, aber gleichzeitig auch erleichternde Nachricht. In wöchentlichen Online-Meetings stimmten wir für verschiedene Zukunftsszenarien ab. Durchgesetzt hat sich das Szenario, die bereits angefangenen Wagen für die Saison 2021 fertig zu stellen. Der erzwungene Stillstand hat dem Team motivationsmäßig einen kleinen Dämpfer verpasst – seit wir unter bestimmten Schutzmaßnahmen wieder an den Autos arbeiten dürfen und Fortschritte erkennbar sind, geht es mit der Motivation aber wieder steil bergauf.

Während der Zeit im Home-Office wurde, soweit die Möglichkeiten dies zuließen, weitergearbeitet: Im Bereich DV konnten, verglichen mit den anderen Baugruppen, im Home-Office viele Entwicklungsaufgaben, insbesondere in der Elektronik und der Software, bearbeitet werden. Alle elektrischen und mechanischen Systeme sind entwickelt – manche davon werden noch optimiert, andere schon in einer verbesserten zweiten Version gefertigt. Nachdem die notwendigen Hardwareänderungen zuvor fast die gesamte Manpower vereinnahmt haben, geht es nun auch endlich in der Software voran. Alles in allem hoffen wir, noch in diesem Jahr den H14-DV fahren zu sehen.

Im Bereich Motor und Fahrwerk war aus dem Home-Office kaum Entwicklung möglich. Es wurde sich vor allem auf die Datenpflege und -aufarbeitung konzentriert. Alles, was in Heimarbeit erledigt werden konnte, zum Beispiel Teile drehen und fräsen oder Carbonrohre für das Fahrwerk schleifen, wurde gemacht. Dies war aber nur möglich, weil einige Teammitglieder über derartige Maschinen zu Hause verfügen.

Im Bereich der Aero werden die Frontflügel, Sideplates, der Heckflügel und diverse Kleinteile einem Entwicklungsupdate unterzogen. Parallel wird die Fertigung von Unterboden und Sidepods fortgesetzt. Im Home-Office wurde zudem damit begonnen, das Simulationssetup weiter zu entwickeln.

Das Chassis hat momentan Priorität Nummer eins, da das Monocoque vor der Schließung nicht fertiggestellt werden konnte. Da dort mit Prepregs gearbeitet wird, muss dieses nach einigen Wochen ausgehärtet werden, da es sonst zu einer Verschlechterung der Materialeigenschaften kommen kann und diese dann nicht mehr mit den Berechnungen übereinstimmen. Hier geht es gut voran und das nächste Ziel besteht darin, dieses in den kommenden Wochen für den Zusammenbau vorzubereiten.

Des Weiteren entschieden wir uns an dem FS Online Event teilzunehmen, und haben mit viel Liebe zum Detail Videos in den Bereichen „Engineering Design“, „Business Plan“ und „Fun Activities“ gedreht und abgegeben. Wir können mit Stolz verkünden, es unter die Finalisten in mindestens einer Disziplin geschafft zu haben.

Alles in allem blicken wir sehr positiv auf das nächste Jahr und freuen uns auf die Events 2021. ■

hawksracing.de

Driverless-Test bei bestem norddeutschen Wetter

www.hawksracing.de

TDKs Beitrag zu Energy und Digital Transformation

TDK will nachhaltige Wertschöpfung im gesamten Unternehmen fördern. Leitfaden dafür sind die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die Sustainable Development Goals. Entwicklung, Fertigung und Vermarktung von Produkten sollen sich künftig verstärkt darauf ausrichten, wie TDK insgesamt dazu beitragen kann, dass die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ziele der Weltgemeinschaft erreicht werden können. Ein Beispiel für die Ausrichtung an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sind die Ziele 12 und 13: verantwortungsvoller Konsum und Produktion, bei denen das Ziel ist, einen umweltverträglicheren Umgang mit Chemikalien und Abfällen zu erreichen und Maßnahmen, zum Klimaschutz. Unsere Produkte tragen zu beiden Zielen bei.

Unser neuer PowerHap 15G, ein auf Piezokeramik basierender Aktuator, der haptisches Feedback in Touchscreens aller Art ermöglicht, wie in den Autos der Zukunft, schafft es dabei, den Energieverbrauch pro Klick von 130 auf 8 Millijoule zu senken und dabei knapp 90 % weniger Energie als herkömmliche Lösungen zu verbrauchen.

Um die Zielerreichung weiter zu unterstützen, versuchen wir auch firmenintern ein „Eco-TDK“ zu werden, um mit gutem Beispiel voranzugehen. Hierfür laufen weltweit mehr als 70 Projekte mit dem Ziel, die Energieeffizienz zu steigern und weniger Ressourcen zu verbrauchen. So wurde zum Beispiel in Indien eine Photovoltaikanlage auf knapp 10.000 qm² installiert und inzwischen beziehen sechs Produktionsstandorte und die TDK Electronics Zentrale in München Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Unter anderem wegen dieser Maßnahmen hat sich der Stromverbrauch des Unternehmens in den vergangenen 4 Jahren um mehr als 10 % gesenkt, der CO_2-Ausstoß um rund 20 %. Um die Produkte für diese Energie sowie digitale Transformation herzustellen, arbeitet unser Team kontinuierlich an Innovationen. Somit konnte auch im Jahr 2020 erneut die Auszeichnung als TOP 100 Global Innovators gewonnen werden. Dies ist das 6. Mal, dass TDK diese Auszeichnung erhält, welche auf dem Patentvolumen (d. h. in den letzten fünf Jahren müssen mindestens 100 Patente erteilt worden sein), einem guten Verhältnis von Patentanträgen zu Patenterteilungen, globalem Patentschutz des Portfolios und der Anzahl der Nennungen durch andere Organisationen als Beleg für den Einfluss der Patente basiert. ■

Attracting Tomorrow
TDK
Sie schätzen anspruchsvolle Aufgaben
Sie arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld
Sie können sich und andere begeistern
Sie sind bereit, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen
Sie suchen einen Arbeitgeber, der Individualität schätzt
Come & Join the Team!
Kommen Sie zu uns, und treiben Sie Innovation und technologischen Fortschritt mit an.
join-us@tdk-electronics.tdk.com · www.tdk-electronics.tdk.com/karriere

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Ansprechpartner für die jeweiligen Standorte finden Sie unter:
Homepage -> Karriere -> Ansprechpartner Human Resources

Anschrift
Rosenheimer Straße 141e
81671 München
Deutschland

Telefon/Fax
Telefon: +49 89 54020 0

E-Mail
join-us@tdk-electronics.tdk.com

Internet
www.tdk-electronics.tdk.com

Direkter Link zum Karrierebereich
https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte vollständige Bewerbungsunterlagen als PDF-Dokumente an die jeweiligen Ansprechpartner der Stellenausschreibung senden.

Angebote für Studierende Praktika?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja. Bachelor und Master

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja, Maschinenbau, Elektrotechnik & BWL Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?
Nein

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Auf Anfrage

QR zu TDK Electronics Group:

Allgemeine Informationen

Branche
Elektronik, Passive Bauelemente, Module und Systeme

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Deutschlandweit ca. 10 p. a.,
aktuelle Stellenangebote unter
https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurswesen, Maschinenbau, Mechatronik, Informationstechnologie, Ingenieurswesen, Mikroelektronik, BWL, Qualitätsmanagement, Wirtschaftsinformatik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

Zu dem breit gefächerten TDK Electronics Produktspektrum gehören Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren.

Anzahl der Standorte

TDK Electronics hat rund 20 Entwicklungs- und Fertigungsstandorte und ein engmaschiges Vertriebsnetz weltweit. TDK Europe verfügt über 17 Vertriebsniederlassungen in Europa.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die TDK Electronics Group hat rund 22.900 Mitarbeiter, TDK Europe beschäftigt rund 390 Mitarbeiter.
TDK Electronics Group und TDK Europe sind Tochterunternehmen der TDK Corporation, eines führenden Elektronikunternehmens mit Sitz in Tokio, Japan, mit rund 105.000 Mitarbeitern weltweit.

Jahresumsatz

Jahresumsatz der TDK Electronics Group im Geschäftsjahr 2019: rund 1,7 Milliarden Euro.

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Produktmarketing, Vertrieb, Forschung und Entwicklung und viele weitere

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Abschlussarbeiten, Promotion

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Tätigkeit möglich, oder direkt über Bewerbung bei jeweiliger Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

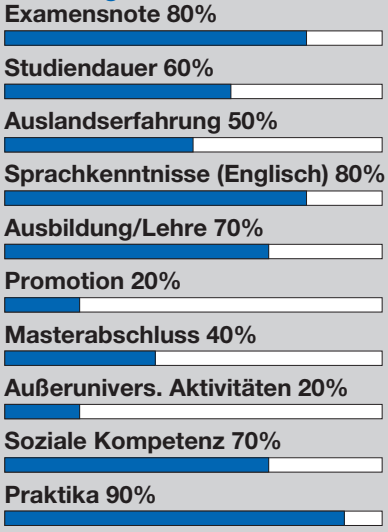
Je nach Qualifikation und Stelle, tarifgebundenes Unternehmen

Warum bei TDK Electronics Group bewerben?

Wir bieten motivierten Absolventinnen und Absolventen, Auszubildenden, gut ausgebildeten Fachleuten sowie Berufserfahrenen hervorragende Einstiegsmöglichkeiten und langfristige Perspektiven. Bei uns erwartet Sie eine leistungsorientierte Unternehmenskultur, die Sie fördert und gleichzeitig die Eigenverantwortlichkeit fordert. Wir bieten Ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die Sie dabei unterstützen, Ihre privaten und beruflichen Ziele in Einklang zu bringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, selbstständige Arbeitsweise

UNTERSTÜTZER DES STUDENTISCHEN EHRENAMTES 2020
WIR UNTERSTÜTZEN „ENGAGIER DICH"
EIN PROJEKT DES VDSI UND DER CAMPUSHUNTER MEDIA

Alles auf Anfang

Wie sehr haben wir uns alle auf diese Saison gefreut. Die schnellsten Autos wollten wir bauen, mit dem größten Team und dem längsten Roadtrip unserer Geschichte, um in ganz Europa unser Können gegen die anderen Teams unter Beweis zu stellen. Doch damit war auf einmal Schluss.

Während in der ganzen Welt die Lichter ausgingen und die Pandemie für einen davor noch nie gesehenen Ausnahmezustand sorgte, waren auch wir selbstverständlich nicht davon ausgeschlossen. Das TIB, sozusagen unsere Hauptzentrale, musste vom einen auf den anderen Tag zu machen. Während wir normalerweise zwischen Werkstatt und Meeting hetzten, in unserem Spaßbüro noch schnell eine Runde Kicker zockten und abends vielleicht zu einem Getränk den erfolgreichen Tag ausklingen ließen, durfte sich nun absolut niemand mehr in unseren Räumlichkeiten aufhalten.

Die Events, auf die wir voller Vorfreude hingearbeitet hatten, wurden abgesagt und wir alle wussten nicht so richtig, wie wir weitermachen sollten. Besonders unser Teamchef Noah stand dabei vor großen Herausforderungen. Der Fahrzeugaufbau lief zu dem Zeitpunkt bereits auf Hochtouren und er musste sich die Frage stellen, wie wir bestmöglich die Fertigung und den Zusammenbau im Homeoffice umsetzen können. Denn in dieser unsicheren Zeit war eins auf jeden Fall klar: Aufgeben gibt's nicht!

So wurden mit sofortiger Wirkung Teamtreffen und Modulrunden auf digitale Formate, wie beispielsweise YouTube Livestreams, umgestellt. Material, Bauteile, 3D-Drucker sowie Lötstationen wurden auf Teammitglieder aufgeteilt, damit diese von zuhause aus an ihren Baugruppen weiterarbeiten können.

Rückblickend, so Noah, lernt man es ungemein zu schätzen, gemeinsam als Team an den Fahrzeugen und am Projekt erfolg arbeiten zu können. Außerdem merkt man, wie wichtig es ist, kreativ zu bleiben, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Ein gutes Beispiel ist unser Rollout, den wir über mehrere Videofolgen digital umgesetzt haben.

Besonders gespannt sind wir nun auf die kommende Saison. Durch die Covid-19-Pandemie wurden zwar für dieses Jahr all unsere Pläne umgeworfen, doch konnten wir durch den Rückhalt unserer Sponsoren und besonders durch das Engagement jedes einzelnen Teammitglieds in alter Stärke weitermachen. So wollen wir auch dieses Mal darauf hinweisen, dass wir immer nach Verstärkung suchen und uns über engagierte und motivierte Bewerber*innen freuen. Mehr Informationen gibt es auf www.fasttube.de und auf unseren Social-Media-Seiten. ■

www.fasttube.de

© Clara Montag

BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN
University of Applied Sciences

Vorhang auf für Virtual Reality

Bühnenentwurf mit moderner VR-Technologie – Vincent Kaufmann macht es vor. Der Theatertechnik-Student der Beuth Hochschule entwickelte in seiner Bachelorarbeit anhand von 3D-Technologien ein virtuelles Konzept für Bühnengestaltung, das bereits Einzug in die Praxis hält.

» Die Corona-Pandemie trifft die Kulturbranche besonders schwer: Digitalisierung ist in vielen Bereichen möglich, in der Veranstaltungsbranche jedoch nur begrenzt. In Berlin mussten Theaterhäuser schließen, der Spielbetrieb wurde eingestellt und Konzerte gibt es nur aus den Wohnzimmern. Wann es wieder „richtige" Veranstaltungen geben kann, bleibt ungewiss. Doch auch Veranstaltungen lassen sich digitalisieren, wie der Beuth-Student Vincent Kaufmann zeigt.

Vincent Kaufmann bei der virtuellen Gestaltung der Wiener Burgtheater-Bühne
Bild: Kaufmann

Obwohl es keinen klassischen Fahrplan gibt und Bühnenbilder sehr individuell gestaltet werden, verbinden die meisten Menschen eine Kulisse mit viel Handwerk. In den meisten Fällen trifft das auch zu: Die visuelle Gestaltung eines szenischen Raums beginnt mit der Idee, es folgen Skizzen und Baupläne, ein Modell sowie eine Bauprobe. Waren diese Schritte erfolgreich, wird das Bühnenbild meist architektonisch, malerisch, dekorativ oder maschinell umgesetzt. Es geht aber auch anders: Vincent Kaufmann, Theatertechnik-Student an der Beuth Hochschule, beschäftigte sich in seiner Bachelorarbeit mit der Gestaltung und Entwicklung von Bühnenbildern im virtuellen Raum. Die Ergebnisse seiner Arbeit sind in der Praxis bereits gefragt.

Bauproben mit VR-Technik

Der Entwurf eines Bühnenbildes mit Virtual-Reality (VR)-Technologien vereinfacht viele Gestaltungsprozesse, denn die Erstellung, Besprechung und Besichtigung finden im virtuellen Raum statt. Dank modernster 3D-Technologien kann online präsentiert, modelliert und der Bau erprobt werden. Wichtige Elemente wie Proportionen oder Sichtlinien können so verändert und verschiedene Machbarkeiten des Bühnenbilds im Theater getestet werden – sogar von verschiedenen Orten aus. „Der Vorteil ist, dass durch VR das virtuelle Theater jederzeit zur Verfügung steht. Kreativ-Team und technische Abteilung können unabhängig von Ort und Zeit im virtuellen Raum arbeiten und Besprechungen abhalten. So kann wertvolle Bühnenzeit gespart werden", erklärt Vincent Kaufmann. Insgesamt macht die virtuelle Gestaltung den Bühnenentwurf einfacher, günstiger und flexibler. „Das ist wichtig, denn immer aufwändigere Bühnenbilder und Produktionen sollen mit immer geringeren Budgets und weniger Zeit umgesetzt werden", so Kaufmann.

Den Grundstein für sein digitales Schaffen legte Vincent Kaufmann bei einem Praktikum am Burgtheater in Wien. Dort kam er erstmals mit der virtuellen Realität in Berührung, als er ein 3D-Modell der Burgtheater-Bühne und des Zuschauerraums kreierte.

Ab dem nächsten Semester studiert er im Master Veranstaltungstechnik- und Management an der Beuth Hochschule, danach möchte er sich intensiver mit der Verbindung zwischen Theater und VR auseinandersetzen. Er ist bereits an vielen VR-Projekten der Veranstaltungsbranche beteiligt und veranstaltet als VR-Coach der digital.DTHG Workshops an Theatern, um den Einsatz von VR-Technologien und die Ergebnisse seiner Bachelorarbeit direkt in die Theater zu bringen. ■

studiengang.beuth-hochschule.de/veranstaltungstechnik/

Die TU Berlin fördert die Chancengleichheit während der COVID-19-Pandemie durch gezielte Maßnahmen

Finanzielle Unterstützung, Korrektur-Service und noch mehr kostenfreie Weiterbildungsangebote

» Mit spezifischen Maßnahmen möchte die TU Berlin Nachwuchswissenschaftler*innen mit Kindern oder zu pflegenden Personen im Haushalt und Nachwuchswissenschaftler*innen, die durch die Corona-Pandemie zusätzlichen Belastungen ausgesetzt sind, unterstützen. Aus Mitteln der Exzellenzstrategie wird daher bis Ende des Jahres 2020 folgendes Maßnahmenpaket finanziert: finanzielle Unterstützung bei Betreuungsleistungen, Aufstockung des Korrektur-Services für Nachwuchswissenschaftler*innen und Erweiterung des Kursangebots der Zentraleinrichtung Weiterbildung und Kooperation (ZEWK).

Erste Ergebnisse wie etwa der Bericht „Erwerbsarbeit in Zeiten von Corona“ des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung sowie die Analyse von Philippe Vincent-Lamarre und anderen, „The decline of women's research production during the coronavirus pandemic“, legen nahe, dass Personen, die für die Pflege von Angehörigen und/oder die Kinderbetreuung zuständig sind (dies sind überdurchschnittlich häufig Frauen), aufgrund der Pandemie weniger Beiträge zur Veröffentlichung eingereicht haben und auch andere wissenschaftliche Tätigkeiten auf Grund der erschwerten Bedingungen nur schwer zu bewältigen sind.

„Besonders hart trifft dies Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase, da der Druck, wissenschaftlich produktiv zu sein, in dieser Phase besonders hoch ist. Die TU Berlin möchte ihren Wissenschaftler*innen in dieser Ausnahmesituation deshalb gezielt helfen und stellt aus TU Berlin-Strategiemitteln für die Exzellenzinitiative für die Maßnahmen 600.000 Euro zur Verfügung“, sagt Prof. Dr. Angela Ittel, TU-Vizepräsidentin für Strategische Entwicklung, Nachwuchs und Lehrkräftebildung.

Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase, die der TU Berlin angehören und die a) mit mindestens einem Kind (zwischen 8 Wochen und 12 Jahren) dauerhaft in einem gemeinsamen Haushalt leben und/oder b) die Pflege einer*s pflegebedürftigen Angehörigen übernehmen, sind berechtigt, einen Antrag auf finanzielle Unterstützung bei Betreuungsleistungen zu stellen.

Zudem wird das Angebot des Korrektur-Services für alle Nachwuchswissenschaftler*innen erweitert: Jede*r Nachwuchswissenschaftler*in kann ab sofort sowohl einen auf Englisch verfassten Drittmittelantrag als auch ein auf Englisch verfasstes wissenschaftliches Paper zur Publikation in einem Peer-Review-Journal kostenfrei sprachlich korrigieren lassen.

Das kostenfreie erweiterte Kursportfolio ist auf den Webseiten der ZEWK abrufbar. Es handelt sich dabei um Kurse aus den Bereichen „Erfolgreich Promovieren“, „Wissenschaftliches Schreiben“, „Arbeitstechniken und Selbststeuerung im Home-Office“ sowie „Mental Health – Stärkung für herausfordernde Zeiten“. ■

SCHAEFFLER

Wir erkennen den Mehrwert unserer Daten

Im Zeitalter der Digitalisierung stehen Unternehmen immer mehr Daten zur Verfügung. Aber wie wird das Potential erkannt und genutzt, das sich hinter diesen Daten verbirgt? Dr. Ralph Wirth, Leiter Data Science Solutions bei Schaeffler, erläutert im Interview, welchen Beitrag sein Team dabei leistet und wen er für sein Team sucht.

Dr. Ralph Wirth ist Leiter Data Science Solutions und erklärt im Interview, warum verschiedenste Daten für Schaeffler so wichtig sind und was mit ihnen passiert

Herr Dr. Wirth, was kann man unter „Data Science Solutions“ verstehen und woran arbeiten Sie mit Ihrem Team?

Wir sind ein Teil der zentralen IT und Digitalisierung bei Schaeffler. Unsere Mission ist es, aus der Masse an Daten den größtmöglichen Mehrwert für Schaeffler zu generieren. Dabei identifizieren wir das Potential in unseren Daten und stellen die passenden IT-Lösungen auf dem Weg zum datengetriebenen Unternehmen bereit.

Wie verfolgen Sie diese Mission, Schaeffler auf dem Weg zum datengetriebenen Unternehmen zu unterstützen?

Im ersten Schritt werden grundlegende Cloud-Technologien Schaeffler-weit nutzbar gemacht, um darauf aufbauende Trainings und Projektsupports zu Themen wie „Künstliche Intelligenz“ oder „Moderne Softwareentwicklung“ für die Mitarbeitenden bei Schaeffler anbieten zu können.

Zudem realisieren wir selbst auch IT-Anwendungen, welche auf diesen Daten basieren. So können beispielsweise konkrete Business-Probleme durch Nutzung von Daten gelöst, Prozesse automatisiert oder unsere Produkte und Dienstleistungen intelligent erweitert werden.

Was macht die Arbeit in Ihrem Bereich für Sie so spannend und einzigartig?

Die unglaubliche Bandbreite an Themen und Problemstellungen, die es zu lösen gilt. Durch die Vielzahl an Branchen, die Schaeffler bedient, entstehen eine große Dynamik und Nachfrage nach unseren Lösungsansätzen. Das macht die Arbeit spannend und gleichzeitig auch herausfordernd.

Dazu gehört auch ein starkes Team, welches im ganzen Unternehmen gut vernetzt ist und eng zusammenarbeitet. Zu sehen, wie die unterschiedlichsten Persönlichkeiten Hand in Hand zusammenarbeiten, um gemeinsam die beste Data-Science-Lösung zu finden, macht mir großen Spaß.

Teamwork wird bei Schaeffler also großgeschrieben. Wer passt denn in Ihr Team?

Bei uns sind vielfältige Kompetenzen gefragt. Statistiker, Mathematiker, Machine-Learning-Spezialisten, aber auch Experten aus Bereichen wie Cloud Computing, Software Engineering, IT-Architektur, UX & Design Thinking, Data Scientists, Engineers und Datenarchitekten gehören zum Team. Die Zusammenarbeit erfolgt in crossfunktionalen Teams mit enger Verbindung in die einzelnen Fachbereiche. So können wir sicherstellen, dass die von uns entwickelten Lösungen den größten Mehrwert für Schaeffler bieten. ■

www.schaeffler.de

Arbeiten in crossfunktionalen Teams: Dr. Ralph Wirth tauscht sich regelmäßig mit Teamkollegen aus

Ihre Karriere. Unsere Zukunft.

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit zirka 84.200 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie. Informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter **www.schaeffler.de/karriere**

Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/SchaefflerDeutschland

SCHAEFFLER

SCHAEFFLER

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Ansprechpartner und Telefonnummer findest du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen.

Internet
www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karriere bereich
www.schaeffler.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb dich online unter www.schaeffler.de/karriere

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
Ja,
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Maschinenbau
- Bachelor of Engineering Mechatronik
- Bachelor of Engineering Integrated Engineering
- Bachelor of Science Informatik
- Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:

Allgemeine Informationen
Branche
Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen
Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Feinwerktechnik

Produkte und Dienstleistungen
Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte
Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Bühl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen
Weltweit ca. 84.200

Jahresumsatz
Rund 14,4 Mrd. Euro (2019)

Einsatzmöglichkeiten
Unter anderem Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme
→ Direkteinstieg oder Trainee-Programme
→ Praktika und Studienabschlussarbeiten
→ Duale Studiengänge

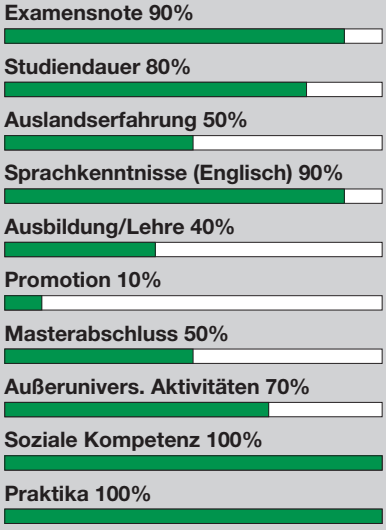
Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben
„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt.
Das börsennotierte Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garanten für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karriere gestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben
Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

KEINE REGISTRIERUNG NOTWENDIG

**Entdecke www.campushunter.de,
denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!**

Karriere auf allen Seiten

Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umhersurfen auch nicht von lästiger Popup-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visistenkarte.

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen. Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab. Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf **campushunter.de**!

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!
Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!

Pakete zur Wunschzeit nach Hause und dabei Verkehr und Emissionen verringern?

Der „Kiezbote“ macht's möglich!

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Wer kennt das Phänomen nicht? Online eingekauft, sehnsüchtig gewartet, dann die Ernüchterung: Das Paket wird nicht persönlich zugestellt, sondern muss in einer Filiale abgeholt werden. Lösungen gegen diesen Paketfrust bietet ab heute der „Kiezbote“ im Mierendorff-Kiez in Berlin-Charlottenburg: Im Rahmen eines Forschungsprojekts wird die gebündelte Lieferung zum Wunschzeitraum erprobt, die Verkehrsbelastung auf der „letzten Meile“ soll dank Lastenfahrrad sinken.

Seit heute können die Anwohner_innen auswählen, wann sie ihre Päckchen zu Hause erhalten. Dazu benötigen sie nur eine App und eine einmalige, kostenfreie Registrierung. Mit einer persönlichen Kiezboten-Lieferadresse können sie ihre Pakete zum Kiezboten („c/o Kiezbote“) liefern lassen, um dann für die Zustellung einfach ihr gewünschtes Zeitfenster auszuwählen. Die Lieferungen aller Versender und Lieferdienste werden in einem Depot gesammelt und emissionsfrei per Lastenrad zum Wunschtermin ausgeliefert. Auch Retouren sind auf diesem Weg möglich. Die Verkehrsbelastung auf der so genannten „letzten Meile“ soll sich so erheblich reduzieren.

Der Service ist im Pilotzeitraum bis Ende dieses Jahrs kostenfrei und erfolgt im Rahmen des Forschungsprojekts KOPKIB (Kundenorientierte Paketzustellung durch den Kiezboten). Forschungsziel ist die Ermittlung der Bedingungen für einen wirtschaftlichen Betrieb sowie die Auswirkung auf Verkehr, Umwelt und Kundenzufriedenheit. „Neben der kundenorientierten Zustellung wollen wir auch den Verkehr und die Umwelt entlasten. Daher haben wir uns für den Einsatz von Lastenrädern und gegen Diesel-Fahrzeuge entschieden“, erläutert Projektleiter Prof. Dr. Stephan Seeck (HTW Berlin). „Die Entwicklung der begleitenden Prozesse wie die Organisation der Zustellung im Wunschzeitraum ist neben der Durchführung ein weiterer zentraler Aspekt des Projekts“, ergänzt Prof. Dr. Elmar Erkens (HWR Berlin).

Das Projekt KOPKIP wird von Forschenden an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) und der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) durchgeführt. Praxispartner sind die Berliner Unternehmen Zalando SE, 4flow und Cycle Logistics. Assoziierte Partner sind Pickshare®, Citkar und nebenan.de.

Das Projekt wird vom IFAF Berlin gefördert, Mittelgeber ist die Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung.

© HTW Berlin / Alexander Rentsch

Rennwagen im Home-Office?

htw berlin motorsport

» Nach guten Testergebnissen während der Eventvorbereitung und viel Pech bei den Formula Student Events in Ungarn und Deutschland endete eine aufregende Saison 2019. Mit Hilfe dieser Höhen und Tiefen, ging es nun daran, die Erfahrungen in das Konzept für den BRC 20 (Berlin Race Car 2020) einfließen zu lassen. Dazu wurde, getreu dem Motto „Nach der Saison ist vor der Saison“, während des Afterseason Testings das Driverless System weiter validiert und optimiert.

Mit dem Ziel, einen Rennwagen zu entwickeln, der nicht nur ein stabiles autonomes System für die DV Events an Bord hat, sondern auch mit Fahrer eine gute Performance bei den CV Events liefert, startete die Konzeptphase für die Saison 2020. Basierend auf dem seit 2018 entwickelten adaptiven Driverless System, findet dieses Jahr ein Umbruch im Bereich des Chassis statt. Die Kombination aus Monocoque und Stahlgitterrohrrahmen hat ausgedient und wird durch ein selbstentwickeltes Voll-Monocoque aus CFK ersetzt.

Während das Wintersemester 2019/2020 startete, begann für uns die Konstruktionsphase. Dazu wurden unter anderem einige Konstruktionswochenenden durchgeführt. Diese dienen nicht nur dazu, um zusammen an dem CAD für das Fahrzeug zu arbeiten, sondern bieten gleichzeitig auch die Gelegenheit, das Wissen der erfahrenen Teammitglieder an die neuen Mitglieder zu vermitteln.

Pünktlich zur Weihnachtszeit wurde die Konstruktionsphase mit dem Design-Freeze abgeschlossen und damit der Abschnitt für die Fertigung eingeläutet. Die ersten technischen Zeichnungen wurden an Unternehmen rausgeschickt. In dem hochschuleigenen Fertigungslabor wurden bereits die ersten Teile gefräst, während in der Werkstatt der Formbau des Monocoques begann. Die Fertigung verlief gemäß dem Zeitplan relativ gut, bis dann die Maßnahmen zur Verringerung der Ausbreitung des COVID-19-Virus eingeleitet wurden.

Eine ungewöhnliche Zeit ohne Perspektive folgte. Ausgangsbeschränkungen, geschlossene Geschäfte, Kitas, Schulen und Unis, sämtliche Formula Student Events wurden abgesagt. Viele Arbeitnehmer verloren ihre Jobs oder waren gezwungen, in Kurzarbeit zu gehen. Trotz staatlicher Unterstützung konnte nicht jedes Unternehmen diese Zeit überstehen. Die Pandemie dauert weiterhin an und es ist nicht abzusehen, wie sich der Verlauf fortsetzen wird.

Im Gegensatz zu uns fahren einige Formula Student Teams bereits seit Wochen wieder Testzeiten ein. Jedoch nimmt die HTW Berlin die Hygienemaßnahmen verständlicherweise sehr ernst und bleibt für die Studierenden und somit auch für unser Team weiterhin verschlossen. Wir hoffen darauf, dass wir trotzdem bald wieder in unsere Räumlichkeiten zurückkehren, um dann unseren BRC 21 endlich fertigzustellen, denn ein Rennwagen lässt sich nicht im Home-Office bauen.

Ohne unsere zahlreichen Sponsoren, Fertiger und Unterstützer ist dieses Projekt natürlich nicht möglich. Für dieses geschenkte Vertrauen und das damit verbundene Fortbestehen des Vereins möchten wir uns bedanken.

Nichtsdestotrotz suchen wir auch für diese Saison wieder motivierte und motorsportbegeisterte Studentinnen und Studenten. Wendet euer Wissen aus dem Studium in der Praxis an, setzt eure Ideen und Konzepte um und verwirklicht euch in einem einzigartigen Projekt. ■

Oliver Herden

Foto: @axelrichterphotography

Habt Ihr Interesse, uns kennenzulernen und uns zu unterstützen?

Schreibt uns einfach auf Facebook (@HTWMotorsport), Instagram (@htw_berlin_motorsport) oder per E-Mail info@htw-motorsport.de an

3 Life-Hacks für das „Corona“-Studium

» Es geht wieder los! Das Semester startet – und egal, ob du gerade mit deinem Studium beginnst oder schon mehrere Semester in deinem Studium erlebt hast: 2020 wird in jedem Fall weiterhin anders verlaufen.

Dieses Corona-Jahr ist für uns alle ein Jahr der Neuerungen, Veränderungen und Anpassungen.

Doch, was genau heißt das jetzt für dich und deinen Studienalltag?

Zoom, Skype und Co. haben Einzug gehalten in unseren Alltag. Lehrer und Schulen haben versucht, sich umzustellen, in Firmen ist Homeoffice kein Thema mehr und der klassische Anruf ohne Bildübertragung ist fast schon eine Seltenheit geworden.

Auch die Universitäten haben sich umgestellt und so konnte das Studium quasi von zuhause aus stattfinden. Für den ein oder anderen hieß das: vom Bett aus der „Vorlesung“ folgen. Wie? Na, ganz einfach: Kamera aus, Ton aus und dann lief alles doch irgendwie nebenbei. Und was man da alles parallel erledigen kann …!

Ob am Rechner oder im Zimmer selbst – die Vorlesung mutierte an der ein oder anderen Stelle zum Hörbuch-Ersatz. Und das mit Folgen.

Denn natürlich weiß jeder: Lernen tun wir für uns. Nicht für den Prof. Eigentlich. Doch es war so herrlich bequem …

Spannend ist nur: Auch unser Gehirn schaltet dann in den Freizeitmodus. Wieso? Weil wir so von Anfang bis Ende über unseren Körper, unsere innere Haltung und Einstellung unserem Gehirn signalisieren: Ganz ruhig, ist nicht so wichtig, entspann dich. Dadurch geht die Aufnahmebereitschaft massiv zurück. Auswirkungen waren überall zu spüren. Auch in Unternehmen, in Schulen und Universitäten. Nachdem wir uns alle erst orientieren durften, wussten viele nicht, wie sie ihren Alltag am sinnvollsten umstellen sollten. Durch die Verlagerung in den Online-Bereich hast du selbst noch mehr Verantwortung für dein Studium bekommen. Und das wird wohl weiterhin so bleiben. Denn den Vorlesungen zu folgen und auch wirklich dabei zu bleiben, besonders wenn der/die ein oder andere ProfessorIn Kameras und Ton für die Teilnehmenden ausschaltet, erfordert noch viel mehr Selbstdisziplin und Selbstorganisation, als live in den Vorlesungen zu sitzen. Genau aus dem Grund möchte ich dir 3 Tipps an die Hand geben, damit du dein kommendes Semester für dich gut gestalten kannst.

Tipp 1: Starte mit deinem WARUM

Kennst du den TED Talk von Simon Sinek? Falls nicht, dann schau ihn dir unbedingt mal an. Denn hier geht es um den Kern – nicht nur im Arbeitsleben sondern auch bei dir in deinem Studium. Besonders, da vieles von zuhause jetzt für dich erlebbar ist und du wahrscheinlich auch weiterhin viel weniger mit Kommilitoninnen und Kommilitonen zusammen sein kannst. Der Austausch und der Studien-Spirit entfallen so leider bei vielen. Die Sinnfrage ist damit zentraler geworden: Wieso möchte ich dieses Studium machen? Was ist mein „Warum“, damit ich wirklich in meinem Zimmer aktiv an meinem Studium arbeite? Je klarer du dir hier selbst werden kannst, desto besser in manchen zähen Zoom-Minuten! Wieso hast du dich für das Studium entschieden? Was fasziniert dich daran? Wie sieht vielleicht sogar dein Wunschbild am Ende des Studiums aus?

Und dieses Bild hilft dir übrigens auch bei der weiteren Organisation im Studienalltag. Denn neben den Online-Vorlesungen gibt es ja auch weiterhin noch die Arbeiten zum Einreichen und die Lernphasen für die Prüfungen. Erfahrungsgemäß bleiben wir vor allem dann an unseren Aufgaben, wenn wir wissen, wofür wir es tun.

Tipp 2: Dein Vorlesungsraum

Schaffe dir selbst in deinem Zimmer/deiner Wohnung unterschiedliche Bereiche. „Gehe“ zur Vorlesung! Das betrifft wirklich räumliche Veränderungen genauso wie persönliche. Als Beispiel: Du wohnst in einer WG und hast ein Zimmer. Dann könnte zur Vorlesung „gehen“ heißen: Bett machen, anziehen, Arbeitsmaterialien bereitlegen und Handy für die Vorlesung ausschalten. Ernsthaft jetzt? Ja, wirklich. Alles, was wir tun, hat immer auch eine Wirkung auf uns selbst. Und die Botschaft, die du so aussendest, ist wichtig. Für dein ganzes System (Geist, Körper, Seele) heißt es nämlich: Jetzt beginnt etwas anderes. Im Grunde konditionieren wir uns damit und schaffen es so, fokussierter dabei zu sein. Nichts anderes passiert ja auch, wenn wir die Wohnung verlassen und zur Uni fahren: ein Szenenwechsel mit Auswirkung.

Zusätzlich ist das auch ein ganz wichtiger Aspekt für unsere Psyche – denn so wirst du selbst aktiv und selbst-wirksam. Du selbst agierst und folgst nicht nur willenlos den Zoom-Einladungen und hakst sie als Pflichtprogramm ab.

Tipp 3: Singletasking ist in

Der Mythos von der Multitaskingfähigkeit hält sich ganz tapfer. Doch unser Gehirn sieht das komplett anders. Wir können nur bei einer Sache wirklich sein – ansonsten sind wir bei keiner richtig dabei. Daher heißt das: Wenn du in der „Vorlesung“ bist, dann sei da. Handy nebenbei ist so verlockend, noch eben an der anderen Arbeit weiterschreiben oder Mails beantworten – all das führt dazu, dass du vielleicht to-dos abhaken kannst, aber leider nicht mehr den eigenen Wissensspeicher füllst. Da unser Unterbewusstsein um ein Vielfaches mehr aufnimmt, als wir bewusst wahrnehmen, sollten wir hier auch die Ablenkung ausschalten: Notifications am Rechner abstellen, Notizen und Aufgaben aus anderen Bereichen auf dem Schreibtisch oder auch das Handy/Tablet stumm schalten. Der Flugmodus ist hier so schön!

Außerdem bei Vorlesungen oder Meetings mit Video: Unterschätze bitte deine Wirkung nicht – meist merkt man ganz genau, wer wirklich dabei ist und wer nebenbei noch andere Dinge macht …

Nun noch was zu der Zeit zwischen den Vorlesungen: Unser Körper beeinflusst so sehr, wie wir Neues aufnehmen. Und er braucht Bewegung! Also jederzeit zwischen den Vorlesungen – Musik an, tanzen, Bewegung welcher Art auch immer! Um die Augen wieder mal zu entspannen: Fenster auf und in die Ferne blicken.

Auch Essensverabredungen online helfen, wenn wir alle mal wieder mehr zuhause sein müssen als geplant. Ich wünsche Dir eine spannende und tolle Semesterzeit – bleib gesund und zuversichtlich! ■

„Mach Dein Leben zu Deinem Meisterstück!“
– Silvia Artmann ist seit über 15 Jahren selbständige Trainerin und Coach. Als Expertin für selbst-bewusste Kommunikation unterstützt sie Menschen und Teams darin, die Stärken in der Vielfalt zu finden und umzusetzen. In ihren Trainings liegt der Fokus darauf, die eigenen Potentiale wieder zu entdecken und so in Unternehmen zu einer Kommunikation von Mensch zu Mensch zurückzufinden. Denn jeder hat ein Recht darauf, sein Leben zu seinem eigenen Meisterstück zu machen! **www.silviaartmann.com**

» Dein Studium ist (bald) beendet und du weißt noch nicht, wo deine berufliche Karriere beginnen soll? Dann schau dir die vielfältigen Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei H&D an!

1996 gegründet, gehören wir seit Oktober 2018 dem international erfolgreichen IT-Konzern HCL Technologies an – in vielen Teilen der Welt Marktführer für IT- und Engineering-Dienstleistungen.

Gemeinsam mit HCL arbeiten wir, an verschiedenen Standorten weltweit, in spannenden Projekten in den Bereichen Industrial IT, Engineering, Modern Work und Softwareentwicklung.

Du hast bei H&D vielfältige Möglichkeiten, deinen beruflichen Vorstellungen einen Schritt näher zu kommen. Wenn du über ein fundiertes IT-Fachwissen verfügst und bereit bist, dich schnell in Neues einzuarbeiten, gerne im Team arbeitest, Eigeninitiative zeigst und zielorientiert vorgehst, dann sollten wir uns kennenlernen. Wir unterstützen dich, deine bisherigen beruflichen Erfahrungen bei H&D auszubauen, und fördern dich durch verschiedene Personalentwicklungsmaßnahmen.

Wir bieten eine umfangreiche Auswahl zu besetzender Stellen in verschiedenen Berufszweigen. So hast du vielfältige Möglichkeiten, deinen beruflichen Vorstellungen einen Schritt näher zu kommen. Willst du perspektivisch den Weg in die Fachkarriere einschlagen, so unterstützen wir dich z. B. mit einem Entwicklungsgespräch mit dem/der Vorgesetzten, in welchem in regelmäßigen Abständen festgelegt wird, welche Schulungen, Qualifikationen oder Zertifikate gewünscht oder notwendig sind. Durch die Teilnahme an fachbezogenen Schulungen sowie überfachlichen Qualifikationen wird dir bei uns der Weg in eine Fachkarriere geebnet. Ist für dich die Führungskarriere interessant, wird mit Hilfe einer Potenzialanalyse ermittelt, in welchen Bereichen Schulungs- oder Qualifizierungsbedarf besteht. Dank eines individuellen Zuschnitts aus internen und externen Führungskräfteschulungen, gepaart mit einem Coaching-Angebot und der Teilnahme an einem Mentoring-Programm, steht deinem Weg zur erfolgreichen Führungskraft nichts mehr im Wege.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt uns sehr am Herzen. Dafür haben wir beispielsweise zwei Eltern-Kind-Büros eingerichtet und bieten Kollegen mit Kindern Plätze in der Kita direkt auf unserem H&D Campus in Gifhorn an.

Außerdem bieten wir verschiedene Benefits wie eine bewirtschaftete Betriebskantine, kostenfreie Parkplätze auf dem Campus, freie Getränke und wenn projektbedingt möglich, natürlich auch

Home-Office und zeitliche Flexibilität an, die das Privatleben sowie den Berufsalltag bei H&D angenehmer gestalten.

Möchtest du in einem internationalen und erfolgreichen IT- und Engineering-Konzern arbeiten mit hervorragenden weltweiten Karriere- und Weiterbildungschancen?

Dann werde Teil dieses international agierenden Teams. Freue dich auf abwechslungsreiche Projekte und lerne unsere offene und vielfältige Unternehmenskultur kennen und schätzen.

Wir freuen uns auf dich! ■

Der IT- und Engineering-Dienstleister

H&D

An HCL Technologies Company

H&D
An HCL Technologies Company

Kontakt
Ansprechpartner
Sarah Nagler
+49 53 71/9 60-29 960
bewerbung@hud.de

Anschrift
H&D - An HCL Technologies Company
August-Horch-Straße 1
38518 Gifhorn

Telefon
+49 53 71/9 60-29 960

E-Mail
bewerbung@hud.de

Internet
www.hud.de

Direkter Link zum Karrierebereich
http://www.karriere-hud.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte nutzen Sie das Bewerberportal und bewerben Sie sich online. Für Nachfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter recruiting@hud.de gerne zur Verfügung.

Angebote für Studierende
Praktika?
In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Abschlussarbeiten?
In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Werkstudenten? Ja, auf Anfrage möglich.

Duales Studium? Ja,
- Bachelor of Science (B. Sc.) (w/m) Informatik
+ Ausbildung zum Fachinformatiker (m/w) für Anwendungsentwicklung

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu H&D - An HCL Technologies Company:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen
Branche
Dienstleistungen, Informationstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf an ca. 50 MitarbeiterInnen pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen
Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Elektrotechnik und Mathematik

Produkte und Dienstleistungen
IT- und Engineering-Dienstleistungen

Anzahl der Standorte
Niederlassungen in Wolfsburg, Gifhorn, Osnabrück, Dresden, Ingolstadt; weitere Service-Standorte bundesweit sowie internationale Niederlassungen u. a. in Mladá Boleslav (Tschechien), Chattanooga (USA) und Poznan (Polen)

Anzahl der MitarbeiterInnen
Derzeit 1.400 MitarbeiterInnen weltweit

Einsatzmöglichkeiten
Softwareentwicklung, IT-Security, Engineering, Project Management, IT Risk Mangement, Modern Work, etc.

Einstiegsprogramme
Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

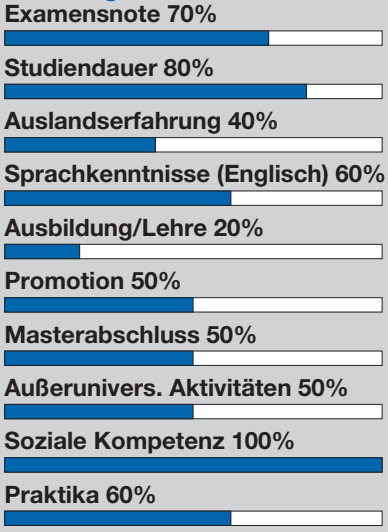
Auslandstätigkeit
Möglich, individuell nach Absprache

Warum bei H&D bewerben?
Wir bieten neben attraktiven und herausfordernden Aufgaben, tolle Kollegen und ein breites Spektrum an Leistungen für unsere Mitarbeiter:

- Kostenlose Getränke
- Betriebsunterstützte Kita
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Eltern-Kind-Büros
- Flexible Arbeitszeitmodelle

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben
Teamfähigkeit, Interkulturalität

Unser Team lebt ...

Auch für uns vom Team wob-racing. aus Wolfsburg hat Corona diese Saison vieles verändert. Im März noch startete unser Sommersemester und wir standen bereits mit einem Fuß in der Fertigung unseres neuen Boliden, als jedoch bereits zwei Wochen später die Ostfalia Hochschule alle Präsenzveranstaltungen beendete und auch kurze Zeit später das Team nicht mehr in seiner Werkstatt arbeiten konnte.

Somit musste umgeplant werden. Noch hatten wir die Hoffnung, dass dies nur eine kurze Zeitspanne darstellen wird und wir bald wie gewohnt unseren Tätigkeiten nachgehen können. Es wurden alle theoretischen und zum Teil auch praktischen Arbeiten ins Homeoffice verlagert und der Fokus auf die Beendigung all dieser sowie der organisatorischen Arbeiten gesetzt. Mit zunehmender Zeit wurde jedoch deutlich, dass es nicht mehr möglich sein wird, unseren Boliden in dem gewohnten Einjahresrhythmus fertigzustellen und genügend Testzeit zu haben, um jegliche Fehler zu finden und zu begradigen. Uns war klar, dass die einzige Option der Events wäre, diese im Sommer nicht stattfinden zu lassen, trotzdem war es ein harter Schlag, als diese tatsächlich abgesagt wurden, da somit das Ziel, mit dem diese Autos gebaut werden, für das Tage und Nächte in der Werkstatt verbracht werden, mit einem Mal in weite Ferne rückte. Nun war es die Aufgabe der Projektleitung, die Teammitglieder am Ball zu halten und Pläne zu schmieden, wie dieses Fahrzeug weitergebaut werden soll, wie der Saisonablauf dieser und auch der nächsten Saison sich nun verändern. Wie wir den bestmöglichen Vorteil aus dieser ungeplanten Zweijahresentwicklung ziehen können.

Die beiden größten Herausforderungen der Planung waren die Unwissenheit, ab wann wir wieder mit unserer Fertigung starten können und ob uns unsere Fertiger und Sponsoren nach der Corona-Krise noch in gewohnter Art und Weise würden unterstützen können.

Aktuell stehen wir vor der nächsten großen Herausforderung. Unser Team lebt, wie jedes andere auch, begleitet von dem ständigen Wechsel der Teammitglieder. Jede Saison stoßen neue Mitglieder, bei uns hauptsächlich Erstsemestler, hinzu und bilden somit die Stützen für die darauffolgenden Saisons. Somit ist die Recruitementphase sehr wichtig, muss dieses Jahr jedoch auf anderem Wege stattfinden, als gewohnt, da auch das nächste Semester vollständig online stattfinden wird. Gemeinsame Veranstaltungen und eine persönliche Vorstellung werden somit unmöglich.

Glücklicherweise dürfen wir inzwischen wieder unter Beachtung der Hygienemaßnahmen an unserem Boliden arbeiten, sodass wir bereits mit Sehnsucht auf die im kommenden Jahr hoffentlich stattfindenden Events blicken, in welchen wir an unsere Leistungen vom Vorjahr anknüpfen und uns als Ziel setzen, diese im besten Fall zu übertreffen. Wir sind gespannt, für welche Events wir uns qualifizieren werden und wo unser WR16 sein Können wird unter Beweis stellen können, FS Spain wird auf jeden Fall mit auf der Liste stehen. ■

www.wob-racing.de

Foto: FSG/Shidhartha

Come fly with me!

Das neue Forschungsflugzeug der TU Braunschweig ist gelandet

Pünktlich um 14:50 Uhr war es endlich so weit: Das neue Forschungsflugzeug landete zum ersten Mal in Braunschweig und wurde nach Fliegertradition begrüßt. Die Flughafenfeuerwehr empfing die Cessna F406 mit zwei Wasserfontänen vor dem Hangar am Flughafen in Braunschweig. Gestartet war das neue Forschungsflugzeug „D-ILAB“ anderthalb Stunden zuvor in Frankreich, in Reims wurde die Cessna komplett modernisiert und für den Forschungsbetrieb und die wissenschaftlichen Missionen umgerüstet. Ermöglicht wurde die Anschaffung des neuen Flugzeugs durch eine Förderung der Klaus Tschira Stiftung, die den Kauf und die Umrüstung der neuen Maschine mit rund viereinhalb Millionen Euro förderte.

„D-ILAB“ mit der vorläufigen Kennung „F-GVRX“

Das neue Flugzeug mit der vorläufigen französischen Kennung „F-GVRX“ hat über 2.000 Kilometer Reichweite und erreicht dank der zwei 500 PS starken Propellerturbinen eine Geschwindigkeit von 236 Knoten (etwa 437 Stundenkilometern). Das aktuelle Forschungsflugzeug, eine Dornier Do128-6 („D-IBUF“) erreicht 1.200 Kilometer und maximal 140 Knoten und gehört damit bereits zu den Spitzenreitern im universitären Bereich.

Einsatz in Forschung und Lehre – Flugführung und Luftfahrtforschung

Im Institut für Flugführung (IFF) ist die Freude über die Ankunft des neuen „Forschungsgeräts“ groß: „Wir freuen uns sehr, dass wir ein neues Forschungsflugzeug haben, das bei uns in der Forschung und in der Lehre eingesetzt werden kann“, sagt Professor Peter Hecker, Leiter des Instituts. „So können wir Studierenden direkt zeigen, was Flugführung und Luftfahrtforschung bedeuten, denn die Studierenden haben die Möglichkeit, an Bord dieses Flugzeugs selbst Erfahrungen zu sammeln und Messtechnik auszuprobieren. Das ist einmalig in Europa und in dieser Dimension und Größenordnung auch in Deutschland.“

Vorbereitung für wissenschaftliche Missionen – Nasenmast mit Sensoren

Bevor der neue Star des Instituts auf seine ersten wissenschaftlichen Missionen fliegen kann, werden letzte Nachrüstungen vorgenommen. In Braunschweig erhält der Flieger seinen Nasenmast, der mit einer Länge von 4,5 Metern unter dem Rumpf angebaut wird und dann rund zwei Meter über die Nase hinaus ragt. Auf diese Weise können zum Beispiel Windrichtung und -geschwindigkeit, Turbulenz, Feuchtigkeit, Temperatur sowie der Anstell- und Schiebewinkel des Flugzeugs gemessen werden. Anschließend führte der nächste Flug nach Straubing, in die Nähe von München, dort wurden die Propeller ausgetauscht und das Flugzeug im Betrieb so etwas leiser und noch ein bisschen schneller.

Das neue Forschungsflugzeug der TU Braunschweig: eine Cessna F406

Geplanter paralleler Einsatz der zwei Forschungsflugzeuge – weltweit einmalig

Eine der ersten Missionen ist dann für das nächste Jahr geplant, verrät Dr. Thomas Feuerle: „Wir fliegen aktuell mit der Dornier über der Nordsee hinter Windparks. 2021 wollen wir diese Messungen mit beiden Flugzeugen gleichzeitig durchführen und parallel an der windzugewandten und windabgewandten Seite messen. So etwas gab es weltweit noch nie, mit beiden Flugzeugen gleichzeitig zu fliegen, ist eine einmalige Chance."

Einmalig sind auch die Möglichkeiten, die die Forschungsflugzeuge im Bereich der Lehre bieten. Über 3.500 Studierende der TU Braunschweig und anderer Universitäten konnten so bisher an Flugversuchen mit der „D-IBUF" teilnehmen – beispielsweise im Rahmen von Praktika während des Studiums oder im Rahmen einer Summerschool, die vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der TU Braunschweig regelmäßig ausgerichtet wird.

Projekte und Missionen des neuen Forschungsflugzeugs

„Ich bin sicher, dass wir noch ganz viele neue wissenschaftliche Erkenntnisse durch dieses Forschungsflugzeug sammeln werden", sagt Prof. Anke Kaysser-Pyzalla, die Präsidentin der Carolo Wilhelmina. Das „Wir" bezieht sie dabei nicht nur auf die eigene Universität, denn auch andere universitäre Einrichtungen in Deutschland nutzten die Maschine für ihre Forschung. So kooperiert die TU Braunschweig mit meteorologischen Lehrstühlen der Universität Hamburg und mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Laboreinsätze mit der deutschlandweit bekannten „D-IBUF" werden auch für die Technische Universität Berlin geflogen. Und neben nationalen Projekten waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts für Flugführung dabei auch an europäischen Projekten der angewandten Forschung im Bereich der Navigation (Satelliten- und Trägheitsnavigation bzw. Hybride Systeme) oder an Missionen zu neuartigen, umweltverträglichen und lärmarmen Anflugverfahren beteiligt. ■

Quelle: https://magazin.tu-braunschweig.de/m-post/come-fly-with-me/

Fotos: Kristina Rottig / TU Braunschweig

DATEN DES FORSCHUNGSFLUGZEUGS

- Flugzeugtyp: Cessna F406 Caravan II
- Kennzeichen: D-ILAB
- Maximal erreichbare Flughöhe: 30.000 ft.
- Antrieb: zwei Propellerturbinen mit jeweils 500 PS
- Geschwindigkeit: 236 KTAS (Knoten True Airspeed)
- Reichweite: über 2.000 Kilometer
- Spannweite: 15,09 Meter

WG-Knigge: So klappt‘s auch mit den Mitbewohnern

Die Wohngemeinschaft – wohl kaum etwas anderes steht so sinnbildlich für das Studentenleben selbst. Sie verspricht (wenn es richtig gut läuft) Sex, Drugs & Rock’n’Roll, aber (im schlimmsten Fall) auch vergammeltes Essen im Kühlschrank, Ungeziefer im Bad und müffelnde Mitbewohner. Damit die WG-Zeit für dich im positivsten Sinne denkwürdig bleibt, haben wir ein paar Regeln zusammengetragen.

1. Meins bleibt meins und deins bleibt deins

Das gilt sowohl für das eigene Zimmer, die Shampoo-Flasche im Bad, das Bier im Kühlschrank (ganz besonders!) und natürlich auch den Lebensabschnittspartner – wer in einer Wohngemeinschaft lebt, sollte die Finger von fremdem Eigentum lassen. Die Muttis im Kindergarten wissen es längst – labeln heißt das Zauberwort. Bedeutet: auf alles einen MEINS-Aufkleber pappen. Sieht zwar komisch aus, wenn Sonntagmorgen alle verkatert am Frühstückstisch sitzen und aus beschrifteten Tässchen trinken. Verwechslung ist aber jedenfalls ausgeschlossen.

2. Rücksicht vor Schmück dich …

…oder so ähnlich. Gemeint ist: Wer mit anderen auf engstem Raum zusammenlebt, ist eben nicht allein und sollte das auch stets im Hinterkopf behalten. Gilt für die Mädels, die Freitagnacht das Bad blockieren, um sich für den Club zu stylen. Und auch für den Abschlepper, der lautstark beweisen muss, dass er wieder einmal nicht alleine nach Hause gekommen ist. Schön machen kann man sich auch in der WG-Küche und alle anderen verdächtigen Geräusche sollte man entweder auslagern oder aber dezent (!) mit Musik übertönen.

3. Die WG ist eine lernfreie Zone

Alles andere funktioniert nicht. Punkt. Bestimmt existiert sie irgendwo – die saubere, ordentliche WG, in der alle fleißig und ruhig lernen, gemeinsam gesund kochen und aufräumen und pünktlich ab 22:00 Uhr Nachtruhe halten. Wir wissen nur nicht wo. Für den Rest gilt: In der Wohngemeinschaft wird gewohnt, an der Uni gelernt. In der Bibliothek ist es nicht nur ruhiger; wer morgens das Haus zum Arbeiten verlässt, kann abends mit dem guten Gefühl „endlich Feierabend“ nach Hause kommen und das pralle Leben mit den Mitbewohnern umso mehr genießen.

4. Elternfrei und Spaß dabei

Stichwort gutes Gefühl: Eltern haben es beim Thema WG grundsätzlich nicht leicht. Für Mama und Papa ist es absolut nicht vorstellbar, dass Tochter oder Sohn sich hier wohlfühlen können – so richtig konzentrieren kann man sich da ja nicht und überhaupt: „Wie macht ihr das denn hier mit dem Putzen?“ Kommt die Familie also zu Besuch, ist es für alle Beteiligten entspannter, wenn die Altehrwürdigen im Hotel nächtigen. Und ein Besuch beim Italiener hat nach dem ganzen Mensa-, Tiefkühl-, Nudelfraß ja auch mal etwas für sich, oder?

5. Jeder ist sich selbst der Nächste?

Klingt zwar sehr dramatisch, vereinfacht das (Über-)Leben im WG-Kosmos aber empfindlich. Hier geht es nicht darum, wie ein hungriger Löwe den letzten Schluck Sekt im Kühlschrank für sich zu beanspruchen. Teilen macht bekanntlich Freunde. Wer allerdings darauf baut, dass Putz -oder Müllsammelpläne eingehalten werden, ist verraten und verkauft. Oder einfach naiv. Fakt ist: Wer Wert auf Sauberkeit legt, muss selber Hand anlegen. Bio isst nur, wer selbst einkauft. In einer Wohngemeinschaft treffen viele unterschiedliche Charaktere aufeinander – da heißt es „Augen zu und durch“ und den eigenen Anspruch geltend machen. Bei sich selbst. Ansonsten einfach: leben und leben lassen. ■

Der Selbst-Check: Was für ein WG-Typ bist du?

Perlen-Paula oder doch eher Gemüse-Guido? In wohl jeder WG tauchen immer wieder die gleichen Typen auf. Wir stellen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – vier besondere Exemplare vor. Erkennst du dich wieder?

Perlen-Paula

Du studierst, weil du im Leben vorankommen möchtest. Nicht um zu feiern. WG-Party? Na gut, schnell ein Sektchen, dann aber ab ins Bett – am nächsten Morgen ruft die Pflicht. Die gleiche Konsequenz, die du dir abverlangst, erwartest du auch von deinen Mitbewohnern: Du wachst mit strengem Blick und Staubwedel über die Einhaltung der Putzpläne und motivierst deine Pappenheimer auch immer wieder gerne zum Lernen. Dein Ehrgeiz ist bewundernswert, trotzdem würde dir ein bisschen mehr Carpe Diem ab und zu gut tun.

Feier-Frida

Ruhiges WG-Leben ist hier Fehlanzeige. Du willst Spaß? Du gibst Gas! Los geht's schon am Mittwochabend, Freitag und Samstag wird dann gerockt, was das Zeug hält. Du bist auch einem kleinen Flirt (oder mehr) nicht abgeneigt – deine Mitbewohner dürfen sich regelmäßig über einen Übernachtungsgast freuen. Deine WG ist ebenfalls in Partystimmung? Super – nichts wie los. Gerade in der Klausurenphase solltest du aber ein bisschen mehr Rücksicht nehmen. Am besten nutzt du die Gelegenheit, um jetzt selber in der Bibliothek zu verschwinden. Nach getaner Arbeit kann umso mehr gefeiert werden.

Chaos-Carl

Eigentlich trifft man ihn nur selten an – er schläft nämlich in der Regel bis zum Mittag. Und danach braucht er erstmal zwei Tassen Kaffee, um in Schwung zu kommen. Hups, war nicht heute die Statistik-Klausur? Vergessen – aber nächstes Semester hole ich sie nach. Das Zusammenleben mit dir ist nicht immer einfach. Du bist zwar grundsätzlich für jeden Spaß zu haben, vergisst dafür aber Putzpläne, räumst deine Sachen nicht weg und stibitzt auch eben mal die Pizza deiner Mitbewohnerin (weil du es einfach noch nicht zum Einkaufen geschafft hast). Aufpassen: Auch die Geduld der anderen hat mal ein Ende. Versuche – auch dir und deinem Studium zuliebe – ein bisschen aufmerksamer zu werden.

Gemüse-Guido

„Ist das auch alles vegan hier?" – Gemüse-Guido ist der Lebensmittelkontrolleur unter den WG-Typen. Du lebst (natürlich) mindestens vegetarisch, kaufst konsequent im Bio-Laden ein und engagierst dich wahlweise für den Weltfrieden oder wenigstens die Froschwanderung. Alles sehr löblich, so lange du darauf achtest, für deine Mitbewohner nicht zur weltverbessernden Nervensäge zu mutieren. Bleibe sachlich und zeige deiner WG, wie soziale Verantwortung auch im Kleinen funktionieren kann.

Bilder: Freepik

Autorin: Sabrina Becker, Deutsche Bildung

Die Miete nervt dich mehr als deine Mitbewohner?
Hol dir eine sichere Studienfinanzierung, damit dein Studium zum Erfolg wird.
– Schnelles Feedback zu deiner Bewerbung
– Finanzierung für alle anstehenden Kosten
– Persönliche Beratung durch unser Team
www.deutsche-bildung.de

Deutsche Bildung

Die APL-Group ist seit über 30 Jahren ein verlässlicher und kompetenter Entwicklungsdienstleister mit einem internationalen Kundenstamm.

Über 1.800 hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter entwickeln und nutzen modernste Prüfeinrichtungen an mehr als fünf Standorten deutschlandweit.

Dazu zählen über 320 Motoren-, Getriebe-, Antriebsstrang- und Rollenprüfstände. Gepaart mit innovativen Entwicklungstools, Messmethoden sowie Prüfstands- und Messtechnikkomplettlösungen liefern wir unseren Kunden Antriebsentwicklung und -validierung auf höchstem Qualitätsniveau.

Unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette umfasst das Entwicklungsportfolio der APL-Group neben der Auslegung, Konstruktion und Simulation aktueller Antriebe auch die Entwicklung und Bedatung von Brennverfahren, Abgasnachbehandlungssystemen und Elektrifizierungsstrategien sowie die Optimierung von sämtlichen emissionsrelevanten Einflüssen und Parametern unter Realfahrtbedingungen. Mit Spitzentechnologie und effizienten Prozessen arbeiten wir nachhaltig und erfolgreich für unsere Kunden aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Betriebsstoffindustrie.

Als Studierender bekommen Sie bei uns mehrere Möglichkeiten, das Berufsleben hautnah kennen zu lernen. Zum Beispiel durch einen Einblick während des Praktikums, die Mitarbeit in einem Team im Rahmen einer Werkstudententätigkeit oder das Schreiben einer Abschlussarbeit (Bachelor-/Masterthesis).

Schon seit vielen Jahren begleitet die APL Studierende während ihres Studiums. Das große Spektrum der Projekte, spannende Aufgabenstellungen und der faire, hilfsbereite Umgang miteinander haben sich bewährt.

Zahlreiche Absolventen erhielten bei uns schon die Chance auf die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis. Ein sehr großer Teil hat diese Chance genutzt.

Die in den Abschlussarbeiten bearbeiteten Themen können Sie nach Ihrem Studium bei uns weiterführen und vertiefen. So bringen das erworbene Wissen und die gewonnenen Erkenntnisse für beide Seiten großen Nutzen – eine klare Win-win-Situation!

Themengebiete für Abschlussarbeiten

Sie sind an einer Abschlussarbeit in einem der folgenden Themengebiete interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme oder Bewerbung.

Im Bereich konventionelle, Hybrid- und E-Antriebe:

- Methodenentwicklung
- Messtechnikentwicklung
- Toolentwicklung (u. a. BigData/KI/Statistik)
- NVH (Noise Vibration Harshness)
- RDE (Real Driving Emission)
- Simulation
- Tribologie
- Lithium-Ionen-Batterien/elektrifizierte Antriebe

Gerne besprechen wir mit Ihnen eine mögliche Zusammenarbeit und stecken gemeinsam den Rahmen der Arbeit ab.

Sie haben eine andere Idee, die zu unseren Geschäftsfeldern im Profil passen könnte? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und wir prüfen unsere internen Möglichkeiten. ■

APL Group

AIP IAVF APS IVP MOT

Die APL-Group ist ein unabhängiges Engineeringdienstleistungsunternehmen mit internationalen Kunden aus Automobil- und Mineralölindustrie. Über 1.800 Mitarbeiter nutzen mehr als 320 modernste Prüfstände, Entwicklungstools sowie innovative Messtechniken für die Entwicklung komplexer Antriebe.

APL - aus Leidenschaft wird Antrieb!

APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH
Am Hölzel 11
76829 Landau
www.apl-landau.de
mail@apl-landau.de

APL-Group

APL AiP automotive IAVF ANTRIEBSTECHNIK GmbH

APS-tech IVP MOT

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Kerstin Hund

Anschrift
Am Hölzel 11
76829 Landau

Telefon/Fax
Telefon: +49 6341 991-0

E-Mail
kerstin.hund@apl-landau.de

Internet
www.apl-landau.de

Direkter Link zum Karrierebereich
https://apl-landau.de/karriere/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Wir freuen uns über Ihre vollständige Bewerbung (inkl. Lebenslauf und Nachweise) an o. g. Anschrift oder E-Mail-Adresse.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu APL:

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilbranche, Entwicklungsdienstleister

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlich und deutschlandweit

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau (Schwerpunkt: Verbrennungsmotoren, Fahrzeugtechnik, Regelungstechnik, Mechatronik) oder vergleichbare Studiengänge

Produkte und Dienstleistungen

Antriebs-/Fahrzeugerprobung,
Schmier-/Kraftstoffe,
Virtueller Antrieb,
Mechanikentwicklung,
Funktionsentwicklung/Applikation,
Werkstofftechnologie/Tribologie

Anzahl der Standorte

>5 deutschlandweit (APL-Group, 2019), in Landau / Pfalz, Wolfsburg, Bietigheim-Bissingen, Karlsruhe, Stuttgart, Schechingen und Haldenwang

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 1.800 (APL-Group, 2019)

Jahresumsatz

> 290 Mio. Euro (APL-Group, 2019)

Einsatzmöglichkeiten

Bereiche Antrieb Elektrifizierung, Applikation Ottomotor, Dieselmotor, Hybrid

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen zeitweise möglich

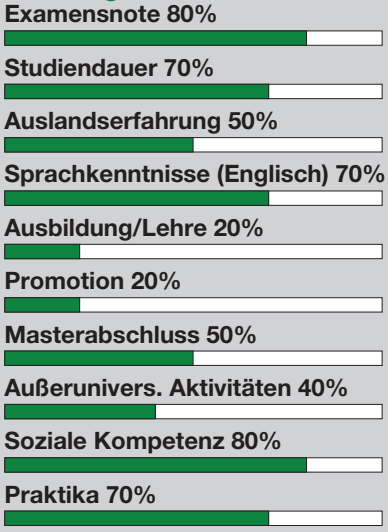
Warum bei APL bewerben?

Wir bieten Mitarbeitern …
- … spannende sowie abwechslungsreiche Aufgaben im Bereich konventioneller Verbrennungsmotoren und elektrifizierter Antriebe
- … ein inspirierendes Arbeitsumfeld
- … motivierte Kollegen
- … Teamgeist
- … einen sicheren Arbeitsplatz im unbefristeten Arbeitsverhältnis
- … Mitarbeit in unterschiedlichen Projekten
- … eine motivierende Führungskultur
- … diverse Perspektiven in der beruflichen Weiterentwicklung

Studenten können sich gerne vor ihrem Direkteinstieg von unseren Qualitäten als Arbeitgeber überzeugen. Während eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder beim Schreiben Ihrer Abschlussarbeit – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Praktische Erfahrung Prüfstand, SW-Tools, Messtechnik wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Aus #looksgood wird #staysafe

» Nach den erfolgreichen Events in Assen und Hockenheim trafen wir uns, noch etwas mitgenommen von den Events, Ende August 2019, um die neue Saison zu besprechen und zu planen. Dabei wurde uns schnell klar, dass wir uns mit der bevorstehenden Regeländerung der Formula Student Germany und den damit zu erwartenden Herausforderungen möglichst jetzt schon befassen wollen.

Seit März 2019 gab es bereits eine eigene Abteilung für ein Driverless-Fahrzeug und das wollten wir jetzt nutzen. Unser Ziel war es, mit einem Driverless-Rennfahrzeug bei FS Italy und FS Germany anzutreten. Dazu wollten wir den funktionsfähigen LR19 umbauen und ihm somit einen zweiten Frühling bescheren.

Währenddessen hatten wir noch weitere größere Änderungen im Sinn. Selbst entwickelte Motoren, neue Umrichter, neue Steuergeräte, neuer Akku, neues Aeropaket, neuer Radbereich inklusive neuem Getriebe und eine neue Monocoque-Form sollen es werden. Sprich einmal eine Runderneuerung. Dass das aber nicht von heute auf morgen geht war uns allen bewusst. Daher war eine der ersten Aufgaben die Aufteilung des Teams in zwei Gruppen. Eine Gruppe kümmert sich um den Umbau und das Testen des LR19, der andere Teil kümmert sich um die Entwicklung des LR21.

Der Anfang klappte dann auch reibungslos und alles sah gut aus. Währenddessen wurde im Hintergrund unsere komplette IT neu aufgestellt und dadurch konnten viele Backoffice-Prozesse beschleunigt werden.

Dann kam der Schicksalstag. Der Krisenstab unserer Uni tagte am 17. März 2020 und verschob alle Klausuren. Aber nicht nur das. Ab sofort war allen Studenten und vor allem allen Initiativen das Betreten von Uni-Gebäuden verboten. Dadurch war der Umbau des LR19 erst einmal auf Eis gelegt. Alle unsere Treffen finden bis heute virtuell statt. Dadurch haben auch wir mal Home-Office-Erfahrungen gemacht.

Angetrieben von dem Rückschlag stürzten wir uns noch mehr in die Konstruktion und Entwicklung des LR21, um dann später mehr Kraft für den Umbau zu haben. In den folgenden Wochen kamen dann die Absagen der Formula Student Events dazu und damit wurde das Projekt des Driverless-LR19 vorerst begraben. Leider dürfen wir auch bis heute nicht in unsere Werkstätten und unter Einhaltung unseres Hygienekonzepts weiterarbeiten.

Ende Juli haben wir dann die Konstruktion des LR21 abgeschlossen und blicken jetzt voller Tatendrang auf die nächste Saison.

Gerade in dieser anspruchsvollen Zeit müssen wir uns bei unseren Sponsoren bedanken. Ohne Sie wäre so ein Projekt nicht möglich und Sie sind auch ein Motivator für uns.

Leider müssen wir uns auch von dem ein oder anderen Sponsor verabschieden. Nach den teilweise großen Einbrüchen mussten einige ihre Engagements überdenken. Vielen Dank, dass Sie uns immer so tatkräftig unterstützt haben! ■

Weitere Informationen lionsracing.de

Corona zerstört Träume vom Auslandsaufenthalt.

Was tun: Gehen oder bleiben? Was ist die richtige Entscheidung?

» Sind deine Träume abrupt mit dem Lockdown zerplatzt? Musstest du dich ungewollt von all deinen Plänen verabschieden, die Welt zu entdecken, eine fremde Sprache zu lernen und dabei noch etwas Gutes zu tun? Überlegst du, ob du es trotz Corona tun sollst oder wie du am besten umdisponieren kannst?

Ein Aufenthalt im Ausland ist ausgesprochen wertvoll, sowohl für deine Karriere als auch für die Persönlichkeitsentwicklung. Zu welchem Preis lohnt es sich aber, aktuelle Risiken auf sich zu nehmen? Wie schauen gute Alternativen aus? Welche gibt es überhaupt?

Uns alle beschäftigen viele Fragen rund um Covid-19. Aufgrund vieler Unwägbarkeiten ist es schwierig geworden, langfristige Pläne zu machen. Es gibt jedoch verschiedene Möglichkeiten, damit du von deinen bisherigen Absichten nicht komplett Abstand nehmen musst. Hier findest du einige Aspekte, die dir bei deinen Überlegungen weiterhelfen können.

Option 1: Auslandsaufenthalt verschieben

Wenn du erst am Anfang deines Studiums stehst, kannst du einen Auslandsaufenthalt auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, egal ob du ein Semester im Ausland studieren, ein Praktikum absolvieren oder irgendwo ehrenamtlich arbeiten möchtest. Warte in Ruhe die Entwicklungen ab. Vielleicht gibt es schon bald einen zuverlässigen Impfstoff, der Reisen und Auslandsaufenthalte wieder sicher macht.

Vorteile

- Gesundheitlich gefährdest du weder dich selbst noch deine Liebsten.
- Du bleibst in einem Umfeld, in dem das Gesundheitssystem stabil, belastbar und eins der besten der Welt ist.

Bedenke, dass jederzeit neue Corona-Hotspots aufflammen und folgende Umstände nach sich ziehen können:

- Präsenzunterricht findet nicht mehr statt, Online-Vorlesungen beherrschen den Alltag und du hast nichts von dem Campusleben an der angesagten Uni im Ausland.
- Du ärgerst dich grün und blau, wenn es zu einer strikten Ausgangssperre kommt, während das Meer vor deiner Balkontür rauscht.
- Eine Heimreise ist nicht mehr so ohne weiteres möglich, du sitzt irgendwo in der Welt fest oder musst einen exorbitanten Preis für ein Rückflugticket bezahlen.
- Du machst dir Sorgen um die Gesundheit deiner Familie oder Freunde, bist am anderen Ende der Welt und kannst überhaupt nichts für sie tun.
- Du fühlst dich in einer fremden Stadt völlig isoliert und bist totunglücklich.

Option 2: Alternativen suchen und finden

Wenn du eine gute Alternative zu deinen ursprünglichen Vorhaben suchst, schaue nach dem Motiv, das du mit deinen Auslandsplänen verfolgt hast. Frage dich, wie du dein Ziel anders erreichen kannst.

Fremde Sprache lernen

Geht es dir darum, eine Sprache unter Einheimischen zu lernen? Dann recherchiere, wo in Europa du sie praktizieren kannst, um nicht in schwer betroffene Corona-Gebiete in Nord- bzw. Südamerika oder Afrika reisen zu müssen.

Niederländer, Belgier und Skandinavier sind bekannt dafür, mehrere Sprachen fließend zu sprechen. In Malta gehört Englisch zum Alltag und in Luxemburg wird Französisch gesprochen. Zudem kannst du überall zusätzlichen Sprachunterricht nehmen, um eine Sprache noch schneller zu lernen.

Auszeit vom Studium

Geht es dir um eine Auszeit vom Studium, um z. B. ein Praktikum oder ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren? Solche Aufgaben kannst du auch in Deutschland übernehmen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten vor der eigenen Haustür bzw. an wunderschönen Orten, wo andere Urlaub machen. Hierzu zählen z. B. die Nord- und Ostsee, das Alpenvorland, die Sächsische Schweiz, der Schwarzwald oder die Mecklenburgische Seenplatte etc.

Soziale Einrichtungen für kranke Kinder, Pflegebedürftige, Behinderte, Suchtabhängige sowie Hospize, Tierheime, Umweltverbände, Vereine und gemeinnützige Gesellschaften freuen sich überall über tatkräftige Unterstützung, auch bei uns im Inland. Solche Institutionen sind immer dankbar für zusätzliche Hilfe von jungen Menschen, die sich engagieren möchten. Die Wertschätzung, die du hier bekommst, ist genauso groß wie die im Ausland.

Faszination erleben

Bist du auf der Suche nach einem echten Abenteuer, dem Spirit, in einem anderen Land zu leben und in eine andere Kultur einzutauchen? Dann prüfe, in welches ost- oder südeuropäische Land du gehen kannst, um dort zu leben und zu arbeiten. Das Leben, wie wir es aus unseren deutschen Uni-Städten kennen, gibt es vielerorts nicht. Du musst nicht bis nach Äthiopien fliegen, um Armut zu erfahren. Auch in Europa gibt es herausfordernde Lebensumstände.

Das Durchschnittseinkommen pro Monat* beträgt in

- Albanien = € 390
- Serbien = € 523
- Türkei = € 715

und

- Südafrika = € 450
- Peru = € 502
- Brasilien = € 680

Der Vergleichswert in Deutschland liegt bei € 3.612 pro Monat.

*[*Quelle: www.laenderdaten.info]*

Bedenke, dass du innerhalb Europas mehr Optionen für eine Rückreise hast als aus der weiten Ferne, falls eine sofortige Heimkehr erforderlich werden sollte.

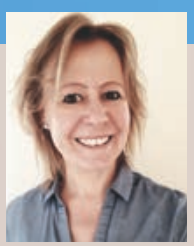
Karrieretipp: Lebenslauf umdenken

An das Corona-Jahr 2020 werden sich alle Generationen noch sehr lange erinnern. Wenn du deine Auslandspläne anpasst, verschiebst, änderst oder ausfallen lässt, muss das keine Auswirkung auf deine Karriere haben. Überlege dir, wie du eine alternative Tätigkeit in deinem Lebenslauf gewinnbringend einbaust, und vor allem welchen Wert du ihr gibst. Ein soziales Jahr im Ausland ist nicht besser als eins in Deutschland. Du hilfst in beiden Fällen Menschen, die deine Hilfe, Aufmerksamkeit und Unterstützung brauchen.

Wenn du ein Ehrenamt in deiner Heimatstadt machst und nicht in einem exotischen Schwellen- oder Entwicklungsland, schreibe in deinen Lebenslauf „Plan B wegen Corona“ oder datiere die Zeit mit „Corona-Jahr 2020“.

Sei kreativ und selbstbewusst, die zukünftigen Leser deiner Bewerbung darauf hinzuweisen, dass du zu den Studienjahrgängen gehört hast, die Corona während des Studiums aussitzen mussten. Kein HR-Manager wird dir das krummnehmen und falls doch, dann wäge ab, ob es wirklich das richtige Unternehmen für dich ist und ob deren Werte zu deinen passen. ■

Flexibilität ist das Zauberwort der Stunde, frei nach dem Motto: Wenn Plan A nicht funktioniert, dann einfach einen Plan B entwickeln.



Irene Smetana ist seit 2004 selbständig und im internationalen B2B-Vertrieb tätig. Themenschwerpunkte: Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Tourismus. Sie hat über 40 Länder bereist, in Mittelamerika und Südostasien gelebt und dort als Divemaster gearbeitet. Sie ist Autorin des Reiseratgebers „SONNENLAUNE“ und Gründerin der Online-Plattform Travel & Tree, die Reisen mit Klimaschutz, insbesondere dem Pflanzen von Bäumen, verbindet.

Weitere Infos unter https://travelandtree.com

Der Wald der Zukunft spricht

Ostfalia entwickelt Anwendungsfälle für intelligente Waldsensorik im 5G-Projekt „Smart Country“

Ostfalia
Hochschule für angewandte Wissenschaften

» Ein Forschungsteam der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften erarbeitet im Rahmen des 5G-Projektantrags „Smart Country“ der Landkreise Wolfenbüttel und Helmstedt derzeit Anwendungsfälle für den Bereich Wald und Forst. Enger Austausch findet dabei sowohl zwischen verschiedenen Fachdisziplinen der Hochschule als auch mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, den Niedersächsischen Landesforsten, der Stiftung Zukunft Wald sowie dem Thünen-Institut statt.

Unter dem Begriff „Smart Forestry“ nimmt das Teilkonzept verschiedene Anwendungsbereiche in den Fokus, die mittels 5G realisiert werden können. Martin Hillmann aus dem Geschäftsbereich Forstwirtschaft der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ist sicher: „Durch die revolutionär neue Technik wird beispielsweise die Inventur von Waldflächen in naher Zukunft auf einen qualitativ bisher nicht erreichten Stand gehoben.“ Der Bestand des Waldes, sein Zustand, seine Vitalität sowie seine Planung werden heute über unterschiedlichste Methoden erfasst und begleitet, über Begehungen, Zählungen, Luftbildaufnahmen, Drohnenflüge.

„5G bietet hier neue Möglichkeiten. Es erlaubt mit seinen speziellen Eigenschaften wie hohen Reichweiten und geringem Energieverbrauch beispielsweise den Einsatz von sehr vielen autarken Sensoren“, erklärt Prof. Dr. Diederich Wermser von der Fakultät Elektrotechnik der Ostfalia Hochschule. Der Baum der Zukunft könnte daher mit Vitalitätssensoren ausgestattet sein und damit unter anderem zu Waldfrühwarnsystemen beitragen, die dynamisch und aktuell vor Trockenheitsschäden, Schädlingsbefall oder aber auch vor Brandgefahr warnen.

„Im Grunde erzählt uns dann jeder Baum in Echtzeit über die Messwerte, die er liefert, wie es ihm geht. Ist es ihm zu trocken? Zu feucht? Zu kalt? Zu heiß? Gibt es erste Anzeichen von Borkenkäfern? Wie sieht es mit dem Boden aus, in dem er wurzelt? Wie ist die Umgebungsluft?“, erklärt Prof. Dr. Andreas Ligocki, Dekan der Fakultät Maschinenbau. Mittels 5G-Datennetzwerk sollen diese aktuell am Baum erfassten Daten direkt in eine Plattform einfließen, den so genannten „ Data-Lake“. Mit den Prozessen, der Datenqualität und Datensicherheit – der so genannten Data-Governance – beschäftigt sich insbesondere Prof. Dr. Ina Schiering aus der Fakultät Informatik. „Dabei geht es darum, wie diese Vielzahl an Daten intelligent analysiert, sicher verwaltet und zielgerichtet für verschiedene Nutzungszwecke aufbereitet werden können“, erklärt sie.

Nutzungsmöglichkeiten der so erfassten und analysierten Daten sieht das Forschungsteam zusätzlich zum Bereich der Frühwarnsysteme in zwei weiteren Anwendungsfällen, die im Konzept „Smart Forestry“ entwickelt werden:

Zum einen entsteht die Möglichkeit, den Wald als Informationssystem und Lernort auszubauen und die digital erfassten Daten der Waldsensorik so aufzubereiten, dass der Wald seinen Besuchern – ob beim Spaziergang, Wandern oder Joggen – „digitale Geschichten“ erzählt, zum Beispiel über digitale Informationstafeln, eine Website oder eine App. Auch der Einsatz von „Augmented Reality“-Brillen – also von Brillen, die dreidimensionale Projektionen in die natürliche Umgebung einblenden können – ist angedacht. Mit dieser Technik könnte dann zukünftig der virtuelle Blick in das Innenleben eines Ameisenhaufens oder eines Baumstamms möglich werden. „Umwelt-

(v.l.n.r.): Prof. Dr. Ina Schiering und Prof. Dr. Andreas Ligocki von der Ostfalia Hochschule, Friedrich Hanstein vom Niedersächsischen Forstplanungsamt, Martin Hillmann von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sowie Elisabeth Hüsing von der Stiftung Zukunft Wald auf dem Campus der Ostfalia Hochschule in Wolfenbüttel.

bildung ist zentrales Anliegen unserer Stiftung“, sagt Elisabeth Hüsing, Direktorin der Stiftung Zukunft Wald in Braunschweig. „Unsere Projekte wie die Schulwälder gegen Klimawandel oder der Löwe-Pfad im Lechlumer Holz können durch solche neuen Möglichkeiten zusätzlich an Attraktivität und Anschaulichkeit gewinnen“, ist sie sicher. „Schulwald und Klassenzimmer wachsen näher zusammen. Beim Besuch im Wald erfahre ich Dinge über den Baum, die ich normalerweise nicht sehen kann. und zugleich kann ich aus dem Klassenzimmer heraus per App verfolgen, wie es dem eigenen Schulwald gerade geht.“

Der dritte Fokus des Konzepts zielt auf den Nutzen der vernetzten Holzernte ab. Dieser Anwendungsfall sieht vor, dass Holzerntemaschinen als die zentralen Geräte im Ernteprozess in Echtzeit Daten zum vorliegenden Rohstoff Holz übermitteln können. Auf diese Weise sollen Forstbetriebe, Sägewerke und Händler die Möglichkeit erhalten, die zuvor am Tisch geplanten Erntemengen oder Weiterverarbeitungszwecke an die vor Ort vom vernetzten Erntegerät erfassten tatsächlichen Holzqualitäten und Holzmaße ad hoc anpassen zu können. Experimentalflächen dazu sind im Staatsforst des Lechlumer Holzes und im Privatwald des Rittergutes Lucklum geplant. „Wenn wir den Wald als wichtigen CO_2-Speicher und Rohstofflieferanten dynamisch aktuell überwachen können, kann das enorm helfen, um auf augenblickliche Erfordernisse wie beispielsweise Klimaeinflüsse, Schädlingsbefall und Marktbedingungen in der Forstwirtschaft schneller in der zukünftigen Planung reagieren zu können“, sagt Friedrich Hanstein vom Niedersächsischen Forstplanungsamt. „Zudem könnten wir über das angedachte Bürgerinformationssystem anschaulich über notwendige Forstarbeiten informieren und sehr kurzfristig vor aktuellen Gefahren bei der Fällung von Bäumen warnen.“

Wir machen mehr aus Holz

Die gemeinsame Arbeit von 10.100 Mitarbeitern an 19 Standorten weltweit macht uns zu einem führenden Unternehmen in der Holzwerkstoffbranche.

Die Eigentümer: Michael (links) und Fritz Egger

Ein Familienunternehmen besonderer Prägung

„EGGER hat seit seiner Gründung 1961 bis heute die Entwicklung von einem kleinen Tiroler Familienunternehmen zu einer internationalen Unternehmensfamilie durchlaufen. Maßgeblich zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben unsere Verwurzelung in traditionelle Werte auf der einen Seite und unternehmerischer Mut und Weitblick auf der anderen Seite.

Heute ist EGGER einer der bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller Europas mit 19 produzierenden Standorten in 9 Ländern. Wir wachsen kontinuierlich, ohne dabei unsere Tradition aus den Augen zu verlieren. Die zentralen Unternehmenswerte Qualität, Menschlichkeit und Perspektive bilden dabei die Basis für unsere erfolgreiche Arbeit.“

Innovative Produkte

Leben und Arbeiten mit Holz sind unsere Berufung. Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet: in der Arbeitsplatte in der Küche, im Schnittholz in der Dachkonstruktion oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer.

Möbel- und Innenausbau

Für Verarbeiter führen wir Rohspanplatten, Dünnspanplatten, MDF-Platten, HDF-Platten, Lackplatten, Leichtbauplatten, melaminharzbeschichtete Platten, Schichtstoffe, Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Frontelemente, Fensterbänke, Schichtstoffverbundplatten und Kompaktplatten.

Holzbau

Wer ökologisch mit Holz bauen will, findet bei uns ein breites Angebot an OSB-Platten, OSB-Verlegeplatten, diffusionsoffenen und feuchtebeständigen Holzfaserplatten und Schnittholz. Mit unseren umweltfreundlichen Materialien für den konstruktiven Holzbau ermöglichen wir auch für anspruchsvolle Projekte ausgezeichnete individuelle Lösungen von hoher Qualität.

Fußböden

Richtig wohnlich wird es mit unseren Fußböden. Ob in klassischen Dielen oder mit innovativen Dekoren und Strukturen – mit hochwertigen Laminatfußböden schaffen wir stets ein angenehmes Raumklima.

Ausstellung „Garten der Ideen“ im Deutschen, Pavillon auf der Expo, Milano 2015 (Italien)

Flugzeugmontagehalle, Pilatus AG, Stans (Schweiz)

Hotel Indigo London (Großbritannien)

Was EGGER ausmacht? **Wir alle.**

EGGER ist eine lebendige, internationale Großfamilie. Hinter diesem Begriff verbergen sich 60 Nationalitäten, in 19 Werken und 26 Vertriebsbüros weltweit. Alle unsere Mitarbeiter, von Jung bis Alt, legen Hand ans Werk – um die Unternehmensgruppe EGGER entschieden mitzugestalten.

Rund 80 Prozent unserer Führungskräfte kommen aus den eigenen Reihen. Bei EGGER zu arbeiten heißt, sich ständig weiterzuentwickeln. Im jährlichen Mitarbeitergespräch definieren wir, in welche Richtung die Zukunft unserer Mitarbeiter gehen soll, und legen gemeinsam mit ihnen die entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen fest.

EGGER, eine lebendige Großfamilie

Umwelt und Nachhaltigkeit

Wir halten den Abfall am Werksgelände so gering wie möglich und wandeln biogene Brennstoffe in unseren Biomassekraftwerken zu Wärme und Ökostrom um, setzen uns für die nachhaltige Nutzung unserer Rohstoffe ein, arbeiten mit ressourcenschonenden Verarbeitungstechnologien und nutzen recyceltes Holz für die Produktion neuer Produkte.

Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einem abgeschlossenen Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und **individuelle Entfaltungsperspektiven** – so starten wir gemeinsam durch!

Auch schon während der Studienzeit bietet EGGER viele Möglichkeiten, um in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“ und so erste Arbeitserfahrung zu sammeln. Auch für **Abschlussarbeiten** stehen wir regelmäßig als Partner zur Verfügung.

Lernt die EGGER Group kennen:

Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.

www.egger.com/studenten

EGGER

MEHR AUS HOLZ.

EGGER

MEHR AUS HOLZ.

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.egger.com/jobs

Anschrift
Anschriften der deutschen Werke finden Sie auf den jeweiligen Standortwebseiten unter www.egger.com/standorte

Telefon/Fax
Telefon: +49 2961 770 0

Internet
www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.egger.com/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über www.egger.com/jobs

Angebote für Studierende
Praktika? Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne können Sie sich mit Ihrem Themenvorschlag initiativ für Ihren Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern".

Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EGGER:

Allgemeine Informationen

Branche
Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
20

Gesuchte Fachrichtungen

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/Umweltmanagement

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind EGGER, ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Die gemeinsame Arbeit von 10.100 Mitarbeitern macht uns zu einem führenden Unternehmen der Branche.
Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, Schnittholz in der Dachkonstruktion oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer – an unseren 19 Standorten weltweit machen wir täglich mehr aus Holz.
Als Familienunternehmen entwickeln wir uns ständig weiter. Etwas ist über die Jahre aber immer gleich geblieben: Unsere Liebe zum Holz und unsere Freude an der Perfektion.

Anzahl der Standorte

19 Standorte weltweit,
davon 6 Standorte in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

10.100 Mitarbeiter,
davon 2.800 in Deutschland

Jahresumsatz

Im Geschäftsjahr 2019/20: 2,83 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

Auslandstätigkeit

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gute und marktübliche Vergütung

Warum bei EGGER bewerben?

Durch diesen „frischen Wind" bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuelle Entfaltungsperspektiven. Die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist uns speziell bei Berufseinsteigern ein Anliegen – so starten wir gemeinsam durch!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Sonstige Angaben

Von der Produktion über das Umweltmanagement bis zur Abteilung für digitale Medien – wir suchen junge, motivierte Berufseinsteiger, die frischen Wind mitbringen.

Die Anforderungen sind pro Stelle individuell. Daher können wir keine allgemeingültige Prozentaussage für alle Stellen treffen. Wir bitten Sie, die spezifischen Anforderungen in den einzelnen Stellenausschreibungen nochmals nachzulesen.

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Wie Studierende ihr **Studium mit digitalen Medien** meistern

» Ein Forschungsprojekt hat untersucht, was es heißt, im digitalen Zeitalter zu studieren.

Nicht erst seit der Coronakrise fordern Digitalisierungsprozesse Bildungseinrichtungen heraus. Universitäten und Hochschulen sind auf Wissen angewiesen, wie und warum ihre Akteurinnen und Akteure Medien nutzen. Einstellungen und Handlungen von Studierenden sind bislang in diesem Zusammenhang wenig beachtet worden. Das Team des Verbundprojekts „You(r) Study“ hat daher untersucht, wie und warum Studierende digitale Medien für ihr Studium nutzen. Die Ergebnisse haben die Autorinnen der Universität zu Köln, der RUB, der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und der Technischen Universität Kaiserslautern im Waxmann-Verlag veröffentlicht.

Befragungen und Gruppendiskussionen

Zentrale Forschungsfrage des drei Jahre dauernden Projekts war, wie Studierende mithilfe von digitalen Medien ihrem Studium einen eigenen Sinn verleihen und welches Verhältnis zwischen Studierenden, Medien und Universität daraus resultiert. Die Ergebnisse wurden durch einen empirischen Feldzugang in Form von Studierendenbefragungen und Gruppendiskussionen an sechs Universitäten sowie Logfile-Analysen von universitären Learning-Management-Systemen gewonnen.

Soziale Medien sind entscheidend

Social Media und die Vernetzung unter den Studierenden über digitale Medien nehmen eine zentrale Rolle für das Meistern des Studiums ein. Zudem legte das Forschungsprojekt offen, dass Studierende ständig vor der Anforderung stehen, ihren eigenen Weg im Studium zu finden. Für Studierende heißt das einerseits, mit bestehenden formellen Strukturen und bereitgestellten Medienangeboten der jeweiligen Universität umzugehen. Andererseits müssen sie angesichts vielfältiger Studienziele individuelle Anpassungsstrategien und Handlungsweisen für sich selbst etablieren. ■

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences

ruhrvalley Partnerschaft fördert neue Ideen für Elektromobilität und Talentscouting

TROPOS MOTORS EUROPE übergibt Elektronutzfahrzeug-Bausätze

Symbolische Übergabe der Elektro-Kleintransporter(v. l.): Hernes Oberbürgermeister Frank Dudda, der Geschäftsführer von TROPOS MOTORS EUROPE, Markus Schrick, Hochschuldezernet Norbert Dohms und Torben Lippmann, Geschäftsführer des ruhrvalley Cluster e.V..

» Innovation, Forschung und Weiterentwicklung machen eine nachhaltige Zukunft erst möglich. Doch neue Wege erfordern nicht nur Mut und Kompetenz, sondern auch die passenden Partner. Zwei dieser Innovationspartner im ruhrvalley Netzwerk sind die Hochschule Bochum und der Elektronutzfahrzeughersteller TROPOS MOTORS EUROPE. Gemeinsam arbeiten sie an Lösungen im Bereich Elektromobilität. Am 12. August hat TROPOS MOTORS EUROPE zwei Bausätze des Elektronutzfahrzeugs Tropos ABLE übergeben, die im Rahmen des Landesprogramms Talentscouting von der Hochschule erworben wurden.

Die Bausätze werden unter Anleitung der Ingenieure des Instituts für Elektromobilität der Hochschule Bochum zu Ausbildungs- und Motivationszwecken von Studierenden zusammengebaut. Die Tropos ABLE sollen anschließend als Talentmobil eingesetzt werden, das Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in naturwissenschaftliche und technische Studien- und Berufsfelder gewährt. Das zweite Fahrzeug ist für die Forschung und Lehre vorgesehen. Es soll der Ausbildung von Studierenden im Bereich der Elektromobilität dienen und in Forschungsprojekten für autonomes Fahren und Smart-City-Projekten eingesetzt werden.

„Das Ruhrgebiet entwickelt sich zu einer wahren Innovationsschmiede. Wir möchten aktiv diesen Prozess mit unseren Assets vorantreiben und als Partner sowohl die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region als auch die wissenschaftliche Forschung vorantreiben. Die Zukunft lässt sich nur gemeinsam gestalten“, sagt Markus Schrick, Geschäftsführer von TROPOS MOTORS EUROPE.

Prof. Dr. Michael Schugt, Leitung des Instituts für Elektromobilität und Vizepräsident für Forschung, Transfer und Entrepreneurship der Hochschule Bochum: „Im ruhrvalley sind wir davon überzeugt, dass nachhaltige Mobilität nur dann erfolgreich weiterentwickelt werden kann, wenn wir unser Know-how aus Forschung und Wirtschaft bündeln und die Ergebnisse direkt in den Städten umsetzen und auch sichtbar machen. An der Hochschule Bochum studieren die Nachwuchskräfte in den Bereichen Energie und postfossile Mobilität, und in zahlreichen Forschungsprojekten des Instituts für Elektromobilität werden nachhaltige Mobilitätslösungen erarbeitet. Die Partnerschaft mit TROPOS MOTORS EUROPE eröffnet neue Potenziale für eine praxisnahe Ausbildung und die Möglichkeit, innovative Projekte vor Ort umzusetzen und unter Realbedingungen zu erproben.“ Seit kurzem engagiert sich TROPOS MOTORS EUROPE daher nun auch als Mitglied im ebenfalls in Herne ansässigen ruhrvalley Cluster e.V. Zweck des Vereins ist die Förderung von Innovationen, insbesondere im Bereich der Energieversorgung, Mobilität und Digitalisierung. Gemeinsam mit den beteiligten Hochschulinstituten, Konzernen und jungen Technologieunternehmen aus dem ruhrvalley Netzwerk sollen Optimierungspotenziale der elektrischen Antriebskomponenten aufgedeckt und die intelligente Vernetzung der TROPOS-Fahrzeuge für unterschiedliche Nutzungsbereiche vorangetrieben werden. Ziel der Partner im Netzwerk „ruhrvalley – Mobility and Energy for Metropolitan Change“ ist es, sichere und zukunftsfähige Technologien zu entwickeln, um die Transformation des Ruhrgebiets mitzugestalten und es zugleich als Modell für die nachhaltige Entwicklung von Metropolregionen zu etablieren.

„Für uns kommt TROPOS MOTORS EUROPE als Mitglied wie gerufen. Eine ganze Reihe unserer Unternehmen im ruhrvalley beschäftigt sich mit dem Engineering und Testen elektromobiler Antriebskomponenten, zugehöriger Steuergeräte und Software. Für die Weiterentwicklung der TROPOS-Fahrzeuge können wir diese Kompetenzen nun zusammenbringen und die Fahrzeuge können dann auch gleich in ganz unterschiedlichen Anwendungsbereichen in Unternehmen aus dem ruhrvalley Netzwerk erprobt werden“, sagt Torben Lippmann, Geschäftsführer des ruhrvalley Cluster e.V. ■

In der Krise steht die Bewerbungswelt Kopf

4 Tipps für die erfolgreiche Bewerbungsphase in Corona-Zeiten

Corona hat auch vor der Arbeitswelt nicht Halt gemacht. Schlagworte wie Kurzarbeit, Entlassungen und Einstellungsstopp machen Angst und haben zur Folge, dass man sich bei der Suche nach der eigenen Traumkarriere sehr eingeschüchtert fühlt. Da stellt sich die Frage: Lohnt es sich, weiter zu suchen? Die Antwort lautet: *„Es ist immer zu früh, um aufzugeben.“ (Norman Vincent Peale)*

Der Arbeitsmarkt ist in einigen Branchen fast vollständig zum Stillstand gekommen. Zwei Faktoren kommen bei der Suche nach der perfekten Einstiegsposition in der Krise eine entscheidende Bedeutung: die Wahl der Branche und des Tätigkeitsfeldes!

Zudem wird auch das Recruiting in der Krise oftmals im Homeoffice fortgeführt. Für den Bewerber bedeutet das, dass er seine Suche weiter wie gewohnt fortsetzen kann und dies auch sollte – er muss sich nur auf längere Antwortzeiten seitens des Unternehmens einstellen.

Aber kein Grund, die Segel zu streichen: Mit diesen 4 Tipps meistern Sie auch zu Corona-Zeiten die Bewerbungsphase erfolgreich:

1. Geduld und Hartnäckigkeit

Zeigen Sie Biss und setzen Sie Ihre Suche fort. Lassen Sie sich durch längeres Warten auf eine Rückmeldung nicht entmutigen, sondern ergreifen Sie stattdessen die Initiative und fragen aktiv und höflich nach dem aktuellen Stand des Bewerbungsprozesses.

2. Vitamin B

Unterschätzen Sie auch in der Krise nicht die Macht des Vitamin B. Insbesondere in Zeiten von Xing und LinkedIn ist es sinnvoll, Zeit zu investieren und Ihr Netzwerk online weiter auszubauen.

3. Zeit sinnvoll nutzen

Auch wenn durch Corona vieles entschleunigt wurde, so ist doch die Digitalisierung mit großen Schritten vorangetrieben worden. Nutzen Sie dies zu Ihrem Vorteil und bilden Sie sich online weiter. Besuchen Sie fachspezifische Webinare und halten Sie sich in den Dingen, die Sie beruflich weiter bringen, auf dem neuesten Stand.

4. Telefon- oder Videointerviews

Auch im Bewerbungsprozess sind persönliche Gespräche momentan selten geworden. Stellen Sie sich auf eine Kontaktaufnahme in Form eines Telefon- oder Videointerviews ein und bereiten Sie sich bestmöglich darauf vor. Testen Sie im Vorfeld nicht nur die technischen Gegebenheiten, sondern lassen Sie sich auch von Freunden oder Verwandten ein Feedback zu Ihrer Gestik und Körpersprache geben.

Werden Sie selbst zum Experten

Wie kann ich mich in der Krise optimal auf meinen Bewerbungsprozess vorbereiten? Wie spreche ich die Unternehmen an und wie kann ich bei Interviews besonders gut überzeugen? Antworten erhalten Sie in unseren kostenlosen Workshops rund um die Themen Bewerbung, Assessment Center und Rhetorik. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps, um den Start in Ihre Karriere auch in dieser besonderen Zeit erfolgreich zu meistern.

Profitieren Sie dabei von den über 50-jährigen Erfahrungen der A.S.I. Wirtschaftsberatung. Sie finden uns in über 30 Universitätsstädten in ganz Deutschland.

Sarah Spieker

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
Von-Steuben-Str. 20
48143 Münster
www.asi-online.de
E-Mail: info@asi-online.de

Car Connects – Das Karriere-Event der Mobilitätsbranche

Jetzt kostenlos anmelden!

Die **Car Connects** ist der „place to be“ für Studierende, Absolventen & (Young) - Professionals mit Leidenschaft für Themen rund um die Mobilität. Unter dem Motto **Future. Mobility. Career**. werden Besucher der **MINT-Fachrichtungen** mit Unternehmen der Mobilitätsindustrie vernetzt und in den Austausch zu karriererelevanten Themen gebracht. Zahlreiche Unternehmen wie. u. a. **Accenture, BMW, Continental, Daimler, Fujitsu, IBM, Porsche, Valeo, Volkswagen, ZF und viele weitere** stellen sich regelmäßig als potenzielle Arbeitgeber vor.

Nutze unsere **kostenlosen Services** wie Job Speed-Dating, Unternehmenspräsentationen, Silent-Hub, Karriereberatung, CV-Checks und professionelle Bewerbungsfotos.

Die Teilnahme ist für dich kostenlos, jedoch ist eine Anmeldung unter www.car-future.com/de/connects/ im Vorfeld erforderlich.

BITTE BEACHTE: Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Teilnehmerplätze begrenzt & eine Einteilung in Zeitslots ist notwendig, weshalb eine frühzeitige Anmeldung zu empfehlen ist. Informiere dich bitte rechtzeitig auf unserer Homepage über die geltenden Hygiene-Maßnahmen, bspw. die Maskenpflicht.

SAVE THE DATE:

18. November 2020 I
Legendenhalle in der Motorworld Region Stuttgart

7. Mai 2021 I
RuhrCongress Bochum

Sommer 2021 I
MVG-Museum München

– Be Future Mobility – ■

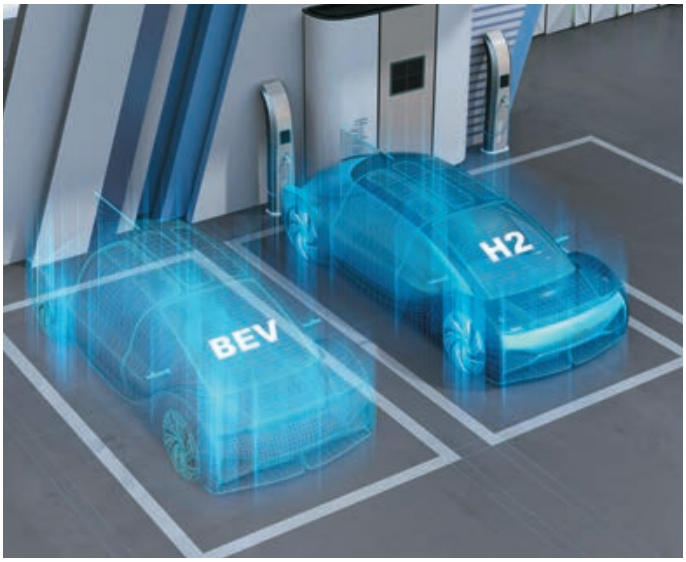
Weitere Infos und kostenlose Anmeldung:
www.car-future.com

The future is now.

So zumindest könnte man die rasanten technologischen Entwicklungen in allen Wirtschaftsbereichen betiteln. Doch gerade bei der Automobilbranche will die Zukunft nicht so recht Einzug halten: Batterie oder Brennstoffzelle, was ist besser für das Klima? Kaum eine Frage wird im Rahmen der Klimapolitik hitziger diskutiert.

Unsere technischen Experten Dr. Shahnam Afshar und Florian Frank widmeten sich dieser Auseinandersetzung. Im Artikel “Batterie versus Brennstoffzelle – Antriebstechnik im Vergleich” der Automobiltechnischen Zeitschrift (ATZ), dem führenden internationalen Technikmagazin für Entscheider in der Automobilentwicklung, verglichen sie beide Technologien aus technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht. Und natürlich wurden diese Konzepte auch dem vorherrschenden Verbrennungsmotor gegenübergestellt.

Die Antwort ist – man konnte es sich denken: Es kommt darauf an. Bezieht man sich einmal nur auf den ökologischen Fußabdruck des Batteriefahrzeugs, ist dieses gegenüber dem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor erst nach circa 250.000 km CO_2-neutral. Dies entspricht einer durchschnittlichen Betriebsdauer von rund acht Jahren. Das Wasserstofffahrzeug zieht erst nach 350.00 km im CO_2-Vergleich mit dem Batteriefahrzeug gleich.



Bezieht man sich aber auf alle Aspekte, die diesem Vergleich zu Grunde liegen, entscheiden aber letztendlich die Kosten, welche Technologie sich am Markt etablieren wird.

Den kompletten Artikel finden Sie unter:
www.alten-engineering.de/aktuelles ■

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Petra Donner

Anschrift
Elsenheimerstraße 55
80687 München

Telefon/Fax
Telefon: +49 89 436667-21

E-Mail
career@de.alten.com

Internet
www.alten-engineering.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.alten-engineering.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Wir bevorzugen die Bewerbung über unser Online-Bewerbungsformular unter www.alten-engineering.de/karriere

Angebote für Studierende
Praktika? Möglich

Abschlussarbeiten? Möglich

Werkstudenten? Möglich

Duales Studium? Möglich

Trainee-Programm? Möglich

Direkteinstieg? Möglich

Promotion? Nicht möglich

QR zu ALTEN GmbH:

Allgemeine Informationen

Branche
Entwicklungsdienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Informatik, Mechatronik, Nachrichtentechnik, Embedded Systems, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Kunststofftechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Energietechnik, Automatisierungstechnik, Verfahrenstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Medizintechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklungsdienstleistungen

Anzahl der Standorte

25 Länder weltweit;
21 Standorte in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: 37.200
Deutschland: 3.400 (beides Stand 2019)

Jahresumsatz

Weltweit: 2.624 Mio. €
Deutschland: 282 Mio. € (beides Stand 2019)

Einsatzmöglichkeiten

Mechanik- und Mechatronikentwicklung, Elektrik/Elektronik (Software- & Hardware-Entwicklung), Test/Validierung, Simulation & Berechnung, Produktions- & Prozessplanung, Projekt- & Qualitätsmanagement, IT & Telekommunikation, Technische Visualisierung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Eine Auslandstätigkeit ist möglich, aber die Bewerbung läuft in der Regel direkt über die jeweilige Stellenausschreibung der Gesellschaft der ALTEN Group im Ausland bzw. ist z. T. projektabhängig auch von Deutschland aus möglich.

Einstiegsgehalt für Absolventen

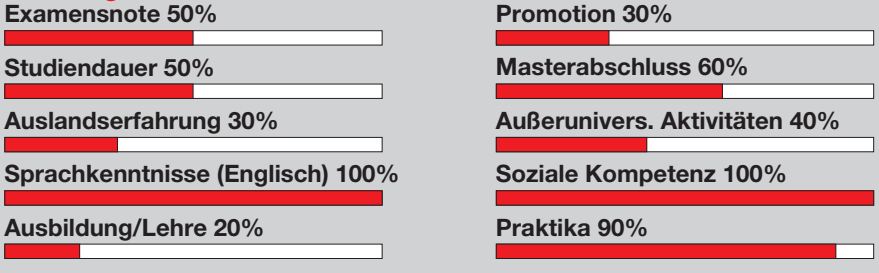
Branchenüblich

Warum bei ALTEN bewerben?

Als Engineering Consultant bei ALTEN bearbeitest Du zukunftsweisende Entwicklungsprojekte aus verschiedenen Hightech-Branchen und Einsatzbereichen für namhafte Kunden. Von Anfang an bist Du in die Projektauswahl mit einbezogen – eine enge Abstimmung zwischen Dir, Deinem Business-Manager und unseren Kunden sind dafür Voraussetzung.
In unseren Niederlassungen oder direkt vor Ort beim Kunden arbeitest Du im Team oder eigenverantwortlich, so wie es die Projekte erfordern. Jedes Projekt eröffnet Dir neue Technologien, Prozesse und Unternehmenskulturen. So erweiterst Du Dein Wissen und gewinnst innerhalb kürzester Zeit an Erfahrung. Da wir auf eine langfristige Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern und Kunden setzen, garantieren wir jedem Mitarbeiter eine Festanstellung, um Dir Planungssicherheit zu bieten.
Unsere Mitarbeiter sind unser Erfolgsfaktor. Deshalb liegt uns das Wohl jedes Teammitglieds am Herzen. Wir unternehmen viel für ein positives Arbeitserlebnis und Betriebsklima und bieten attraktive Zusatz- sowie Sozialleistungen. Zudem überzeugt ALTEN durch flache Hierarchien und einen kollegialen Umgang. Vom Praktikanten bis zur Geschäftsleitung sind wir auf „Du und Du“. Egal, welchen Weg Du als Engineering Consultant bei uns gehst, Du kommst auf Deinem Karriereweg voran und stellst wichtige Weichen für Deine berufliche Zukunft.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Technikbegeisterung, Motivation, Interesse an brachenübergreifender Projektarbeit, Neugier/Offenheit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein, Eigenständigkeit

RUB20 – Eine besondere Saison

Eigentlich hatten wir geplant, im letzten halben Jahr unseren neuen RUB20 zu fertigen und auf den Events am Hockenheimring in Deutschland und am Red Bull-ring in Österreich zu präsentieren. Mit der Schließung unserer Uni und damit auch der Unterbrechung unserer Fertigungsphase durch die Corona-Pandemie mussten wir unser Projekt zunächst einmal neu strukturieren und einen neuen Zeitplan festlegen.

Für unser Team war allerdings schnell klar, dass wir die Zeit, die wir dadurch bis zu den nächsten Events gewonnen haben, auf jeden Fall nutzen möchten. So haben wir die Möglichkeit, unseren RUB20 nach der endgültigen Fertigstellung ausgiebig zu testen und für die Events im Sommer 2021 vorzubereiten.

Neben den ausführlichen Tests zu unserem angepassten Konzept des Autos wollen wir die Zeit ebenfalls nutzen, um unsere Fahrer mit dem neuen Fahrzeug vertraut zu machen und ihnen noch mehr Zeit im Fahrzeug zur Verfügung zu stellen.

Nachdem wir seit Mitte August, unter Sicherheitsauflagen wieder in unserer Werkstatt arbeiten dürfen, sind wir mit viel Engagement dabei, den RUB20 zu fertigen und unser im Vergleich zum Vorjahr angepasstes Konzept umzusetzen. Beim RUB20 handelt es sich um ein Fahrzeug mit Halbmonocoque mit Stahlrahmen. So versprechen wir uns im Vergleich zum Vorgänger RUB19 eine deutliche Gewichtsreduzierung.

Neben der Vorbereitung auf die dynamischen Disziplinen haben wir uns in der Zeit des Lockdowns auch intensiv mit den statischen Disziplinen der Events auseinandergesetzt und die Chance genutzt, um diese vorzubereiten.

Trotz der etwas anderen Bedingungen in dieser Saison und der neuen Herausforderungen freuen wir uns schon jetzt auf die Events im nächsten Jahr und darauf, den RUB20 präsentieren zu können.

Um unser Ziel umzusetzen, suchen wir auch immer wieder motivierte und motorsportbegeisterte Studentinnen und Studenten, die ihr Wissen aus dem Studium in der Praxis anwenden und an einem der spannendsten und lehrreichsten Projekte mitarbeiten möchten.

Zuletzt möchten wir uns auch bei unseren Sponsoren bedanken, die uns trotz der zum Teil schwierigen Situation die Treue gehalten haben und uns in finanzieller, materieller oder erfahrungstechnischer Hinsicht unterstützen. Ohne diese Unterstützung ließe sich unser Projekt nicht verwirklichen und es wäre uns nicht möglich, neue Wege einzuschlagen. ■

Habt Ihr Interesse, uns und unser Projekt kennenzulernen und uns zu unterstützen? Schreibt uns einfach auf Facebook (RUB Motorsport), Instagram (@rubmotorsport) oder per Mail (motorsport@rub.de) an.

Weitere Informationen

RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150/IBN

www.rubmotorsport.de
motorsport@rub.de

Aus 8 Wochen wurden 7 Jahre

– wieso AIESEC mein Leben verändert hat

„Und, was möchtest du nach deinem Studium machen?" Wer kennt es nicht: So gut wie jeder hat mich das oft gefragt. Ich, Studentin aus Hannover, 21 Jahre alt, wusste nicht, wohin mit mir. Irgendwie schienen alle meine Kommilitonen die Antwort auf die Frage schon genau zu wissen. Ich suchte jedoch immer wieder nach Ausreden, um die Antwort zu vermeiden, sobald die Frage aufkam. Natürlich war ich damit nicht glücklich – aber was tun? Ich wusste es einfach nicht.

Dann wurde ich auf die Studierendenorganisation AIESEC aufmerksam. Freiwilligenprojekte im Ausland – klang spannend. Da ich sowieso gerade für meinen Erasmus-Aufenthalt abgelehnt worden war, ging es also 2013 ab nach Ghana!

Ich habe mir das Ganze gar nicht genau überlegt und bin einfach los. Denn wenn ich genauer darüber nachgedacht hätte, wären mir bestimmt genug Gründe eingefallen, es nicht zu tun. Aber dann kam ich aus der Sache nicht mehr raus, mein Flug war gebucht und ich hatte endlich auch mein Visum.

Den ganzen Hinflug habe ich nur geheult – warum mach ich das eigentlich? Im Nachhinein kann ich nur sagen: **Danke**.

Danke Erasmus, dass ich abgelehnt wurde. Danke Mama & Papa, dass ich diese Möglichkeit hatte. Und danke an meinem Ex-Freund, ohne den ich nie von AIESEC erfahren hätte.

Denn in diesen 8 Wochen hat sich **alles verändert**. Während dieser Zeit habe ich gemerkt, dass ich in Deutschland in einer ganz schön großen Blase lebe und die Welt ganz anders ist, als ich sie kenne.

Schöner, bunter, chaotischer – und mit weitaus weniger Privilegien als denen, mit welchen ich aufgewachsen bin. Ich habe Menschen kennengelernt, mit denen ich sonst nie geredet hätte, Essen gegessen, das ich niemals angefasst hätte, und mich in ein Land verliebt, über das ich vorher nichts wusste, außer dass es in Afrika liegt.

In Ghana wurden mir zwei Dinge klar:

1. Ich weiß, was ich mit meinem Leben anfangen will: Ich will einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten. Irgendetwas machen, was die Welt positiv verändert, auch wenn es nur ein kleiner Teil ist.
2. Ich will, dass alle meine Kommilitonen diese Erfahrung sammeln. Ich will, dass alle Menschen, die ich kenne, lernen, was ich gelernt habe – dass wir an der Welt, so wie sie ist, etwas verändern müssen. Und dass es die Verantwortung von jungen Menschen – also unsere Verantwortung – ist, dies zu tun.

Also war für mich nach meinem Freiwilligenprojekt in Ghana klar: Ich muss AIESEC beitreten. Ich will in dieser Organisation arbeiten, die mir diese tolle Möglichkeit gegeben hat, der Organisation, die ich in Ghana kennengelernt habe, mit ihren Mitgliedern, wöchentlichen Treffen, Konferenzen und Tänzen.

Wie die Zeit vergeht – das Ganze ist jetzt sieben Jahre her. Sieben Jahre, die ich mit AIESEC verbracht habe. Jedes Jahr habe ich mich gefragt: Soll ich noch ein Jahr bleiben? Ist es noch das, was ich machen will, woran ich glaube? Und jedes Jahr war die Antwort ganz klar: **Ja**.

Warum bin ich so lang bei der Organisation geblieben?

Im Prinzip kann ich es mit drei Wörtern zusammenfassen: **Purpose. Potential. People.**

Purpose:

AIESEC wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Gerade in Deutschland ist das immer noch ein sensibles Thema, aber wenn man sich damit auseinandersetzt, hat AIESEC ein sehr schönes Ziel: **Menschen sollen in Frieden miteinander leben und ihr Potential ausschöpfen.**

Interkulturelles Verständnis wird immer wichtiger, und als ich in Ghana gemerkt habe, wie viele Vorurteile ich unbewusst noch habe, wurde mir klar, dass das kein totgeschwiegenes Problem werden kann.

Gleichzeitig habe ich beobachtet, wie fast alle meine Kommilitonen das Gleiche wollten: Geld verdienen, Hauptsache irgendwas managen.

Aber wieso nicht etwas Sinnvolles tun? Mit dem ganzen Potential und den Privilegien, mit denen wir aufgewachsen sind, kann man doch sicher etwas bewirken.

In AIESEC habe ich Menschen kennengelernt, **die für das einstehen, an was sie glauben**. Die dafür auch am Wochenende arbeiten wollen. Die nach Feedback fragen, um sich zu verbessern, weil sie wissen, wofür sie es tun. Und die Verantwortung übernehmen für das, was sie machen.

Potential:

Ich habe mein ganzes Leben nie Lust gehabt, etwas zu lernen oder mich weiterzuentwickeln. Aber wie soll sich die Welt verändern, wenn man sich nicht weiterbildet? In AIESEC hatte ich zum ersten Mal das Gefühl, dass es einen Unterschied macht, ob ich etwas kann oder nicht, ob ich mir Mühe für etwas gebe oder versuche Dinge zu verstehen.

Ich habe in den letzten Jahren **so unglaublich viel mehr gelernt** als in jeder anderen Zeit meines Lebens. Jedes Jahr habe ich neue Fehler gemacht, oder manchmal auch nochmals die gleichen wie vorher. Jedes Jahr habe ich daraus gelernt, Dinge verbessert und sie meinen Teams mitgegeben. Jedes Jahr habe ich gesehen, wie meine Teamkollegen sich weiterentwickeln, sie an ihren Herausforderungen wachsen und sich verbessern.

People:

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, mit 21 Jahren gleichaltrige Menschen zu treffen, die Verantwortung übernehmen wollen? **Ein Team zu leiten?** Mit 700 Leuten aus ganz Deutschland zusammenzukommen, die **alle das gleiche Ziel haben** – Deutschland weltoffener zu gestalten und junge Menschen weiterzuentwickeln – Menschen, die aus über 110 Ländern kommen? Mit ihnen zusammenzuarbeiten und sich auszutauschen?

Ich habe keine Daten dafür, aber ich glaube das ist auch nicht der Punkt. Jede Person, mit der ich in AIESEC zusammengearbeitet habe, hat mich inspiriert und mich weitergebracht. Ich bin unendlich dankbar für jeden, den ich auf dieser Reise kennenlernen durfte. Die vielen Jahre in AIESEC haben mir gezeigt, dass eine Gruppe von jungen Menschen viel schaffen kann.

Denn eins ist klar: Wir können alles schaffen – wenn wir es wollen.

In drei Wochen werde ich meine AIESEC-Zeit beenden. Und auch, wenn ich unendlich traurig bin, dass diese Zeit meines Lebens vorbei ist, so bin ich auch umso dankbarer dafür, dass ich sie hatte. Und wenn ich eine Sache bereue, dann, dass ich AIESEC nicht eher gefunden habe.

Worauf wartest du also? Baue dir ein internationales Netzwerk, entwickle dich weiter und finde deinen Weg! Bewerbe dich jetzt in einem unserer lokalen Teams – du wirst es nicht bereuen. ■

www.aiesec.de i

Minijob oder doch Werkstudierenden-tätigkeit?

» Für die meisten Studierenden ist es mittlerweile eine Selbstverständlichkeit, neben dem Studium zu arbeiten. Bei einigen ist es für das kleine Extra an Geld, bei anderen für die praktische Erfahrung. Aber welche Anstellungsart ist für mich die richtige? Und wo liegen die Unterschiede?

Beim Minijob befindet man sich in einem geringfügig entlohnten Beschäftigungsverhältnis (§ 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV), arbeitet also auf 450-€-Basis. Wie viele Stunden man arbeitet, bemisst sich nach dem konkreten Lohn. Dieser beläuft sich auf mindestens den gesetzlichen Mindestlohn (9,35 €/Stunde). Auch als Minijobber hast Du einen Anspruch auf bezahlten Urlaub (§ 3 Abs I BUrlG). Die Zahl der Urlaubstage, sowie die Höhe der Vergütung richten sich nach unterschiedlichen Faktoren, wie der Anzahl an Arbeitstagen pro Woche oder dem durchschnittlichen Gehalt der vorangegangenen Monate. Minijobs gibt es gerade in Großstädten wie Sand am Meer, die Arbeitszeiten sind meist flexibel und der Job nicht zwingend an das Studium gebunden.

Beim Werkstudierendenjob wird man bereits inhaltlich in erste Prozesse eingebunden, übernimmt Verantwortung und kann Praxiserfahrung sammeln. Anders als beim Minijob besteht meistens ein Fachbezug zum Studium. Es gibt jedoch einige rechtliche Faktoren, die Du beachten solltest: Alle Studierenden im Vollzeitstudium können einem Werkstudierendenjob nachgehen. Hier gilt keine Verdienstobergrenze, sondern nur eine Arbeitszeitobergrenze.

Aber Achtung! Wenn Du BAföG beziehst, besteht für Dich trotzdem eine relative Einkommensgrenze von 5.400 € jährlich, ab der Dein BAföG gekürzt oder gestrichen werden kann!

Du darfst als Werkstudent*in nicht in mehr als 26 Wochen im Jahr über 20 Stunden arbeiten. In den Semesterferien mehr zu arbeiten, ist meist unproblematisch. Auch als Werkstudent*in hast du einen gesetzlichen Anspruch auf Urlaub – dieser ist bei vielen Werkstudenten*innen tatsächlich bereits vertraglich geregelt.

Weiterhin greift das sogenannte “Werkstudierendenprivileg”: Du bist von der Pflege- und Arbeitslosenversicherung befreit. Lediglich Beiträge zur Rentenversicherung müssen von Dir geleistet werden. Wenn Du maximal 450 € verdienst, kannst Du dich von diesen Beiträgen befreien lassen!

Alle Studierenden müssen gesetzlich oder privat krankenversichert sein. Bis zu einer Verdienstgrenze greift in der Regel die Familienversicherung der Eltern; dieser Beitrag wird von den meisten Werkstudenten*innen jedoch überschritten, sodass für Dich die Versicherungs- und Beitragspflicht eintritt (§ 18 SGB IV). Hier lohnt sich dann regelmäßig eine studentische Krankenversicherung zu einem Festbetrag. Ebenfalls zu beachten ist die Einkommensteuer. Wenn der Grundfreibetrag von 9408 € (2020) nicht überschritten wird, kannst Du Dir diese durch die Steuererklärung am Ende des Jahres erstatten lassen. Beide Jobarten bringen unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Am wichtigsten ist, dass Du die für Dich richtige findest! ■

Sophie Wilson,
Präsidentin ELSA-Deutschland e.V. 2020/21

Werde Teil unserer Zukunft und starte Deine Karriere bei Knorr-Bremse

UNTERSTÜTZER DES STUDENTISCHEN EHRENAMTES 2020
WIR UNTERSTÜTZEN „ENGAGIER DICH" EIN PROJEKT DES VDSI UND DER CAMPUSHUNTER MEDIA

Einstieg & Aufstieg – Beschleunige Deine Karriere bei Knorr-Bremse

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Rund 29.000 Mitarbeiter an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern setzen sich mit Kompetenz und Motivation ein, um Kunden weltweit mit Produkten und Dienstleistungen zufriedenzustellen. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität.

Karrierestart im Studium

An Deiner Hochschule oder Universität legst Du mit einer fundierten Ausbildung die besten Grundlagen für die spätere Berufstätigkeit. Der zusätzliche Transfer in die Praxis ist für Deine fachliche und persönliche Weiterentwicklung elementar. Deshalb nutzen ca. 500 Studierende jedes Jahr die vielfältigen Möglichkeiten bei Knorr-Bremse.

Egal ob für eine praxisnahe Werkstudententätigkeit, ein Praktikum oder eine Abschlussarbeit: Bei uns warten spannende und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem international agierenden Unternehmen auf Dich. Darüber hinaus profitierst Du von zahlreichen Rahmenangeboten, die von flexiblen Arbeitszeitmodellen über fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zu Sport- und Gesundheitsprogrammen reichen.

Praktikum

Vorpraktikum/Fertigungspraktikum

Du interessierst Dich für einen technischen Studiengang und benötigst dafür noch ein Vorpraktikum? Dann komm zu uns und mache ein Praktikum bei Knorr-Bremse. In unserem Ausbildungszentrum und den technischen Fachabteilungen erwirbst Du Grundfertigkeiten und sammelst erste wertvolle Erfahrungen für Dein Studium.

Bitte beachte, dass wir außerhalb des Standorts München nur eine begrenzte Anzahl an Praktikumsplätzen anbieten. Deshalb solltest Du Dich hier frühzeitig (mit ca. 6 Monaten Vorlaufzeit) bewerben.

Pflichtpraktikum/Auslandspraktikum

Während des Praktikums lernst Du das Tagesgeschehen in einem internationalen Team kennen. Du übernimmst eigenverantwortlich Projekte und Aufgaben und verknüpfst so Dein ↘

Wissen aus der Theorie mit der Praxis im Unternehmen. Voraussetzung für Deinen Einsatz bei uns sind gute Studienleistungen, kommunikative und analytische Fähigkeiten, Eigeninitiative und eine schnelle Auffassungsgabe.

Darüber hinaus erhalten Studierende, die bereits an unseren deutschen Standorten durch ihre Leistung überzeugt haben, bevorzugt die Chance auf eine internationale Tätigkeit wie ein Praktikum oder eine Abschlussarbeit bei Knorr-Bremse.

Werkstudententätigkeit und Abschlussarbeit

Willst Du bereits während des Studiums Berufserfahrung in einem international operierenden Traditionsunternehmen sammeln? Für Studierende bieten wir spannende Werkstudententätigkeiten an.

Daneben bieten wir in verschiedenen Bereichen auch Abschlussarbeiten im Bachelor und Master an. Dein Thema wird von einem Betreuer aus der jeweiligen Fachabteilung unterstützt. Schaue Dich gerne nach aktuellen Ausschreibungen in unserem Stellenmarkt um oder bewerbe Dich initiativ für eine Abschlussarbeit.

Management Evolution Program

Wir suchen junge Talente, die bei Knorr-Bremse durchstarten möchten.

Du hast einen PhD, MBA oder Masterabschluss in Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik oder einem vergleichbaren Fach sehr gut abgeschlossen und möchtest jetzt beruflich durchstarten? Dann ist das Management Evolution Program (MEP) genau das richtige für Dich! Wir suchen sehr gut ausgebildete und motivierte Hochschulabsolventen und Young Professionals, die mit uns die Zukunft gestalten möchten. Diese fördern wir als Trainee in unserem Management Evolution Program (MEP). Du solltest ein bis zwei Jahre Berufserfahrung oder praktische Erfahrung durch anspruchsvolle Praktika und Werkstudententätigkeiten vorweisen können und mindestens sechs Monate im Ausland verbracht haben.

Im Rahmen des MEP gewinnst Du weitreichende Einblicke in die verschiedenen Unternehmensbereiche von Knorr-Bremse. Im Rahmen von drei herausfordernden Projekten lernst Du die beiden Divisionen Systeme für Nutzfahrzeuge und Systeme für Schienenfahrzeuge kennen, arbeitest in internationalen Teams und verknüpfst Dein Wissen abteilungs- und prozessübergreifend. Deine fachliche und persönliche Weiterentwicklung unterstützen wir zusätzlich durch einen qualifizierten Mentor, Trainingsangebote und Events – Dein optimaler Karrierestart bei Knorr-Bremse.

Das MEP auf einen Blick:

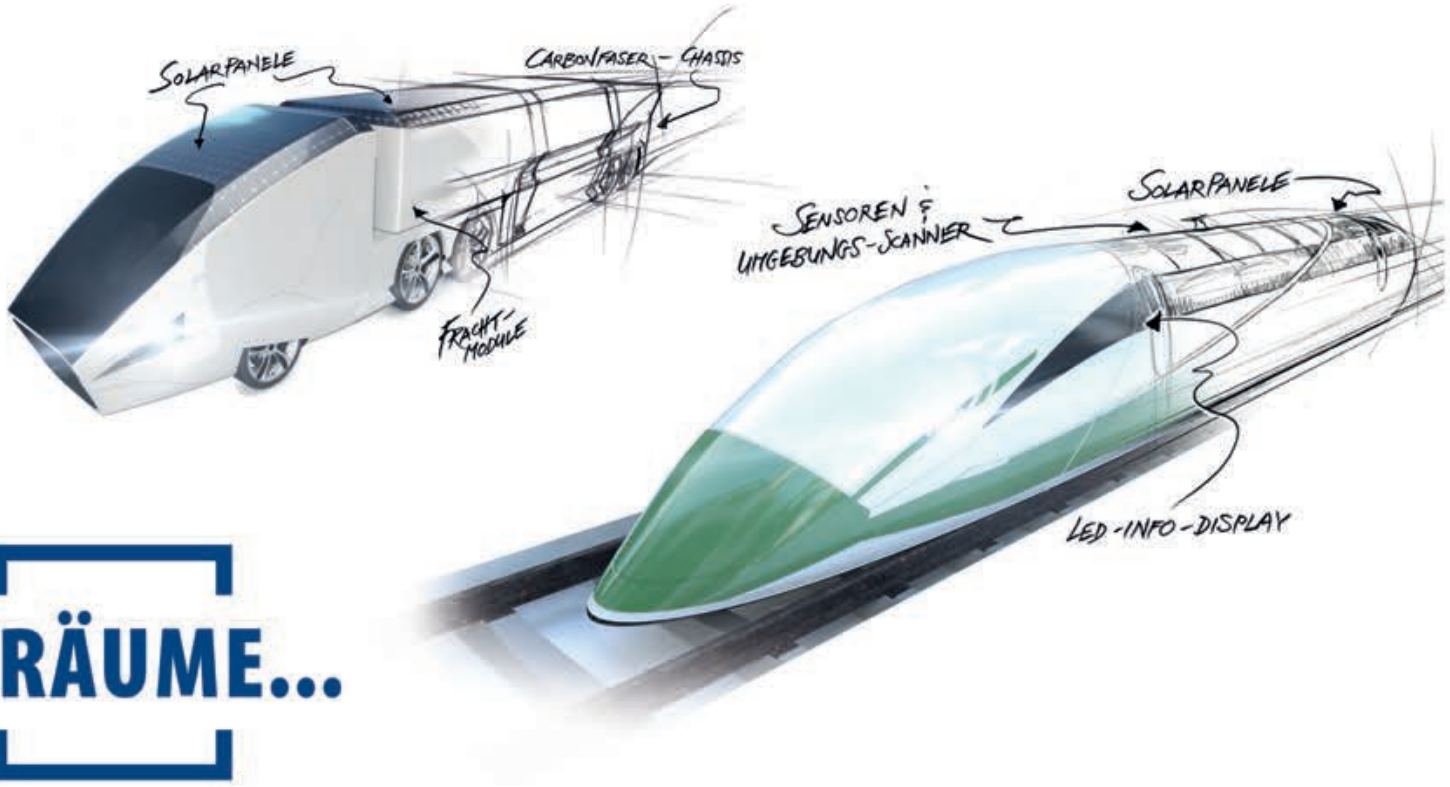
- ➜ 18 Monate Dauer, aufgeteilt auf drei herausfordernde Projekte in verschiedenen Divisionen, Bereichen und Ländern
- ➜ Individuelle Zusammenstellung des Programms passend zu Deinen Interessen und Kompetenzen
- ➜ Flexibler Programmstart
- ➜ Internationale Erfahrung durch mindestens ein Projekt im Ausland
- ➜ Aufbau eines unternehmensweiten Netzwerks
- ➜ Förderung der fachlichen & persönlichen Weiterentwicklung durch Trainings, einen individuellen Entwicklungsplan und einen Mentor
- ➜ Unbefristetes Arbeitsverhältnis ■

Zuverlässigkeit bei Knorr-Bremse großgeschrieben

Seit über sechs Jahrzehnten zuverlässig im Einsatz, ist das KE-Steuerventil eine der Säulen von Knorr-Bremse. Sein Vorläufer, die Schnellbremse K1, eine Entwicklung Georg Knorrs, machte 1905 die Gründung des Unternehmens erst möglich. Mehr als eine Million KE-Steuerventile wurden seitdem produziert und in den weltweiten Einsatz gebracht – vom Güterwagen bis zum Hochgeschwindigkeitsverkehr.

Nun ist die neue Generation des KE-Ventils, eines der wichtigsten Produkte von Knorr-Bremse, für Güterwagen in den kommerziellen Betrieb gestartet. Für die neue Konstruktion nahm sich das Entwicklerteam beim Beginn der Planungen 2013 vor, die sprichwörtliche Zuverlässigkeit des KE noch einmal zu übertreffen.

Beim neuen KE-Ventil sollten Güterwagen im Vordergrund stehen, eine Gleichteil-Strategie sollte die Anzahl der Varianten verringern und die Überholung einfacher machen – viele Betreiber wünschen sich leichtere und kleinere Geräte. Zudem sollte das neue Ventil auch zukunftsorientiert sein, mit Anschlüssen für eine spätere Vernetzung und Analyse von Daten.



TRÄUME...

...WERDEN WAHR. DARAN ARBEITEN WIR JEDEN TAG. VIELLEICHT BALD MIT IHNEN!

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Rund 29.000 Mitarbeiter an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern setzen sich mit Kompetenz und Motivation ein, um Kunden weltweit mit Produkten und Dienstleistungen zufriedenzustellen. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität.

STUDIERENDE (M/W/D)
für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

ABSOLVENTEN (M/W/D)
für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management Evolution Program (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter **www.knorr-bremse.de**

top EMPLOYER INGENIEURE DEUTSCHLAND 2020
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

KNORR-BREMSE

KNORR-BREMSE

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Berna Tulga-Akcan

Anschrift
Moosacher Straße 80
80809 München

Telefon
Tel.: +49 89 35 47 1814

E-Mail
berna.tulga-akcan
@knorr-bremse.com

Internet
www.knorr-bremse.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.knorr-bremse.de/de/careers/startseitestellenmarkt.jsp

Bevorzugte Bewerbungsarten
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online.

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:

Allgemeine Informationen

Branchen
Maschinenbau/Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

Knorr-Bremse ist Weltmarkführer für Bremssysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Eco-Effizienz, Digitalisierung und automatisiertem Fahren.

Anzahl der Standorte

100

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 29.000

Jahresumsatz

6,9 Mrd. Euro (2019)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

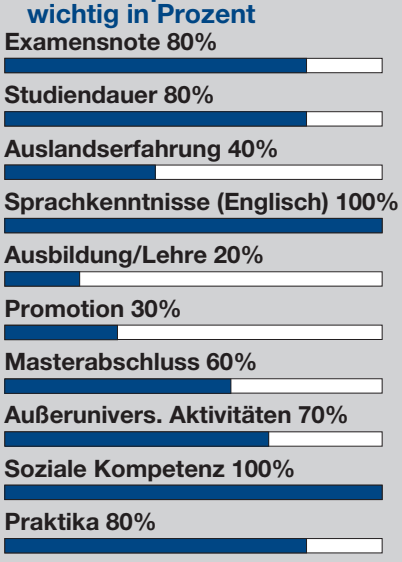
Je nach Qualifikation

Warum bei Knorr-Bremse bewerben?

Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder Einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.

Weiterhin digital

Zu gerne würden wir darüber berichten, wie wir diese Saison gemeinsam ein Auto gebaut haben, regelmäßig testen gefahren sind und uns auf den internationalen Rennwettbewerben der Formula Student erfolgreich beweisen konnten. Darauf bauten das Team und auch die anderen Teilnehmer der Formula Student inkrementell auf. Dieses Vorgehen hat sich diese Saison allerdings drastisch geändert.

In der Übergangsphase zum neuen Team waren wir gut aufgestellt und aus der sonnigen Veranstaltung am Circuit de Barcelona-Catalunya zurückgekehrt. Abschlussfeiern wurden gehalten und neue Mitglieder sind in die teilweise neu organisierten Baugruppen mit eingegliedert worden. Es gab einen straffen Zeitplan und offizielle Änderungen, die umgesetzt werden mussten.

Nach einem guten Start in das neue Kalenderjahr, bei dem sich die Registrierungen zu allen unterschiedlichen gewünschten Events geklappt haben und auch der Plan eines soliden Fahrzeuges immer weiter realisiert wurde, gab es eben so unerwartet wie abrupt ein vorläufiges Ende.

Die Infektionskrankheit COVID-19, welche die internationale Gemeinschaft in ihren Griff nahm, sorgte vielerorts für Ungewissheit, Angst und Probleme. Dadurch hörte sich auch die Welt der Formula Student zunächst auf zu drehen. Studenten konnten nicht mehr in ihre Hochschulen oder Werkstätten, eine Mannschaft dieser Größe durfte und wollte sich aus Sicherheitsgründen generell nicht mehr treffen und auch Unterstützer mussten angespannt auf ihre Zukunft achten.

Als die Zeit weiter voranschritt und zusätzliche Regelungen zur Sicherheit der Bevölkerung eingeführt wurden, ist auch uns zunehmend klargeworden, dass wir in diesem Jahr kein Auto bauen können. Kurz darauf folgten auch immer weiter offizielle Stellungsnahmen von Veranstaltern der Formula Student, die erklärten, warum die Events abgesagt werden.

Trotz all dieser schwierigen Umstände und der Ungewissheit, die viele über die nächsten Monate geplagt hatte, gab es immer wieder spannende und innovative Ideen, um das Leben und die Forschung aufrecht zu erhalten. So haben wir unsere Meetings weiterhin digital ablaufen lassen und uns neue, andere Ziele gesetzt.

Wir haben angefangen, die Fehler erneut von vorne aus zurollen und genauestens zu prüfen, wie wir mit der zusätzlichen Zeit, die uns nun für die nächste Saison verbleibt, weitere Details optimal lösen können.

Das hat sowohl aktive Mitglieder als auch Alumnis begeistert, da die Zeit vom Ende einer Saison bis zum Beginn einer neuen immer knapp bemessen war.

Damit haben wir dafür gesorgt, dass unsere Mitglieder weiterhin die Möglichkeit bekommen, sich aktiv in der Formula Student zu beteiligen, weiterhin spannende Abschlussarbeiten absolvieren und an einem Rennboliden mitzuwirken.

Doch auch die anderen Teams und Sponsoren haben aktiv gearbeitet und so sind auch weitere digitale Angebote wie z. B. Online-Rennen oder auch statische Disziplinen ins Leben gerufen worden.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass es dieses Jahr, wie für alle anderen auch, bei eMotorsports Cologne zunächst einen herben Rückschlag gegeben hat. Doch nach einer kurzen Erholungsphase haben wir uns gemeinsam als Team wieder aufgerappelt und machen nun das Beste aus der ganzen Situation. ■

Bleibt gesund, euer
eMotorsports Cologne

„Fleischverzicht ist keine Alles-oder-Nichts-Entscheidung, sondern ein Prozess“

Statement von Sozialpsychologin PD Dr. Simone Dohle über gute Vorsätze, effektive Selbstkontrolle und den achtsamen Umgang mit dem tierischen Produkt:

» Angesicht der aktuellen Berichte über Massentierhaltung und die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in Schlachtbetrieben hinterfragen immer mehr Menschen ihren Fleischkonsum. Doch wieso fällt es vielen Menschen so schwer, auf Fleisch zu verzichten?

Fleischkonsum wird in erster Linie von Gewohnheiten bestimmt, und diese Gewohnheiten sind in einen individuellen, sozialen und kulturellen Kontext eingebettet. Im Nachkriegsdeutschland war Fleisch ein Luxusprodukt, und in vielen Familien war es üblich, dass das größte Stück Fleisch männlichen Familienmitgliedern vorbehalten war. Fleisch war damit auch ein Symbol der Machtverhältnisse innerhalb von Familienstrukturen. Zudem war es so, dass große Fleischportionen nur am Sonntag auf den Tisch kamen und damit etwas Besonderes darstellten. Seit dieser Zeit ist der Fleischkonsum immer weiter gestiegen und befindet sich seit einigen Jahren auf einem konstant hohen Niveau, auch aufgrund sinkender Preise und einer größeren Kaufkraft der Konsumentinnen und Konsumenten.

Dabei ist es auch aus gesundheitlichen Gründen sinnvoll, den Fleischkonsum zu reduzieren. Fleisch ist eine mögliche Proteinquelle, und in Zeiten von „Low-Carb“ und „High-Protein“-Produkten kann schnell der Eindruck entstehen, man müsse besonders auf die Proteinzufuhr achten. Die meisten Menschen überschätzen aber ihren Proteinbedarf, und in den westlichen Industrienationen liegt die durchschnittliche Proteinzufuhr deutlich über den Verzehrsempfehlungen – oft ist sie doppelt so hoch. Zahlreiche epidemiologischen Studien zeigen jedoch, dass der Verzehr von Fleisch, insbesondere von rotem Fleisch, mit einem erhöhten Risiko für Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und bestimmten Krebsarten assoziiert ist.

Für die meisten Menschen ist Fleischkonsum jedoch emotional positiv verknüpft – man denkt an das Zusammensein mit Familien und Freunden, an besondere festliche Momente, ans Grillen im Sommer. Daher finden es viele abschreckend, ganz auf Fleisch zu verzichten. Dabei kann ein achtsamer Umgang mit Fleisch auch bedeuten, dass man versucht, den Konsum zu reduzieren. Fleischverzicht ist damit keine Alles-oder-Nichts Entscheidung, sondern ein Prozess.

Doch selbst wenn man sich vornimmt, den Fleischkonsum zu reduzieren, bleibt es häufig nur bei „guten Vorsätzen“. Wie bei vielen anderen Verhaltensänderungen auch, stellt es häufig ein Problem dar, dass man meistens nicht spezifisch genug plant, wie die Verhaltensänderung konkret aussehen soll. Liegt dann das Steak einmal auf dem Teller, ist es meistens zu spät, die guten Vorsätze in die Tat umzusetzen. Aus der Selbstkontrollforschung weiß man, dass eine effektive Selbstkontrolle vor allem dadurch gekennzeichnet ist, dass man vorausschauend agiert. Das heißt, Fleischverzicht beginnt bereits beim Einkaufen und bei der Planung von Mahlzeiten. Darüber hinaus kann es helfen, dass man sich spezifische Ziele setzt (z. B. „nicht mehr als 2 Portionen Fleisch pro Woche“). Dann sollte man dokumentieren, wie häufig man tatsächlich Fleisch konsumiert – dann erkennt man auch, wann man das Ziel nicht erreicht und in welchen Situationen es besonders schwierig ist, dieses Ziel zu erreichen. Hat man diese Situationen erkannt, hilft es häufig, sich einen „Wenn-dann-Plan“ zu überlegen. Dieser ist durch eine besondere Struktur gekennzeichnet: „Wenn X eintritt, dann tue ich Y.“

Ein Wenn-Dann-Plan zum Fleischkonsum könnte also z. B. folgendermaßen lauten: „Wenn wir das nächste Mal bei uns zu Hause grillen, werde ich statt eines normalen Steaks ein vegetarisches Steak für mich grillen.“ Wichtig ist jedoch, dass alle Ziele und Pläne auf individuelle Präferenzen und auf die Umstände abgestimmt sind.

Verzicht auf Fleisch bedeutet meistens auch, dass man sich mit alternativen Rezepten und Zubereitungsmöglichkeiten auseinandersetzt. Doch nicht jeder mag den Geschmack von Tofu oder Vegischnitzeln. Die Forschung zeigt jedoch auch, dass eine aktive Involvierung bei der Essenzubereitung dazu führt, dass Lebensmittel mehr gemocht werden. Daher lohnt es sich, öfter mal „über den Tellerrand“ zu schauen und selbst auszuprobieren, welche alternativen Proteinquellen den eigenen Speiseplan bereichern könnten.

www.uni-koeln.de

Über Dr. Simone Dohle
Privatdozentin Dr. Simone Dohle ist Akademische Rätin am Department Psychologie der Universität zu Köln. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit Selbstregulation und Verhaltensänderungen in gesundheitlichen Kontexten.

Ihre Karriere beim Inlandsnachrichtendienst

Werden Sie Teil der Sicherheitscommunity und erleben Sie einen Job wie keinen anderen.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz

Wenn Sie sich für das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) als Arbeitgeber entscheiden, haben Sie die Möglichkeit, unsere Demokratie zu schützen!

Durch die Informationssammlung und -auswertung zu extremistischen und terroristischen Bestrebungen sowie zu Tätigkeiten fremder Geheimdienste betreiben wir wichtige Vorfeldaufklärung, die für die deutsche Sicherheitsarchitektur unerlässlich ist. Als Inlandsnachrichtendienst informieren wir die Bundesregierung, die Bevölkerung sowie weitere Sicherheitsbehörden.

Um diesen Auftrag gewissenhaft zu erfüllen, sind wir stets auf der Suche nach motivierten Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichen Profilen, etwa im Bereich MINT und Fremdsprachen.

Ihre Aufgabenbereiche

Hochschulabsolvent/innen bieten wir spannende Einsatzmöglichkeiten als Fach- oder Führungskraft – bei einem Einstieg in die Leitungsebene als Referent (höherer Dienst – Master) oder Sachbearbeitungsebene (gehobener Dienst – Bachelor).

Sie können entsprechend Ihren Qualifikationen in allen Bereichen des BfV eingesetzt werden. Hierzu gehören sowohl die Fachbereiche, etwa Rechtsextremismus/-terrorismus, Islamismus und islamistischer Terrorismus sowie die Cyberabwehr, als auch die Zentral-, Grundsatz- und IT-Abteilung.

Als MINT-Absolvent/in sind Sie beispielsweise zuständig für die Aufklärung von Cyber-Angriffen, unterstützen die Kolleginnen und Kollegen in der technischen Aufklärung oder bringen Ihr Fachwissen als Experte/Expertin in einem der klassischen IT-Bereiche wie Datenbankadministration, Projektmanagement oder Entwicklung ein. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, mit spezieller nachrichtendienstlicher Technik zu arbeiten und deren Weiterentwicklung voranzutreiben.

Juristinnen und Juristen steigen im Verfassungsschutz nach Abschluss des Zweiten Staatsexamens als Nachwuchsführungskräfte ein. Im Rahmen eines Traineeprogramms erhalten Sie Einblicke in die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche und werden ausführlich auf Ihre zukünftige Rolle als Führungskraft vorbereitet.

Als Fremdsprachenexperte bzw. -expertin, etwa für Arabisch, Russisch oder Chinesisch, setzen Sie Ihre guten bis sehr guten Sprachkenntnisse bei der Auswertung und Übersetzung von Texten, Audio und Videomedien ein.

Teamarbeit, Fortbildungen, Überstundenausgleich durch Freizeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind dabei wesentliche Bestandteile unserer Personalpolitik.

Werden Sie Verfassungsschützer/in!

Wenn Sie sich einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit gesellschaftlichem Mehrwert an den Standorten Köln oder Berlin wünschen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter **www.verfassungsschutz.de/karriere.** ■

Bundesamt für
Verfassungsschutz

Im Verborgenen Gutes tun!

Sinnvolle und sichere Jobs
im Inlandsnachrichtendienst

Jetzt auf eine von vielen freien Stellen bewerben!

Was wir bieten, wen wir suchen:
verfassungsschutz.de/karriere

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.verfassungsschutz.de/karriere/stellenangebote

Anschrift
Merianstraße 100
50765 Köln

Telefon/Fax
Telefon: +49 221 792-2100
Fax: +49 221 792-2915

E-Mail
karriere@bfv.bund.de

Internet
www.verfassungsschutz.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.verfassungsschutz.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über den in unseren Stellenausschreibungen angegebenen Link zum Online-Bewerbersystem des Bundesverwaltungsamtes. Initiativbewerbungen können leider nicht bearbeitet werden.

Angebote für Studierende
Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja
- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Fachbereich Nachrichtendienste
- Diplomverwaltungswirt/in (FH) Schwerpunkt Digital Administration and Cyber Security (DACS)
- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Schwerpunkt Verwaltungsinformatik

Trainee-Programm?
Ja, für angehende Führungskräfte

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zum Bundesamt für Verfassungsschutz:

Allgemeine Informationen

Branche
Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Laufend

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Kommunikationstechnik, Medientechnik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, technische Informatik, Geoinformatik, Sprachen, Rechtswissenschaften, Psychologie, Islamwissenschaften, Politikwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist der Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Wir haben unter anderem die Aufgabe, Informationen über extremistische und terroristische Bestrebungen zu sammeln, auszuwerten, und sind für die Spionageabwehr zuständig. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit Deutschlands.

Anzahl der Standorte

Köln und Berlin

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 3.850

Einsatzmöglichkeiten

Fachabteilungen
- Cyberabwehr
- Rechtsextremismus/-terrorismus
- Linksextremismus/-terrorismus
- Islamismus/islamistischer Terrorismus
- Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Ausländern
- Spionageabwehr
- Geheim- und Sabotageschutz

Serviceabteilungen
- Informationstechnik
- Technische Aufklärung
- Zentrale Verwaltung
- Observation
- Akademie für Verfassungsschutz

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag über die Entgeltordnung des Bundes (TV EntgO Bund) oder Bundesbesoldungsverordnung (BBesO) nach Verbeamtung.

Warum beim Bundesamt für Verfassungsschutz bewerben?

Bei uns haben Sie die Chance, unsere Demokratie zu schützen und am Puls der Zeit zu arbeiten. Das an den attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz ist ein einzigartiger Arbeitgeber mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten. Unsere Aufgabe ist es, für die Sicherheit aller in Deutschland lebenden Menschen zu sorgen. Aber auch unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bieten wir Sicherheit durch unbefristete Arbeitsverträge und die Möglichkeit der Verbeamtung. Neben den üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes erhalten Sie zudem eine nachrichtendienstliche Zulage. Auch Personalentwicklung wird in unserer Behörde großgeschrieben. Daher sind Fortbildungsmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Das Bundesamt für Verfassungsschutz veröffentlicht jährlich zahlreiche Stellenausschreibungen, deren Anforderungsprofile stark voneinander abweichen. Welche Kriterien, z. B. bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder fachliche Erfahrung, eine Bewerberin oder ein Bewerber mitbringen muss, hängt von der speziellen Stelle ab.

Für eine Mitarbeit ist eine Sicherheitsüberprüfung der Stufe 3 nach § 10 SÜG notwendig.

Für mehr Nachhaltigkeit:

Green Office an der Hochschule Fresenius

Anfang Mai 2020 haben die drei Student*innen Marlon Welsch, Mira Dickel, Lisa Bartkowiak und die Pressesprecherin der Hochschule Melanie Hahn das sogenannte „Green Office“ am Standort Köln der Hochschule Fresenius gegründet, um einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Das Green Office ist ein Büro für Nachhaltigkeit und eine zentrale Anlaufstelle für Ideen, Kritik und Fragen zur nachhaltigen Entwicklung an der Hochschule. Derzeit führt das Green Office trotz der aktuellen Corona-Pandemie diverse umweltfreundliche Ideen am Campus ein und erstellt einen Nachhaltigkeitsbericht für die Hochschule. Außerdem soll es offizielles Mitglied des „Green Office Movement” werden, so dass es sein Netzwerk vergrößern und von den Erfahrungen anderer Green Offices profitieren kann.

„Ich glaube an die Innovationskraft des Menschen als Lösung für alle Probleme.” *Marlon*

Mein Name ist Marlon Welsch, ich bin 22 Jahre alt und studiere International Business Management im 6. Semester. Im Rahmen des Projektes “Student Sustainability on Campus” bin ich zum ersten Mal auf das Konzept „Green Office” gestoßen. Die Idee verkörpert für mich die perfekte Möglichkeit, die vielfältigen Ideen der Studierenden zu verbinden und so in gebündelter Form Nachhaltigkeit langfristig zu verankern. Praktische Expertise und nachhaltiges Denken sind heute unabdingbar. Das Green Office vereint beides und bringt so dynamische, kompetente Studierende hervor, die den Hochschulraum und später die Zukunft gestalten können.

„Wir sind die letzte Generation, die wirkungsvoll etwas gegen den Klimawandel tun kann – warum sollten wir diese Chance dann nicht nutzen?“ *Lisa*

Ich bin Lisa, 22 Jahre alt und studiere Tourismus-, Hotel- und Eventmanagement im 6. Semester. Vor ein paar Jahren hat mich eine Influencerin auf Instagram darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Generation dringend etwas gegen die heutige Umweltverschmutzung unternehmen muss. Inspiriert von ihrer nachhaltigen Lebensweise habe ich mein Leben ganz schön auf den Kopf gestellt. Seitdem versuche ich, möglichst umweltbewusst zu leben. Mein Masterstudium im Nachhaltigen Tourismus werde ich im Oktober beginnen und ich möchte später auch in diesem Bereich arbeiten.

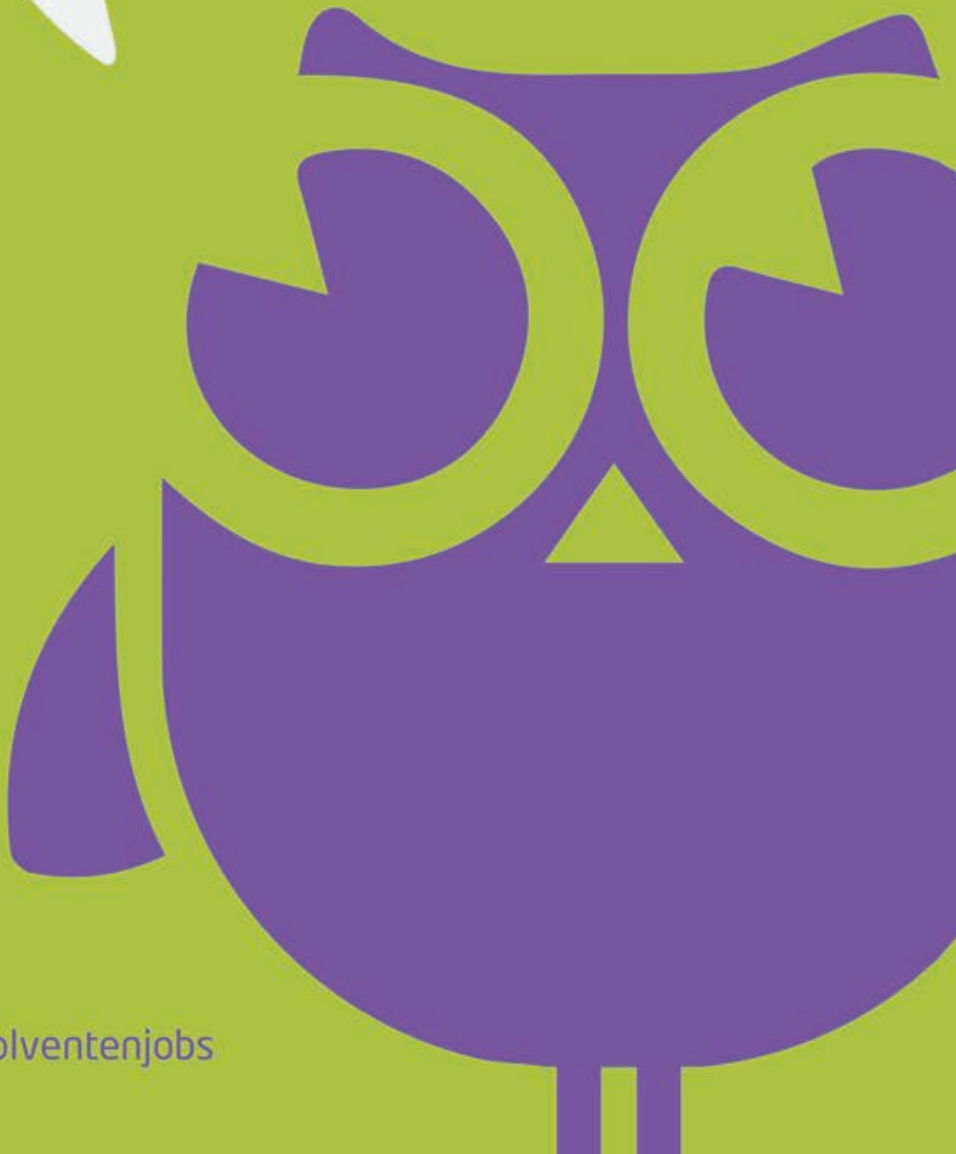
„Unser Ziel ist es, an der Entwicklung einer vorausschauenden und umsichtigen Hochschule mitzuwirken, die sich für ihre Umwelt einsetzt und dies gleichzeitig mit wirtschaftlichem Fortschritt vereinbart.” *Mira*

Mein Name ist Mira, ich studiere im 5. Semester Psychologie und befasse mich schon lange mit dem Thema Klimawandel und wie dieser die Welt grundlegend verändern wird. Auf meiner Weltreise habe ich die Auswirkungen des Klimawandels und nicht-nachhaltiger Wirtschaft am eigenen Leibe erlebt. Viele dieser Länder sind weit weg und berühren unseren Alltag kaum. Daher sehen wir schneller über die Probleme dort hinweg. Demos, Medien und Diskussionen trugen jedoch in den letzten Monaten zu einem verbesserten Umweltbewusstsein bei. Und genau diese Bewusstseinsschaffung möchten wir zu unserer Aufgabe machen. ■

www.hs-fresenius.de

JOBSUMA
Deine Jobsuchmaschine

Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.



www.JOBSUMA.de
Studentenjobs, Praktika, Absolventenjobs

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Digitale Kompetenzen stärken

TH Köln beteiligt sich an NRW-Projekt zur Qualität der Lehre

Virtuelle Seminare, E-Learning, Online-Prüfungen: Wissen wird an Hochschulen immer häufiger digital und multimedial vermittelt. Das Tempo der Veränderung ist hoch. Ein neues Projekt möchte daher die digitalen Kompetenzen von Lehrenden durch spezielle Weiterbildungen fördern. „HD@DH.nrw: Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter“ ist soeben gestartet. Zwölf Hochschulen, darunter die TH Köln, arbeiten im gleichnamigen Konsortium zusammen. WissenschaftlerInnen der TH Köln und der Universität Duisburg-Essen bearbeiten gemeinsam die Themenfelder Qualitätsmanagement und Evaluation.

„Die Digitalisierung der Hochschulen hat in den vergangenen Monaten einen ungeheuren Schub erfahren. Diesen Impuls wollen wir nutzen, um die Lehrenden durch passgenaue Fortbildungen weiter zu unterstützen und die Entwicklung von neuen Lehr- und Lernformaten weiter voranzubringen.“

Welche Erfahrungen haben HochschuldozentInnen mit Neuen Medien? Wie möchten sie sich weiterqualifizieren und zu welchen Themen? Das muss bekannt sein, wenn Fortbildungen konzipiert werden sollen, die genau die Bedarfe treffen. Die TH Köln entwickelt daher gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen u. a. digitale Befragungsformate, zum Beispiel eine Feedback-App, und entwirft so genannte Digital Badges. Mit diesen elektronischen Zertifikaten können Lehrende belegen, welche Fähigkeiten und Kenntnisse sie wo erworben haben. Statt wie früher Nachweise in einem Ordner abzuheften, lassen sich Badges online verwalten und überall einbinden: Ein persönliches E-Portfolio entsteht.

„Die Digitalisierung der Hochschulen hat in den vergangenen Monaten einen ungeheuren Schub erfahren. Diesen Impuls wollen wir nutzen, um die Lehrenden durch passgenaue Fortbildungen weiter zu unterstützen und die Entwicklung von neuen Lehr- und Lernformaten weiter voranzubringen“, unterstreicht Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Vizepräsidentin für Lehre und Studium der TH Köln. „Innovativen Formen der Lehre gehört die Zukunft; dabei bleibt unser Qualitätsanspruch an Lehre weiter von grundlegender Bedeutung.“

Das Projekt Hochschuldidaktik im Digitalen Zeitalter (HD@DH.nrw) ist Teil des Förderprogramms Digitale Hochschule NRW. Das Konsortium von HD@DH.nrw wird von der Universität Siegen und der Fachhochschule Aachen geleitet. Das Land Nordrhein-Westfalen finanziert das auf vier Jahre angelegte Projekt mit bis zu 3,5 Millionen Euro. ■

www.th-koeln.de

Reden ist Verantwortung

Wie man Menschen überzeugt, statt sie zu überreden

Die freie Rede kann viel bewirken. Jeder, der bei einem Referat schon einmal erlebt hat, wenn es im Auditorium klick macht, hat das erfahren. Das Reden ist ein mächtiges Werkzeug, das viele im Zuge ihrer akademischen Laufbahn kennen und schätzen lernen – und deshalb auch eines, mit dem es verantwortungsvoll umzugehen gilt. Je früher man als Redner auch das lernt, desto besser.

Manche begegnen „guten Rednern“ schon im Hörsaal mit einer gewissen Skepsis, und vor dieser Verallgemeinerung möchte ich warnen. Ein Rhetoriker, der etwas auf sich hält, ein Redner im aristotelischen Sinne, wird seine Redekompetenz nicht nutzen, um Menschen bewusst zu steuern. Er oder sie wird niemanden mit seinen Worten kontrollieren oder gar belügen. Die Kunst des Redners ist nicht das Manipulieren, sondern das Überzeugen.

Diese Feststellung ist wichtig, um eine klare Grenze zu ziehen, welche Phänomene in aktuellen Debatten man der Macht der Rhetorik zuschreiben kann und welche nicht. Populisten, autokratische Staatsoberhäupter und vergessliche Mandatsträger sind keine fehlgeleiteten Rhetoriker. Sie sind Populisten, autokratische Staatsoberhäupter und vergessliche Mandatsträger. Schon immer hatten „bad actors“ die Möglichkeit, Werkzeuge der Redekunst für ihre Zwecke zu missbrauchen. Doch dass sie reden, macht sie noch lange nicht zu Rhetorikern.

Die Baustellen, auf denen der gute Ruf der Rhetorik derzeit in Gefahr gerät, sind ganz andere. Als junge Akademiker können Sie sich gegen diese Tendenzen wenden – indem Sie nicht nur auf Ihrem Fachgebiet, sondern auch als Redner Verantwortung übernehmen.

Was den verantwortungsvollen Redner auszeichnet

Die zentrale Bedrohung für die Glaubwürdigkeit aller Experten, die sich öffentlich zu ihrem Thema äußern – also auch Sie, als Fachleute der Zukunft –, ist die Achtlosigkeit. Ein Tropfen kann reichen, um den ganzen Brunnen zu vergiften. Eine ungeprüfte Tatsache, ein unsauberes Zitat, eine falsch zitierte Studie können Ihre Glaubwürdigkeit zerstören. Wenn Sie schon einmal eine Referatsdiskussion erlebt haben, die wegen einer Kleinigkeit aus dem Ruder gelaufen ist, wissen Sie, was ich meine.

Abgesehen von der Faktentreue und der Prüfung aller Inhalte nach bestem Wissen: Wie können wir als Redner mit rhetorischen Mitteln unseren Teil dazu beitragen, dass Debatten verantwortungsvoll geführt werden? Die Antwort ist so simpel wie komplex, denn sie dringt bis auf die Mikroebene jedes Vortrags vor: durch Sprachbewusstsein.

Viele Bilder sind tief in unserem Sprachgebrauch verankert – auch ohne, dass dabei immer eine konkrete Absicht im Spiel wäre. Wir verwenden Alltagsmetaphern, wenn wir über die „Informationsflut“ klagen, uns mehr „Schlagfertigkeit“ wünschen oder uns über „Rabeneltern“ in der S-Bahn aufregen. Wenn Menschen dieser Metaphorik im Gespräch unbewusst stattgeben, ist das schlimm genug. Doch wenn wir es als Redner tun, wenn wir vor anderen Menschen sprechen, ist es verantwortungslos.

Ein erster Schritt zu mehr Sprachbewusstsein ist: Worte und Bilder wörtlich nehmen. Ob ich zum Beispiel sage: „Ich bin im Marketing tätig“ oder „Ich bin für das Marketing verantwortlich“, ist ein großer Unterschied. Unsere Worte wirken – und als Redner darf uns nicht egal sein, wie.

Kompetenzwahrnehmung modellieren

Ich werde oft gefragt, wie man als Experte Kompetenzwahrnehmung modelliert, sich also auch außerhalb von Fachkreisen als seriöser Redner zu seinem Thema zu erkennen gibt. Tatsächlich ist diese Fähigkeit heute, wo es mehr selbsternannte Experten gibt als Fachgebiete, eine Kernkompetenz. Hier einige Tipps, wie man seine Expertise auch rhetorisch zur Geltung bringt.

1. **Konkret sprechen.** Wenn jemand weiß, wovon er redet, hat er konkrete Beweise in Form von Fakten parat und ist in der Lage, transparent zwischen Fakten und Meinung zu trennen. Ohne falsifizierbare Aussagen transportieren wir letztlich nur Behauptungen, und Menschen spüren das meist auch ohne Faktencheck.

2. **Die Fakten in einen Kontext stellen.** Was im Fachreferat vor anderen Experten keine große Bedeutung hat, wird außerhalb des akademischen Kontexts schon bald zur Reifeprüfung: Damit die Fakten bei den Zuhörern ihre Wirkung entfalten, müssen sie in ihre Lebenswelt übersetzt werden. Hierfür sind z. B. Metaphern und Analogien ideal, die einen Bezug zum Leben der Zuhörer haben. Gleichzeitig müssen sie allerdings auch themenzentriert sein und der Komplexität des Themas gerecht werden. Keine Effekthascherei!

3. **Die eigene Kompetenz hinterfragen.** Fachkompetenz ist durch nichts zu ersetzen. Gerade deshalb gilt es, sich die eigenen Grenzen zu vergegenwärtigen. Zur Verantwortung des Redners gehört, sich nur zu den Themen zu äußern, zu denen er etwas Substanzielles beizutragen hat. Und sonst: Klappe halten. Manchmal ist Schweigen verantwortungsvoller als Reden.

4. **Differenziert argumentieren.** Verantwortungsvolle Redner widerstehen der Versuchung durch einfache Wahrheiten und unzulässige Zuspitzungen. Die kurzfristige Wirkung darf nicht über der langfristigen Integrität des Experten stehen.

5. **Den Respekt wahren.** Ein Redner, der keine zweite Meinung gelten lässt, verliert auch schnell den Respekt des Publikums. Der ist nämlich keine Einbahnstraße: Kollegen, Konkurrenten, Andersdenkende zu diffamieren endet immer mit einem Eigentor. Der Respekt vor der Gegenthese ist ein wichtiges Kennzeichen verantwortungsvoller Rhetorik.

Botschaft über Ego

Als Redner in Ihrem Fachbereich stehen Sie zukünftig im Dienst der Menschen, zu denen Sie sprechen. Zu erkennen, dass man auch und gerade als redender Experte einer größeren Sache dient, hilft im Übrigen auch ganz ungemein bei einem sympathischen Auftreten. Nichts steht der persönlichen Wirkung von Rednern effektiver im Weg als das eigene Ego.

Die Botschaft, nicht der Selbstzweck, ist der Maßstab für die Worte, die wir wählen. Das ist unsere Verantwortung als Redner.

Kommen Sie gut an!
Ihr
René Borbonus ■

René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Weitere Informationen unter:
www.rene-borbonus.de

Energiewende:

TECHNISCHE UNIVERSITÄT ILMENAU

TU Ilmenau optimiert deutsches Stromnetz

Die Technische Universität Ilmenau erforscht innovative Möglichkeiten, das deutsche Stromnetz an die Erfordernisse der Energiewende anzupassen. In einem von der Universität Bremen angeführten Verbundprojekt untersucht das Institut für Mathematik der TU Ilmenau, wie lokale Netzbereiche, die nur eine begrenzte Zahl Verbraucher versorgen – so genannte „Quartiersnetze" – möglichst effizient in das gesamte Verbundnetz integriert werden können. Dadurch soll erreicht werden, dass die Quartiersnetze ihre Kosten minimieren und gleichzeitig die Verteilnetze stabil funktionieren. Ziel des Forschungsprojekts Int2Grids ist es, mit neu entwickelten Verfahren trotz Schwankungen bei der Stromerzeugung und Störungen im Stromnetz eine zuverlässige, stabile Energieversorgung zu gewährleisten.

Mit dem Ausbau erneuerbarer Energien wird die Energieversorgung zunehmend verbrauchernah und damit dezentral organisiert. Dies bringt den Verbrauchern Vorteile, so kann etwa ein landwirtschaftlicher Betrieb, der mit einer lokalen Photovoltaik-Anlage den eigenen Energiebedarf teilweise selbst produziert, Überschüsse in das Verbundnetz abgeben und die eigenen Stromkosten senken. Die Dezentralisierung der Energieversorgung bringt aber auch Herausforderungen mit sich, denn die Versorgung von Quartiersnetzen ist von Natur aus störanfälliger und teurer.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Integration von intelligenten Quartiersnetzen in Verbundnetze: Untersuchung des Einflusses von Unsicherheiten zur Entwicklung einer robusten Mehrzieloptimierung (Int2Grids)" erforscht Prof. Gabriele Eichfelder, Mathematikerin der TU Ilmenau, vollkommen neue Möglichkeiten, „intelligente" Quartiersnetze in Verbundnetze zu integrieren. Dazu analysiert sie Wechselwirkungen zwischen den konkurrierenden Zielen und sucht nach bestmöglichen Lösungen. So können verschiedene Alternativen aufgezeigt und bewertet werden, die einen optimalen Ausgleich zwischen Zielen, wie geringen Kosten, hoher Effizienz, und stabiler Energieversorgung erlauben. Zudem untersucht sie den Einfluss von Unsicherheiten auf den Netzbetrieb – insbesondere Schwankungen bei der Stromerzeugung, die dadurch entstehen, dass zunehmend volatile, also Schwankungen unterworfene Energieerzeuger wie Windkraft oder Solarenergie eingesetzt werden. Ziel des Verbundprojekts ist es, die Auswirkungen solcher Schwankungen und von Störungen auf den Netzbetrieb zu verringern und so die Netzstabilität zu erhöhen. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zu einer umweltschonenden, zuverlässigen und bezahlbaren Energieversorgung.

Im Rahmen des Forschungsprojekts Int2Grids modellieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein simuliertes Verteilnetz inklusive Quartiersnetze, an dem sie unterschiedliche Optimierungslösungen erproben und auswerten. Arbeitsschwerpunkt des Instituts für Mathematik der TU Ilmenau ist es dabei, die auftretenden Unsicherheiten, das heißt die Auswirkungen von Schwankungen, mathematisch zu modellieren und in den Optimierungsprozess mit einzubeziehen. Würden die genannten Unsicherheiten nicht berücksichtigt, wären die Optimierungsergebnisse bei Schwankungen nicht verlässlich. Die Störanfälligkeit könnte sich summieren und damit zu einer ungewollten Destabilisierung des Netzes führen. Stattdessen soll unter Berücksichtigung aller Unsicherheiten sowohl im Verbrauch als auch bei der Erzeugung von Strom in den Quartiersnetzwerken ein stabiles Netz garantiert werden.

Neben der Technischen Universität Ilmenau sind am Int2Grids-Projekt unter der wissenschaftlichen Leitung der Universität Bremen das OFFIS – Institut für Informatik Oldenburg, die IAV GmbH, einer der weltweit führenden Engineering-Dienstleister der Automobilindustrie, und die EWE Netz GmbH, ein Betreiber unter anderem von Stromnetzen, beteiligt. Das Projekt der TU Ilmenau wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit über 200.000 Euro für drei Jahre gefördert. ■

Wir sind SCHOTT –

Sie finden uns in Handys und in Brandschutzverglasungen

Ihr Berufsstart bei SCHOTT – so vielseitig wie unser Glas.

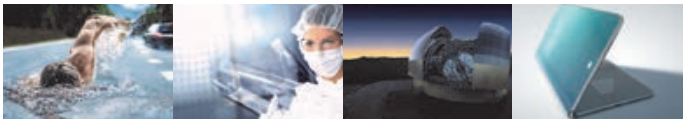
Hightech-Glas von SCHOTT macht vieles möglich, z. B. bioaktive Kosmetik, Mobilität von morgen und spannende Karrieren. Sie sind Absolvent oder haben gerade die ersten Berufserfahrungen gemacht? SCHOTT ist der richtige Ort, um mit der Karriere richtig loszulegen! Entdecken Sie an unserem Standort in Jena, was noch alles im Material Glas – und was in Ihnen – steckt.

SCHOTT ist ein international führender Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik. Mit der Erfahrung von über 130 Jahren herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz bietet das Unternehmen ein breites Portfolio hochwertiger Produkte und intelligenter Lösungen an. Die Muttergesellschaft SCHOTT AG hat ihren Hauptsitz in Mainz und ist zu 100 Prozent im Besitz der Carl-Zeiss-Stiftung. Als Stiftungsunternehmen nimmt SCHOTT eine besondere Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt wahr.

Über unseren SCHOTT-Standort in Jena:

Die SCHOTT Technical Glass Solutions GmbH, ein Tochterunternehmen der SCHOTT AG mit Sitz in Jena, entwickelt, produziert und bearbeitet gefloatetes und gewalztes Spezialglas für die weiterverarbeitende Industrie. Die Einsatzfelder sind sehr vielseitig und erstrecken sich von Brandschutz und Optik bis Medizintechnik sowie Transporttechnik, darüber hinaus Lithium-Aluminosilicatgläsern für neue Märkte in der Elektronikindustrie.

Starten Sie Ihre Karriere bei SCHOTT! Jetzt bewerben unter schott.com/karriere. ■



SCHOTT
glass made of ideas

Kontakt
Ansprechpartner
Marcus Wohlfarth
E-Mail:
Marcus.wohlfarth@schott.com

Anschrift
Otto-Schott-Straße 13
07745 Jena

Telefon/Fax
Telefon: +49 3641/681-5509

Internet
www.schott.com

Direkter Link zum Karriereberech
www.schott.com/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb dich online unter schott.com/karriere

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zur Schott AG:

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen
Branche
Spezialglas und Glaskeramik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ja

Gesuchte Fachrichtungen
Ingenieure, Wirtschaftsingenieure sowie Naturwissenschaften (insb. Materialwissenschaften und Chemie) sowie Informatik

Produkte und Dienstleistungen
International führender Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik mit herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz

Anzahl der Standorte
7 Standorte in der DACH-Region, weltweit in über 34 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen
16.200 Mitarbeiter weltweit,
5.800 in Deutschland und davon 500 in Jena

Jahresumsatz
2,2 Mrd. EUR (Geschäftsjahr 2018/2019)

Einsatzmöglichkeiten
Wir bieten spannende Einstiegsmöglichkeiten in den Bereichen Ingenieurswesen, Naturwissenschaften, IT und vieles mehr.

Einstiegsprogramme
✓ Duales Studium
✓ Praktikum
✓ Werkstudententätigkeit
✓ Abschlussarbeit
✓ Direkteinstieg
✓ Traineeprogramm
(International Graduate Program)

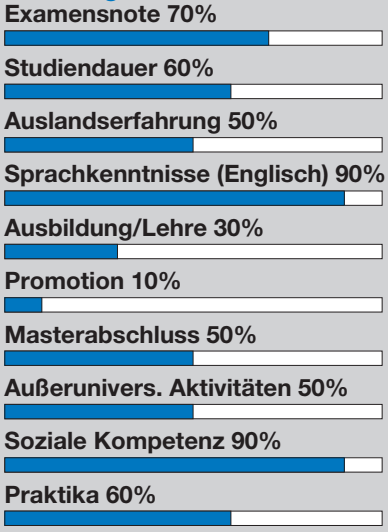
Mögliche Einstiegstermine
Ganzjährig möglich

Auslandstätigkeit
Im Rahmen der Beschäftigung möglich.

Warum bei der Schott AG bewerben?
Ganz gleich, in welchem Bereich, überall spüren Sie ein hohes Identifikationspotenzial. In Kombination mit einer professionellen Arbeitsweise und einer starken Begeisterung für die internationalen Technikmärkte ist dies ein entscheidender Erfolgsfaktor.
Wir behalten die Zukunft der Technik im Blick und verlieren dabei den Menschen nicht aus dem Auge. Sie möchten uns dabei unterstützen, wenn wir mit unseren Lösungen technologische Grenzen verschieben? Sie suchen Gestaltungs- und Handlungsspielräume in faszinierenden Themen? Dann bieten wir Ihnen vielseitige und spannende Aufgabenstellungen in einem kollegialen und professionellen Umfeld. Ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm, moderne Kompensationsmodelle, flexible Arbeitszeitmodelle und familienorientierte Konzepte – es gibt viele Gründe, sich für SCHOTT zu entscheiden!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben
Wir suchen flexible und teamfähige Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Eigenmotivation, selbständiger Arbeitsweise, ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit und guten Englischkenntnissen.

inova2020

SAVE THE DATE:
inova2020 am 27. und 28. Oktober 2020

Der SWING als Zusammenschluss der „Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau e.V.“ existiert seit 1994. Wir sind ein ehrenamtlich geführter Verein mit dem Ziel der beruflichen Förderung aller Studierenden an der TU Ilmenau. Über 140 Mitglieder verschiedener Studiengänge tragen dazu bei, dass wir uns als einen der größten studentischen Vereine Ilmenaus behaupten können. Als Hochschulgruppe im „Verein Deutscher Wirtschaftsingenieure“ (VWI) sowie als Local Group der „European Students of Industrial Engineering and Management“ (ESTIEM) fördern wir die Teilnahme an deutschland- bzw. europaweiten Workshops und den Dialog von über 60.000 Studierenden. Regelmäßig nehmen wir erfolgreich am nationalen Fallstudienwettbewerb „kreati“ (VWI) und an der internationalen Version „TIMES“ (ESTIEM) teil und sind beständig Ausrichter des TIMES Semi-Finals. Unser internationales Engagement wird durch nationale Exkursionen komplettiert, so organisieren wir jedes Semester mehrere Fahrten mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu Unternehmen in deutschen Städten. Die größte Exkursion ist die SWING.on.Tour, bei der unsere Mitglieder jährlich die Kultur und Unternehmen einer europäischen Metropole erkunden dürfen. Ebenso unterstützen und fördern wir andere Vereine und Projekte an der TU Ilmenau.

Weitere Informationen

Zögere nicht, uns zu kontaktieren, falls du noch Fragen hast:

- info@swing-ev.de
- www.swing-ev.de
- www.facebook.com/SWINGeV
- www.facebook.com/inovailmenau
- www.instagram.com/swing_ev/

Wir freuen uns auf dich!

Dieses Jahr wird die inova 25 Jahre alt! Die inovailmenau ist das größte Projekt des SWING e.V. Die Messe findet am 27. und 28. Oktober 2020 in der Campussporthalle der TU Ilmenau statt. Diese hat sich in den letzten 25 Jahren zu einem der bedeutendsten Karriereforen in ganz Deutschland entwickelt. Die Besucher haben in diesem Jahr die Möglichkeit, über 130 Aussteller kennenzulernen, mit ihnen über ihre Karrierechancen zu sprechen und die Vorträge der Unternehmen zu besuchen. Weiterhin können die Studierenden durch den Bewerbungsmappencheck vor Ort Fragen zu ihren Unterlagen klären. In diesem Jahr wird dieser auch in englischer Sprache angeboten. Auch Firmenvertreter erhalten die Chance, auf sich aufmerksam zu machen, um kompetentes, potenzielles Fachpersonal zu gewinnen. Auf der Warm.up.Week kurz vor der Messe werden zusätzlich Workshops rund um die Themen Karriere, Einstiegschancen und Soft Skills angeboten. Kommt gerne vorbei, denn jeder kann seinen Traumeinstieg ins Berufsleben bei uns finden! Genauere Informationen zu den Ausstellern sowie unserem Team gibt es auf unseren Seiten: Webseite: www.inova-ilmenau.de Facebook: inova – Die Firmenkontaktmesse an der TU Ilmenau ■

info@swing-ev.de swing-ev.de facebook.com/SWINGeV facebook.com/inovailmenau instagram.com/swing_ev

Der student consulting ilmenau e. V.

Die studentische Unternehmensberatung student consulting ilmenau e. V. wurde im Jahr 1997 gegründet und verfolgt seither das Ziel, Studierenden die Möglichkeit zu bieten, ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten mit realen unternehmerischen Herausforderungen zu kombinieren.

Ilmenau ist Goethe- und Universitätsstadt im Herzen Thüringens. Die Mitglieder des sci e. V profitieren maßgeblich von den exzellenten Lehrbedingungen und dem Innovationsanspruch der TU Ilmenau.

Durch eine Vernetzung aus dem im Studium vermittelten Fachwissen, dem vereinsinternen Erfahrungsaustausch und der Praxiserfahrung soll eine breite Kompetenzgrundlage für eine spätere professionelle Beratungstätigkeit aufgebaut werden.

Seit seiner Gründung hat der sci e. V. über 100 externe Beratungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Qualitäts- und Prozessmanagement, Marktanalysen, Businessplan-Erstellung, PR-Konzepte, Grafik- und Gestaltung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer.

sci student consulting ilmenau

Die Kunden des sci e. V. profitieren von der jahrelangen Expertise und einer hohen Motivation der Berater. Durch interne und externe Schulungen gelingen eine Vernetzung der Studienrichtungen sowie ein hohes Qualitätsmaß der Projekt- und Vereinsabläufe.

Als Gründungsmitglied des JCNetwork e. V. gewinnt der sci e. V. interdisziplinäres Fachwissen durch mehrtägige Schulungsmöglichkeiten. Bestehend aus 32 studentischen Unternehmensberatungen wurde sich das Motto „Enrichment by Partnership“ gesetzt. Es werden somit Synergieeffekte anderer Beratungsprojekte genutzt und es stehen dem sci e. V. qualifizierte Junior Consultants zur Projektbearbeitung zur Verfügung.
www.sci-ev.de

Eines unserer etablierten und alljährlichen Projekte ist die sci Business-Week

Die sci Business-Week

Bei der sci Business-Week handelt es sich um eine Workshop-Reihe, die von Studierenden des sci e. V. für Studierende der TU Ilmenau organisiert wird. Sie zählt zu einer etablierten Veranstaltung am Campus Ilmenaus und lebt von der Verknüpfung aus Studientheorie und Praxis. Im Jahr 2020 findet sie bereits zum 17. Mal in Folge statt.

Teilnehmende Unternehmen lernen dabei die Verhaltens- und Arbeitsweisen interessierter Studierender kennen. Außerdem steigern sie den Bekanntheitsgrad des Unternehmens an der Technischen Universität Ilmenau.

sci Business Week

Durch eine professionelle Rahmenorganisation und Kundenbetreuung können sich teilnehmende Unternehmen vollständig auf den Workshop-Inhalt konzentrieren. Das Unternehmen und der Workshop-Inhalt stehen im Mittelpunkt der umfangreichen Marketingstrategie.

Für Studierende besteht im Rahmen der sci Business-Week die Möglichkeit, an Unternehmen heranzutreten und sich einer praxisnahen Problemstellung im Rahmen einer Fallstudie oder eines Workshops zu widmen. Sie dient Studierenden zur Weiterbildung und Weiterentwicklung ihrer Soft Skills.
www.sci-business-week.de ■

Bioinformatiker – Unverzichtbare Wegbereiter moderner Forschung

Würde man das menschliche Genom auf DIN-A4-Seiten ausdrucken, wäre der Stapel knapp 74 Meter hoch.[1] Das berechnete erst kürzlich Alexander Goesmann, Professor für Bioinformatik und Systembiologie an der Universität Gießen, mit seinen Studenten. Datenmengen dieser Größenordnung, die das menschliche Vorstellungsvermögen bei Weitem übersteigen, sind schon längst Alltag in der Forschung. Um solche Datenmengen zu analysieren und zu verstehen, bedarf es interdisziplinärer Spezialisten: Bioinformatiker setzen da an, wo Biologen, Chemiker und Pharmazeuten an ihre Grenzen stoßen. Als Wissenschaftler mit informationstechnischem Know-how wandeln sie mit Methoden aus der Mathematik, Statistik und Informatik Rohdaten in interpretierbare Ergebnisse um. Sie sind die Fachspezialisten, die Biologie und Informationswissenschaft miteinander verbinden.

Spezialist auf allen Ebenen

Die Verbindung der Fachbereiche spiegelt sich im Tätigkeitsfeld des Bioinformatikers wider: Es reicht von der Datenerhebung über die Analyse bis hin zum Verstehen biologischer Prozesse. Das Konzipieren von Datenbanken sowie die Entwicklung von Software für automatisierte Analyseverfahren sind alltägliche Aufgaben, um den wissenschaftlichen Fortschritt voranzutreiben. Die Notwendigkeit von Bioinformatikern in Forschung und Entwicklung wird durch ihre Erfolge deutlich: So wäre zum Beispiel die Entschlüsselung des menschlichen Genoms bis zum Jahr 2003 ohne sie nicht möglich gewesen.

Zukunftsperspektiven und Anforderungsprofil

Die Natur stellt der Menschheit immer noch unzählige Rätsel. Das bietet dem Bioinformatiker die Gelegenheit, seine Qualifikationen in vielen Bereichen anzuwenden. Die Kombination aus Biologie und Informatik macht es möglich, die biologischen Strukturen eines Organismus zu erfassen und sichtbar zu machen: Durch die Aufbereitung riesiger Datenmengen können Zusammenhänge und Funktionsweisen biologischer Prozesse imitiert und verstanden werden. Bioinformatiker vereinen das Wissen aus Wissenschaft und Technik und sind so als Schnittstelle zukunftsorientierter Fachgebiete ein unersetzliches Mitglied vieler Forschungsteams.

Vorausgesetzt sind gute Englischkenntnisse, da sowohl die Fachliteratur als auch die Arbeitssprache vorwiegend Englisch sind. Zudem sind Kommunikationsfähigkeit zwischen Fachbereichen sowie logisches Denken und Abstraktionsvermögen gefordert. ■

[1] *Bundesministerium für Bildung und Forschung: „Bioinformatik: Detektivarbeit im Erbgut“, unter: https://www.bmbf.de/de/bioinformatik-detektivarbeit-im-erbgut-10896.html (abgerufen am 18.08.2020)*

jobvector career days

04.03.2021 in München
22.04.2021 in Frankfurt am Main
22.06.2021 in Hamburg

Mehr Infos unter
jobvector.de/karrieremesse

Einfach mal freundlich sein.

Gerade in schwierigen und herausfordernden Zeiten wie diesen, ist Freundlichkeit ein wertvolles Lebenselexier.

» Vor kurzem las ich in der „Psychologie Heute“ folgende schöne Geschichte, die ich zu Beginn meines Artikels gerne mit euch teilen würde: In der Schlange eines Drive-in-Schnellrestaurants im kanadischen Manitoba wartete vor ein paar Jahren ein netter Mensch auf sein Essen. Er bezahlte, als er an der Reihe war, auch gleich die Rechnung des hinter ihm Wartenden. Das freute den Beschenkten so sehr, dass er es seinem Vorgänger gleichtat und die Rechnung für seinen Hintermann beglich. Die Kette dieser liebenswerten Handlungen wuchs auf 226 Leute an.

Freundlichkeit, Liebenswürdigkeit oder Güte können ansteckend sein! Wie großartig – oder???

Freundlichkeit als Forschungsthema

Die Erforschung der Freundlichkeit liegt in der Psychologie im Trend und viele Studien belegen inzwischen, dass es für uns ALLE von Nutzen sein kann, freundlich und nett zu sein. Denn freundliche Gesten geben uns körperlich wie auch seelisch einen kleinen Kick, machen uns glücklich und geben Kraft.

Grundsätzlich sind wir Menschen alle in der Lage, freundlich zu sein. Interessant ist, dass noch keine klare und einheitliche Definition von Freundlichkeit existiert. Der Psychologe David Canter versucht dies mit 3 Kernkomponenten etwas greifbarer zu machen:

1. **Alltägliche Höflichkeit inklusive Akzeptanz anderer.**
2. **Ein Grundempfinden dafür, dass andere Menschen Gefühle haben.**
3. **Altruistisches Verhalten – Hauptsächlich an das Wohl der anderen zu denken, ohne etwas im Gegenzug zu erwarten.**

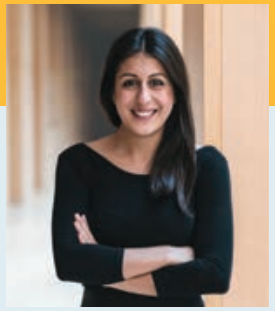
Forscher der University of Sussex beleuchten in einer Studie mit 1.150 Probanden anhand von Hirnscans, was in unserem Gehirn passiert, wenn wir uns freundlich verhalten. Das Ergebnis zeigt, dass hier zwischen großzügigen, altruistischen Freundlichkeiten und den netten Handlungen im Sinne von Gegenseitigkeit unterschieden wird.

Bei den Probanden, bei denen die strategische Freundlichkeit mit der Erwartung einer Gegenleistung gekoppelt war, schaltet das Gehirn die Areale des Belohnungszentrums an, die dafür sorgen, dass man sich wohlfühlt. Bei selbstlosen Freundlichkeiten wurden weitere Regionen in der Großhirnrinde aktiviert, die dazu führen, dass es uns immer wieder leichtfällt, großzügig zu sein.

Der Weg vom Dankbarsein zur Freundlichkeit

Mit diesem Zusammenhang sollten wir uns etwas intensiver beschäftigen, dafür hole ich etwas aus:

Ich bin gebürtige Iranerin (meine Mutter besteht darauf, dass ich Perserin sage :-)). Als ich ein Jahr alt war, floh meine Mutter mit meiner Schwester und mir nach Deutschland. Sie war politisch verfolgt. In Deutschland aufzuwachsen war für mich selbstverständlich, denn an den Iran konnte ich mich nicht erinnern. Nach 15 Jahren trauten wir uns das erste Mal in den Iran zu reisen. Ich lernte das erste Mal, mein Geburtsland kennen. Der Iran ist ein wunderschönes Land mit einer großen Geschichte und herzlichen Menschen. Was ich allerdings das erste Mal in meinem Leben hautnah erlebte, war, in meiner Freiheit eingeschränkt zu werden. Ich musste ein Kopftuch tragen, im Bus hinten sitzen und sollte in der Öffentlichkeit nicht zu laut lachen. Meine gleichaltrigen Verwandten haben mich nach den für mich normalsten und selbstverständlichsten Dingen durchlöchert...wie es sei, auf eine Schule mit Jungen zu gehen? Ob Kinofilme zensiert werden? Ob wir anziehen dürfen, was wir möchten? Die Musik hören dürfen, die wir mögen?



Mahsa Amoudadashi: Begeisterung als Herzensangelegenheit
Einen Beruf lernt jeder. Doch manche werden mit einer Berufung geboren. So wie Mahsa Amoudadashi. Leidenschaftlich und engagiert zeigt sie Menschen, wie man begeistert und andere mitreißt. Die ehemalige Herzlichkeitsbeauftragte mag kreatives Chaos, aber ihre Message ist klar: Arbeitszeit ist Lebenszeit – und die sollte niemand verschwenden.

Mehr zu ihren Vorträgen und Trainings unter: **www.mahsa.de**

Das erste Mal in meinem Leben wurde mir bewusst, dass all diese Dinge für mich selbstverständlich sind, aber für viele andere Menschen – wie die Menschen aus dem Iran – nicht. Und ich fing an, dankbar dafür zu sein, in einem Land leben zu dürfen, in dem ich denken darf, was ich möchte, sagen darf, was ich möchte, tragen darf, was ich möchte, und schlicht und ergreifend der Mensch sein darf, der ich sein möchte.

Was haben nun mein erster Iran-Trip und Dankbarkeit mit Freundlichkeit zu tun?

Ich persönlich glaube fest daran, dass Dankbarkeit uns freundlicher werden lässt. Aus meiner Sicht könnte das die Basis für Freundlichkeit sein. Denn Dankbarkeit löst manchmal auch ein Gefühl der Zufriedenheit aus. Nach meiner ersten Reise in den Iran war ich extrem dankbar für all die Dinge, die vorher die absolute Selbstverständlichkeit waren. Das Problem – nach kürzester Zeit habe ich bemerkt, wie dieses Gefühl der Dankbarkeit verblasst und ich langsam, aber sicher wieder anfange, auf hohem Niveau zu jammern. Und ich merkte, wie ich manchmal sogar gedanklich bei den Dingen war, die ich nicht besaß, nicht konnte, nicht schaffte...Und in diesem Modus fällt es uns schwerer, freundlich zu sein. Deshalb sollten wir im ersten Schritt damit beginnen, Dankbarkeit zu trainieren. Wir sollten uns immer wieder vor Augen führen, was nicht selbstverständlich ist.

Ein Tipp meinerseits, um Dankbarkeit zu „trainieren“: das Dankbarkeits-Tagebuch: regelmäßig notieren, für was ihr dankbar seid. Im besten Fall täglich. Dankbarkeit kann die Basis der Freundlichkeit sein.

Freundlichkeit kann man üben

Auch das Freundlichsein lässt sich üben. Wir können uns bewusst dafür entscheiden, freundlich zu sein. Vielleicht ist Freundlichkeit auch eine Haltung, die wir bewusst einnehmen können. Ganz oft fällt mir in meinem Alltag auf, wie grimmig die Menschen unterwegs sind. Oft sogar ignorant. Und ich entscheide mich ganz bewusst dafür, mit einer freundlichen Mimik durch die Fußgängerzone zu laufen. Und ich genieße die Reaktionen. Denn viele Menschen schmunzeln zurück, und das ist schön.

In der Arbeitswelt können wir sogar durch Freundlichkeit Menschen an uns binden. Freundlichkeit schafft nämlich auch Verbundenheit. Mein Lieblingscafé ist aus einem ganz bestimmten Grund mein Lieblingscafé – jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter ist freundlich und herzlich, und genau deshalb fühle ich mich wohl und gehe immer wieder dort hin. Lediglich ein schönes Ambiente und ein guter Kaffee sind nicht Grund genug, um Fan zu werden.

Freundlichkeit wirkt ansteckend – probiert es aus!

Gerade saß ich im Café an einem schönen Tisch in der Sonne und habe an diesem Artikel geschrieben. Die Sonnentische hier sind rar. Ich habe zwei Herren, die traurig über die Tatsache waren, dass es keinen freien Sonnentisch mehr gibt, angeboten, sich an meinen Tisch zu setzen, und ergänzt, dass ich noch maximal eine viertel Stunde hier sitzen werde. Sie haben sich gefreut und dankend das Angebot angenommen. Ich habe mich kurz darauf verabschiedet und bin eine Kleinigkeit einkaufen gegangen. Auf meinem Rückweg kam ich wieder am besagten Café vorbei und genau in diesem Moment bekam ich mit, wie die beiden Herren einem jungen Paar anboten, sich dazuzugesellen, da es keine freien Tische mehr gab. Ich musste schmunzeln und dachte mir, dass mein Verhalten vielleicht ein wenig Einfluss auf ihres hatte. So wie auch in der Eingangsgeschichte!

Wir können also sagen, dass die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass Menschen, die eine Freude erfahren haben, anderen auch eine Freude machen. Ist das nicht schön? Freundlichkeit kann also auch ansteckend sein!

Wir können durchs Freundlichsein die Welt ein kleines bisschen schöner machen, es tut uns und unseren Mitmenschen gut, es kostet nichts und aufwendig ist es auch nicht wirklich – also, lasst uns doch einfach einmal etwas freundlicher sein. ■

Team Starcraft

Formula Student Electric & Driverless

Wir sind Team Starcraft – das Formula Student Team der Technischen Universität Ilmenau. Jedes Jahr nehmen wir aufs Neue die Herausforderung an, den Rennwagen mit dem besten Konzept zu entwerfen und mit diesem an internationalen Wettbewerben gegen die Fahrzeuge anderer Studententeams aus aller Welt anzutreten. Dahinter steckt ein ganzes Stück Arbeit, weswegen wir Studenten aus allen Fachrichtungen unserer Uni gebrauchen können. Zu den täglichen Aufgaben in unserem Team zählen Konstruktionsplanung, Fertigung, Sponsorenkontakt und zielorientiertes Marketing.

Niemand hat sich die letzte Saison so vorgestellt, wie sie sich schlussendlich entwickelt hat. Ausgangsbeschränkungen, Maskenpflicht und Kontaktverbote haben den Alltag in der Werkstatt auf den Kopf gestellt. Die Corona-Pandemie hat uns allen einen Strich durch die Rechnung gemacht, und so mussten viele Events, auf die wir schon lange hin gefiebert hatten, ausfallen. Selbst das jährliche Highlight-Event auf dem Hockenheimring blieb davon nicht verschont. Auch die gemeinsame Arbeit mussten wir kurzerhand von der Werkstatt an den Laptop zuhause verlagern.

Doch das hat uns nicht aufgehalten, unserer Leidenschaft nachzugehen und an neuen Verbesserungen für unsere Rennwagen zu tüfteln. Das Ergebnis: der TSC-6E-R. Letztes Jahr arbeiteten wir am Vorgänger, dem TSC-6E, welcher bereits autonomes und elektrisches Fahren vereinte. Allrad-Antrieb, Drei-Dämpfer-Konzept und Radnarbenmotoren sind also keine Fremdwörter für uns. Gegenüber seinem Vorgänger ist der TSC-6E-R mit einem neuen Monocoque ausgestattet, welches bei erhöhter Steifigkeit ein geringeres Gewicht aufweist. Darüber hinaus wurde außerdem die Aerodynamik vollständig überarbeitet.

Neben der guten Zusammenarbeit im Team könnten wir unsere Pläne nie ohne die Unterstützung unserer Sponsoren in die Tat umsetzen. Sie prägen maßgeblich unseren Erfolg, weswegen wir vor allem in der jetzigen Zeit für jede Hilfe dankbar sind. Gemeinsam im Team und mit der tatkräftigen Unterstützung unserer Sponsoren bringen wir also auch während Corona unsere Projekte weiter voran und wachsen an den Herausforderungen, die sich in diesem Jahr ergeben haben. So freuen wir uns umso mehr, den TSC-6E-R im Wintersemester auf die Rennstrecke zu bringen und mit der Entwicklung seines Nachfolgers, des TSC-7E, zu beginnen.

Bleibt gesund und wir sehen uns!

Du würdest auch gerne Teil von Team Starcraft werden und dabei wichtige Praxiserfahrung in verschiedensten Bereichen neben dem Studium sammeln? Wir suchen für das Wintersemester 2020/21 engagierte Mitglieder, mit denen wir gemeinsame Erfolge feiern können. Wir haben dein Interesse geweckt? Dann melde dich bei uns! Mehr Informationen zum Team findest du unter:
teamstarcraft.de
instagram.com/teamstarcraft71/
facebook.com/teamstarcraft
youtube.com/teamstarcraftev

Weitere Informationen teamstarcraft.de /teamstarcraft /teamstarcraft71 /teamstarcraftev

SKF – Das System macht’s erst richtig rund

» Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn’s aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen und Service. Nur wer das gesamte System versteht und im Blick behält, kann die Lagerperformance liefern, die heute in Hochleistungsmaschinen und Anlagen gefordert ist. Dieses Systemwissen, dieses extrem breit angelegte Kompetenzspektrum, zeichnet SKF aus und macht das Unternehmen zu einem hochattraktiven Arbeitgeber.

SKF hat ein riesiges Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. SKF fertigt und liefert ihre Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarkt-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche. Der Anspruch: Jeder Kunde bekommt die optimale Lösung für seine individuelle Anforderung. So hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelkugellagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.

SKF Hauptverwaltung Schweinfurt

Das technische Fachwissen der SKF Gruppe schafft für die Kunden werthaltige Angebote

Lager und Lagereinheiten

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

Dichtungen

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.

Dienstleistungen

SKF berücksichtigt den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage. Schon die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Permanente Zustandsüberwachung hilft, ungeplante Stillstandszeiten der Anlagen zu vermeiden und so Kosten zu senken. Die Kunden können zudem weltweit eine große Auswahl an Schulungen zu lagerungsrelevanten Themen buchen.

Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme – damit die Anlage „wie geschmiert“ läuft.

SKF ist aber auch ein Unternehmen, das nicht nur Kompetenzen verbindet, sondern vor allem 45.000 Mitarbeiter rund um die Welt. Mit einer Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangen. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine gezielte Kundenorientierung, die ihresgleichen suchen. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? **Typisch SKF!**

Wo Zukunft schon stattfindet

SKF fertigt nicht nur Produkte für hochmoderne Maschinen und Anlagen, sondern hat schon vor einiger Zeit eine weltumspannende Offensive zur Digitalisierung und Vernetzung ihrer Fertigungsstandorte gestartet. Alleine in Schweinfurt hat der Konzern in den vergangenen zweieinhalb Jahren rund 90 Millionen Euro investiert. Hier ist Industrie 4.0 bereits Realität geworden – **drei Beispiele**:

- In den neuen sog. WCM-Channels (= World Class Manufacturing) werden z. B. Zylinder- und Kegelrollenlager auf vollautomatisierten und miteinander verknüpften Roboteranlagen produziert. Das macht die Fertigung wesentlich flexibler, man kann noch viel besser auf Kundenwünsche eingehen als bisher.

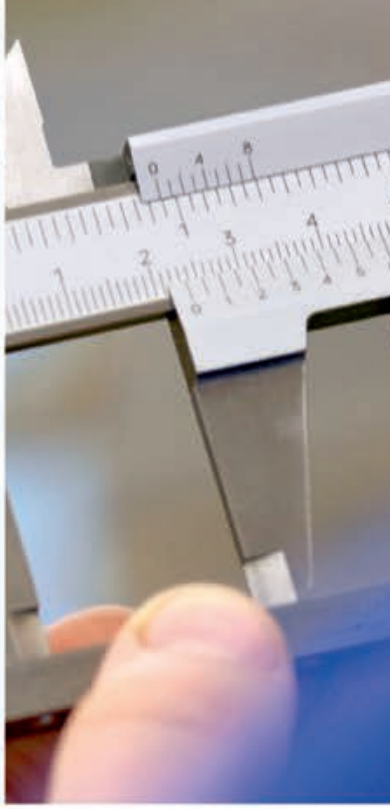
- Der Umbau des großen Logistikzentrums am Standort Schweinfurt hebt die ohnehin schon als Benchmark geltende SKF Logistik auf ein nochmals höheres Level. Wo früher Menschen mit Gabelstaplern unterwegs waren, huschen nun fahrerlose Transportsysteme computergesteuert durch das Hochregallager und bringen die Waren in der gewünschten Menge zum Kommissionierplatz im Versand.

- Und im 2017 eröffneten Sven Wingquist Test Center sind zwei neuartige und gigantische Prüfstände beheimatet. Beide fördern durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion, z. B. in der Windkraftbrache, erzielt werden können.
Hier stehen die weltweit ersten Prüfstände, die Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Dabei wurde das Sven Wingquist Test Center unter Berücksichtigung der aktuellsten Umweltstandards errichtet. Die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, erzielt beachtliche Energieeinsparungen. Abwärme der Prüfstände wird zur Heizung der angebundenen Fabrik zurückgewonnen.

Bei SKF findet Zukunft schon heute statt.

www.skf.de

® SKF ist eine registrierte Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2019 |
Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com



SKF strebt danach, unangefochtener Marktführer im Wälzlagergeschäft zu sein. Die Unternehmensgruppe bietet Lösungen rund um rotierende Anwendungen – einschließlich Wälzlagern, Dichtungen, Schmiersystemen sowie Zustandsüberwachungs- und Instandhaltungsservices.

SKF ist in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet weltweit mit rund 17.000 Vertriebspartnern zusammen. Im Jahr 2019 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz in Höhe von ca. 8,1 Mrd. Euro und beschäftigte 43.360 Mitarbeiter.

Karriere? Läuft wie geschmiert – bei SKF!

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.

- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft?

SKF Wissen bewegt die Welt - werden Sie ein Teil davon.

skf.de/karriere

UNTERSTÜTZER DES STUDENTISCHEN EHRENAMTES 2020
WIR UNTERSTÜTZEN „ENGAGIER DICH" EIN PROJEKT DES VDI UND DER CAMPUSHUNTER MEDIA

HOCHSCHUL PRAKTIKUM FAIR company 2020

® SKF ist eine eingetragene Marke der SKF Gruppe. | © SKF Gruppe 2020
Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com

SKF®

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail
karriere@skf.com

Internet
www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich
www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende
Praktika?
Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zu SKF:

Allgemeine Informationen

Branche
Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen
Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

Produkte und Dienstleistungen
Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte
Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen
Ca. 43.500

Jahresumsatz
Ca. 8,1 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten
Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

Einstiegsprogramme
Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

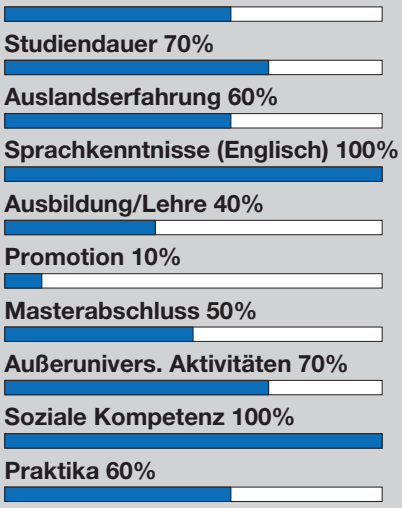
Einstiegsgehalt für Absolventen
Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben
Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikten konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten, und unsere Werte leben.

Zähne zusammenbeißen und **das Beste draus machen**/bauen

ELBFLORACE
FORMULA STUDENT TEAM TU DRESDEN

» Wir, das Formula Student Team Elbflorace der Technischen Universität Dresden, bauen dieses Jahr einen elektrisch angetriebenen Rennwagen, welcher auch autonom fahren wird.

Nach einer langen Zwangspause, bedingt durch das COVID-19 Virus, welches unseren Zeitplan gehörig durcheinanderbrachte, lief unsere Fertigung Ende April endlich wieder an.

Relativ schnell bezogen alle Veranstalter offiziell Stellung und es stand fest: Wettbewerbe werden dieses Jahr leider nicht stattfinden. Diese Tatsache traf uns hart und ließ uns in ein kleines Motivationsloch fallen.

Ein umfassendes Fertigungskonzept sollte Abhilfe schaffen und ermöglichte es uns, zumindest in kleiner Besetzung wieder an unserem Rennboliden zu fertigen. Dies geschah, natürlich mit genügend Abstand und Hygieneregeln, in unserer Werkstatt oder auch bei den Bauteilverantwortlichen im Home-Office. Durch Videokonferenzen blieben wir mit dem gesamten Team in Kontakt und hielten alle auf dem neuesten Stand.

Nach der überstandenen Prüfungszeit starteten wir die erste Teamsitzung, nachdem wir Anfang Juli die Genehmigung erhielten uns wieder in der Werkstatt zusammenfinden zu dürfen. Natürlich mit Sicherheitsabstand, Masken und ausreichend Desinfektionsmittel. Nach langer Zeit hatten wir so wenigstens einen Teil des Teams mal wieder zusammengetrommelt und ließen die erste Teamsitzung mit leckerem Gegrilltem ausklingen.

Auch unsere Sponsoren und Unterstützer hatten Corona-bedingt Schwierigkeiten, Bauteile fertig zu stellen oder zu liefern. Dennoch lief die Kommunikation stets flüssig und man stand uns mit Rat und Tat zur Seite, so gut es während des Lockdowns eben ging.

Wir sind unseren Sponsoren und Unterstützern sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit. Dank Ihnen war es uns ein leichtes Spiel neuen Antrieb zu finden. Nun blicken wir voll motiviert und fokussiert auf das Jahr 2021 und die anstehenden Events.

Das Highlight der Teamsitzung: die Ankündigung unserer Erstfahrt, welche wir zu Mitte Oktober anstrebten. Nachdem wir unsere Erstfahrt im kleinen Rahmen zelebriert hatten, stand bereits das nächste kleine Event für unser Team an.

Unser Teambuilding im Schullandheim in Limbach (Vogtland)

Wie jedes Jahr verbrachten wir ein paar schöne vorweihnachtliche Stunden miteinander, stärkten den Teamzusammenhalt und gestalteten unseren Aufenthalt wie gewohnt mit einer Eventsimulation, um bestens auf die anstehenden Wettbewerbe vorbereitet zu sein.

Zurzeit bereiten wir uns auf die anstehenden Registrierungsquizze vor, planen die Testzeit, den Rollout und natürlich arbeiten wir weiter an den statischen Disziplinen. Wir freuen uns auf die kommenden Events und sind in Freude, euch dort wieder zu sehen. ■

Bock auf Rennsport? Weitere Information zu den Events, zum Team, dem Wettbewerb “Formula Student” und zu freien Stellen findet Ihr auf unserer Homepage www.elbflorace.de, bei Facebook, Instagram und Twitter.

Eine süße Idee wurde Wirklichkeit: Honig vom Campus

Kevin Günzel, studentischer Hobbyimker, betreut die TUD-Bienengruppe

Die Leidenschaft für das Imkern entdeckte Kevin Günzel bereits mit 16 oder 17 Jahren. „Damals habe ich auf dem Scheunenboden bei meinen Großeltern noch original verpackte Bienenkästen entdeckt“, erzählt der Student der Verfahrens- und Naturstofftechnik. „Mein Vater erzählte mir, dass es früher in den Obstplantagen meiner Großeltern viel mehr gesummt hat.“

Mit den Imkerbüchern, die sich zunächst sein Vater kaufte, beschäftigte sich bald Kevin Günzel viel intensiver. Er baute sich neue Bienenkästen, da die alten nicht mehr den heute üblichen Maßen entsprachen. Ein Bienenvolk bekam er geschenkt und konnte es im Garten seiner Eltern aufstellen. Irgendwann hatte er etwa fünf Völker. 2017, nach dem Abschluss einer dreijährigen Schlosserlehre, ging er zum Studium an die TU Dresden. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für seine eigenen Bienenvölker kam er mit der Gruppe Umweltschutz im Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit in Kontakt. Im Frühjahr 2018 holte er seine Völker nach Dresden und konnte sie auf einer großen Streuobstwiese an der Bergstraße 69 aufstellen.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Durch diesen Kontakt erfuhr Kevin Günzel auch von dem Projekt Nachhaltiger Campus, welches die Gruppe Umweltschutz koordiniert und dazu 2017 einen Ideenwettbewerb startete. „Eine eingereichte Idee waren die Campus-Bienen. Der Ideengeber konnte an der Umsetzung dann allerdings nicht mehr mitwirken, aber es fanden sich genügend Interessenten und mit Kevin Günzel ein studentischer Imkerpate“, erzählt Ulrike Seiler, Koordinatorin des Projekts Nachhaltiger Campus. In der Regel treffen sie sich von März bis Ende Juli wöchentlich, danach bis Ende September unregelmäßiger. Ende Dezember

findet mit der Oxalsäurebehandlung gegen die Varroamilbe einmalig ein abschließender Eingriff statt. Nach anfänglichen Rückschlägen kümmert sich die Bienengruppe inzwischen um zwei Völker, die ebenfalls auf der Wiese an der Bergstraße 69 stehen. Einen Schwarm haben sie zum Beispiel am Mollier-Bau eingefangen. Kevin Günzel steht der Bienengruppe, die in erster Linie aus TUD-Mitarbeitern besteht, mit Rat und Tat zur Seite.

„Anfangs war es für mich etwas ungewohnt, als Student den TUD-Mitarbeitern etwas zu erklären und ihre Fragen zu beantworten. Doch das hat sich schnell gelegt“, erinnert er sich. So war er an ihrer Seite, als es im Frühjahr darum ging, die Waben zu erneuern, die Völker zu erweitern und den Honigraum aufzusetzen. Von Mai bis Juli erfolgte die sogenannte Schwarmkontrolle. Auch bei der Honigernte gibt es einiges zu beachten. Die Honigwaben werden zunächst mithilfe einer Bienenflucht von den Bienen befreit. Anschließend wird der Honig in einer Honigschleuder aus den Waben gelöst. Nach dem Schleudern muss der Honig gesiebt bzw. gefiltert werden, um ihn zum Beispiel von Pollenrückständen oder Wachsstückchen zu befreien. Je nach Sorte kann der Honig sofort in Gläser abgefüllt werden oder wird vorher cremig gerührt. Aber auch nach der letzten Ernte gibt es noch einiges zu tun für die Bienengruppe. Neben der mehrfachen Varroa-Milbenbehandlung in der Bienenkiste müssen die Bienen bis Oktober mit Zuckersirup aufgefüttert werden. Danach werden die Bienen bis zur letzten Varroabehandlung um Weihnachten komplett in Ruhe gelassen. Sie überwintern in einer Wintertraube, in der sie sich gegenseitig wärmen.

Bereits 2019 konnte sich die Gruppe über eine kleine Honigernte freuen. Dieses Jahr war besonders ertragreich. Gewöhnlich kann im Mai nach der Obstblüte, im Juni nach der Rapsblüte und Ende Juli nach der Sommerblüte Honig geerntet werden. Die Bienenvölker der TU Dresden haben in diesem Jahr pro Ernte rund 15 Kilogramm Honig gegeben. „Der Honig wird hauptsächlich für den Eigenbedarf verwendet“, so Ulrike Seiler. „Die geerntete Honigmenge schwankt sehr stark und ist natürlich begrenzt, so dass letztlich nur geringe Mengen gegen eine Spende abgegeben werden können. Ein Honigverkauf findet nicht statt. Wer sich nach TUD-Honig erkundigen oder mitimkern möchte, kann unter der E-Mail-Adresse umweltschutz@tu-dresden.de mit der Gruppe Kontakt aufnehmen.“ ■

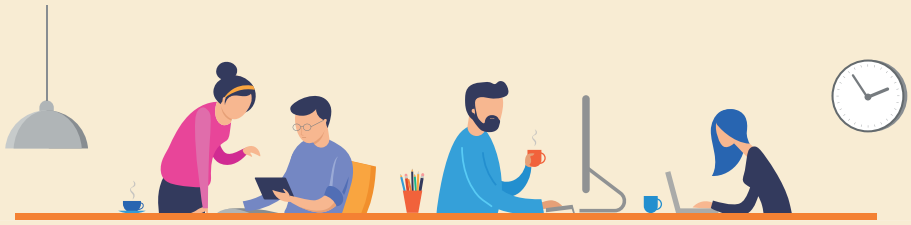
Claudia Trache

Kevin Günzel vor einem der zwei grünen Bienenkästen der TU Dresden. *© Claudia Trache*

Ein Video zu den Bienen auf dem Campus gibt es hier:

https://youtu.be/yfnJGrXFVE

Foto: Designed by Freepik



New Work

Was macht dich im Job wirklich, wirklich glücklich?

New Work steht für neue Arbeitsmodelle sowie veränderte Arbeitswelten. Mehr Freiheit, Selbstbestimmung, Verantwortung des Einzelnen, mehr Freude bei der Arbeit. Von Flexibilität, Agilität, Abbau von Hierarchien und Demokratisierung von Führung ist die Rede. Viele Arbeitgeber schreiben sich heute New Work und Feelgood auf die Fahnen und locken damit vor allem Absolventen und junge Berufseinsteiger. Bewerber werden in Stellenausschreibungen geduzt, kostenloses Wasser und frisches Obst sind eine Selbstverständlichkeit und was früher die schnöde Kaffeeküche war, das ist heute die Espresso-Bar mit Kickertisch, Sitzsack und Hängematte. Auf den Karriereseiten strahlen uns glückliche Mitarbeiter in einer heilen Wir-haben-uns-alle-lieb-Kultur an, Chefs alter Schule werden über Nacht zu Coachs und Sparringspartnern auf Augenhöhe und wer als Jobwechsler dem Slogan „Join our team“ folgt, dem stehen in den nächsten Jahren die besten Entwicklungsperspektiven offen.

New Work ist mehr als bunte Fassade

Du bemerkst vielleicht den Unterton zwischen meinen Zeilen. Ich bin ein großer Fan von New Work und mache mich seit Jahren auf meinem Blog und als Insider auf XING für eine menschlichere Arbeitswelt stark – und habe dazu gerade auch ein Buch veröffentlicht. Doch das, was uns mancher Arbeitgeber heute als „New Work“ auftischt, ist nicht mehr als die schillernd bunte Fassade für ein glänzendes Employer Branding im Außen, während innen weiterhin starre Hierarchie, Anweisung und Kontrolle sowie Druck durch Angst regieren. Was ist das frische Obst wert, wenn dein Chef ein unsympathischer Kontroll-Freak ist? Was fängst du mit der Hängematte an, wenn dir die Arbeit aufgrund von chronischer Unterbesetzung im Team täglich über den Kopf wächst? Wie geht es dir als Berufseinsteiger in einem Umfeld, wo Hierarchien abgeschafft wurden und niemand mehr klare Entscheidungen trifft? Schöne neue Arbeitswelt?

Es ist ein fataler Denkfehler, die Basis für New Work sei Kuschelkurs, die große Portion Feelgood und alles wird gut. Es geht nicht um „Ihr Lieben, ab heute duzen wir uns alle“ – weil man es bei New Work halt so macht. Ganz im Gegenteil, dies alles macht Arbeit schwerer. Denn jeder Kuschelkurs-Führung fehlt Sicherheit durch Klarheit. New Work sollte vielmehr wirklich gute Beziehungen zwischen Menschen fördern und so die Grundlage für echte Wertschätzung und eine offene, klare und respektvolle Kommunikationskultur schaffen. Denn nur so können auch mal die Fetzen fliegen und Kritik laut werden, ohne im gleichen Moment die Kollegialität im Team und die gute Beziehung zum Chef infrage zu stellen.

New Work ist persönliche Ansichtssache

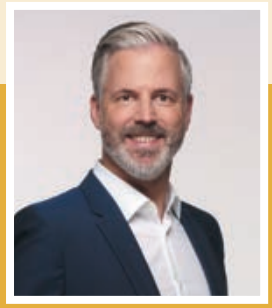
Wenn ich mit Jobwechslern im Coaching arbeite, dann verwenden wir viel Zeit dafür, das ideale Bild eines Traumjobs und optimalen Arbeitsumfeldes bei einem Wunscharbeitgeber zu

entwerfen. Vielen jungen Angestellten sind heute Freiheit und gleichzeitig Sicherheit wichtig. Sie wollen am liebsten arbeiten, wie, wo und wann sie möchten, sich ihre Zeiten frei einteilen und flexibel über die Arbeitsorte entscheiden. Mal fachliche Themen gemeinsam im Büro mit den Kollegen oder per Video-Call vom heimischen Esstisch aus besprechen, mal allein konzeptionell im Café um die Ecke arbeiten, mal über Tag frei machen und abends die Nachtschicht einlegen. Gleichzeitig wünschen sich viele eine Führungskraft, die sagt, wo es langgeht, das Spielfeld klar absteckt und Verantwortungen definiert. Sprechen wir im Coaching darüber, wann Arbeit Freude macht, dann geht es meist darum, als Mitarbeiter gehört, gesehen und gefragt zu werden, mit netten Kollegen im Team an einem Strang zu ziehen, um Identifikation mit Produkten oder einer Marke, echten Sinn erleben und einen Unterschied machen zu können, persönliche und fachliche Entwicklung und oft auch um Grundwerte, wie etwa Gerechtigkeit und Ehrlichkeit. Ich vermute, dass auch du bei einigen dieser Punkte beim Lesen gerade zustimmend mit dem Kopf genickt hast.

Doch merkst du was? Das kostenlose Obst, der beste Cappuccino und der liebste Chef auf Kuschelkurs kommen bei solchen Traumjob-Visionen gänzlich nicht vor. Es sind andere Dinge, die wichtig sind, damit uns Arbeit wirklich, wirklich Freude bereitet. Was ist es für dich? Was brauchst du persönlich, damit es dir im Job gutgeht, du motiviert bist und auf Dauer gesund bleibst? Was gibt dir Kraft, was ist nervig und wie sollte es anders sein? Uns allen ist etwas anderes im Beruf und Leben wichtig, also mache dir besonders vor einem Jobwechsel bewusst, was deine persönlichen Werte ausmacht und was für dich konkret ein guter nächster Schritt im Beruf ist. Denn nur so kannst auch du selbst eine Entscheidung für oder gegen einen Job treffen. Lasse dich also nicht von oberflächlichen New-Work-Parolen blenden, sondern sieh hin, ob es genau das Unternehmen oder die Organisation mit dieser Kultur, dieser Führungskraft, diesen Kollegen im Team und dieser Aufgabe in deiner neuen Position ist, die zu dir, deinen Werten und deiner Persönlichkeit passen. Denn New Work ist nicht die bunte Black-Box als Geschenk mit Schleife zum neuen Arbeitsvertrag, sondern das für dich richtige und gesunde Umfeld.

Hast du wirklich, wirklich Lust auf New Work?

Doch was bis hierher nach einem Wunschkonzert für neues Arbeiten klingt, New Work bedeutet zugleich auch Übernahme von Eigenverantwortung jedes einzelnen Menschen innerhalb einer Organisation, aktiv den Rahmen für wertschätzende Zusammenarbeit und gesunde Führung mitzugestalten. „Chef, mach mal, dass es mir gut geht!“, passt nicht länger in eine Arbeitswelt, in der wir uns mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung wünschen. Wir alle sind der Chef unseres eigenen Lebens. New Work als Synonym für eine bessere Arbeitswelt ist das Ergebnis von gemeinsamer Arbeit am Wandel. Wir alle können uns jeden Tag entscheiden, ob wir hierauf wirklich, wirklich Lust haben, und unseren Teil dazu beitragen, die Arbeitswelt ein Stück besser zu machen.

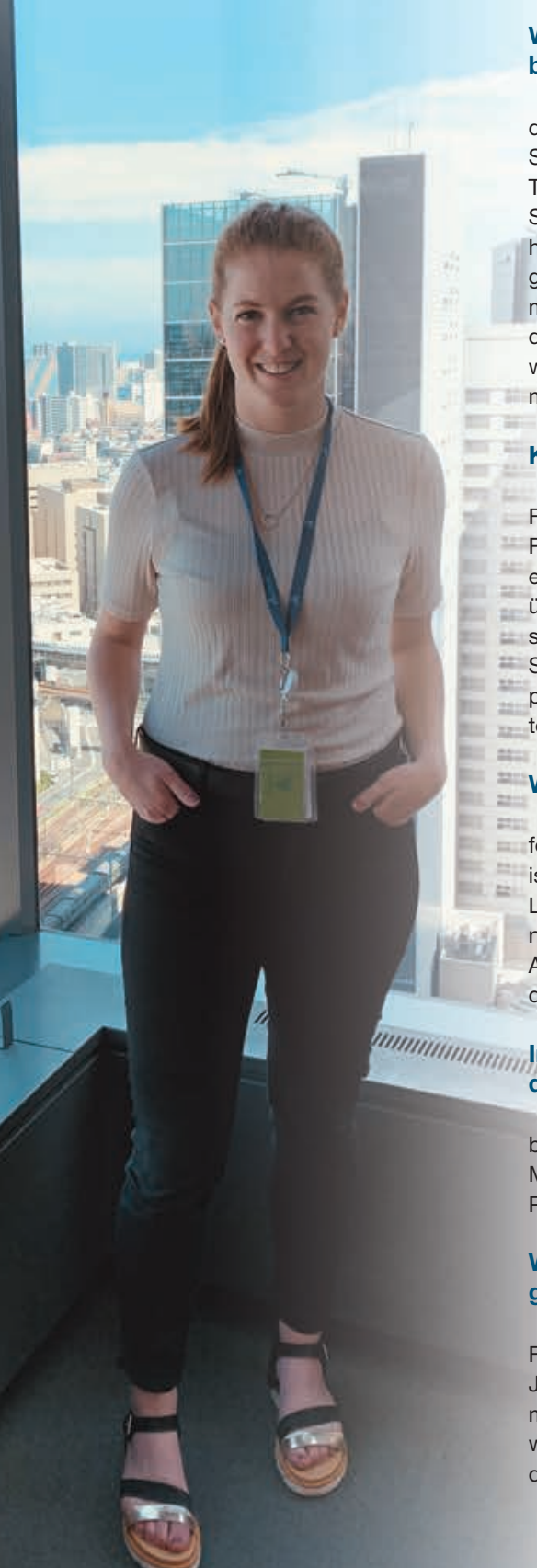


Dr. Bernd Slaghuis arbeitet als Karriere-Coach in Köln und hat sich auf Anliegen zur Karriereplanung, beruflichen Neuorientierung und Bewerbung spezialisiert. Sein Blog „Perspektivwechsel“ zählt zu einem der meistgelesenen deutschen Karriere-Blogs.

Weitere Infos: **www.bernd-slaghuis.de / mail@bernd-slaghuis.de**

Als VIE nach Japan

Das internationale Freiwilligenprogramm VIE (Volontariar International en Enterprise) ist ein Angebot für junge Berufseinsteiger, die berufliche Erfahrungen in einem französischen Unternehmen im Ausland sammeln möchten. Wir haben Svenja Stopper aus unseren Reihen interviewt, die als VIE insgesamt zwei Jahre in Japan verbringt.



Wie war dein Werdegang bisher bei 3DS?

Ich arbeitete während meines Studiums als Werkstudentin bei Dassault Systèmes im Marketing. Mir gefiel meine Tätigkeit bei 3DS, ich wollte nach meinem Studium aber unbedingt ins Ausland. Ein halbes Jahr vor meinem Abschluss begann ich, mich intern zu informieren, wie mein Weg weitergehen könnte. Als mir das VIE-Programm vorgeschlagen wurde, war ich sofort begeistert und begann, mich ausgiebig darüber zu informieren.

Konditionen

Der VIE-Vertrag wird von Business France, der Agentur der französischen Regierung für internationale Geschäftsentwicklung, verwaltet. Die Flüge werden übernommen und eine Unterkunft gestellt. Mein Gehalt ist von Steuern und Sozialabgaben befreit und ich habe eine private Krankenversicherung, deren Kosten für mich übernommen werden.

Warum Japan?

Ich hatte Lust auf eine große Herausforderung und eine andere Kultur. Japan ist eines der wirtschaftlich stärksten Länder in Asien mit einer für mich faszinierenden Kultur. Das und die ehrgeizige Arbeitsmentalität haben mich sehr gereizt, dieses Land besser kennenzulernen.

In welchem Bereich arbeitest du denn?

Ich bin im Marketing-Bereich und arbeite hauptsächlich im Event- und Digital-Marketing, bin aber auch in viele andere Projekte involviert.

Wie hat es mit dem Visum geklappt?

Ich wurde sehr gut von Business France versorgt. Die HR-Abteilung in Japan hat sich um alle Formulare gekümmert und alles Weitere beantragt. Ich wurde jederzeit ausgiebig informiert, was die nächsten Schritte sein werden.

Was kannst du uns zu den kulturellen Unterschieden zwischen Japan und Deutschland erzählen?

Die Arbeitskultur ist sehr unterschiedlich. Viele Überstunden und wenig Urlaub sind normal. Der wohl größte Unterschied ist, dass in Japan nicht der Individualismus, sondern die Anpassung an die gesellschaftliche Norm überwiegt. Diese Denkweise spiegelt sich in den Arbeits- und Lebenssituationen wider.

Wie sieht dein weiterer Weg aus?

Mein Arbeitsvertrag als VIE geht bis Ende September, da die maximale Laufzeit zwei Jahre beträgt. Im Anschluss werde ich noch für eine Weile bei 3DS Japan bleiben und dann zurück nach Deutschland kommen.

Was waren die größten Herausforderungen?

Da muss ich sofort an die sprachliche Barriere denken. Es hat mich viel Zeit gekostet, bis ich erstmals das Small-Talk-Niveau auf Japanisch erreicht habe. Durch die sehr unterschiedliche Mentalität begegne ich selbst nach zwei Jahren noch Herausforderungen im Alltag. Auch Tokio an sich war anfangs eine große Herausforderung, aber ich habe mich unglaublich schnell an das Leben hier gewöhnt. Bus und Bahn sind optimal vernetzt und bringen einen im Minutentakt überall hin. Ob Meer oder Berge, alles ist nur circa eine Stunde entfernt. Und dass Japan eines der sichersten Länder der Welt ist, wirkt sich natürlich auch aufs Wohlfühlgefühl aus.

Würdest du das Programm weiterempfehlen?

Auf jeden Fall. Wenn man jung ist und im Ausland arbeiten möchte, ist das die beste Option für einen Berufseinstieg. Ein weiterer Vorteil ist, dass man durch VIE, egal in welchem Land, 30 Tage Urlaub im Jahr hat. Dadurch wird einem die Möglichkeit geboten, viel zu reisen. ■

DASSAULT SYSTEMES

DU WILLST UNFASSBARES
ANFASSBAR MACHEN?
DANN KOMM ZU UNS!
CAREERS.3DS.COM

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Für Praktikanten und Werkstudenten:
Lydia Bühler

Für Absolventen und Young Professional:
Lotte Fombank

Anschrift
Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail
ECAL.talents@3ds.com

Internet
www.3ds.com

Direkter Link zum Karrierebereich
https://careers.3ds.com/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb Dich online direkt über die Stellenanzeige im Karrierebereich.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Praktikanten im Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Werkstudenten im Jahr

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Dassault Systèmes:

Allgemeine Informationen

Branche
IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

PLM-Software, unter anderem CATIA, Solidworks, Delmia, Simulia

Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 15.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2017: 3,1 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture, Solution Consulting haben. Zudem haben wir insbesondere für das Praktikantenprogramm Stellen in HR, Finance, Marketing und Corporate Real Estate zu vergeben.

Einstiegsprogramme

Praktikantenprogramme, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor, Master) Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Du bist bei Themen wie Industrie 4.0 oder Digitaler Wandel vorne mit dabei und kannst hier deine Ideen einbringen. Durch diese innovativen Themen entstehen immer wieder neue Projekte. Unsere Firmenkultur ist geprägt von Wertschätzung, Offenheit und Flexibilität. Gerade durch die Vertrauensarbeitszeit und die flexible Arbeitszeit bietet dir Dassault Systèmes eine gute Verbindung zwischen Privat- und Arbeitsleben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 50%

Auslandserfahrung 10%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 10%

Promotion 30%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 20%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Flexibiltät, Offenheit, Eigeninitiative

Was tun gegen den Corona-Blues?

» Student*in sein in „Zeiten von Corona“ steigert die ohnehin schon großen Herausforderungen des Studiums zusätzlich. Man sieht sich plötzlich viel Zeit mit sich selbst verbringen. Was zunächst verlockend wirken könnte, hat enorme Auswirkungen auf den eigenen Alltag und das seelische Befinden. Der gewohnte Austausch mit den Kommiliton*innen fehlt genauso, wie der Kontakt zu den Dozent*innen. Es ist nicht mehr möglich, in der Pause unkompliziert anstehende Fragen zu klären. Die Beziehungspflege muss ganz neu gestaltet werden. Hinzu kommen Verunsicherung und Gefühle von Frust. Wozu überhaupt weiter ins Studium investieren? Werden die Prüfungen stattfinden und wenn ja, wie genau? Erschwerend kommt der sehr unterschiedliche Umgang mit Verhaltensregeln und Maßnahmen hinzu. Die einen Kommiliton*innen treffen sich völlig unbeschwert und scheren sich nicht um die Regeln, die anderen nehmen die Regeln ernst. In der einen Uni gelten andere Vorschriften, als in der anderen Uni. ■

Silke Wüstholz begleitet als Coach und Trainerin Menschen dabei, gute Lösungen und Strategien zu finden, um souverän und gesund durch ihren Alltag zu gehen. Ihr provokativ-humorvoller Coaching-Ansatz führt zu schnellen und dabei nachhaltigen Lösungen bei ihren Klient*innen.
www.silke-wuestholz.de

Mit den folgenden Tipps kommst Du gut durch diese Zeit:

- **So ist es**

Ein erster Schritt ist, die Situation so anzunehmen und zu akzeptieren, wie sie gerade ist. Frage Dich, was in Deiner Hand liegt, was Du persönlich beeinflussen kannst. Zu den Punkten, die wir nicht beeinflussen können, gehören neben dem Wetter momentan auch das Corona-Virus und die damit einhergehenden Veränderungen der Verhaltensregeln im Kontakt mit anderen Menschen. Was Du persönlich jedoch auf jeden Fall beeinflussen kannst, sind Deine Bewertung und Haltung zu dem Geschehen. Die Haltung, „so ist es momentan“, hilft Dir, Deine Energie auf die Dinge auszurichten, die Du in der Hand hast.

- **Ressourcentank füllen**

In den meisten Fällen ist es möglich, unkompliziert in die Natur gehen zu können. Nutze diese Option und gehe, so oft wie möglich, raus ins Grüne. Das kann genauso ein gemütlicher Spaziergang sein, wie joggen zu gehen oder Rad zu fahren. Wenn Du Freund*innen in Deinem Umfeld hast, verabrede Dich mit ihnen zur gemeinsamen Bewegung draußen und zum Austausch. Aus zahlreichen Untersuchungen weiß man heute, wie wichtig die Bewegung an der frischen Luft zur seelischen Gesunderhaltung ist. Dein Kopf wird wieder frei und Du hast neue Energie getankt, um Dich wieder Deinem Studium widmen zu können.

- **Pflege Deine sozialen Kontakte**

Unter den derzeitigen äußeren Bedingungen scheint die Beziehungspflege erschwert zu sein. Man kann sich nicht mehr spontan und unkompliziert in der Studentenkneipe um die Ecke oder in der Mensa treffen. Als soziale Wesen sind Beziehungen für uns genauso essentiell wie Essen und Trinken. Versuche, Dich regelmäßig mit Freund*innen und/oder Deinen Kommiliton*innen auszutauschen. Sollte es keine persönliche Kontaktmöglichkeit geben, verabredet Euch zu einem virtuellen Kaffee o. Ä. So könnt ihr Euch immer wieder gegenseitig motivieren oder über Eure Sorgen austauschen. Achtet jedoch darauf, nicht ins Jammern zu kommen, sondern beendet Euren Austausch mit positiven Gefühlen.

- **Rituale**

Mache es Dir zu einer guten Gewohnheit, Dich morgens zu fragen, worauf Du Dich freust. Zum Alltag gehören für uns alle auch unangenehme Aufgaben. Richte Deinen Blick auf die schönen Dinge dazwischen. Ein gutes Abendritual ist, Dir die Frage zu stellen, was am vergangenen Tag gut für Dich lief und was Du selbst dazu beigetragen hast.

Buchtipp: Sebastian Mauritz, „Immun gegen Probleme, Stress und Krisen“, GABAL

Online-Karrieretag

Die größte Karriereveranstaltung für die Digitalbranche

Freibier für alle!

... oder vielleicht doch „nur" dein Traumjob?

Der **Online-Karrieretag** ist das jährliche Pflichtprogramm für alle, die einen coolen Job in der Digitalbranche finden wollen!
Beim **Online-Karrieretag** gibt es:

- **Internetgrößen als Aussteller wie Google, Amazon und Facebook, aber auch Unternehmen wie E.ON Energie Deutschland, Dell Technologies oder Hubert Burda Media sind auf den Events vertreten**
- **Ein großes Bühnenprogramm mit Vorträgen und Workshops rund um die digitale Arbeitswelt**
- **Kostenlose Verpflegung**

Worauf wartest du also noch? Melde dich jetzt an!

online-karrieretag.de

08.10.2020	Düsseldorf
29.10.2020	Hamburg
10.11.2020	Köln
19.11.2020	Berlin
03.12.2020	Wien

Eintrittspreis: ~~10€~~

kostenlos mit dem Code: CAMPUSHUNTER

Die Bildungs-, Job- und Gründermesse in Sachsen

Karriere Start

MESSE DRESDEN
29. – 31. Jan. 2021
Fr. 9 – 17 Uhr, Sa./So. 10 – 17 Uhr

– Kartenkauf **nur online** möglich! –

www.messe-karrierestart.de

Schwerpunktthemen

- **Ausbildung/Studium**
- **Praktika/Abschlussarbeiten**
- **Bildung international/ Auslandsaufenthalte**
- **Einstieg in den Beruf**
- **Existenzgründung**
- **Firmenkontakte knüpfen**
- **Bewerbungsgespräche vor Ort**

ORTEC Messe und Kongress GmbH | karrierestart@ortec.de IHRE FREUNDLICHE MESSE ISO 9001

SV SPÄTVERKEHR

KontaktMesse Verkehr

Orientierungslos?

Mit uns liegen Sie in Zukunft nicht verkehrt.

Die Mobilitäts- und Transportmesse an der TU Dresden

- Top Arbeitgeber – Top Studenten

Praktikum • Werkstudent • Trainee • Traumjob

- **Mai 2021 | Dresden**

... und heute schon **online**:

spaetverkehr.de/kmv-online

VIRTUELLE
TECH KONFERENZ
IT-JOBMESSE
ONLINE FESTIVAL
ITCS®
ONLINE
06.11. & 04.12.2020
INFOS
WWW.IT-CS.IO

Ban Bad Music und bye-bye Last Christmas

» Vor der Weihnachtszeit ist nach der Weihnachtszeit? Das trifft insbesondere auf Last Christmas von Wham! zu: Im Radio läuft der Song zum zigsten Mal und das gefühlt schon lange, bevor die Wintermonate vor der Türe stehen. Wenn es doch eine Lösung hierfür gäbe – ohne lästiges Umschalten des Senders?

Dieses Szenario veranlasste Johannes von der EFS zu seiner Idee – Ban Bad Music (BBM)! Mit diesem Produkt sollen zukünftig unbeliebte Lieder aus dem Autoradio verbannt werden können. Ban Bad Music hat zum Ziel, entsprechend personalisierten Blacklists eine Individualisierung des Radioprogramms zu ermöglichen und dadurch den Fahrspaß zu verbessern. Das Werteversprechen lautet hier: **Radio nach Maß (aller Mitfahrer) – ohne Mehraufwand.**

Geschmäcker sind verschieden

Wie funktioniert BBM? Unerwünschte Musik kann überblendet werden, so dass stattdessen vom Kunden präferierte Songs gespielt werden. Sobald ein Radiosender ein Lied abspielt, welches auf der Blacklist vermerkt ist, wird dieses vom System erkannt. Der Sender wird stumm gestellt und parallel ein anderes Lied von einem lokalen Medium innerhalb des Autos, z. B. einem USB-Stick oder einer CD, abgespielt. Sobald das unerwünschte Lied vorüber ist, wird zum präferierten Radiosender zurückgeschaltet.

Wir revolutionieren das Radio als zentrales Infotainmentsystem im Auto! Auch eine Kombination mit Streamingdiensten wäre denkbar.

Wie geht es weiter?

Das Projekt befindet sich momentan noch in der organisatorischen Anfangsphase. Aktuell wird an einem virtuellen Prototyp gearbeitet. Dieser wird in einen vorhandenen Mediendemonstrator implementiert und kann so mittels VR-Brille vom Kunden getestet werden.

Die EFS kann mit Hilfe dieses Produktes die Medienbranche erschließen und das Fahren der Zukunft weiter vorantreiben. ■

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Vanessa Kraus, Recruiting

Anschrift
Dr.-Ludwig-Kraus-Str. 6
85080 Gaimersheim

Telefon/Fax
Telefon:
+49 8458 397 30-2990

E-Mail
karriere@efs-auto.com

Internet
www.efs-auto.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.efs-auto.com/karriere/stellenangebote/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten?
Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EFS:

Allgemeine Informationen

Branche
Automotive

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Physik, Mathematik, Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik

Produkte und Dienstleistungen

Die EFS fungiert als strategischer Entwicklungspartner und innovativer Technologieanbieter und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den zentralen Themen des automatisierten Fahrens, der Fahrerassistenzsysteme und des Fahrwerks.

Anzahl der Standorte

Ingolstadt und Wolfsburg

Anzahl der MitarbeiterInnen

600

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung), Information Technology, Industrielle Forschung & Entwicklung, Systemintegration und Testing, Entwicklung von Softwarelösungen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Patenkonzept, Projektarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Warum bei EFS bewerben?

Unsere Vision: Wir machen das Fahren der Zukunft möglich! Dabei möchten wir uns nicht nur aktiv unserem Umfeld anpassen, sondern durch unsere Expertise und Agilität die Fahrfunktionen der Zukunft aktiv mitgestalten, prägen und anführen. Für diese Aufgabe suchen wir innovative Typen mit eigenen Ideen und Leidenschaft für die Mobilität von morgen. Wir bieten Ihnen neben einer familiären Firmenkultur und flachen Hierarchien auch zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, flexibles Arbeiten und attraktive Gesundheitsangebote.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 20%

Sprachkenntnisse (Englisch) 40%

Ausbildung/Lehre 10%

Promotion 10%

Masterabschluss 30%

Außerunivers. Aktivitäten 60%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Engagement und Erfindergeist, Interesse an neuen (Fahrzeug-)Technologien

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DRESDEN UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Manege Frei – Gestalte dein ArbeitsLeben

Franziska Bielefeldt und Oliver Guhr berichten in ihrem Podcast „Manege Frei – Gestalte dein ArbeitsLeben“ darüber, wie sich ein zufriedenes Arbeitsumfeld erreichen lässt

Zwei Nachwuchsforscher der HTW Dresden haben im August ihren eigenen Podcast zum Thema gesundes Arbeiten veröffentlicht.

Wirtschaftspsychologin Franziska Bielefeldt und Wirtschaftsinformatiker Oliver Guhr arbeiten im Forschungsprojekt ISRADA, das sich mit Servicerobotik in der stationären Altenpflege beschäftigt. Um ihr fachliches Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen und Impulse zur Gestaltung des beruflichen Lebens zu geben, haben sie ihren eigenen Podcast gestartet. „Berufstätigkeit betrifft den Großteil der Menschen für einen langen Zeitraum – locker 70.000 Arbeitsstunden kommen in einem Arbeitsleben zusammen. Wir wollen unserer Hörerschaft hilfreiches Wissen vermitteln und sie bei der Gestaltung ihres Arbeitslebens unterstützen.“, so Franziska Bielefeldt.

Der kostenfreie Podcast erscheint zweimal im Monat und richtet sich an alle, die ihre Arbeitszufriedenheit steigern oder ihre Arbeitssituation verändern wollen. Arbeit sollte nicht als ein lästiges Muss, sondern als ein bereichernder Bestandteil des Lebens wahrgenommen werden, sind sich die Wissenschaftler einig.

In den ersten Folgen geht es um Veränderungsprozesse: Welche konkreten Schritte sind nötig, um eine berufliche oder private Herausforderung zu bearbeiten? Wie finde ich heraus, wie mein Wunscharbeitsplatz aussieht? Wer wissen möchte, was sich hinter Begriffen wie Attributionen, Modaloperatoren und Mindset und Work-Domain-Balance verbirgt und was diese mit einem erfüllten Berufsleben zu tun haben, sollte die nächsten Folgen einschalten.

Die Idee zum Podcast kam den beiden Arbeitskollegen während ihrer regelmäßigen „Geek-Nights“, in denen sie Inhalte aus Büchern, Interviews, Dokumentationen, Podcasts und Filmen, die sie inspirieren, diskutierten und selbst in Anwendung brachten. Inzwischen haben sie bereits einen Trailer und die ersten drei Folgen produziert. Der Informatiker Oliver Guhr übernimmt dabei vor allem den technischen Part wie die Pflege der Webseite sowie die Produktion des Podcast. Er ist aber auch im Podcast zu hören. Franziska Bielefeldt ist hauptverantwortlich für die Inhalte der Folgen und die Social-Media-Präsenz.

Das erste Feedback zeige die Relevanz der Thematik auf, ist die Psychologin Bielefeldt überzeugt: „Es haben sich bisher deutlich mehr Hörer gemeldet, die sich in einer scheinbar ungesunden Arbeitssituation befinden bzw. befanden, und nur wenige, die bereits angekommen zu sein scheinen. Es gibt wohl noch viel zu tun!“ Potential für weitere Formate, wie Live-Sessions, Workshops und Online-Kurse, ist also auf jeden Fall vorhanden.

Weitere Informationen zum Podcast

www.manege-frei.com

Im Online-Interview überzeugen

Aufgrund der durch Covid-19 verursachten Krise ist die Anzahl von Online-Interviews stark gewachsen und fast schon zum Alltag geworden. Viele Unternehmen möchten bzw. müssen ihren Recruiting-Prozess trotzdem zielgerichtet fortführen und laden stattdessen ihre Kandidaten/-innen vorzugsweise zu Videokonferenzen ein.

Dabei gibt es inzwischen zahlreiche Tools, um diese professionell durchzuführen. Die wohl bekanntesten Programme sind „Skype“, „MS Teams“, „Zoom“ und „WebEx“. „Google Hangouts“ sowie „Jitsi“ sind zwar weniger bekannt, aber für Online-Interviews gut geeignet und werden somit ebenfalls gerne genutzt. Die inhaltliche Vorbereitung auf ein virtuelles Vorstellungsgespräch unterscheidet sich in vielen Bereichen nicht maßgeblich von der für ein klassisches Bewerbungsgespräch. Trotzdem gibt es neben den Gemeinsamkeiten aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen besondere Aspekte, auf die Sie als Bewerber/innen achten sollten.

Natürlich sollten Sie sich, wie auch vor einem normalen Bewerbungsgespräch vor Ort, überzeugende Argumente bezüglich Ihrer Eignung und Ihres Mehrwertes für den neuen Arbeitgeber zurechtlegen sowie sich über diesen und die zu besetzende Stelle informieren. Über die Business-Netzwerke XING und LinkedIn kommen Sie zudem an weitere wichtige Informationen zur Position und zum fachlichen Hintergrund des Interviewpartners.

Der mit Abstand wichtigste und neueste Aspekt ist die Technik. Wenn Sie noch nie zuvor mit der vorgeschlagenen Software (Skype, Zoom, Google Hangouts, etc.) in Kontakt gekommen sind, raten wir Ihnen, diese sich vorab genau anzusehen. Dabei sollten Sie unbedingt auf gewisse Voraussetzungen achten. Um Skype gut nutzen zu können, wird beispielsweise ein Konto benötigt. Da Pünktlichkeit immer vorausgesetzt wird, wäre es unvorteilhaft, sich erst in der letzten Minute ein eigenes Konto einzurichten.

Es ist weiterhin sehr wichtig, die Bild- sowie die Tonqualität bereits einige Zeit vor dem Online-Interview zu testen. Wenn die Funktionen des Endgerätes nicht ausreichen, ist es durchaus sinnvoll, in eine hochauflösende externe Kamera bzw. ein Headset mit einem guten Mikrofon zu investieren. Das wirkt deutlich professioneller und trägt sofort zu einem besseren Eindruck auf den Recruiter bei. Damit sind aber lange noch nicht alle Vorbereitungen getroffen. Die Positionierung, die Beleuchtung und der Hintergrund spielen nämlich eine ebenso wichtige Rolle.

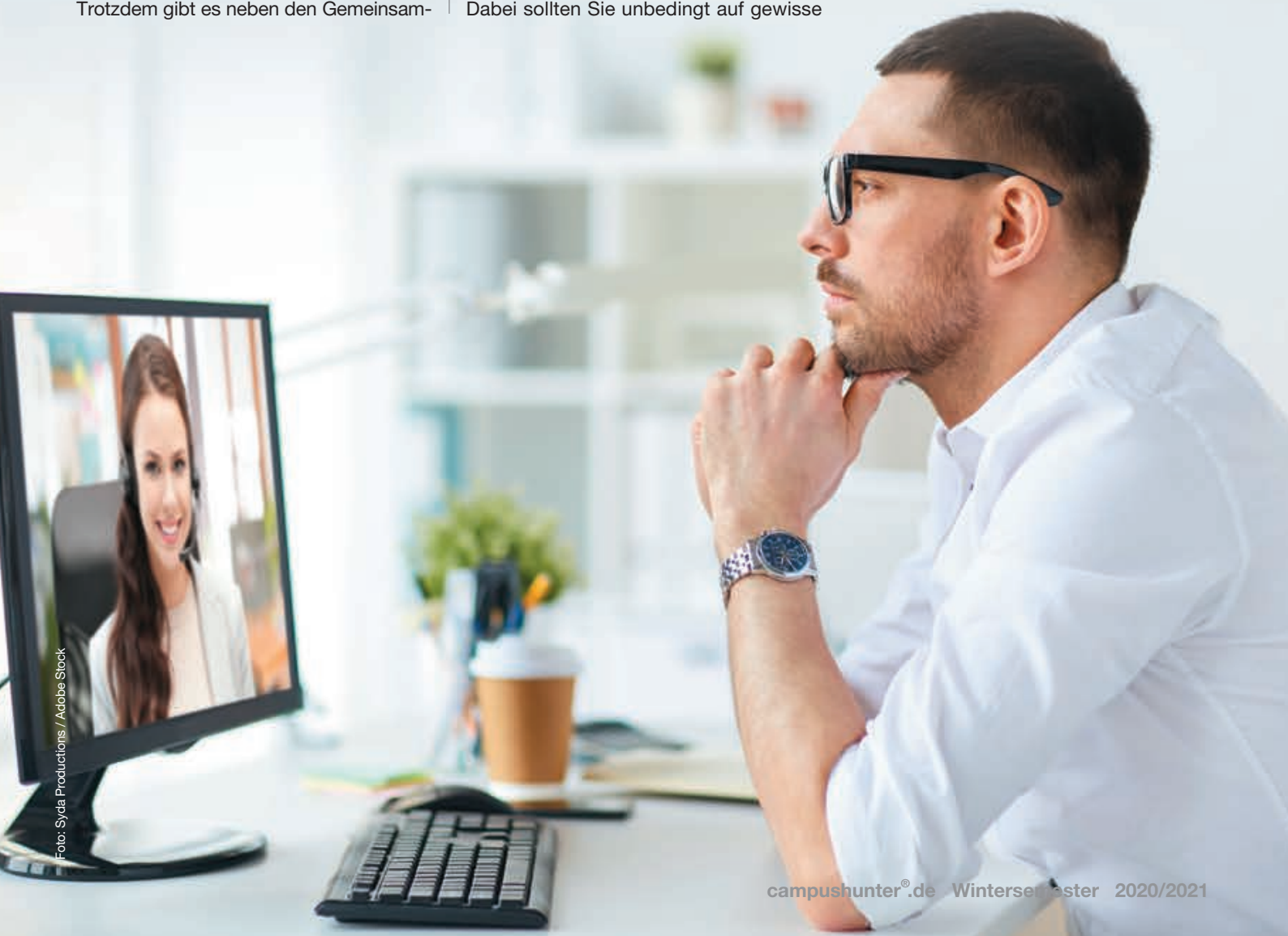


Foto: Syda Productions / Adobe Stock

Es wirkt am natürlichsten, wenn sich der/die Bewerber/in leicht nach vorne neigt und genügend Abstand zur Kamera hat. Ideal ist ein Bildausschnitt, bei dem der Oberkörper gut zu sehen und die Gestik erkennbar ist. Dabei sollten Sie selbstverständlich auf eine möglichst aufrechte Körperhaltung achten, um auch das nötige Selbstbewusstsein zu vermitteln. Auch Mimik und Gestik werden vom Personaler genau beobachtet und bewertet. Also bietet es sich an, zwischendurch immer wieder mal zu lächeln. Außerdem sollten Sie stets auf Augenhöhe mit Ihrem Gesprächspartner sein, damit dieser weder aufschauen noch herabblicken muss. Während des Gesprächs sollten Sie direkt in die Kamera blicken, anstatt auf den Monitor. Das gilt vor allem dann, wenn Sie selbst das Wort haben.

Als Beleuchtung wirkt natürliches Licht am schmeichelhaftesten. Daher sollte das Online-Interview bei Möglichkeit in einem hellen Raum mit Fenster, durch welches ausreichend Tageslicht strömen kann, stattfinden. Grundsätzlich sollte das Gesicht gleichmäßig und schattenfrei ausgeleuchtet sein. Also sollte sich kein Fenster direkt hinter dem/der Bewerber/in befinden. Licht schräg von der Seite oder von vorne und leicht nach unten ist ideal. Der Ort sollte möglichst neutral sein. Denn anstatt sich in einem Konferenzraum zusammenzusetzen, trifft der Interviewer den Kandidaten im eigenen Zuhause, das sehr persönlich eingerichtet ist. Der von der Kamera erfasste Raum sollte auf jeden Fall aufgeräumt und sauber sein. Es gilt dabei: Je schlichter der Hintergrund, desto weniger abgelenkt ist der Gesprächspartner und kann sich komplett auf den Bewerber oder die Bewerberin konzentrieren. Mit einem sogenannten „Greenscreen“ haben Sie die Möglichkeit, einen virtuellen Hintergrund zu erzeugen. Dieser sollte möglichst schlicht sein. Am besten sollten Sie jedoch darauf verzichten, da dies den Eindruck erwecken kann, dass Sie etwas verheimlichen möchten. Ein idealer Hintergrund wäre beispielsweise eine einfarbige Wand in Weiß oder in einem hellen Farbton.

Auch wenn der Personaler den/die Bewerber/in nicht komplett zu sehen bekommt, sind die Kleidung und das Aussehen trotzdem ein nicht zu unterschätzender Aspekt, denn mit einem gepflegten Aussehen können Sie bereits zu Beginn einen positiven Eindruck hinterlassen. Grundsätzlich gilt es, beim virtuellen Bewerbungsgespräch, sich besser zu schick als zu leger zu kleiden. Das klassische Kostüm und einfarbige Hemden bzw. Blusen sind immer gerne gesehen. Natürlich sollten Sie auch auf die Frisur achten, als Mann außerdem auf einen gepflegten Bart (falls vorhanden) und als Frau auf ein dezentes Make-up.

Ein weiterer technischer Aspekt, der schnell übersehen wird, ist die funktionierende Internetverbindung. Um diese garantieren zu können, bietet es sich an, das Endgerät nach Möglichkeit an ein LAN-Kabel anzuschließen, anstatt das WLAN zu verwenden, oder zumindest die Position des WLAN-Routers zu verändern, um die Signalstärke zu verbessern. Die Gefahr ist trotzdem groß, durch eine instabile Internetverbindung missverstanden zu werden. Daher sollten Sie auf eine deutliche Aussprache sowie eine angemessene Sprechgeschwindigkeit achten.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen dem klassischen Bewerbungsgespräch und dem Online-Interview sind die Notizen. Auf der einen Seite sollten Sie immer etwas zum Schreiben bereithalten, um sich wichtige Informationen aufschreiben zu können. Diese können Sie sogar in das Gespräch miteinfließen lassen. Das sorgt dafür, die Aufmerksamkeit des Personalers aufrecht zu erhalten. Auf der anderen Seite ist es erlaubt, sich einen Spickzettel vorzubereiten. Sie sollten aber darauf achten, nicht zu oft auf die eigenen Notizen zu schauen.

Die wichtigsten Erfolgsfaktoren aus unserer Sicht sind (für jedes Jobinterview) die richtigen Argumente bzw. Botschaften. Überlegen Sie, was der neue Arbeitgeber braucht bzw. welche Erfahrungen und Fähigkeiten diesem am wichtigsten sind. Wenn Sie die richtigen USPs bzw. Verkaufsargumente parat haben, wird Ihr „Personal Branding“ dafür sorgen, dass die andere Seite Interesse an Ihnen bekommt.

Mit einer strukturierten Selbstpräsentation, die ca. fünf Minuten dauert, haben Sie die Chance, Ihre Motivation und Eignung für die neue Aufgabe unter Beweis zu stellen. Nur den Lebenslauf „runterzurattern“ ist definitiv zu wenig. Entscheidend ist, dass Sie immer ein gutes „Matching“ zwischen Ihren bisherigen Erfahrungen und Kompetenzen und den für die Aufgabe notwendigen Skills herstellen. Wenn Sie diese bewusst und geschickt ins Spiel bringen, wird das Gespräch sicher auch erfolgreich laufen. Auch die gängigen Fragen zu Stärken und Schwächen sollten Sie vorab üben.

Angst vor einem Online-Interview ist somit nicht nötig. Zu guter Letzt kommt es bei einem virtuellen Bewerbungsgespräch, wie auch bei vielen anderen Dingen, auf die gezielte Vorbereitung und das Training im Vorfeld an, denn Übung macht schon immer den Meister und gibt die notwendige Sicherheit. ■

Walter Feichtner
Karrierecoach München

KARRIERECOACH MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München

- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung sowie berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 30 Unis und Fachhochschulen, unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- Autor von drei Büchern: „Bewerben 4.0 für Berufseinsteiger“ (Haufe), „Erfolg im neuen Job – Strategien für die ersten 100 Tage“ (Haufe), „Assessment-Center – Wie Sie Ihr AC sicher meistern werden“ (Bookboon)
- weitere Infos unter **www.karrierecoach-muenchen.de** und 089-202081718

Engagement für eine nachhaltige Mobilität von morgen

Als einer der größten Reifenhersteller der Welt entwickelt Michelin High-Tech-Produkte und digitale Dienstleistungen für die Mobilität von Menschen und Gütern von morgen. Wir verstehen uns als Mobilitätsdienstleister. Dabei haben wir stets die Bedürfnisse unserer Kunden im Blick. Unsere Teams bestehen aus entschlossenen Pionieren, kreativen Köpfen und leidenschaftlichen Persönlichkeiten. Zur Verstärkung suchen wir Menschen, die Freude daran haben, mit ihren Talenten die Mobilität von morgen voranzutreiben.

UMWELTMANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT

Michelin macht sich stark für eine umweltgerechte und nachhaltige Mobilität. Daher entwickeln wir u. a. energiesparende Reifen und helfen mit modernen Verfahren, den Verbrauch von Rohstoffen zu reduzieren, den CO_2-Ausstoß zu minimieren, die Unfallzahlen zu senken und den Verkehrsfluss zu verbessern.

ARBEITEN IM NEW WORK UMFELD

Mit einem Arbeitsplatz in THE SQUAIRE am Frankfurter Flughafen, direkt über dem Fernbahnhof, genießt Du die Vorzüge der NEW WORK CITY. Im 10. Stock des Bürokomplexes befindet sich das neue Michelin Frankfurt Office. Geprägt von der globalen Philosophie der New Work Cities, hat Michelin hier für rund 300 Mitarbeiter auf knapp 6.000 Quadratmetern ein völlig neu gestaltetes und hochmodernes Arbeitsumfeld mit vielen neuen Möglichkeiten geschaffen. Kurze Wege sorgen für ein persönliches Miteinander zwischen den Abteilungen, in einer lockeren und inspirierenden Atmosphäre. Das stärkt den Austausch, den Zusammenhalt und optimiert die Arbeitsprozesse.

PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG UND KARRIERE

Starte durch bei Michelin! Von 0 auf 100 in Rekordzeit. Bei Michelin kannst Du sofort einsteigen und Vollgas geben für Deine Karriere, und das in einem familiären und internationalen Umfeld. Wir setzen uns ein für die Mobilität der Zukunft und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und suchen Menschen wie Dich, die uns dabei unterstützen! Spannende Projekte, in die Du von Anfang an eingebunden bist, erwarten Dich. Und ein modernes, flexibles Arbeitsumfeld, in dem Teamarbeit großgeschrieben wird. Freu Dich schon einmal auf tolle Entwicklungsmöglichkeiten und vielseitige berufliche Perspektiven!

EINSTIEG FÜR STUDIERENDE UND ABSOLVENTEN

Engagierte Studierende können bei Michelin durch ein Praktikum (mindestens drei Monate) oder eine Werkstudententätigkeit erste berufliche Erfahrungen sammeln. Die möglichen Einsatzgebiete erstrecken sich vom Technischen Büro in der Fertigung bis hin zu den Bereichen Kommunikation, Marketing, Event, Personal und Rechtsabteilung. Neben dem Direkteinstieg bietet Michelin auch ein Trainee-Programm im kaufmännischen und industriellen Bereich an. Das Unternehmen schneidet das 18- bis 24-monatige Ausbildungsprogramm individuell auf die Trainees zu, sodass jeder optimal auf die Übernahme einer Führungsposition vorbereitet wird. Das Programm umfasst fachliche Schulungen, Trainings zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Ausbau der Führungskompetenz sowie praxisnahe Einsätze in den jeweiligen Fachbereichen. ■

Arbeiten im New Work Umfeld im neuen Michelin Frankfurt Office im „The Squaire“ Fotos: N. Kazakov, Karlsruhe

EIN REIFEN EROBERT DIE WELT. MIT DIR.

MICHELIN
WIR BRINGEN SIE WEITER

„Ja, Reifen sind sexy. Weil so viel mehr dazu gehört: Die Felge, das Auto, der Mensch. Eine Traummarke."

Caroline Arnold,
Customer Marketing Manager Retail

STARTE DURCH BEI MICHELIN!

Von 0 auf 100 in Rekordzeit: Bei Michelin kannst Du sofort einsteigen und Vollgas geben für Deine Karriere. Wir setzen uns ein für die Mobilität der Zukunft und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und suchen Menschen wie Dich, die uns dabei unterstützen!

Spannende Projekte, in die Du von Anfang an eingebunden bist, erwarten Dich. Und ein hochmodernes, flexibles Arbeitsumfeld, in dem Teamarbeit groß geschrieben wird. Freu Dich schon mal auf tolle Entwicklungsmöglichkeiten und vielseitige berufliche Perspektiven!

Ist das was für Dich? Dann leg den Gang ein, steig aufs Gaspedal und komm in unser Team!

BEWIRB DICH JETZT UNTER:
jobs.michelin.de

MICHELIN und die grafische Darstellung des Michelin Manns sind Eigentum der Compagnie Générale des Etablissements Michelin.
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Michelinstraße 4, 76185 Karlsruhe, Deutschland, Stand 09/2020

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Julia Erk

Anschrift
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
Zentrale Personalabteilung
Michelin Frankfurt Office
The Squaire 17 - Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main

Telefon/Fax
Telefon: +49 (0) 69 6435774100

E-Mail
personal@michelin.com

Internet
www.michelin.de

Direkter Link zum Karrierebereich
jobs.michelin.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb Dich ausschließlich online (direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf jobs.michelin.de).

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Michelin:

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer, Reifenhersteller, Touristik-Verlag

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsrecht, International Business Management, International Marketing, Medien- und Eventmanagement, Digital Business Management, Chemieingenieurwesen, Elektro- und Automatisierungstechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Reifen, Straßenkarten, Hotel- und Reiseführer, Guide Michelin (Michelin Sterne) und Michelin-Lifestyle-Produkte

Anzahl der Standorte

Insgesamt 54 Produktionsstandorte in 17 Ländern, davon 5 in Deutschland; Vertriebsorganisationen in 171 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

117.400 Mitarbeiter weltweit,
ca. 7.700 davon in Deutschland

Jahresumsatz

24,14 Mrd. Euro in 2019

Einstiegsprogramme

Berufsausbildung, Duales Studium, Praktikum, Werkstudenten, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

Einsatzmöglichkeiten

In der Zentrale in den Bereichen:
Marketing, Vertrieb, Erstausrüstung, Rechtsabteilung, Kommunikation & Presse, Qualität, Einkauf, Logistik & Supply, etc.

In den Werken in den Bereichen:
Konstruktion, Produktions- und Fertigungstechnik sowie Betriebsorganisation

Mögliche Einstiegstermine

Individuell – je nach Einstieg

Auslandstätigkeit

Auslandsaufenthalte möglich (auch langfristig)

Einstiegsgehalt für Absolventen

Haustarifvertrag, angelehnt an den Tarifabschluss der Chemischen Industrie

Warum bei Michelin bewerben?

Starte durch bei Michelin! Von 0 auf 100 in Rekordzeit. Bei Michelin kannst Du sofort einsteigen und Vollgas geben für Deine Karriere, und das in einem familiären und internationalen Umfeld. Spannende Projekte, in die Du von Anfang an eingebunden bist, erwarten Dich. Und ein modernes und flexibles Arbeitsumfeld, in dem Teamarbeit großgeschrieben wird. Freu Dich schon einmal auf tolle Entwicklungsmöglichkeiten und vielseitige berufliche Perspektiven!

Ist das etwas was für Dich? Dann leg den Gang ein, steig aufs Gaspedal und komm in unser Team! Bewirb Dich jetzt unter jobs.michelin.de

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 30%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 80%

Ausbildung/Lehre 70%

Promotion 0%

Masterabschluss 80%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

Sonstige Angaben

- Auslandserfahrung
- Guter Hochschulabschluss
- Englische Sprachkenntnisse, idealerweise ergänzt durch Französisch
- Kundenorientiertes, unternehmerisches Denken & Handeln
- Leistungsfähigkeit, Lernbereitschaft
- Fähigkeit, sich selbst zu organisieren
- Teamfähigkeit
- Freude an Verantwortung
- Praktika

„Mit diesem Projekt wollen wir zeigen, dass Wasserstoff als Energieträger in der Zukunft eine große Rolle spielen wird.“

FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Wasserstoff – der Stoff der Zukunft

Forschende der Frankfurt UAS entwickeln ein „Smartes Tankgerät für Wasserstoff“

Sauber, einfach, dezentral – so kann die Wasserstoffspeicherung der Zukunft aussehen, wenn es nach Prof. Dr. Enno Wagner, Professor für Mechatronische Konstruktion und Technische Mechanik an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS), geht. Zusammen mit seinen Studierenden wird er ab Oktober 2020 ein „Smartes Tankgerät für Wasserstoff“ entwickeln. Die Idee besteht darin, die Herstellung von Wasserstoff so zu vereinfachen, dass ein Einsatz auch in Privathäusern gelingt. Es soll möglich sein, Wasserstoff mittels Elektrolyse in einer kleinen Anlage herzustellen, die problemlos in einen Keller oder eine Garage passt und mit regenerativer Energie betrieben wird, wie zum Beispiel Photovoltaikanlagen. Auf diesem Weg hätten Privathaushalte eine Möglichkeit, CO_2-neutrale Energie zu gewinnen – und vor allem zu speichern. Das Projekt wird finanziert aus dem Förderprogramm „Forschung für die Praxis“ des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK). Die Fördersumme beträgt rund 40.000 Euro über einen Zeitraum von 12 Monaten.

Anhand dieses Projekts zeigt sich, wie praxisnah die Frankfurt UAS arbeitet: Im ersten Schritt geht es Wagner und seinem Team darum, einen Prototyp für die Anlage zu bauen. Im zweiten Schritt wollen sie dann eine konkrete Anwendung für den gespeicherten Wasserstoff finden. In diesem Fall plant das Team, ein elektrisch betriebenes Lastenfahrrad zu entwickeln, dessen Energiespeicher kein Akku ist, sondern Wasserstoff, der mittels einer Membran-Brennstoffzelle in elektrische Energie umgewandelt wird.

„Mit diesem Projekt wollen wir zeigen, dass Wasserstoff als Energieträger in der Zukunft eine große Rolle spielen wird. Das elektrisch betriebene Lastenrad ist nur ein Beispiel, um die Alltagstauglichkeit dieser Technologie zu verdeutlichen. Für die praktische Anwendung gibt es weitaus mehr Möglichkeiten: So kann Wasserstoff tagsüber mittels Solarenergie erzeugt und gespeichert werden, um in der Nacht elektrische Energie für ein Haus zu liefern. Darüber hinaus kann Wasserstoff den Gasherd befeuern, ein Auto antreiben und vieles mehr. Ich bin wirklich gespannt, welche weiteren Anwendungsmöglichkeiten die Zukunft bringen wird“, so Wagner.

Die Relevanz des Projekts ergibt sich nicht nur aus den praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Es passt auch gut in die Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Mit dieser Strategie möchte die Bundesregierung einen kohärenten Handlungsrahmen für die künftige Erzeugung, den Transport, die Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff schaffen – und damit für entsprechende Innovationen und Investitionen. Um zusätzliches Know-how einzubringen, haben Wagner und sein Team mit der Gesellschaft für Gassysteme durch Katalyse und Elektrochemie mbH (GASKATEL) sowie FUMATECH BWT GmbH Partner aus der Industrie für das Projekt gewonnen. Insgesamt zeigt das Projekt deutlich, dass aus der Zusammenarbeit von Lehre, Forschung, Industrie und staatlicher Förderung praktische und anwendbare Technologien für eine umweltfreundlichere Zukunft entwickelt werden können. ■

MTPanel – Studierende sind aktuellen Trends auf der Spur

» Als Deutschlands größte Studierendeninitiative mit Marketingbezug bildet MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. eine klare Zielgruppe ab – die der marketingbegeisterten Studierenden. Eine spezifischer Umfragepool mit Potential, wie ein Projektteam im Mai 2017 feststellte. Seitdem sind wechselnde Teams aus MTPlern aktuellen Themen und Trends auf der Spur.

Angefangen hat alles mit einer Umfrage zum im April 2017 veröffentlichten Snapchat Discover. Hierbei ging es um die Frage, welche Medien die Studenten nutzen, um sich über aktuelle Themen zu informieren. Das zweite MTPanel befasste sich mit der Frage, wie ein Online-Hype die Markenkommunikation beeinflusst. Insbesondere die sogenannte „Vong-Sprache“ wurde betrachtet. Die Ergebnisse zeigten, dass 40 % der Befragten diese Sprache als „absoluten Horror“ einschätzten, während 30 % den Trend als witziges Phänomen wahrnahmen. Im Juli 2017 ging es um den Kampf um die digitale Aufmerksamkeit. Hierbei wurde ein Stimmungsbild der Studierenden rund um politische Kampagnen im Social Web erhoben.

Nach einer fast zweijährigen Pause kehrte das MTPanel im vergangenen Jahr zurück und befasste sich in der vierten Ausgabe des Formats mit der Urheberrechtsreform zu Artikel 13. Circa zwei Drittel der Befragten hatte sich im Vorhinein über die Reform informiert, wobei ein Drittel von dieser Gruppe auch die Petition dagegen unterschrieben hatte. Kurz darauf folgte eine Umfrage zum Thema personalisierte Werbung. Diese ergab, dass fast die Hälfte der Studierenden personalisierte Werbung stört, da sie sich durch diese kontrolliert fühlten. Es folgten weitere hochaktuelle Umfragen zu technischen Neuerungen wie E-Scootern und Smart Speakern.

Die siebte Ausgabe des MTPanel im November 2019 war die Umfrage mit den bisher meisten Teilnehmern. 496 studentische MTP-Mitglieder gaben ihre Meinung zum Numerus clausus und zu weiteren Bewerbungsverfahren ab. Zwei Ausgaben des MTPanels befassten sich mit dem derzeit allumfassenden Thema COVID-19. Das Team wollte wissen, wie es um das Konsumverhalten der Studierenden in der Krise steht. Außerdem hat es einen genaueren Blick auf die Resonanz von digitalen Veranstaltungen geworfen.

Das zuletzt erschiene MTPanel beschäftigte sich mit der Frage, wie die Studierenden TikTok wahrnehmen und, was sie von der neuen Funktion Instagram Reels halten. Mehr als die Hälfte der 219 Befragten gab an, dass sie kein TikTok nutzen. An der Relevanz für Unternehmen von TikTok und Instagram Reels schieden sich die Geister der Befragten. Viele meinten, dass durch Videos auf den Plattformen eine Imageverbesserung möglich sei. Jedoch sei hier Vorsicht geboten, da der Content schnell ins Lächerliche gehen könne.

Benjamin James Turner ist seit dem Relaunch des Panels für das Umfragedesign in dem fünfköpfigen Team zuständig. Das MTPanel ist für ihn die optimale Möglichkeit, um erste Erfahrungen im Bereich der empirischen Forschung zu sammeln: „Durch mein Engagement im Team habe ich herausgefunden, dass nicht nur die Theorie, sondern auch die aktive Arbeit Spaß macht, und wir konnten bereits viele spannende Resultate erzielen.“ Wenn dich interessiert, was das Team auf die Beine stellt, und du die neusten Umfrageergebnisse nicht verpassen willst, dann schau bei unserem Onlinemagazin vorbei. Dort findest du alle Auswertungen zu den vergangenen Umfragen. https://www.mtp.org/magazin/mtpanel/ ■

Autoren: Johanna Wendt und Sophie Hoffmeier

www.mtp.org

Studium während der Corona-Krise:

Wie das Studium doch zum Erfolg führte

Frankfurt School of Finance & Management
German Excellence. Global Relevance.

„Ein jeder ist seines Glückes Schmied." Dieses Zitat ist oft im Gebrauch, wenn es darum geht, etwas in seinem Leben zu verändern. Es kommt irgendwann der Punkt im Leben, an dem man sich selbst die Frage stellt, ob man in seinem Leben nur passiv reagiert und den Dingen seinen Lauf überlässt, oder ob man agiert, um etwas zu bewegen. Auch ich stand vor einer wichtigen Entscheidung, als es darum ging, nebenberuflich das Betriebswirt-Studium bei der Frankfurt School zu absolvieren. In meinem Beruf als Bankkaufmann ist es erforderlich, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben und sich den Veränderungen schnell anzupassen. Eine gute Ausbildung ist unerlässlich. Das Studium bei der FS hat meinen Horizont erweitert und meine Sicht auf die Dinge verändert. Während des Studiums war ich in meinem Beruf motivierter denn je. Endlich hatte ich wieder ein klares Ziel vor meinen Augen. Bereits drei Monate nach Abschluss des Betriebswirt-Studiums konnte ich eine höherwertige Aufgabe übernehmen. Und dieser Karrieresprung hat sich nicht nur finanziell für mich gelohnt: Kreatives Arbeiten, Spaß und Selbstverwirklichung begleiten mich nun jeden Tag.

Dawid Kuchmann

Studienzeit – Alles noch nach Plan

Ein knappes Jahr lang fanden die Präsenzvorlesungen in Koblenz statt. Wer glaubt, während des Studiums bleibt keine Zeit mehr für die schönen Dinge des Lebens, dem kann ich die Sorgen nehmen. Mit ein wenig Zeitmanagement ist vieles möglich. Trotz einer Vollzeittätigkeit und der Samstagsvorlesungen hatte ich genügend Ressourcen, um mit meiner Partnerin in eine gemeinsame Wohnung zu ziehen, in den Urlaub zu fahren oder mich mit Freunden zu treffen. So habe ich auch an fast allen Vorlesungen teilnehmen können.

Die Vorlesungen waren alle kurzweilig und genau auf den Studieninhalt abgestimmt. Die Dozenten, die uns während des Studiums begleitet hatten, waren sehr unterschiedlich: von jung und dynamisch bis hin zu den älteren Dozenten mit einer Menge Berufserfahrung. Doch eines hatten sie alle gemeinsam – sie konnten uns begeistern. In den Vorlesungen hat die Qualität der Dozenten überzeugt. Die theoretischen Inhalte des Studiums wurden meistens in Bezug auf die Praxis genommen, sodass man während der Vorlesungen gut folgen konnte.

Und dann kam Corona…

Nach der schriftlichen Prüfung war uns allen klar, dass wir es fast geschafft haben. Doch Corona hatte vermeintlich etwas anderes im Sinn. Die Infektionen in Deutschland nahmen zu. Sollte uns Corona nun doch so kurz vor Ende ausbremsen? Kurz und knapp: Nein.

Die Frankfurt School hat schnell reagiert. Eine Online-Prüfung über das Online-Tool Zoom sollte die Lösung sein. Für unseren Jahrgang zunächst eine ungewohnte Situation, wo bisher alles mit Präsenzterminen und persönlichen Vorlesungen abgehalten wurde. Die Frankfurt School haben wir allerdings in dieser schwierigen Situation als sehr kompetent und agil erlebt. Die Technik stand schnell zur Verfügung und mit einem gemeinsamen Probelauf waren alle perfekt auf die Online-Lösung vorbereitet und konnten sicher an Online-Vorlesungen sowie Klausuren teilnehmen. Insgesamt liefen alle Prüfungen reibungslos ab, trotz der besonderen Umstände. Im Anschluss an die letzte Klausur trafen wir uns alle zu einem „virtuellen Sektempfang", um unseren Erfolg zu feiern. Es begann alles live und in Farbe und zum Schluss digital, als wäre es das Gewöhnlichste auf der Welt. ■

www.frankfurt-school.de i

CAREER Venture®

Recruiting-Events für High Potentials mit Einzelinterviews

women
01./02.12.2020 in Seeheim
Bewerbungsschluss: 1. November 2020

business & consulting spring
01.03.2021 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 31. Januar 2021

information technology spring
12.04.2021 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 14. März 2021

facebook.com/CAREERVenture
twitter.com/CAREERVenture
instagram.com/CAREER_Venture

www.career-venture.de

WOMEN&WORK

DIE KARRIERE-COMMUNITY FÜR FRAUEN

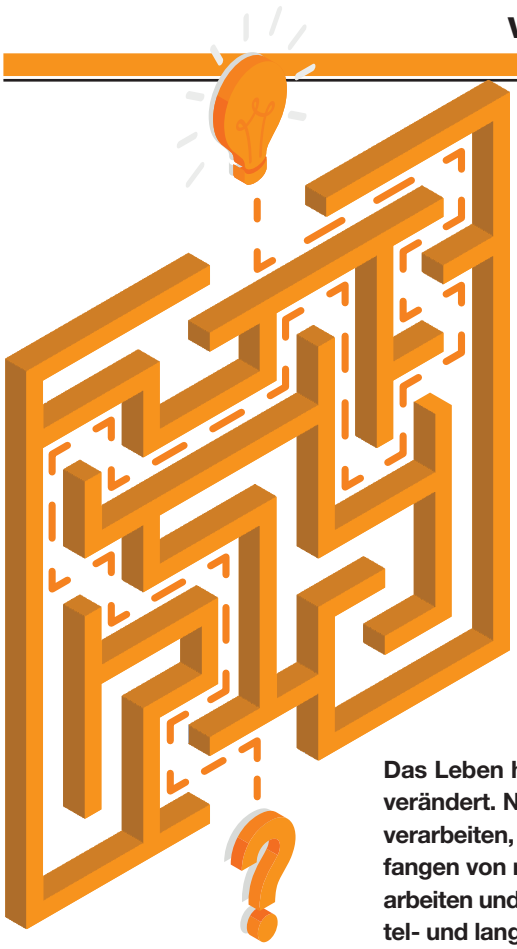
MESSE & KONGRESS
Europas Leitmesse für Frauen am 29. Mai 2021 in Frankfurt. Triff dort über 120 Top-Arbeitgeber.

WEBINARE
Nimm an kostenfreien Karriere-Webinaren teil und lass dich in Science- und Business-Talks inspirieren.

NEWSLETTER
Informiere dich im monatlichen News-Letter über Karriere, Arbeitsmarkt, aktuelle Termine uvm.

YOUTUBE & INSTAGRAM
Verfolge die women&work-Schwerpunktthemen und Inspirationen über YouTube & Instagram.

womenandwork.de



Quo vadis, Arbeitsmarkt?

Das Leben hat sich für die meisten von uns in den letzten Monaten schlagartig und radikal verändert. Nicht nur die Wucht einer weltweiten Pandemie gilt es, mental und tatsächlich zu verarbeiten, sondern auch deren Auswirkungen werden uns noch lange beschäftigen – angefangen von riesigen, globalen Schuldenbergen über die Frage, wie wir zukünftig miteinander arbeiten und umgehen, bis hin zur großen Ungewissheit, wie Wirtschaft und Arbeitsmarkt mittel- und langfristig auf die Pandemie-Folgen reagieren werden.

So viel ist jetzt schon klar: Was mehr als ein Jahrzehnt dauerte, hat sich innerhalb weniger Monate aufgelöst. Anfang 2020 erreichte die Beschäftigungsquote in der OECD ein Rekordhoch von 68,9 %. Dann kam die Pandemie und löste eine Wirtschaftskrise aus, wie es sie seit der Großen Depression in den 1930er Jahren nicht mehr gegeben hat. Billionen von Dollar wurden und werden in die Weltwirtschaft gepumpt, um zu retten, was zu retten ist.

Prognosen zufolge wird die Arbeitslosenquote in den OECD-Ländern deutlich stärker steigen als zum Höhepunkt der globalen Finanzkrise. Neueinstellungen wurden auf Eis gelegt; viele Beschäftigte befinden sich in einer Art Warteposition mit ungewissem Ausgang – entweder in Kurzarbeit oder anderen staatlich subventionierten Programmen. Aus den verfügbaren Daten geht hervor, dass die Krise sozial schwächere Gruppen – Geringqualifizierte, junge Menschen und Migrant*innen –, aber auch Frauen am stärksten trifft. Dadurch besteht die Gefahr, dass einige der bescheidenen Fortschritte, die in den letzten Jahrzehnten bei der Gleichstellung der Geschlechter erzielt wurden, verloren gehen und sich die arbeitsbedingten Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen wieder verschärfen.

Doch auch wenn es vielleicht paradox klingt, so ist gerade jetzt, in der Phase größter Unsicherheit, ein perfekter Moment, um innezuhalten und sich Gedanken über die eigene Karriere und den weiteren beruflichen Werdegang zu machen. Entweder freiwillig – oder vielleicht gehören Sie zu denen, die durch die Pandemie und deren Folgen bereits jetzt schon die Auswirkungen am Arbeitsmarkt am eigenen Leib spüren.

Darum fragen Sie sich:

- Was ist mir wirklich wichtig?
- Wo wähle ich Komfort statt Lebendigkeit?
- Wer oder was hindert mich daran, meinen beruflichen Träumen zu folgen?

Nehmen Sie sich die Zeit, einen Schritt zurückzutreten, nachzudenken und abzuschätzen, wo Sie Ihre berufliche Zeit und Energie zukünftig am besten einsetzen können.

Tatsächlich geht es zum ersten Mal seit vielen Jahren und vielleicht sogar Jahrzehnten nicht mehr um Schnelligkeit, sondern um Tiefe und Bewusstsein. Die Pandemie zwingt uns, zu reflektieren, innezuhalten und dem „Business as usual" vorerst den Rücken zu kehren.

Genau jetzt dürfen wir uns erlauben, nicht an das unmittelbare Ergebnis zu denken, sondern wir können jetzt nach den Sternen greifen. Weil sich alles ändert, können wir uns auch ändern, wenn wir es wollen.

Darin liegt eine große Chance für uns alle! ■

Melanie Vogel

Melanie Vogel ist seit 1998 erfolgreiche Unternehmerin, Bestseller-Autorin, Wirtschaftsphilosophin und Initiatorin der women&work, Europas größtem Karriere-Event für Frauen, der am **29. Mai 2021** in Frankfurt am Main stattfindet.

Weitere Infos unter **www.womenandwork.de**

TU-Forschungsteam veröffentlicht Ergebnisse in „Nature Machine Intelligence“

Der KI vertrauen, aber nicht blind

Künstliche Intelligenz stößt bisweilen auf Skepsis. Sie hat aber Vertrauen verdient. Ein Forschungsteam der TU Darmstadt um Professor Kristian Kersting beschreibt in der Zeitschrift „Nature Machine Intelligence“, wie dies gelingen kann – mit einem cleveren Ansatz des interaktiven Lernens.

Man stelle sich folgende Situation vor: Eine Firma möchte einer Künstlichen Intelligenz (KI) beibringen, auf Fotos ein Pferd zu erkennen. Dafür trainiert sie die KI mit mehreren Tausend Aufnahmen von Pferden, und zwar so lange, bis die KI auch auf unbekannten Aufnahmen das Tier treffsicher identifizieren kann. Die KI lernt schnell – wie ihr die Unterscheidung gelingt, weiß die Firma nicht, aber das ist ihr egal. Sie ist begeistert, wie zuverlässig es klappt. Doch dann findet eine misstrauische Person heraus: Auf den Fotos stand unten rechts in der Ecke eine Copyright-Information mit einem Link auf eine Pferde-Seite im Internet. Die KI machte es sich also ziemlich einfach: Sie lernte, das Pferd nur anhand dieser Copyright-Angabe zu erkennen. Forschende sprechen in diesem Falle von Confounders – Störfaktoren, die mit der eigentlichen Identifizierung nichts zu tun haben sollten. In diesem Falle funktionieren sie, so lange die KI weitere vergleichbare Bilder erhält. Fehlt die Copyright-Angabe, ist die KI aufgeschmissen.

Verschiedene Studien haben in den letzten Jahren gezeigt, wie häufig solche Confounders in KI-Systemen vorkommen und wie man sie aufdeckt. Sie sind auch als Clever-Hans-Phänomen in die Forschung eingegangen – benannt nach einem Pferd, das Anfang des vergangenen Jahrhunderts angeblich rechnen konnte, aber tatsächlich nur an der Körpersprache des Fragestellers die richtige Antwort ablas. „Eine KI, die als Clever Hans bezeichnet wird, lernt, aus falschen Gründen die richtigen Schlüsse zu ziehen“, sagt Kristian Kersting, Professor für künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen am Fachbereich Informatik der Technischen Universität Darmstadt. Es ist ein Problem, mit dem alle KI-Forschenden konfrontiert werden – weshalb seit einigen Jahren auch der Ruf nach Erklärbarkeit von Künstlicher Intelligenz laut wird.

Kersting kennt die Folgen dieses Problems. Schon seit Jahren entwickelt der Forscher mit seinem Team KI-Lösungen, um die Resistenz einer Pflanze gegenüber Schädlingen zu bestimmen oder den Befall frühzeitig zu erkennen – noch bevor man ihn mit dem menschlichen Auge sehen kann. Voraussetzung für den Erfolg einer solchen Anwendung ist jedoch, dass die Experten in diesem Gebiet der KI tatsächlich vertrauen. Gelingt es nicht, dieses Vertrauen zu generieren, wenden sich die Experten und Expertinnen von der KI ab – und verpassen damit die Chance, mit dieser Technik Pflanzen in Zeiten der Klimaerwärmung resistent zu gestalten.

Veröffentlichung in „Nature Machine Intelligence“

Vertrauen muss man sich allerdings erst einmal verdienen. Und wie dies bei einer KI gelingt, stellt der Forscher mit seinem Team in einer aktuellen Publikation in der Zeitschrift „Nature Machine Intelligence“ vor: mit interaktivem Lernen. Gemeint ist die Einbindung von Fachleuten in den Lernprozess. Dafür müssen sie verstehen, was die KI tatsächlich macht. Genau genommen muss die KI Informationen über

„Eine KI, die als Clever-Hans bezeichnet wird, lernt, aus falschen Gründen die richtigen Schlüsse zu ziehen."

Die KI lernt schnell – wie ihr die Unterscheidung gelingt, weiß die Firma nicht, aber das ist ihr egal...

Foto: Katrin Binner / TU Darmstadt.

Professor Kristian Kersting (links) und Patrick Schramowski, einer der Co-Autoren der Publikation.

das aktive Lernen liefern, zum Beispiel, welche Informationen sie aus einer Trainingsinstanz wie dem Bild eines Pferdes herausnimmt, sowie eine Erklärung, wie sie aus dieser Information eine Voraussage ableitet. Menschen mit Fachexpertise können nun beides prüfen. Ist die Voraussage grundsätzlich falsch, kann die KI neue Regeln lernen. Sind Voraussagen und die Erklärung korrekt, müssen die Fachleute nichts tun. Ist die Voraussage jedoch korrekt, aber die Erklärung falsch, stehen sie vor einem Problem: Wie kann man einer KI vermitteln, dass die Erklärung falsch ist?

Dafür gibt es eine Strategie, die Forschende als explanatory interactive learning (XIL) bezeichnen. Vereinfacht ausgedrückt, gibt der KI-Experte einige Beispieldaten zurück, aus denen hervorgeht, dass die angenommenen Unterscheidungsmerkmale keine Rolle spielen – und somit Confounders sind. Im eingangs erwähnten Beispiel würde die KI aufzeigen, dass sie die Copyright-Informationen für relevant hielt. Fachlich Versierte würden Bilder zurückspielen, in denen anstelle der Copyright-Information per Zufall andere Bildinformationen eingeblendet sind – die KI wird sie dann immer weniger berücksichtigen.

Das TU-Forschungsteam testete seine Methode anhand eines Datensatzes zur Cercospora-Blattfleckenkrankheit, einer weltweit verbreiteten, schädlichen Blattkrankheit an Zuckerrüben. Die KI – ein Deep Neural Network (DNN) – lernte zunächst, sich in hyperspektralen Daten auf Bereiche zu konzentrieren, die laut Pflanzenexpertin nicht ausschlaggebend sein konnten, um den Schädling zu identifizieren – obwohl die Voraussagen zuverlässig wirkten.

Nach der Korrektur durch explanatory interactive learning (XIL) ging die Trefferquote zwar leicht zurück, aber die KI zog aus den richtigen Gründen die richtigen Schlüsse. Mit einer derartigen KI können die Expertin und der Experte arbeiten. Umgekehrt lernt die KI vielleicht langsamer, aber dafür liefert sie auf lange Sicht die verlässlicheren Voraussagen.

„Interaktion und Verständlichkeit sind für das Vertrauen in maschinelle Lernverfahren somit von zentraler Bedeutung", sagt Kersting. Überraschenderweise wurde der Zusammenhang zwischen Interaktion, Erklärung und Vertrauensbildung in der Forschung weitgehend ignoriert – bislang. ■

Boris Hänßler/TU Darmstadt

ICT-SYSTEM-RELEVANZ

Was ist mein Beitrag?

Die Pandemie wirft grundsätzliche Fragen auf. Was ist wichtig im Leben? Was für eine gesellschaftliche Relevanz hat mein Tun?

Klar wird: Medizinische Versorgung und die Versorgung mit Lebensmitteln und Trinkwasser sind die zentralen Grundpfeiler einer Gesellschaft, sei sie noch so weit entwickelt.

Wir brauchen Krankenpfleger_innen und Mediziner_innen, LKW-Fahrer_innen, Erntehelfer_innen, Leute, die im Supermarkt arbeiten.

Und wir brauchen Informatiker_innen.

Wir brauchen Menschen, die sich mit ICT-Systemen auskennen. Menschen, die für sichere Konnektivität sorgen. Menschen, die Digitalisierung verstehen und umsetzen. Damit Kliniken, Logistik, Handel und Landwirtschaft funktionieren.

Die OS betreibt modernste ICT-Systeme. Für öffentliche und private Unternehmen sichern wir einen langfristigen Systemsupport und die Verfügbarkeit kritischer Betriebsprozesse. Qualität, Präzision und Verbindlichkeit sind die Kriterien, nach denen wir arbeiten. Wir verstehen uns als „Backbone of Digitization“. Und wir suchen zielorientierte Verstärkung.

Für den Betrieb unserer hochverfügbaren Rechenzentren, Applikationen, Netzwerke und anderen Umgebungen. Für Dienstleistungen wie Management 24/7 Service Desk und digitaler Arbeitsplätze. Und natürlich auch für die hochwertige Beratung zu ICT-Strategiefragen, um unsere Kunden in ihrer digitalen Transformation zu unterstützen.

Suchst Du einen relevanten Job?

Und möchtest Du Teil eines starken Teams werden? Dann steig‘ bei uns ein! Bei der OS erwarten Dich ein kollegiales Miteinander, gute Einarbeitung, und eine leistungsgerechte Bezahlung. Wir bieten Dir umfangreiche Möglichkeiten, Deine Skills weiterzuentwickeln.

Dazu gehören Qualifikationen, wie zum Beispiel ITIL- und Projektmanagement, Zertifizierungen wie ServiceNow, Microsoft 365, Ethical Hacker, Cisco (CCIE), Checkpoint, HP TippingPoint und Managementschulungen auf Harvard-Niveau.

Spannende und sinnvolle Aufgaben sind bei uns garantiert. Denn ICT-Systeme sind systemrelevant. Nur im reibungslosen Zusammenspiel funktioniert das Ganze.

Wir freuen uns auf Dich! ■

DIGITALISIERUNG BRAUCHT KLUGE KÖPFE

WIR BRAUCHEN DICH!

Lösungen sind Deine Spezialität? Du denkst präzise bis zum Schluss? Teamwork ist Dein Ding? Dann sollten wir uns kennenlernen! Als mittelständisches Unternehmen mit flachen Hierarchien bieten wir ein leistungsorientiertes Gehaltspaket, eine Beteiligung am Unternehmenserfolg und eine ausgewogene Work-Life-Balance. Das heißt 30 Tage Urlaub, 37-Stunden-Woche und Gleitzeit. Wir sind stark im Team und gutes Miteinander liegt uns am Herzen. **Jetzt bewerben und Karriere hochfahren!**

WEN WIR SUCHEN UND WO DU WAS BEWEGEN KANNST

- Administrator SAP Basis, Datenbanken, Microsoft, Linux (w/m/d)
- Solution Architect für Netzwerk, Cloud, Microsoft u.v.m. (w/m/d)
- Security-Spezialisten (w/m/d)
- Software-Entwickler (w/m/d)
- End User Supporter (w/m/d)
- Projektmanager (w/m/d)
- ServiceNow-Berater (w/m/d)
- ICT Consultants (w/m/d)
- IT-Servicemanager (w/m/d)
- Sales & Bid Manager (w/m/d)

ODER BEWIRB DICH EINFACH INITIATIV

www.operational-services.de/karriere | FMB-Bewerbung@o-s.de | +49 69 689 702-699

OPERATIONAL SERVICES
YOUR ICT PARTNER

OPERATIONAL SERVICES
YOUR ICT PARTNER

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Ansprechpartner findest Du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.operational-services.de/nc/de/karriere/stellenausschreibungen/

Anschrift
Frankfurt Airport Center
Gebäude 234 HBK25
D-60549 Frankfurt am Main

Telefon/Fax
Telefon: +49 69 689702699

E-Mail
FMB-Bewerbung@o-s.de

Internet
www.operational-services.de

Direkter Link zum Karriereberech
www.operational-services.de/de/karriere/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb Dich ausschließlich online über das Kontaktformular (www.operational-services.de/de/karriere/online-bewerbung/)

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu operational services GmbH & Co. KG:

www.operational-services.de/karriere/

Allgemeine Informationen
Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen
(Wirtschafts-) Informatik, Projektmanagement, Prozessmanagement, (Wirtschafts-) Mathematik oder vergleichbare Studiengänge

Produkte und Dienstleistungen
Wir unterstützen unsere Kunden mit maßgeschneiderten IT-Lösungen von Consulting bis Outsourcing.
Unser Kerngeschäft sind Managed IT Services. Wir beraten in IT-Strategiefragen, betreiben Rechenzentren, Applikationen, Netzwerke und andere Betriebsumgebungen sowie dazugehörige Dienstleistungen wie 24/7 Service Desk und Cloud und Workplace Services.

Anzahl der Standorte
9 Standorte deutschlandweit

Anzahl der MitarbeiterInnen
Ca. 800 MitarbeiterInnen

Jahresumsatz
Ca. 120 Mio. €

Einsatzmöglichkeiten
IT, Software, Projektmanagement, Prozessmanagement, Vertrieb, Marketing

Einstiegsprogramme
Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Auslandstätigkeit
Keine Angabe

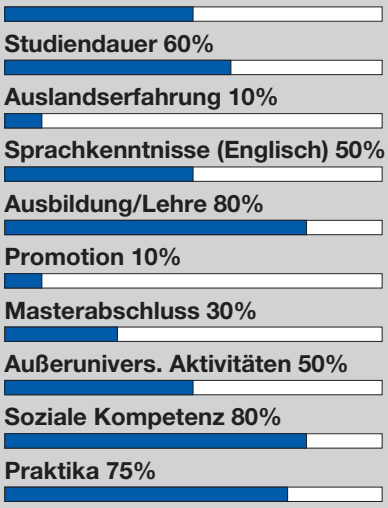
Einstiegsgehalt für Absolventen
Abhängig von der jeweiligen Stelle

Warum bei operational services GmbH & Co. KG bewerben?
Wir bieten unseren Mitarbeitenden spannende Kundenumfelder und interessante Projekte – und unser Betriebsklima ist in der jährlichen Mitarbeiterumfrage immer bestens bewertet! Die OS ist mehrfach ausgezeichnet als Top-Berater und Top-Arbeitgeber im Segment innovativer ICT Services.

Du hast in unserem Team die Chance, bereits während Deines Studiums Deine theoretischen Kenntnisse praktisch zu vertiefen. Wir legen Wert auf eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit und bieten Dir damit die Möglichkeit Deiner persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben
Kundenorientierung, Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Leidenschaft für Technik und Technologien, idealerweise Kenntnisse der grundlegenden Theorien des IT Service Management (ITIL), gute kommunikative Fähigkeiten

FORMULA STUDENT TEAM DARMSTADT

FaSTDa Racing – Von der Idee auf die Rennstrecke!!

Seit 2007 gibt es das Formula Student Team der Hochschule Darmstadt. Wo zu Beginn nur eine handvoll Studierender gearbeitet haben, hat sich inzwischen ein 60 Personen starkes Team gebildet, welches jedes Jahr einen Rennwagen entwickelt. Der Schwerpunkt liegt neben dem technischen Aspekt auf der Entwicklung eines elektrischen Antriebs und eines autonomen Systems. Dazu bietet das Team auch die Möglichkeit für wirtschaftliche Praxiserfahrung, Arbeit mit Sponsoren und auf dem Gebiet Marketing und PR.

Die Saison startet mit dem Wintersemester. Gemeinsam mit neuen Mitgliedern und bereits bekannten Gesichtern beginnt unsere Arbeit bei der Konstruktion und Simulation des neuen Rennwagens. Alle Ideen und Erfahrungen werden hierbei zusammengebracht und finalisiert, um in der Fertigungsphase in die Realität umgesetzt zu werden.

In den ersten Monaten der Saison gibt es also alle Hände voll zu tun, um den neuen Rennwagen auf die Räder zu stellen. Die Saison 2020/2021 stellt hierbei eine Besonderheit dar. Zum ersten Mal seit 2013 arbeiten wir wieder an einem elektrischen Rennwagen.

Sobald das Auto fertig zusammengebaut ist, heißt es dann: „Testen, testen, testen!“ Zum Aufdecken von Schwachstellen und zur Vorbereitung auf die Rennen sind wir im Sommer regelmäßig auf unseren Teststrecken unterwegs. Auch bei von Sponsoren organisierten Test-Events werden mit anderen Teams fleißig Kilometer gesammelt.

Traditionell nimmt das FaSTDa Racing Team an drei Renn-Events teil. So hat das Team bereits europaweit Erfolge feiern dürfen. Gerade bei unserem Heimrennen am Hockenheimring konnten wir 2019 die Top 10 in der Gesamtwertung erreichen.

Doch das ist noch lange nicht alles, was FaSTDa Racing zu bieten hat. Neben dem Bau eines Rennwagens wird auch an der Entwicklung eines autonomen Systems gearbeitet. In wenigen Jahren soll unser Rennwagen neben den Disziplinen mit Fahrer auch an den autonomen Disziplinen teilnehmen können.

Bei den Subteams Businessplan oder Cost Report lernen Studierende die wirtschaftliche Praxis eines Rennteams kennen, diese muss dann in den statischen Disziplinen der Events zum Besten gegeben werden. Zu guter Letzt gibt es auch noch den medialen Bereich des Teams, in dem die Studierenden die Onlinekommunikation des Teams leiten, Videos drehen und die Saison auch in Bildern dokumentieren.

Bist auch Du an der Technik eines Rennwagens interessiert? Oder den wirtschaftlichen Aspekten dahinter? Willst Du Dich in einem Team engagieren und zusammen mit Gleichgesinnten an einem einmaligen Projekt arbeiten? Dann besuche unsere Social-Media-Seiten und Homepage und bewirb Dich bei FaSTDa-Racing! ■

Weitere Informationen /fastda /fastda_racing fastda-racing.de

Liefern lassen ohne schlechtes Gewissen

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Das Forschungsprojekt „LieferradDA“ versucht sich in der Quadratur des Kreises: Es macht Bestellen von der heimischen Couch aus möglich, aber beim lokalen Einzelhandel – und die Lieferung erfolgt umweltfreundlich per Lastenrad. Derzeit ist der Lieferservice noch kostenlos. In Zukunft soll er sich selbst tragen.

Bewusste Verbraucherinnen und Verbraucher haben es nicht ganz einfach: Arbeit, Alltag, Kinder, und der Hund muss heute auch noch raus. Wer hat da noch Zeit, in die Stadt zu gehen? Viele bestellen dann doch im Netz – und haben hinterher ein schlechtes Gewissen. Denn der Transport belastet die Umwelt, Lieferwagen verstopfen die Straßen und so manches Online-Versandhaus glänzt nicht gerade bei der fairen Behandlung seiner Beschäftigten oder in Sachen Steuermoral. Außerdem gibt es ja vieles beim sympathischen Laden nebenan. An diesem Punkt setzt „LieferradDA“ an. Seit dem Frühsommer flitzen E-Lastenräder durch Darmstadt und bringen Waren aller Art bis vor die Haustür: Blumen, Wein, Bücher, Spielzeug, Klamotten und mehr. Die teilnehmenden Betriebe lebten zuvor fast ausschließlich vom Umsatz über die Ladentheke.

Bestellt wird per Telefon, Mail oder direkt im Laden, gezahlt wird aktuell per Rechnung oder im Onlineshop der Geschäfte. Geht die Bestellung bis 12 Uhr mittags ein, kommt die Ware am selben Tag. Das Ganze ist zurzeit kostenlos, denn der Service ist eingebettet in ein Forschungsprojekt. Ein Team der h_da sowie der Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS) will im Rahmen der Studie ausloten, unter welchen Rahmenbedingungen sich ein solcher Lieferservice selbst tragen könnte. Bis Ende 2020 stellt das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen hierfür Mittel zur Verfügung. Aus denen werden nicht nur die wissenschaftlichen Hilfskräfte, sondern auch die Gehälter der Kuriere bezahlt. Unterstützt wird das Projekt auch von den Kooperationspartnern der Darmstadt Marketing GmbH, der Digitalstadt Darmstadt und dem Darmstadt Citymarketing.

Motivation des Teams der Wirtschafts- und Logistikexperten Prof. Dr. Johanna Bucerius (h_da), Prof. Dr. Axel Wolfermann (h_da) und Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke (FRA-UAS): die Unterstützung des lokalen Einzelhandels, Schonung der Umwelt, Entlastung des Verkehrssystems und faire Bezahlung der Arbeitskräfte. Keimzelle des Projekts ist das Projekt Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne) an der h_da. „In diesem Rahmen bringen wir Akteure in der Region zusammen“, sagt Wolfermann. „Zum Beispiel haben wir mit dem Darmstadt Citymarketing e.V. gesprochen, das ein digitales Schaufenster entwickelt hat.“ Die Idee: Die Website, auf der sich Darmstädter Läden vorstellen, mit einem Lieferservice zu verknüpfen. Das scheiterte letztlich an der Finanzierung, aber wenig später fand sich mit dem Wirtschaftsministerium ein Förderer – und mit dem Spargelhof Merlau in Arheilgen ein erster Partner, dem in der Corona-Krise die Umsätze einbrachen. Dass der Frankfurter Professor Schocke in der Nähe wohnt und die Spargelbauern gut kennt, half bei der Anbahnung der Kooperation. Mitte 2020 rollten dann die

Reihe hinten: Prof. Dr. Axel Wolfermann, Simon Steinpilz, Prof. Dr. Johanna Bucerius, Reihe vorn: Studentin Sara Purucker, Studentin Jana Stahl, Mitarbeiterin Ann-Katrin Bersch und Jakob Merlau vom Kooperationspartner Spargelhof Merlau in Darmstadt *Foto: h_da/Samira Schulz*

ersten Lastenräder mit dem frischen Gemüse durch Darmstadt.

Heute gibt es über ein Dutzend teilnehmende Geschäfte, darunter auch große Einzelhändler wie das Modekaufhaus Henschel. Mittlerweile bietet LieferradDA seinen Service im gesamten Stadtgebiet an und verfügt über drei Räder, darunter eines für Lasten bis zu 200 Kilo. Auch hinter den Kulissen tut sich einiges: Ein siebenköpfiges Team, mehrheitlich Studierende, begleitet von den drei Lehrenden, kümmert sich um die Tourenplanung, das Marketing und die Gewinnung neuer Kunden, die Auslieferung selbst und vieles mehr. Auch mehrere Abschlussarbeiten in den h_da-Studiengängen Logistikmanagement sowie Risk Assessment and Sustainability Management entstehen zurzeit. Der wissenschaftliche Mitarbeiter Simon Steinpilz, der bereits als Studierender am Research Lab for Urban Transport der FRA-UAS mitwirkte, koordiniert gemeinsam mit Ann-Kathrin Bersch das Gesamtgebilde. „Die Arbeit ist ein bisschen wie bei einem Start-up. Da gibt es noch nicht die seit Jahren etablierten Prozesse“, sagt der Logistiker. Innerhalb kurzer Zeit sei aber viel entstanden. Gab es zu Anfang Tage gänzlich ohne Bestellungen, hat das Team kürzlich die Marke von acht Bestellungen am Tag geknackt. Um sich selbst zu tragen, wäre allerdings ungefähr die zehnfache Menge nötig. Das zeigt, wie ambitioniert das Projekt im Angesicht von Online-Giganten wie Amazon ist, die oft mit einer kostenlosen Lieferung locken.

In den Dumpingpreis-Wettbewerb will das LieferradDA-Team freilich nicht einsteigen – schließlich sollen die eigenen Beschäftigten fair bezahlt werden. Ziel der begleitenden Forschung ist es, zu erfahren, wie viel potenzielle Kundinnen und Kunden sowie Geschäfte bereit wären, zu bezahlen, und wie viel der laufende Betrieb kostet. Ersteres soll eine Online-Befragung und Gespräche mit den Beteiligten ausloten, Letzteres wird im Betrieb erprobt. Bei gut optimierten Touren und voller Auslastung lägen die Kosten pro Lieferung bei rund vier Euro, schätzt Axel Wolfermann. „Wenn ich ein Buch für zehn Euro kaufe, steht das natürlich in keiner Relation. Deshalb wäre es eine Möglichkeit, dass ein Partner wie die Stadt den Betrieb unterstützt.“ Das müsse nicht zwingend finanzielle Hilfe sein – denkbar seien ebenso personelle Unterstützung oder die Bereitstellung von Parkflächen für die Räder.

Die Kommunen könnten damit auch

Foto: LieferradDA

etwas für Menschen mit eingeschränkter Mobilität tun. Für LieferradDA sind diese eine interessante Zielgruppe, die bisher noch nicht erreicht wird. Das Team steht deshalb in Kontakt mit dem Darmstädter Seniorenbeirat, der für den Service wirbt – auch mit dem Argument, dass im Gegensatz zum Online-Shopping keinerlei Technik-Kenntnisse nötig sind.

Doch ist das nicht alles Zukunftsmusik? Angesichts des immer weiter zunehmenden Autoverkehrs und der Debatte um Stickoxide erkennt Wolfermann in vielen Städten ein Umdenken: Die Unterstützung nachhaltiger Lieferdienste werde öfter als Daseinsvorsorge gesehen. Vergleichbare Projekte wie das Kiezkaufhaus in Wiesbaden oder der hemdsärmlich mitten in der Corona-Krise aufgebaute Lieferdienst in Mainz zeigten das Potenzial. Die großen Lieferdienste stünden ohnehin schon in den Startlöchern, sagt Wolfermann: „Die ganze Branche bereitet sich darauf vor, Lieferräder breiter einzusetzen.“ Einige Städte, vor allem die mit dicht bebauter historischer Altstadt, hätten den Wandel schon erzwungen, um den punktuellen Verkehrskollaps zu stoppen: „Die haben die Innenstädte für den normalen Lieferverkehr gesperrt und die Paketdienstleister zur Kooperation mit einem umweltfreundlichen Lieferdienst verpflichtet, wie etwa im italienischen Vicenza.“ Die Dienste liefern in einem solchen Fall bis zu einem Depot am Stadtrand, von dem aus Lastenräder oder kleine Elektrofahrzeuge zum Transport auf der letzten Meile ausschwärmen. Ein solches Mikro-Depot begleitet Prof. Dr. Johanna Bucerius vom Fachbereich Wirtschaft der h_da in einem Pilotversuch in Kooperation mit dem Dienstleister DPD in Bessungen und der Heimstättensiedlung. Die Stadt Darmstadt plant, die Fläche für den Container zur Verfügung zu stellen, in dem die Pakete und nachts auch die Lastenräder geparkt werden.

Jetzt will sich das LieferradDA-Team erst einmal auf Wachstum konzentrieren und spricht potenzielle neue Kunden wie Zeitungsverlage, Bau- und Supermärkte an. Die Suche nach einem Träger des Projekts läuft auf Hochtouren, schließlich werden die Hochschulen im kommenden Jahr nach Ende der Förderung die Organisation nicht mehr übernehmen können. Interessierte, die sich engagieren möchten – etwa als Kuriere Betreiberin oder Betreiber – können sich deshalb gerne melden.

Auch die Zeit nach der Pandemie denkt das Team mit: „Momentan sind viele im Home-Office und können Pakete entgegennehmen“, sagt Wolfermann. Aber wie kommen sie an die Ware, wenn sie nicht da sind? „Hier könnten Paketstationen helfen, an denen die Ware jederzeit abgeholt werden kann – ähnlich denen des Marktführers DHL, aber welche, die möglichst offen für alle Paketdienste sind. Diese könnten etwa in Mehrfamilienhäusern eingebaut werden oder an Freiflächen in der Stadt. Bei allem Zukunftspotenzial erfinde man das Rad mit dem Projekt LieferradDA übrigens nicht neu, findet Wolfermann: „Als Maggi richtig groß wurde, hat die Firma am Anfang auch ihre Produkte mit dem Lastenrad ausgefahren.“ ■

Ein Beitrag aus „impact“ – das Wissenschaftsmagazin der Hochschule Darmstadt.
Mehr dazu: h-da.de/impact

Mit uns entwickelst du revolutionäre Technologien

Als führender Technologie- und Mobilitätskonzern gestaltet Magna in den Bereichen Elektromobilität, Autonomes Fahren und innovativer Fertigungsverfahren den größten Wandel in der Geschichte des Automobils entscheidend mit. Eines der Schlüsselelemente für den Erfolg im Bereich der E-Mobilität sind mehr erschwingliche Elektrofahrzeuge und die Integration sämtlicher technischer Optimierungsmöglichkeiten im Fahrzeug.

Automobilhersteller benötigen daher Lösungen, die bezahlbar bleiben, fahrzeugseitig alle CO_2-Sparpotenziale ausschöpfen und gleichzeitig den Praxisnutzen bieten, den die Endkunden erwarten. Bei Elektroautos sind dies vor allem größere Reichweiten, kürzere Ladezeiten und ein günstiger Anschaffungspreis – aber auch Fahrspaß und Fahrsicherheit. Denn schließlich entscheidet auch die Kundenakzeptanz über den Erfolg der Elektromobilität.

Mit dem e4 präsentiert Magna seine voll-elektrischen eDrive-Systeme zu einer Zeit, in der Autohersteller weltweit Pläne zur Reduzierung der CO_2-Emissionen und zur Einhaltung verschärfter gesetzlicher Bestimmungen erarbeiten und umsetzen. Der e4-Technologieträger setzt dabei neue Maßstäbe in Bezug auf Effizienz und Fahrdynamik und bietet bis zu 120 km mehr Reichweite als aktuelle Serienmodelle.

Magna ist mit seinem starken Produktportfolio im Bereich der Elektrifizierung sehr gut aufgestellt, sodass der Konzern von der sich verändernden Mobilitätslandschaft profitieren wird.

Was immer du dir vorstellen kannst – wir können es entwickeln und herstellen!

Mit weltweit über 400 Standorten in 27 Ländern auf 5 Kontinenten und insgesamt 159.000 MitarbeiterInnen zählt Magna sämtliche führende Automobilhersteller genauso zu seinen Kunden wie innovative New Player. Unsere bahnbrechenden und innovativen Technologien werden von mehr als 50 Automobilherstellern verwendet. Von Komponenten über Systeme bis hin zur Gesamtfahrzeugproduktion. Kein anderes Unternehmen verfügt über so umfangreiches Wissen über Gesamtsysteme wie Magna. Das macht uns seit Jahrzehnten zum verlässlichsten Partner in der Automobilindustrie. Und aus diesem Grund kommt unsere Technologie bereits in zwei Dritteln aller derzeit produzierten Fahrzeuge zum Einsatz. Wir sind daher bestens gerüstet, die Mobilität in die Zukunft zu führen.

Studierenden technischer Studienrichtungen stehen nach ihrem Abschluss eine Vielzahl an Möglichkeiten offen, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten, sei es im Bereich autonomes Fahren, alternative Antriebstechnologien oder Connectivity. Ob bei einem der renommierten Automobilhersteller oder auch einem neuen Player im Automotive-Bereich – Magna bietet dir die gesamte Palette

innerhalb eines Unternehmens. Warum also nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn du die gesamte Industrie mitgestalten kannst?

Verstärke unser Team und verwirkliche deine Vision. Mit Magna.

Entwickle deine Karriere: Jede Karriere ist einzigartig. So wie du. Bei Magna kannst du deiner Leidenschaft nachgehen, deine Ideen umsetzen und deinen Karriereweg aktiv mitgestalten. Deine berufliche Weiterentwicklung steht bei uns im Vordergrund.

Gestalte die Zukunft: Du wirkst bei der Gestaltung, Entwicklung und Fertigung der fortschrittlichsten Mobilitätstechnologien der Welt mit. Innovationen, die Familien mobiler machen, Lebensräume aktiv mitgestalten und verbessern. Egal, in welcher Rolle und an welchem Standort du tätig bist: Du trägst dazu bei, die Welt zu verändern. ■

Stell dir vor!

Mit uns entwickelst du revolutionäre Technologien.

Die besten Technologien entstehen, wenn man den Status quo in Frage stellt.

Bei Magna trägst du zur Elektrifizierung der Mobilität bei und arbeitest an der Zukunft der autonomen Fahrassistenz und anderen bahnbrechenden Technologien.

Wir bieten dir alle Chancen, mit uns gemeinsam die Zukunft der Mobilität zu gestalten.

Verwirkliche deine Vision. Mit Magna.

magnacareers.com

MAGNA

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Deine Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift
Kurfürst-Eppstein-Ring 11
63877 Sailauf

Internet
www.magna.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.magnacareers.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb dich online: Du kannst dich entweder direkt auf die jeweilige Ausschreibung bewerben oder uns deinen Lebenslauf initiativ zukommen lassen.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Magna:

Photocredit Magna

Allgemeine Informationen
Branche
Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Unsere Werke stellen kontinuierlich nach Bedarf ein.

Gesuchte Fachrichtungen
Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Mechatronik, Physik, Produktions- und Fertigungstechnik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen
Fahrzeugentwicklung und Auftragsfertigung, Elektronik, Dachsysteme, Schließsysteme, Sichtsysteme, Sitzsysteme, Außenausstattungen, Antriebssysteme, Karosserie & Fahrwerksysteme

Anzahl der Standorte
346 Produktionsstätten, 93 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 27 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen
Weltweit: 159.000
Deutschlandweit: mehr als 18.800

Jahresumsatz
In 2019: 39,4 Mrd. US-Dollar

Einsatzmöglichkeiten
Einkauf, Engineering, Finance, Forschung und Entwicklung, Human Resources, IT, Konstruktion, Logistik & Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Produktion, Projektmanagement, Vertrieb

Einstiegsprogramme
Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Duales Studium, Praktika, Traineeprogramme, Training on the Job

Mögliche Einstiegstermine
Jederzeit

Warum bei Magna bewerben?
Warum nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn man für die ganze Industrie tätig sein kann?

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 50%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben
Teamfähigkeit, Interkulturalität

Wir bauen ein Auto übers Internet.

» Mit viel Elan, Engagement und Begeisterung sind wir letztes Jahr in die Saison gestartet, haben wieder gezeigt, dass aus einer Gruppe von Studenten der unterschiedlichsten Fachrichtungen ein funktionierendes und eingespieltes Team werden kann. In jeder Formula Student Saison werden die Teams vor neue, nicht vorhersehbare Aufgaben gestellt. Diese gilt es bestmöglich zu lösen und an ihnen zu wachsen. Die große Aufgabe, die wir uns diese Saison selber gestellt haben, lautet:

„Wir bauen ein Fahrzeug, das sowohl Driverless fahren als auch bei Electric performen kann.“. Das bedeutet, Kräfte bündeln, Synergien bestmöglich nutzen und clevere Lösungen finden, um in beiden Disziplinen optimal dazustehen. Unzählige Stunden haben wir in die Planung, Konstruktion und Umsetzung unserer Idee des Hybriden xi2020 gesteckt. Bei dem Quizzen im Januar konnten wir uns zudem für einige Events qualifizieren und haben uns für die Teilnahme an der FS Netherlands, Spain & Germany entschieden.

Abrupter Stopp

In der Hochphase der Fertigung wurden wir dann vor Probleme gestellt, mit denen niemand rechnen konnte. Eine weltweite Pandemie zwingt Mitte März alle, die Arbeit niederzulegen und nach Hause zu gehen. Unser Mono war gerade in den letzten Zügen der Fertigstellung und musste kurzerhand in den Winterschlaf geschickt werden. Da die Lagen noch nicht ausgebacken waren, mussten wir das Monocoque im Ganzen einfrieren. Niemand durfte ab diesem Zeitpunkt die Werkstatt oder die Büros betreten und auch Treffen durften nicht mehr stattfinden. Innerhalb kürzester Zeit kam das ganze Projekt ins Stocken. Der Umstieg auf digitales Arbeiten war zwar nicht schwer, da wir bereits vorher viel online gearbeitet hatten und jedes Teammitglied die Möglichkeit hatte, über ein VPN von zuhause aus zu arbeiten, jedoch war es für alle ungewohnt, die anderen ausschließlich online zu sehen.

Wie sollte es mit unserem Fahrzeug weitergehen? Aufgeben war für uns zu keinem Zeitpunkt eine Option. Wir lösten umgehend die akuten Probleme mit dem Arbeiten im Homeoffice und planten die Wiederaufnahme des Projekts. So entstand unser DayX-Plan, ein Zeitplan, der seit dem ersten Tag, an dem uns das Arbeiten in der Werkstatt wieder erlaubt war, umgesetzt wurde.

Ein weiterer großer Schlag hat nicht lange auf sich warten lassen: Alle Events wurden abgesagt. Die Events sind während der Saison für alle die große Motivation, den Stress auszuhalten und die vielen Arbeitsstunden durchzustehen. Doch auch die Absage der Events konnte unseren Willen, einen hybriden Rennwagen zu bauen, nicht brechen. Wir danken an dieser Stelle auch all unseren Partnern, die uns trotz der turbulenten Zeiten weiterhin tatkräftig unterstützt und uns den Rücken gestärkt haben, so dass wir sicher sein konnten, das Fahrzeug auch weiterbauen zu können.

DayX

Unser DayX war der 25.05.2020. Unter Auflagen wie Maskenpflicht und verringerter Personenzahl konnten wir ab diesem Tag wieder in der Werkstatt arbeiten. Auch Teile von unseren Fertigern treffen nun wieder regelmäßiger in unserer Werkstatt ein.

Rollout

Trotz aller Widrigkeiten ließen wir uns den Rollout dieses Jahr nicht nehmen, auch wenn er nicht wie gewohnt ablaufen konnte. Unseren diesjährigen Rollout haben wir komplett digital aufgezogen. Das bedeutet nicht nur hinsichtlich des Streamings Neuland zu betreten, sondern auch die Produktion von Berichten und Videos vorab, um den Rollout so spannend wie möglich zu gestalten. Ein Highlight dieses Jahres war, dass wir unseren Rennwagen am Ende fahrend zeigen konnten.

Nach der Saison ist vor der Saison

Hinter uns liegt eine Saison anders als alle vorangegangenen. Nun steht schon die nächste Saison an und damit der Bau eines neuen Fahrzeugs.

Wenn auch du Lust bekommen hast, Teil unseres Teams zu werden und neben dem Studium praktische Erfahrung zu sammeln, dann schreib uns an mitmachen@dart- racing.de. Wir freuen uns auf dich!

www.dart-racing.de TU Darmstadt Racing Team – DART Racing www.instagram.com/dart.racing/

btS e.V. – Let Life Sciences Meet You

Die Life Sciences Studenteninitiative

» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studierenden und Promovierenden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 1100 Mitgliedern an über 27 Standorten. Wo will ich hin und wie stelle ich das an? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Gerade in den Life Sciences stehen wir vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences ein riesiges Spektrum. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften unterschiedlichste Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Seit 1996 gibt die btS die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld.

Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblicke in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Statt nur die Theorie an der Uni zu behandeln, können die Teilnehmer unserer Veranstaltungen die spätere Anwendung hautnah miterleben und so kommende Entscheidungen für den späteren Berufsweg leichter treffen. Die Organisatoren dieser Veranstaltungen sind die Studierenden selbst – von Studierenden, für Studierende! Für unsere Kommilitonen und Kollegen erarbeiten wir jedes Jahr sowohl an den 27 Standorten als auch bundesweit ein vielfältiges Programm. Von Exkursionen, Firmenvorträgen und Workshops über Podiumsdiskussionen, Netzwerkabende und die bundesweite Firmenkontaktmesse ScieCon schlagen wir die Brücke zwischen Studierenden und der Industrie. Gerade die ScieCon bietet dabei unseren Kommilitonen die Möglichkeit, mit potenziellen Arbeitgebern der Life Sciences direkt in Kontakt zu treten und diese kennen zu lernen. Im Juli 2020 fand die ScieCon aufgrund von Corona das erste Mal digital statt und feierte mit über 30 ausstellenden Unternehmen und Verbänden damit wieder eine Premiere. Zudem stellte sie einige Rekorde auf. Es wurden 125 CV-Checks, 45 Karrierecoachings und 20 Vorträge und Seminare angeboten.

Auch lokal konnten trotz der Einschränkungen durch Corona einige Projekte umgesetzt werden. So konnten sich Studierende im Rahmen von Firmenvorträgen über potentielle Arbeitgeber informieren und mit ihnen in Kontakt treten. Und nicht nur dort, auch in den verschiedenen Speeddatings mit Unternehmen gab es die Möglichkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen, Fragen zu stellen, Einblicke in den Berufseinstieg zu erhalten und einen Praktikumsplatz zu ergattern. Des Weiteren haben Studierende im Rahmen unserer GxP-Intensivtrainings die Möglichkeit, erste GxP-Kenntnisse zu erlangen und sich in diesem Bereich fortzubilden.

Neben den vielen Neuerungen profitiert die btS aber auch von ihrer langjährigen Erfahrung. Nicht zuletzt aufgrund einiger Konstanten ist es möglich, die professionelle Organisation aufrecht zu erhalten. Eine der Konstanten ist die wiederkehrende Mitgliederversammlung, bei der durch diverse Workshops der Wissenstransfer zwischen unterschiedlichen Generationen von btSlern gesichert wird. Längst das inoffizielle Highlight eines btSlers, wird an dem Wochenende ein abwechslungsreiches Vortrags- und Workshop-Programm angeboten, oft in Zusammenhang mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche. Neben dem Wissensaustausch bietet sich hier die Möglichkeit, andere btSler kennenzulernen, Freunde wieder zu treffen und zusammen an neuen Ideen zu arbeiten.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen

Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte, die ehemaligen btSler halten den Kontakt über den Alumni-Verein, Studierende und Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen können sich bundesweit thematisch austauschen.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: **Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences.**

Wenn auch Du dabei sein möchtest, schau doch mal auf unserer neuen Website vorbei (**www.bts-ev.de**) oder schreib uns eine E-Mail an **bundesvorstand@bts-ev.de**. Wir sind übrigens auch bei Facebook und Instagram zu finden!

Laura Kugel, Bundesvorstand

Vom Mindset zum Mindshift

So erkennst du, wie zukunftsfähig dein Denken wirklich ist

» Arbeit und Zukunft: Die Welt dreht sich, bewegt sich und der Wandel vollzieht sich in extremer Geschwindigkeit. In allen Lebens- und Arbeitsbereichen wird es sichtbar. Sei es beim eigenen Kaufverhalten, bei der Digitalisierung, beim Wunsch nach sinnerfüllterem Arbeiten oder rund um den Klimawandel und den damit einhergehenden Auswirkungen und Zukunftsszenarien.

Eine der größten Herausforderung unserer Zeit ist es, mit Veränderung umzugehen. Und mit Ungewissheit. Da drängt sich die Frage auf, wie wir uns in dieser Welt zurechtfinden, auf was wir bauen können und welche Kompetenzen gefragt sein werden. Die Digitalisierung sorgt dafür, dass klassisches Fachwissen an Bedeutung verliert und dass Künstliche Intelligenz das erledigt, was Menschen vorher auf andere Weise getan haben. Vor allem, wenn Roboter lernen, sich weiterzuentwickeln, und als lernende Systeme ein Teil unserer Gesellschaft werden, als Mathematiker, Professor, als Interviewpartner im Vorstellungsgespräch oder als Künstler.

Die Auswirkungen auf unsere Arbeitswelt sind groß und noch gar nicht überall greifbar. Berufe sterben aus. Es gibt neue Tätigkeitsprofile und Jobs, an die vor zehn Jahren noch keiner gedacht hätte. Klar, wenn Neues kommt, muss Altes gehen: der/die Bankberater*in am Schalter, der/die Kassierer*in an der

Supermarktkasse, Operationen ohne komplexe Technik ... Eine Flucht auf eine einsame Insel ist vielleicht kurzfristig eine Lösung (und durch die zunehmende Akzeptanz von Homeoffice inzwischen auch möglich), aber langfristig kommen wir nicht drum herum, uns mit unserer eigenen Zukunftsfähigkeit in der modernen Arbeitswelt zu beschäftigen.

Karriere-Tipp 1:
Beschäftige dich mit der Arbeitswelt der Zukunft!

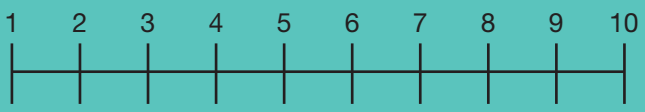
Im Internet gibt es inzwischen einige Portale und Einschätzungen von Experten, um Berufe auf ihre Zukunftsfähigkeit zu checken. Ein Beispiel ist der Futuromat (https://job-futuromat.iab.de/). Er wird vom Institut für Arbeitsmarkt, und Berufsforschung betrieben, dem Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit. Nach Eingabe einer Berufsbezeichnung wirft die Seite Indikatoren aus, wie sehr sich Berufe automatisieren lassen und mit welcher Wahrscheinlichkeit dies geschehen wird. So attestiert das System dem Job des Wirtschaftsprüfers beispielsweise eine mittlere Automatisierbarkeit. Das heißt, zwischen 30 und 70 Prozent der Tätigkeiten können zukünftig Technologien erledigen. Bei Finanzbuchhaltern sind es mehr als 70 Prozent. Gibt ein User „Hoteldirektor“ ein, landet er bei der Kategorie der Gästebetreuer: Hier wird die Automatisierbarkeit als gering (weniger als 30 Prozent) eingeschätzt.

Wie sich Tätigkeitsfelder ändern, ist das eine. Wie Berufsanfänger etwa mit der neuen Welt umgehen, ist das andere. Es liegt am persönlichen Mindset, ob du dich eher auf Risiken und Herausforderungen oder Chancen und Möglichkeiten fokussierst. Wie beweglich du bist und wie leicht du dich auf all das einstellst. Es liegt an der Denkhaltung, Einstellung und letztlich an deiner Interpretation und Reaktion auf die neuen Rahmenbedingungen. Ein Job in einem Unternehmen für 20 Jahre mit einem klassischen Aufstieg (wie wir es von den Eltern kennen) ist eher unwahrscheinlich. Gefragt sind heutzutage Flexibilität, Einlassen auf verschiedene Tätigkeiten, Umgang mit Veränderung, Neuanfänge und lebenslanges Lernen.

Karriere-Tipp 2:
Reflektiere dein Mindset

Wie tickst du? Wie ist dein Mindset? Wie flexibel und zukunftsfähig bist du?

Am besten nimmst du diese Skala und beantwortest ganz spontan und ehrlich folgende Fragen:



1 = stimme überhaupt nicht zu
10 = ganz meine Meinung.

- Ich glaube, dass es jederzeit möglich ist, neue Fähigkeiten zu entwickeln.
- Ich denke nicht in den Kategorien richtig oder falsch.
- Ich sehe Scheitern als Experimentieren und Ausprobieren.
- Ich sehe mich als Gestalter.
- Ich bin immer positiv neugierig, interessiert und offen.
- Ich übernehme Verantwortung für mich, mein Handeln und mein Leben.
- Ich suche aktiv nach Herausforderungen und wachse an ihnen.
- Ich reflektiere mich selbst, auch mit Hilfe anderer Perspektiven.

Je mehr Fragen du eher auf der rechten Seite der Skala beantwortet hast, desto beweglicher du.

Karriere-Tipp 3:
Vom Mindset zum Mindshift

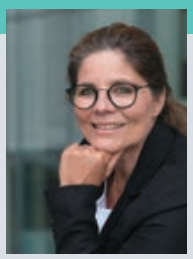
In meinem Alltag als Business Coach erlebe ich in der Zusammenarbeit mit Konzernen, Firmen und Entscheidungsträgern oft, dass Unternehmen mehr denn je agile Mitarbeitende brauchen. Führende Psychologen und Zukunftsforscher sind sich einig, dass es dabei um einen persönlichen Mindshift geht, um Flexibilität und Anpassungsbereitschaft. Falls du oben alle Fragen mit 10 beantwortet hast, bist du schon ziemlich beweglich im Denken. Überlege mal, welches Mindset bestimmte einflussreiche Personen unserer Gesellschaft haben (wie Elon Musk, Albert Einstein oder Rosa Luxemburg). Nicht alle Menschen müssen Visionär*in oder berühmt sein, um ein flexibles Mindset mitzubringen. Wichtig ist doch, dass du in der neuen Arbeitswelt zurechtkommst. Dafür ist es hilfreich, auf der Skala immer ein bisschen weiter nach rechts zu rutschen. Schließlich geht es um Bewegung, um Gestalten und darum, dass du deine Zukunft in die Hand nimmst.

Impulse für einen Mindshift:

Denke an deine Kindheit zurück und belebe das wieder, was du vielleicht verlernt hast:

- Sei neugierig und offen auf alles, was kommt
- Liebe es, zu lernen (erinnere dich ans Fahrradfahren, Schwimmen oder Ähnliches)
- Hab keine Angst vor Veränderung (verlasse deine Komfortzone)
- Steh auf und versuche es immer wieder (übe und lasse Fehler zu)
- Gib alles und bleib dran, um dein Ziel zu erreichen

Es gibt viele Anregungen und Ideen, wie du an deinem Mindset arbeiten kannst, um dich fit für Morgen zu machen und um mit Veränderung und Wandel umzugehen. Aus meiner Coachingpraxis kann ich sagen: Der erste Schritt ist der wichtigste. Setze dich mit dir selbst auseinander – wie du tickst, wie du denkst, wie du fühlst, wie du handelst. Überlege dir, mit welchem Mindset du unterwegs sein möchtest – und arbeite an deinem persönlichen Mindshift für deine eigene Zukunftsfähigkeit. ■



KATRIN BUSCH-HOLFELDER ist Expertin für die Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen in Zeiten des Wandels. Als Keynote-Speakerin, Autorin und Business-Coach begleitet sie Menschen und Unternehmen bei der Lösung ihrer beruflichen Herausforderungen und hilft ihnen, ins Handeln zu kommen und die eigenen Kräfte zu aktivieren. Dabei greift sie auf ihre mehr als 20-jährige Berufserfahrung in internationalen Konzernen und im öffentlichen Dienst zurück. **www.busch-holfelder.de**

Das Buch zum Thema:
ISBN 978-3-96739-004-9

30 Studierende, eine Leidenschaft: #Strohm im Blut

STROHM + SÖHNE
NORIS MOTORSPORT

Wir sind Strohm und Söhne e.V. – das Formula Student Team der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Aktuell entwickeln wir unseren siebten vollelektrischen Rennwagen und bringen unsere beinahe zehnjährige Vereinshistorie in die nächste Generation. Du möchtest mehr darüber erfahren? Los geht's:

Noch nie kam etwas anderes für uns in Frage: Seit unserem ersten Fahrzeug NoRa1 widmet sich unser Team dem zukunftsfähigen Motorsport und entwickelt Jahr für Jahr einen rein elektrisch angetriebenen Rennboliden für die Formula Student. Dadurch sammelte sich innerhalb des Vereins über Jahre hinweg etliches Know-how in Sachen Elektromobilität an, welches wir kontinuierlich weitergeben und ergänzen.

Für NoRa7 stehen einige neue Entwicklungspunkte auf unserer Liste. Erstmals in der Vereinsgeschichte konstruieren und fertigen wir eigens ein Monocoque aus Carbon. Bei der Herstellung kommen verschiedene Verfahren zum Einsatz und unser Team ist dabei, große Schritte in Richtung Leichtbau und CFK-Fertigung zu gehen. Zudem steigen wir für die aktuelle Saison auf ein neues Akku-Konzept mit Rundzellen um, wodurch auch diese Baugruppe innovativ und zukunftsfähig bleibt. Überwacht werden unsere 432 Zellen durch ein selbstentwickeltes Akkumulator-Management-System. Für unseren Antrieb setzen wir weiterhin auf ein Allrad-Konzept über Radnabenmotoren und komplexe Planetengetriebe.

Doch nicht nur technisch – auch im Vereinsmanagement und der Organisation wollen wir wachsen und uns stets weiterentwickeln. Seien es die Sponsorenakquise und –betreuung, Projekt- und Eventmanagement, Businessplan, Finanzen oder Social Media: Auch für diese Aufgaben gibt es bei Strohm und Söhne e.V. ein eigenes Team, das rund um den Bau unseres Rennwagens ein wichtiges Standbein des Vereins bildet.

Die Formula Student ist eine einmalige Chance, erlernte Theorie aus dem Studium im praktischen Umfeld anzuwenden und darüber hinaus neue Kompetenzen zu erlangen. Die persönliche und fachliche Entwicklung jedes unserer Teammitglieder ist enorm, wobei neben all der Arbeit natürlich auch der gesellschaftliche Aspekt und die Kontakte zu anderen Teams sowie Sponsoren und Partnern nicht zu kurz kommen.

Das Ziel: Wir wollen unser Rennauto in der Formula Student Saison 2021 auf die Rennstrecken Europas bringen und unsere Arbeit mit entsprechenden Ergebnissen auf den Wettbewerben belohnen. Mit dieser Motivation gilt es nun, über die restliche Zeit hinweg nicht den Atem zu verlieren, wozu es der Disziplin, Kreativität und des Engagements eines jeden Teammitglieds bedarf. Wir freuen uns über alle, die uns auf dieser Reise begleiten wollen! ■

Du bist Student/in und wir haben Dein Interesse an Strohm und Söhne e.V. geweckt? Wir sind gespannt auf Deine Ideen! Melde Dich gerne bei uns unter **teamleitung@strohmleitung.de** oder bewerbe Dich direkt über unsere Homepage (**www.strohmundsoehne.de**).

Sie sind Unternehmer und Teil einer für uns ausschlaggebenden Industrie? Auf Ihre Hilfe sind wir angewiesen! Melden Sie sich gerne unter **teamleitung@strohmleitung.de** und lernen Sie unser Team kennen. Wir sind dankbar für jegliche materielle, finanzielle oder ideelle Unterstützung!

www.strohmundsoehne.de

Aus Tradition: Zukunft!

» Die Diehl Gruppe ist heute ein familiengeführter, international agierender Technologiekonzern mit Hauptsitz in Nürnberg. Unsere fünf Teilkonzerne **Metall**, **Controls**, **Defence**, **Aviation** und **Metering** beschäftigen an ihren Standorten im In- und Ausland gemeinsam mehr als 17.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von rund 3,7 Milliarden Euro.

Basis unseres Erfolgs sind unsere hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Nur dank ihnen werden aus unserem kontinuierlichen Engagement in Forschung und Entwicklung die innovativen Produkte und Services, mit denen wir das Vertrauen unserer Kunden langfristig sichern.

Transparenz, Integrität und Fairness sind die Grundlagen unserer Geschäftsaktivitäten – und unseres Umgangs miteinander. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter und spüren, dass auch sie stolz auf das Unternehmen sind. Wir stellen sicher, dass sowohl Anerkennung als auch Herausforderungen zum Arbeitsalltag gehören – mit klaren Zielen und einem betrieblichen Umfeld, das Professionalität und innovatives Denken fördert.

Arbeiten bei Diehl bedeutet: faszinierende Technologien und eine einzigartige Unternehmenstradition der Stabilität und des Vertrauens erleben.

Diese Innovationskultur ermöglicht es uns, sowohl die nationalen als auch die globalen Märkte zu erschließen und unsere weltweite Präsenz weiter auszubauen. So begegnen wir den Herausforderungen der Zukunft auf Augenhöhe – davon profitieren wir alle.

Arbeiten bei Diehl bedeutet: faszinierende Technologien und eine einzigartige Unternehmenstradition der Stabilität und des Vertrauens erleben. ■

DIEHL

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Lisa Bauer, Corporate Talent Attraction des Konzerns.

Anschrift
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon
Telefon: +49 911 947-2216

Internet
www.diehl.com/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.diehl.com/career

Angebote für Studierende
Praktika?
Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
- Duales Studium **Bachelor of Arts** in den Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Industrie, Controlling & Consulting, Technical Management oder Wirtschaftsinformatik
- Duales Studium **Bachelor of Engineering** in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Verbundwerkstoffe, Wirtschaftsingenieurwesen, International Business and Technology oder Luft- und Raumfahrttechnik
- Duales Studium **Bachelor of Science** in den Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm?
Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aviation, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal, IT

Direkteinstieg?
Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:

Allgemeine Informationen

Branche
Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf im Konzern

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 17.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc., technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal, IT) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3,7 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

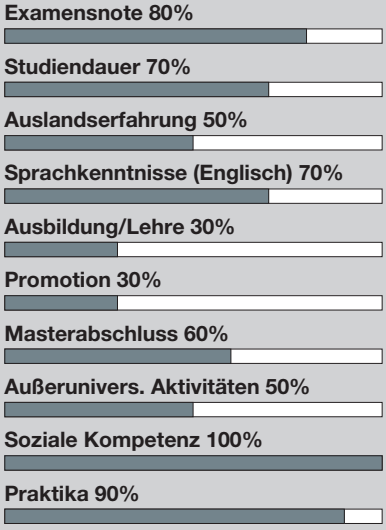
Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen.
Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. Ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl bietet Bewerbern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum bis zur Fach- und Führungsrolle. Allen Einsteigern gemein ist die Aussicht auf unsere einzigartige Arbeitskultur: attraktive Konditionen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Chance, sowohl Zukunftstechnologien als auch die eigene Karriere erfolgreich in die Hand zu nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Dieses Jahr läuft alles etwas anders: Es ist August und normalerweise wären wir, die Mitglieder der Hochschulgruppe ETG Kurzschluss der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), mitten in der Planung für die CONTACT-Messe 2020 und diverse andere Veranstaltungen für das kommende Semester. Allerdings müssen auch wir uns den neuen Herausforderungen stellen, die die COVID-19-Pandemie mit sich bringt.

Die ETG ist eine Hochschulgruppe des VDE an der FAU und organisiert Veranstaltungen für Studierende von Studierenden. Unsere Gruppe besteht nicht nur aus Studierenden der Elektrotechnik, sondern ist ein bunter Mix aus Studierenden der Elektrotechnik, Medizintechnik, Energietechnik und sogar von anderen Fakultäten. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in den Events wider:

Aufgrund der aktuellen Situation wurden im Sommersemester überwiegend digitale Veranstaltungen angeboten. Anstelle eines Schafkopfabends im Biergarten haben wir einen Discord-Server gegründet und dort Spieleabende organisiert, um weiterhin in Kontakt zu bleiben und sich in gemütlicher Runde bei einem Bier auszutauschen.

Wie bereits erwähnt, befinden wir uns zurzeit in der Planungsphase der CONTACT 2020, einer studentischen Firmenkontaktmesse, organisiert von VDI SuJ und ETG. Aufgrund der COVID-19- Eindämmungsmaßnahmen findet die Teamarbeit heuer digital statt. Jedoch konnte das Teambuilding-Event, zur großen Freude aller, sogar offline stattfinden: Bei einer Schnitzeljagd durch Erlangen konnten sich die Kleingruppen, bestehend aus 4 Personen, besser kennenlernen. Das Orga-Team hat sich hierfür viele kleine Aufgaben überlegt, die alle Hygiene- und Sicherheitsauflagen erfüllen. Leider ist es noch nicht sicher, ob und in welcher Form wir eine Karrieremesse veranstalten können. Wir stehen im engen Kontakt mit der Universitätsleitung und erarbeiten gemeinsam ein Hygienekonzept, um alle Aussteller und Besucher zu schützen.

Auch über unseren Dachverband, das YoungNet und die YoungPros konnten wir unseren Mitgliedern und Interessierten regelmäßig interessante Webinare zu den Themen Berufseinstieg, (digitale) Chancen der Coronakrise etc. anbieten.

Da das kommende Wintersemester als Hybrid-Semester stattfinden wird, haben besonders StudienanfängerInnen es schwer, sich im neuen Unialltag zurecht zu finden. Da auf Semesteranfangspartys, Ersti-Rallyes und Campustouren verzichtet werden muss, arbeiten wir zusammen mit der Technischen Fakultät an einer interaktiven virtuellen Campusführung für Erstis und interessierte SchülerInnen. Hierfür werden Studierende zusammen mit einem Kamerateam über den Campus führen und live Fragen beantworten. Dank engagierter Studierender wird es sogar möglich sein, danach den Campus selbstständig auf Minecraft zu erkunden.

Wir lassen uns vom Coronavirus nicht unterkriegen, sondern müssen bei unserer Hochschularbeit lediglich kreativer werden.

Mehr Informationen zu unseren zukünftigen Veranstaltungen findest Du auf unserer Homepage:
www.etg-kurzschluss.de

Kino, Kultur und Kollegah

Wer gerne über den Tellerrand schauen möchte, ist bei den Studierendeninitiativen der Theater- und Medienwissenschaften der FAU genau richtig – zum Beispiel bei Kitaso und Reflex.

Selina Schlender, Stefan Otto Ruiz, Vinzenz Papic, Nicole Falkner (v. l.) geben mit Kitaso jungen Filmemachern eine Plattform. *Bild: FAU/Luisa Macharowsky*

Den eigenen Film auf der großen Leinwand sehen: Das ist der Traum vieler Filmschaffender und Kitaso macht ihn möglich. „Wir sind eine studentische Initiative an der FAU, die jungen Regisseurinnen und Regisseuren eine Plattform bietet, ihre Kurzfilme einem großen Publikum zu zeigen“, erklärt Stefan Otto-Ruiz, der seit vier Jahren dabei ist.

Einmal im Semester organisiert Kitaso einen Filmabend im Erlanger Kino „Lamm-Lichtspiele“. Dabei gibt es eine große Vielfalt an Filmen – von zwei bis 30 Minuten, von Musikvideo bis Mockumentory. „Manche der Filme sind auf Kino-Niveau“, sagt er. Die besten Filme werden vom Publikum gewählt und bekommen neben einem Sachpreis eine Filmklappe, auf der der Filmtitel und die Platzierung stehen.

Mit der Organisation des Filmabends ist es nicht getan. Die Studierenden entwerfen jedes Mal ein Logo, kümmern sich um die Finanzierung und veranstalten Werbeaktionen. Im Winter gibt es zum Beispiel einen Glühweinstand. „Die Werbeaktionen machen mir fast am meisten Spaß“, sagt Selina Schlender. Die Studierenden werden zudem filmisch aktiv und produzieren professionelle Trailer für den Kurzfilmabend.

Die Studierenden lernen bei Kitaso aber nicht nur, wie sie Veranstaltungen organisieren oder die Werbetrommel rühren, sondern bekommen sogar ECTS, wenn sie an der Philosophischen Fakultät studieren. Doch das Beste ist der Zusammenhalt: „Man kommt mit Studierenden aus anderen Semestern in Kontakt und kann sich austauschen“, sagt Otto-Ruiz.

Wer lieber selbst im Kinosessel sitzt oder Kulturveranstaltungen verfolgen will, sollte es bei Reflex probieren. Das Onlinemagazin berichtet über Kulturveranstaltungen der Region: von Konzerten bis hin zu Lesungen. Studierende aller Fächer können sich beteiligen und dürfen sich selbst aussuchen, worüber sie berichten. „Dadurch, dass so viele unterschiedliche Studierende dabei sind, die frei entscheiden dürfen, über was sie schreiben, kann man nicht pauschal sagen, was Reflex ist. Das Magazin ist durch die geprägt, die gerade aktiv Artikel verfassen“, erklärt Nico Hilscher, der seit dreieinhalb Jahren dabei ist und sich dem Musikjournalismus verschrieben hat.

Die Veranstaltungen und Themen recherchieren die Studierenden selbst, teilweise werden sie von Kulturinstitutionen angeschrieben. Oder sie fragen einfach auf gut Glück nach: „Eine Studierende wollte ohnehin zum Konzert von Itchy und hat dann gleich wegen eines Interviews angefragt“, erzählt Hilscher.

Wenn Studierende später journalistisch tätig sein wollen, können sie wichtige Erfahrungen bei Reflex sammeln: „Vor dem ersten Interview war ich schon aufgeregt, aber mit der Zeit wird das besser“, erläutert Elias Schaub. Nebenbei bauen sie sich ein gutes Netzwerk auf: „Wir knüpfen viele Kontakte in der Region, gerade was die Presse und Kulturinstitutionen angeht“, ergänzt er.

Gerade sind die beiden auf der Suche nach neuen Redakteurinnen und Redakteuren für Reflex. Bei Reflex mitzuwirken, bringt viele Vorteile mit sich: „Die Freiheit, schreiben zu können, was man möchte, ist das Beste. Auch, dass wir nicht unbedingt jede Woche einen Artikel veröffentlichen müssen, ist praktisch“, sagt Schaub. „Bei uns gibt es Leute, die erfahrener sind und ihre Kenntnisse weitergeben. Wir unterstützen uns gegenseitig. Außerdem ist unser Netzwerk nicht zu unterschätzen. Studierende können viel für später mitnehmen“, ergänzt Hilscher. ■

www.fau.de i

Diese Saison ...

... war wie so vieles dieses Jahr ungewöhnlich.

Denn normalerweise würden wir zu diesem Zeitpunkt die Konzepte des neuen Rennwagens planen und auf eine hoffentlich erfolgreiche Formula Student Saison zurückblicken. Wir wären in den internationalen Wettbewerben gegen andere studentische Teams in den statischen und dynamischen Disziplinen angetreten und hätten den Judges unsere Rennwagen präsentiert.

Doch in diesem Jahr blicken wir zurück auf abgesagte Events und verschobene Zeitpläne. Doch die Saison war nicht nur von negativen Ereignissen geprägt. So konnten wir zum Beginn der Saison, als alles noch normal war, unsere Rennwagen auf Der Langen Nacht der Wissenschaften präsentieren. Dabei flitzte unser FAUmax my über das Parkdeck an der technischen Fakultät in Erlangen und unsere FAUmax athena zeigte am Fraunhofer Institut ihre Cone-Erkennung. Auch die Konstruktionsphase verlief gut und wir qualifizierten uns für die Events im Sommer. Doch als Corona dann immer präsenter wurde, mussten wir unsere Fertigung unterbrechen und uns an die Arbeit von zu Hause aus umgewöhnen. Dies hieß für uns die Vorbereitung auf die statischen Disziplinen - Cost Report und Design Event.

Wir nutzten diese besondere Situation, auch um nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten verschiedener Bauteile zu suchen und den Umstieg auf einen elektrischen Antriebsstrang zu wagen. Für dieses Projekt wurde bereits ein erstes Konzept entwickelt, unser Team umstrukturiert und wir starten nun in die Konstruktionsphase des ersten EV-Rennwagen, unserer Vereinsgeschichte.

Auch bei unserem Driverless-Wagen konnten wir trotz Corona gerade im Software-Bereich weiter arbeiten und hatten die Möglichkeit das System im Sommer zu testen.

Dabei haben wir einige Erkenntnisse gewonnen und können diese nun im Konzept des nächsten DV-Autos umsetzen. Der Bau unseres Combustion-Fahrzeugs beginnt jetzt auch wieder und dieses soll bis zum Ende des Jahres fertiggestellt werden.

Für die anstehenden Aufgaben der Fertigung, Konstruktion und Programmierung suchen wir weiterhin motivierte Studierende an der Uni, die ihr Wissen aus den Vorlesungen bei uns praktisch anwenden wollen. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, welchen Studiengang man studiert oder in welchem Semester man ist, jeder kann helfen und dazu beitragen, dass wir nächstes Jahr mit 3 Autos zu den Wettbewerben fahren können.

Dieses Ziel werden wir nur zusammen mit unseren Sponsoren erreichen, denen wir herzlich für die Unterstützung auch in dieser schweren Zeit danken möchten. ■

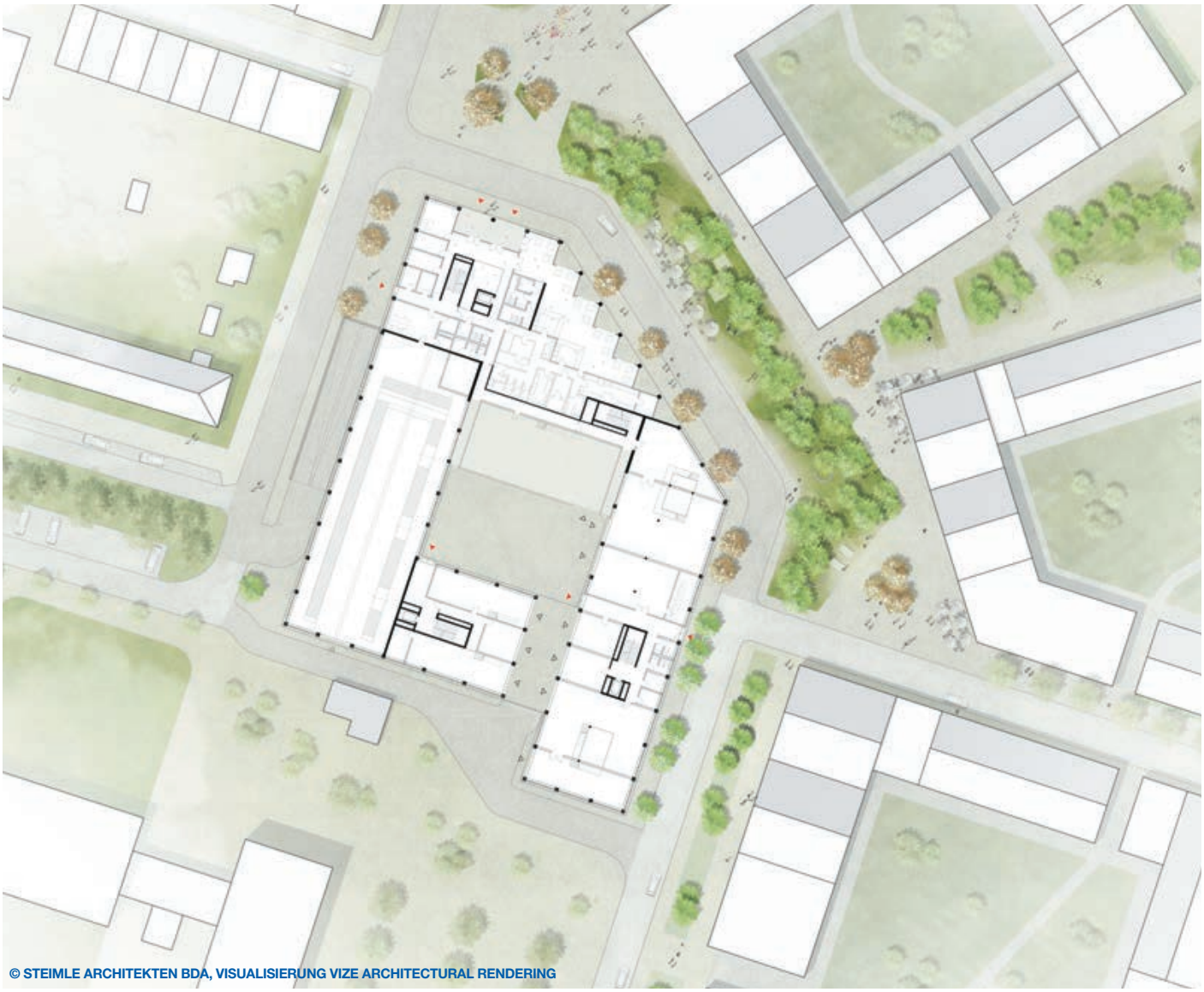
Ihr studiert an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, interresiert euch für Motorsport und wollt aktiv an einem einzigartigen Projekt mitwirken? Dann schaut auf unserer Homepage vorbei und bewerbt euch unter **www.octanes.de**

TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM

Wissenschaft im Westen

Technologiecampus der TH Nürnberg im Nürnberger Westen genehmigt

Im Nürnberger Westen entsteht ein einzigartiges Zentrum für Forschung und Entwicklung, Innovation und Transfer. Die TH Nürnberg baut mit ihrem neuen Technologiecampus den Wissenschaftsstandort „Auf AEG“ und damit ihre eigenen Forschungsaktivitäten weiter aus – ein Meilenstein in der Campusentwicklung. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat das Vorhaben nun abschließend genehmigt.



© STEIMLE ARCHITEKTEN BDA, VISUALISIERUNG VIZE ARCHITECTURAL RENDERING

Vor einem Jahr erhielt die TH Nürnberg grünes Licht für ihren neuen Technologiecampus im Nürnberger Westen. Nun hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst seine Genehmigung für ein konkretes Angebot gegeben, und die Pläne für den Bestellbau werden greifbar: Bis zum Jahr 2024 soll der erste Forschungs- und Innovationsbau seiner Art und Größe an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern bezugsfertig sein. Die Anmietung des Bestellbaus erfolgt vorerst für 20 Jahre. Damit baut die TH Nürnberg ihre innovative Forschung an Themen wie Mobilität, Wasserbau, autonome und intelligente Systeme weiter aus und bringt sie zur konkreten Anwendung.

Prof. Dr. Niels Oberbeck, Präsident der TH Nürnberg: „Der Technologiecampus ist ein wichtiger Meilenstein unserer Campusentwicklung. Neben der Lehre sind die angewandte Forschung und Entwicklung fester Bestandteil der TH Nürnberg. Mit dem neuen Bestellbau können wir unsere interdisziplinären Kompetenzen noch besser bündeln und an den Schlüsselfragen unserer Gesellschaft und den entscheidenden Zukunftsthemen forschen. Ich bedanke mich bei der Immobilien Freistaat Bayern und beim Wissenschaftsministerium für ihre tolle Arbeit und engagierte Unterstützung.“

Der neue Technologiecampus wird ein Zentrum für angewandte Forschung und Entwicklung, Innovation und Transfer, in dem insgesamt Arbeitsplätze für rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entstehen.

Der Bestellbau erweitert den Wissenschaftsstandort „Auf AEG“, auf dem bereits die Forschungseinrichtungen „Nuremberg Campus of Technology“ (NCT) und der „Energie Campus Nürnberg“ (EnCN) angesiedelt sind. Hier kooperiert die TH Nürnberg mit weiteren wissenschaftlichen Institutionen aus der Region in den Bereichen „Engineering for Smart Cities“ und „Energie“. Auf dem ehemaligen AEG-Areal ist ein urbanes Quartier geplant, das Leben und Arbeiten miteinander verbinden soll und durch einen zentralen Freiraum den Grünzug entlang der Pegnitz einbezieht. Der Neubau für die TH Nürnberg stellt dabei einen zentralen Baustein im Quartier dar. Der Technologiecampus wird über ein interdisziplinäres Universaltechnikum verfügen, das für alle Fachbereiche der Hochschule zugänglich und keiner einzelnen Fakultät zugeordnet sein wird. Hier werden unter anderem Maschinenbau- und Schwerlastlabore, verfahrenstechnische und elektrotechnische Labore sowie eine Drohnenhalle entstehen. Zudem werden das Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft und die Forschungsgruppe für autonome Systeme und intelligente Mobilität hier ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. Auch das LEONARDO Zentrum für Innovation und Kreativität, das interdisziplinäre Projekte zu aktuellen gesellschaftlichen, kulturellen und technologischen Herausforderungen begleitet, wird auf dem Technologiecampus seinen Standort haben. Im neuen Innovation Service Center der TH Nürnberg werden die Zentralstelle für Wissens- und Technologietransfer (ZWTT) mit der Erfindungs-, Patent-, Gründungs- und Start-up-Beratung gebündelt, wodurch eine breit aufgestellte Anlaufstelle für Forschende und Studierende geschaffen wird.

Wissenschaftsminister Bernd Sibler betonte: „Mit dem neuen Bestellbau schaffen wir noch mehr Raum für die wegweisende Zukunftsforschung der TH Nürnberg! Zugleich bauen wir den Nürnberger Westen als starkes Forschungszentrum weiter aus. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden hier optimale Rahmenbedingungen finden, um an Innovationen zu arbeiten und unseren Fortschritt in hochrelevanten Bereichen mitzugestalten. Von dieser Erweiterung des Campus werden die Hochschule, die Metropolregion Nürnberg-Erlangen-Fürth und der Wissenschaftsstandort Bayern insgesamt sehr profitieren. Hier investiert der Freistaat in unsere Zukunft.“ Bauministerin Kerstin Schreyer ergänzte: „Ich freue mich, dass der Beginn des Forschungsbetriebes am Technologiecampus durch die Vergabe des Bestellbaus durch die Immobilien Freistaat Bayern nun einen entscheidenden Schritt näher rückt und so der Wissenschaftsstandort im Nürnberger Westen ausgebaut wird.“

Der neue Technologiecampus wird ein Zentrum für angewandte Forschung und Entwicklung, Innovation und Transfer, in dem insgesamt Arbeitsplätze für rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entstehen. Auch die Studierenden der TH Nürnberg profitieren davon, da durch den neuen Technologiecampus die Forschung noch besser in die Lehre integriert werden kann. Das Einbeziehen der Studierenden in Forschungsaktivitäten von Beginn an ist ein erklärtes Ziel der TH Nürnberg, das auch in ihrer Forschungsstrategie festgehalten ist. ■

Foto: TH Nürnberg

www.th-nuernberg.de

Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer

Jannik Schmalenberger, 27 Jahre, hat seinen Bachelor in Maschinenbau an der dualen Hochschule Mannheim absolviert und 2019, ebenfalls berufsbegleitend, noch einen Master of Business Administration (MBA) an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz aufgesetzt. Er ist seit Anfang 2016 als Vertriebsingenieur bei Gebr. Pfeiffer angestellt. In Kürze geht er für ein Jahr zum Gebr. Pfeiffer-Tochterunternehmen in die USA, nach Miami.

Du hast nach dem Abschluss deines Studiums relativ zeitnah zu Gebr. Pfeiffer gewechselt. Warum? Was waren deine Beweggründe?

Mir hat die Möglichkeit gefallen, das technische Wissen aus dem Studium mit Themen rund um das Projektmanagement und dem Kontakt zum Kunden verbinden zu können. Flexibilität ist mir wichtig, bei Gebr. Pfeiffer mache ich nicht jeden Tag das Gleiche. Ab und an stehen auch Dienstreisen an, die einen, wie ich finde, auch persönlich weiterbilden.

Kannst du uns kurz dein Tätigkeitsfeld beschreiben?

Ich arbeite viel an Projekten, zu Beginn überwiegend für Kontraktoren aus China und inzwischen für Projekte unserer amerikanischen Niederlassung. Neben der Bearbeitung von Kundenanfragen und der Auslegung der verschiedenen Mühlen halte ich dann auch Rücksprache mit den Vertretern unserer Niederlassungen oder mit den Kunden direkt. Bei Gebr. Pfeiffer sind wir quasi einmal um die Welt tätig und auch als Berufseinsteiger von Anfang an eingebunden.

So habe ich schon an Projekten in Ländern wie den USA, Schottland, Ukraine, Russland, Saudi-Arabien, verschiedenen afrikanischen Ländern, Pakistan, Bangladesch, Vietnam oder Ecuador mitgearbeitet und war dann teilweise auch vor Ort. Das gefällt mir besonders, auch Länder kennenzulernen, von denen man vorher nichts oder nur wenig gehört hat.

Obwohl du eigentlich alle Hände voll zu tun hast, hast du neben deinem Beruf noch einen Master of Business Administration (MBA) gemacht. War das mit deiner Arbeit überhaupt zu vereinbaren?

Ja, das hat super geklappt, denn das Studium fand hauptsächlich am Wochenende statt. Gebr. Pfeiffer hat mich in meinem Vorhaben von Beginn an unterstützt. So wurde es beispielsweise durch die Gleitzeitregelung möglich, dass ich freitags nicht im Unternehmen war – ich konnte einfach von montags bis donnerstags die Stunden des Freitags vorarbeiten.

Die Mitarbeiterentwicklung hat sowieso hohe Priorität bei Gebr. Pfeiffer, mit der Einbindung in Projekte, der Möglichkeit zum Reisen und der Teilnahme an Schulungen konnte ich mich durchaus auch anderweitig schon weiterqualifizieren.

Du gehst bald für ein Jahr in die USA, zu unserem Tochterunternehmen. Was genau wirst du denn dort machen?

Oh ja, da freue ich mich schon sehr darauf. Ich werde die Kollegen vor Ort beim Vertrieb unterstützen, also neue Kunden akquirieren, bei der Projektbearbeitung unterstützen und zudem die Kollegen vor Ort schulen, um das Know-how aus der Zentrale an die Kollegen weiterzugeben. Wenn ich die USA verlasse, sollen die Kollegen in der Lage sein, eigenständiger gegenüber Kunden zu agieren. Leider verzögert sich meine Abreise im Moment wegen der Einreisebeschränkungen durch Corona, aber sobald diese aufgehoben werden, kann es losgehen. ■

GEBR. PFEIFFER

DURCHSTARTEN NACH DEM STUDIUM

Jannik Schmalenberger, MBA,
Einstieg bei Gebr. Pfeiffer im
Jahr 2016

Wir fördern das
Deutschland STIPENDIUM

Sie möchten die Zukunft eines der international führenden Unternehmen in der Materialaufbereitung mitgestalten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Für Sie interessant:

- internationale Ausrichtung
- flache Hierarchien
- flexible Arbeitszeiten
- betriebliche Altersvorsorge

Für uns interessant:

- Maschinenbau
- Verfahrenstechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Betriebswirtschaftslehre

und ähnliche Fachrichtungen

Aktuelle Stellenangebote sowie die Möglichkeit zur Initiativbewerbung in unserem Karriereportal unter **www.gebr-pfeiffer.com**

GEBR. PFEIFFER

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Carsten Vieth
Personalreferent

Anschrift
Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon/Fax
Telefon: +49 631 4161-141

E-Mail
carsten.vieth@gebr-pfeiffer.com

Internet
www.gebr-pfeiffer.com

Direkter Link zum Karrierebereich
https://recruiting.gebr-pfeiffer.com/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich nach Möglichkeit nur online über unser Pfeiffer-Karriereportal unter https://recruiting.gebr-pfeiffer.com/

Angebote für Studierende
Praktika? Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten?
Ja, Bachelor und Master auf Anfrage

Werkstudenten? Auf Anfrage

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

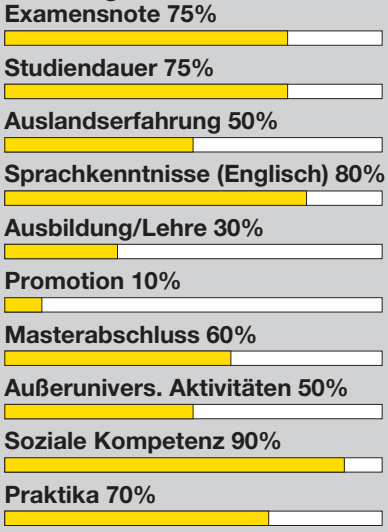
QR zu Gebr. Pfeiffer SE:

- **Allgemeine Informationen**
  Branche
  Maschinen- und Anlagenbau

  Bedarf an HochschulabsolventInnen
  Kontinuierlicher Bedarf
- **Gesuchte Fachrichtungen**
  Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre und ähnliche Fachrichtungen
- **Produkte und Dienstleistungen**
  Vertikalmühlen zur Zerkleinerung von Rohmaterialien (Zement, Kalk, Gips etc.)
- **Anzahl der Standorte**
  2 (in Deutschland), 8 (global)
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
  Weltweit ca. 500
- **Jahresumsatz**
  Ca. 120 Mio. €
- **Einsatzmöglichkeiten**
  Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche
- **Einstiegsprogramme**
  Umfangreiche Einarbeitungsphasen, „Training on the job“, Direkteinstieg
- **Mögliche Einstiegstermine**
  Jederzeit
- **Auslandstätigkeit**
  Weltweite Reisebereitschaft
- **Einstiegsgehalt für Absolventen**
  Tarifgebundene Entgelteinstufung (ERA-Tarifvertrag)
- **Warum bei Gebr. Pfeiffer SE bewerben?**
  Unser Familienunternehmen blickt auf eine über 150-jährige erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Bei Gebr. Pfeiffer sind Verlässlichkeit und Berechenbarkeit hohe Güter der Unternehmenskultur. Zu unseren wichtigsten Werten gehören eine langfristige Unternehmensentwicklung sowie besondere Markt- und Kundenorientierung. Dies ermöglicht es uns, technische Innovationen in den Markt zu bringen und die weltgrößte Zementmühle zu bauen. Die Geschichte von Gebr. Pfeiffer steht aber auch für Bodenständigkeit und Loyalität. So gelingt es uns, als privat geführtes Unternehmen zu bestehen und wirtschaftlich unabhängig zu agieren. Wir sind ein Kompetenzpartner mit langer Tradition, Konzernunabhängigkeit, jahrzehntelanger Erfahrung und weitreichendem Know-how.

BEWERBERPROFIL

- **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



- **Sonstige Angaben**
  Sicherer Umgang mit MS-Office-Produkten
  ERP-Kenntnisse
  Weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!

TREFFPUNKT lädt jährlich zur Firmenkontaktmesse an der TU Kaiserslautern ein. Jedes Jahr können Studierende und Absolventen interessante Firmen aus Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden kennenlernen und in Kontakt mit ihnen treten.

Ob Abschlussarbeit, Praktikumsplatz oder der Einstieg ins Berufsleben – mit jährlich bis zu 56 vertretenen attraktiven Unternehmen bietet TREFFPUNKT die optimale Plattform zum Kontakte knüpfen. Mit einer Vielfalt von mittelständischen bis hin zu europa- oder weltweit agierenden Großunternehmen bleiben keine Wünsche offen. Die Besucher erwarten zahlreiche informative Firmenpräsentationen und natürlich die Möglichkeit, persönliche Einzelgespräche mit Firmenvertretern zu führen. Unter der Obhut der TU Kaiserslautern sorgt die TREFFPUNKT GbR für eine professionelle Betreuung der Austeller und Besucher.

Das jährlich neugewählte TREFFPUNKT-Team besteht aus acht Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern, die sich um die Vorbereitung und Realisierung der Messe kümmern. Unterstützung erhalten sie hierbei von den Gesellschaftsvertretern der Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „ATM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“, aus denen sich die TREFFPUNKT GbR zusammensetzt.

Wir hoffen, dass wir unsere Messe auch 2021 für Euch ausrichten dürfen. Aufgrund der aktuellen Situation können wir Euch leider noch nicht viele Infos geben. Sobald wir mehr wissen, geben wir Euch Bescheid. Informiert Euch auf unserer Website, Facebook oder Instagram.

Weck mich auf, wenn's vorbei ist –

Warum das in der Corona-Krise keine gute Strategie ist

» Ganz ehrlich, so unter uns: Von der Pandemie und der daraus resultierenden Krise mag doch keiner mehr etwas lesen, oder? Seit Wochen und Monaten sind die Medienberichte voll von Fallzahlen, Reproduktionswerten, Dingen, die man nicht mehr tun darf, und Lockerungen, was dann wieder erlaubt ist. Da möchte sich so manch einer am liebsten die Bettdecke über den Kopf ziehen, im Bett bleiben und warten, bis die Krise vorbei ist. Einfach die Krise verschlafen und sich so lange in der gemütlichen Höhle zurückziehen, bis das Eis geschmolzen ist und die Frühlingssonne wieder lockt. Oder anders ausgedrückt: bis alles wieder beim Alten ist, in gewohnten, angenehmen Bahnen verläuft.

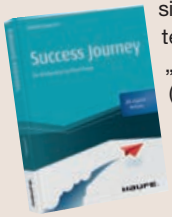
Wenn Dich dieser Gedanke lockt, habe ich eine gute und eine schlechte Nachricht für Dich. Die Gute: Ausreichend Schlaf ist gesund. Die Schlechte: Abtauchen in den Winterschlaf ist eine denkbar schlechte Strategie, denn damit verlierst Du wertvolle Zeit im Studium und verpasst obendrein auch noch wichtige Chancen. Deshalb hier drei Tipps für Dich, wie Du trotz Corona gut durch Dein Studium kommst.

Komm raus aus dem Krisenmodus

Die Pandemie hat den studentischen Alltag aus organisatorischer und sozialer Sicht ganz schön durcheinandergewirbelt: Vorlesungen und andere Präsenzveranstaltungen finden vermehrt im digitalen statt im gewohnten analogen Raum statt. Forschungsprojekte ändern sich. Der ersehnte Praktikumsplatz wurde verschoben oder gleich ganz abgesagt. Der Studentenjob ist Geschichte, der Start in den Beruf unsicher. Dort, wo sich früher die Studentinnen und Studenten auf dem Campus drängten, ist es wesentlich leerer. Stattdessen sind jetzt überall Hinweisschilder und –tafeln zu finden, die an das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und das Einhalten von Hygienemaßnahmen erinnern. Wenn es nicht Realität wäre, dann könnte man meinen, dass es sich um eine Szene aus einem Hollywood-Blockbuster handelt. Ist es aber natürlich nicht, sondern es ist aktuell unsere „neue Normalität", von der niemand weiß, wie lange sie dauern wird. Wer die Realität akzeptiert und auf dieser Basis sinnvoll agiert, steht besser im Alltag da. Statt zu jammern und auf Besserung zu warten, ist jetzt handeln angesagt. Und wenn Dir diese „neue Normalität" Angst macht, dann überlege Dir, wovor Du genau Angst hast und wo Du was konkret tun kannst. Aber fokussiere Dich nicht ständig auf die Angst, denn Ängste haben eine Dynamik, die uns in Bezug auf unsere Achtsamkeit in die Zukunft tragen. Achte darauf, im Hier und Jetzt zu sein. Werde aktiv, leg los und schaue nicht immer in den News-Ticker.

Fokussiere Dich mit einer guten Planung

Eine gute Planung ist aktuell das A und O für Dich, insbesondere, wenn viele Pflichtveranstaltungen vor Ort wegfallen, die Dir vielleicht vorher einen wichtigen Rahmen für Deinen Tagesablauf gegeben haben. Die Verantwortung für Deinen Tagesablauf und damit für die Woche, den Monat und das aktuelle Semester liegt bei Dir und erfordert Struktur. Jetzt ist definitiv keine gute Zeit für „Aufschieberitis", probiere es stattdessen lieber mit der Strategie des aktiven Planens und der Umsetzung. Überlege Dir, was Du in diesem Semester erreichen möchtest. Stell Dir dazu vor, das Semester wäre vorbei und Du würdest so richtig zufrieden und glücklich zurückblicken. Was hättest Du in diesem Semester



Claudia Hupprich ist Managementberaterin, Master Coach, Professional Speaker und Autorin. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt sie erfolgreich Menschen und Organisationen, die sich in Veränderungsprozessen befinden oder sich in solchen befinden möchten. In ihrem aktuellen Buch „Success Journey – Die Erfolgsreise zu Ihren Zielen" (Haufe-Verlag, 2020, ISBN-13 978-3648135853) findest Du jede Menge Praxistipps, wie Du erfolgreich Deine Ziele erreichst. Und viele weitere Impulse kannst Du in ihrem Podcast „Success Journey – Der Erfolgspodcast" hören.

www.claudia-hupprich.com

erreicht? Bei welchen Themen hättest Du am Anfang eventuell Zweifel gehabt und diese trotzdem geschafft? Visualisiere Deine Ziele für dieses Semester so konkret wie möglich und mache sie für Dich so attraktiv wie möglich, denn attraktive Ziele haben Zugkraft. Wenn Du dann Deine Ziele vor Augen hast, überlege Dir, welche Schritte, welche Teiletappen notwendig sind, um diese zu erreichen. Gerade große, ambitionierte Ziele verlieren ihren Schrecken, wenn man sie in kleinere Zwischenziele zerlegt. Vielleicht kennst Du ja den Spruch: „How do you eat an elephant? Steak by steak.“ Du wirst schnell merken, dass es sich viel leichter für Zwischenziele planen lässt als für ein großes Ziel. Erstelle dann einen konkreten Wochenplan. Was möchtest Du am Ende der nächsten Woche erreicht haben? Ab wann startest Du morgens? Und sei bitte nicht überambitioniert, sondern realistisch. Plane Verzögerungen ein, zum Beispiel, weil Dir bestimmte Bücher und Online-Dokumente eventuell nicht sofort zur Verfügung stehen. Und gönne Dir genügend Pausen, in denen Du Deine Energiereserven wieder auflädst. Nehme in Deinen Wochenplan unbedingt auch Dinge auf, die Dir Spaß machen. So steigt die Motivation, den Plan umzusetzen. Und probiere auch einmal unterschiedliche Zeitmanagement-Strategien aus, zum Beispiel die Pomodoro-Technik. Bei dieser stellst Du Dir einen Timer auf 25 Minuten. In dieser Zeit arbeitest Du konzentriert am Stück ohne Ablenkungen. Keine Social Media, keine E-Mails, keine Online-News. Nach dieser Zeit gönnst Du Dir ganz bewusst 5 Minuten Pause. Danach geht es dann wieder mit dem fokussierten Arbeiten für weitere 25 Minuten weiter. Dann wieder eine Pause. Lass Dich von der Krise nicht kirre machen und sei aktiv, statt reaktiv.

Gehe wertschätzend mit Dir wie auch mit Anderen um

Die Krise schüttelt uns alle auch im sozialen Kontext ziemlich durch. Denn das, was früher selbstverständlich war, ist aktuell neuen Regeln unterworfen. Egal, ob es darum geht, sich auf dem Campus oder zum Mittagessen in der Mensa zu treffen, die Abstands- und Hygienekonzepte müssen beachtet werden und der Mund-Nasen-Schutz wird zum dauernden Begleiter. Sei Dir im täglichen Miteinander darüber bewusst, dass ein Teil Deiner Mimik hinter der Maske verschwindet. Ein freundlicher Blick ist deshalb jetzt wichtiger denn je. Und achte nicht nur darauf, was Du sagst, sondern auch, wie Du es sagst. Ein freundliches Wort tut gut, nicht nur dem Empfänger, sondern auch dem Sender. Akzeptiere, dass Menschen einer Krise ganz unterschiedlich begegnen. Das Spektrum von unbegründeter Angst bis hin zur Sorglosigkeit ist groß und lässt Menschen ganz unterschiedlich agieren und reagieren.

Und gehe wertschätzend nicht nur mit anderen Menschen, sondern auch mit Dir selbst um. Überlege Dir, was Dir guttut, wie Du in Deine Kraft kommst, was Dir Energie gibt.

Viel Erfolg im aktuellen Semester! ■

We love liquids

Experten für Prozesstechnik und Anlagenbau

Mögen Sie Flüssigkeiten? An was denken Sie dabei? Für uns heißt „We love liquids“, dass wir uns im Anlagenbau auf Prozesse rund um die Herstellung von Flüssigkeiten aller Art konzentrieren. Dazu zählen Säfte, Fruchtkonzentrate, Parenteralien, Kosmetikprodukte, Soßen, Haushaltsreiniger, Blutplasma und vieles mehr. „We love liquids“ bedeutet für uns auch, dass wir mit Leidenschaft an unsere Aufgaben herangehen.

Für unsere Kunden fertigen wir individuelle Prozessanlagen für die Herstellung ihrer Flüssigkeiten. Wir planen und bauen Anlagen, die genau auf die Anforderungen von Produkt, Herstellungsprozess, gesetzlichen Vorgaben im jeweiligen Land, Betreiber und Gebäude ausgelegt sind. Überall dort, wo verfahrenstechnische Prozesse mit flexiblen Produktionsanlagen für unterschiedliche Batchgrößen oder Produkte mit erhöhten Anforderungen gefragt sind, bietet Ruland komplette Lösungen. Das umfasst die Beratung, die Planung und das Engineering, eine eigene Fertigung für Mechanik und Elektronik, die Aufstellung beim Kunden mit Inbetriebnahme und kompletter Automation. Im After-Sales-Geschäft übernimmt unsere Service-Abteilung u. a. Instandhaltungsaufgaben, regelmäßige Wartungen und das Ersatzteilmanagement.

Unsere Anlagenautomation ist so individuell wie unsere Anlagen. Zusätzlich zur SPS-Steuerung mit Siemens oder Rockwell und der WinCC-Visualisierung haben wir eine eigene Softwarelösung für Rezeptursteuerung, Rohstoffverwaltung und Tanklagerhandling. Das Ruland Process Management System erlaubt eine vollständige Integration in unterschiedliche Automationslösungen, flexible Bedienung an PCs oder Mobilgeräten sowie eine anpassbare Kopplung an vorhandene ERP-Systeme.

Da wir in verschiedenen Branchen aktiv sind und Anlagen für die unterschiedlichsten Produkte und Produktionsmengen bauen, benötigen wir in unserem Team Kollegen mit Fachwissen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Für Ruland arbeiten Verfahrenstechniker, Lebensmitteltechnologen, Maschinenbauer, Brauer, Molkereifachkräfte, Automatisierer, SPS-Programmierer und noch viele mehr.

Mit unseren Mitarbeitern entwickeln wir uns kontinuierlich weiter. Gerne begleiten wir kreative Köpfe mit einer Begeisterung für Technik auf ihrem Weg ins Berufsleben. Unsere offenen Stellen finden Sie unter https://rulandec.com/stellenangebote. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von unserer Leidenschaft für Flüssigkeiten anstecken.

Ihre Ansprechpartnerin:
Iris Pertzborn | bewerbung@rulandec.com ■

Experts for liquids

RULAND

Engagiert, kompetent, flexibel:

So wickelt das Team von Ruland Projekte ab. Mit diesen Eigenschaften planen und bauen wir Prozessanlagen für flüssige Produkte. Branchenübergreifend für Lebensmittel, Getränke, Pharmazie, Biotechnologie und Feinchemie. National und international. Einzigartig und erfolgreich.

Sie möchten unser Team verstärken? Wir freuen uns auf Sie.

www.rulandec.com/karriere

Ruland Engineering & Consulting GmbH
Im Altenschemel 55
67435 Neustadt
Deutschland

Tel.: +49 6327 382 400
Fax: +49 6327 382 499
info@rulandec.com
www.rulandec.com

Consulting | Engineering | Automatisation | Installation/Start-up | Piping | Maintenance

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Frau Iris Pertzborn
Personalwesen

Anschrift
Im Altenschemel 55
67435 Neustadt

Telefon/Fax
Telefon: +49 6327/382-341

E-Mail
Bewerbung@rulandec.com

Internet
www.rulandec.com

Direkter Link zum Karrierebereich
https://rulandec.com/stellenangebote/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Online

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Ruland:

Allgemeine Informationen

Branche
Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Direkteinstieg in Festanstellung

Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik | Elektrotechnik
Verfahrenstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Ruland Engineering & Consulting plant und baut Prozessanlagen für flüssige Produkte. Unsere weltweiten Kunden stellen Getränke, Lebensmittel, Pharmazeutika, Haushaltsprodukte u. v. m. her.

Anzahl der Standorte

4

Anzahl der MitarbeiterInnen

330 Mitarbeiter weltweit

Einstiegsprogramme

Bei Ruland sind Sie vom ersten Tag an voll dabei. Ob Sie bei uns eine Ausbildung beginnen, frisch von der Hochschule kommen oder bereits Berufserfahrung haben: Bei uns können Sie durchstarten.

Mögliche Einstiegstermine

Für gute Leute haben wir immer eine Stelle frei. Deshalb schreiben wir Stellen im Bereich Verfahrenstechnik, Automatisierung, Vertrieb und Montage kontinuierlich aus.

Auslandstätigkeit

Inbetriebnahmen im In- und Ausland

Einstiegsgehalt für Absolventen

Festlegung im persönlichen Gespräch

Warum bei Ruland Engineering bewerben?

Individuell und branchenübergreifend

Ruland bietet Jobs mit Abwechslung und anspruchsvolle Projekte. Weil unsere Anlagen nicht von der Stange kommen, hat jedes Projekt seine eigene Herausforderung. Unsere Mitarbeiter bringen ihr Know-how in den unterschiedlichsten Branchen ein. Und das vom Projektanfang bis zum Ende. Auch in der Verwaltung und der Werkstatt hilft der Blick über den Tellerrand, um die eigenen Projekte abteilungsübergreifend erfolgreich zu gestalten.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Die Anforderungen sind für jede ausgeschriebene Stelle sehr individuell.
Nähere Informationen finden Sie unter www.rulandec.com/karriere

Sonstige Angaben

- Erfahrung im Anlagen-/Apparatebau
- Industrieerfahrung im Bereich Lebensmittel oder Pharma ist von besonderem Vorteil
- Englisch in Wort und Schrift ist von Vorteil
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- Reisebereitschaft im In- und Ausland

KaRaT
KAISERSLAUTERN RACING TEAM e.V.

Große Herausforderungen – große Chancen

Wie alle Bereiche des alltäglichen Lebens wurde auch der Ablauf der Formula Student von COVID-19 stark verändert. Leider hatten wir im Sommer nicht die Möglichkeit, uns in Hockenheim, Assen oder Barcelona mit Teams aus aller Welt zu messen. Auch bestanden leider nicht die Möglichkeiten, unser Auto, den Electronyte e20, innerhalb der letzten Saison fertig zu stellen. Wir sind sehr dankbar, dass dennoch Online-Events stattgefunden haben, in denen wir wertvolles Feedback zu unserem Konzept und unserem Vorgehen erhalten haben. Außerdem konnten wir beim Vorbereiten dieser Events in einer Zeit der Isolation erleben, was echtes Teamwork bedeutet, und Spaß am gemeinsamen Arbeiten haben.

Vor allem bedanken wir uns herzlich bei unseren Sponsoren, Unterstützern und Freunden des Vereins, die uns auch in einer solch schwierigen Zeit der Unsicherheit weiterhin unterstützt und so unsere Arbeit ermöglicht haben.

Nach einer vorerst vollständigen Unterbrechung unserer praktischen Arbeiten können wir nun, selbstverständlich unter Einhaltung von Sicherheits- und Hygienerichtlinien, wieder wichtige Vor-Ort-Tätigkeiten ausüben, wie zum Beispiel die Fertigstellung unseres CFK-Monocoques oder das Testen von Platinen für unsere elektrischen Systeme.

Voll Vorfreude blicken wir auf die nun angebrochene neue Saison, in der wir viel Zeit haben, um neues Wissen aufzubauen und das Maximum an Performance aus unserem Konzept zu gewinnen. Denn dadurch, dass letzte Saison durch die Konzeption eines Allrad-Rennwagens bereits ein Meilenstein in der KaRaT-Geschichte gelegt wurde, können wir nun auf ein fundiertes Konzept bei der Fertigung des Electronyte e21 zurückgreifen und haben so viel Zeit, Potential für Optimierungen bestmöglich auszunutzen. Wir werden den Fokus auf zum einen sehr spannende, zum anderen aber auch sehr performancerelevante Themen wie Fahrdynamikregelungen oder Wissensaufbau in den Bereichen FEM und CFD setzen. Außerdem gilt es, bereits entwickelte Komponenten zu testen und zu optimieren. Dazu gehört zum Beispiel unser Planetengetriebe, das wir im Rahmen unseres Umstiegs auf Radnabenmotoren selbst entwickelt haben, oder unser elektrisches System, das durch den Umstieg auf 600 V Systemspannung große Änderungen erfahren hat.

Falls wir Dein Interesse geweckt haben, an unserem Projekt mitzuwirken und wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln, kontaktiere uns gerne per Mail, Facebook oder Instagram. Wir bieten Dir die Möglichkeit, bereits während des Studiums interdisziplinär an einem komplexen Projekt zu arbeiten, Wissen über das Studium hinaus zu vertiefen und Kontakte zu wichtigen Vertretern aus der Industrie herzustellen. ■

Weitere Informationen

www.karat-racing.de
karatracing
karatracing

TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

Studieren im digitalen Zeitalter:
Wie lassen sich die neuen Medien sinnvoll einbinden?

Das Verbundprojekt You(r) Study schafft nach drei Jahren Forschungsarbeit ein grundlegendes Verständnis, wie Studierende im Kontext ihres Studiums digitale Medien nutzen. Auch wenn das Sommersemester 2020 den neuen Medien in der Lehre zwangsläufig einen Boom beschert hat, verweisen die Expert*innen im Hinblick auf einen „idealen Normalbetrieb“ auf gegebene Grenzen in der sinnstiftenden Nutzung dieser Technologien. Ein Team der Technischen Universität Kaiserslautern (TUK) hat im Verbund mitgewirkt und unter anderem untersucht, wie hochschuldidaktische Konzepte das Medienhandeln Studierender beeinflussen.

Mandy Schiefner-Rohs ist Professorin für Allgemeine Pädagogik mit Schwerpunkt Schulpädagogik.

Für Bildungseinrichtungen stellen Digitalisierungsprozesse eine zentrale Herausforderung dar. Universitäten und Hochschulen sind darum auf Wissen angewiesen, wie und warum ihre Akteure Medien nutzen. Einstellungen und Handlungen von Studierenden sind bislang in diesem Zusammenhang wenig beachtet worden. Ganz bewusst standen daher beim Forschungsprojekt You(r) Study die Studierenden im Mittelpunkt. Im Verbund mit der Universität zu Köln, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Tübingen haben Forscher der TUK aus dem Fachbereich Sozialwissenschaften, Fachgebiet Pädagogik unter Leitung von Prof. Dr. Mandy Schiefner-Rohs das Verhältnis zwischen Studierenden, Medien und Universität ins Blickfeld gerückt.

Eine von der Universität Tübingen durchgeführte Online-Befragung zur Nutzung von digitalen Tools – welches Medium für welchen Zweck im Studium eingesetzt wird – lieferte die quantitativen Daten. Parallel dazu führten die Kaiserslauterer Pädagogen Gruppendiskussionen mit Studierenden durch. „Die Diskussionsbeiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die damit einhergehende Auswertung haben es uns ermöglicht, tiefgreifende qualitative Aussagen zum Medienhandeln von Studierenden zu treffen“, erläutert Christian Layes, studentischer Mitarbeiter und damit quasi Zielgruppe des Projekts.

Das Zusammenführen der Erkenntnisse aller Verbundpartner ergab abschließend ein erstaunlich einheitliches Bild: Studierende sind, wie erwartet, längst in der digitalen Welt zu Hause, und nutzen digitale Medien beispielsweise, um Zugang zu Lehrmaterial zu erhalten oder sich mit anderen in Lerngruppen zu vernetzen. Ob der Einsatz dieser Instrumente allerdings als sinnstiftend erlebt wird, hängt stark davon ab, wie digitales Lehrmaterial aufgearbeitet wird und in welcher Weise dabei die Interaktion mit den Dozentinnen und Dozenten erfolgt. „Indem ich digitale Medien in der Lehre einsetze, halte ich noch keine gute Vorlesung“, bringt es Christian Layes auf den Punkt. „Die reine Nutzung reicht nicht aus – was immer noch viel wichtiger ist: das

didaktische Verständnis und die soziale Praxis, sprich der lehrbezogene inhaltliche Austausch zwischen den Akteuren. Insbesondere die Dynamik der Lehre ist den Studierenden wichtig, eine Individualität und auch Flexibilität, sich vorhandenen Lernbedürfnissen anzupassen."

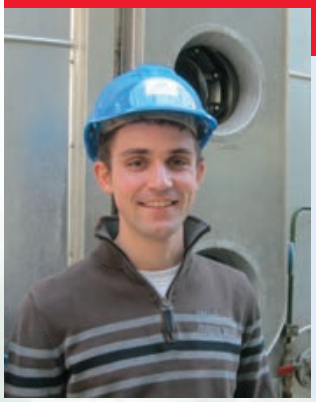
Bei der Auswahl eines geeigneten Mediums komme es eben nicht auf die technischen Möglichkeiten an, sondern vielmehr darauf, wie sich dieses auf die Interaktion zwischen Studierenden und Dozierenden auswirkt. „Damit zeigt sich wiederum der Befund, dass die mediendidaktische Gestaltung von digitaler Lehre relevant ist", ergänzt Mandy Schiefner-Rohs. „Ein bloßes Übertragen von analogen Konzepten auf digitale Medien ist nicht zielführend."

Einen breiten Einblick in die Forschungsergebnisse bietet nun die Publikation „Studierende – Medien – Universität", die beim Waxmann-Verlag im Open-Access-Format erschienen ist. Der Sammelband spiegelt die gesamte Forschungstätigkeit im zugehörigen You(r) Study-Forschungsverbund wider. Zugleich findet das über drei Jahre durch das BMBF in der Linie „Digitale Hochschulbildung" geförderte Forschungsprojekt damit seinen erfolgreichen Abschluss. ■

Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

Die internationalen Traineeprogramme sind für die Südzucker-Gruppe ein wichtiger Baustein für die Entwicklung und Sicherstellung qualifizierten Personals. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Trainees bereits nach kurzer Zeit voll in der Praxis angekommen sind. Sie zeigen ein hohes Maß an Kompetenz sowie Flexibilität und Mobilität. Auf ihre bisherigen Erfahrungen angesprochen, sprudeln die positiven Erlebnisse nur so aus ihnen heraus, wie auch nachfolgende Berichte aus dem laufenden technischen Traineeprogramm wieder eindrucksvoll belegen:

Christian
aus Deutschland



„Die erste Station meiner Traineezeit in der Südzucker-Gruppe war der Standort Offenau. Während dieser Zeit konnte ich einen ersten Einblick in alle Herstellungsprozesse einer Zuckerfabrik erlangen. Neben der Bilanzierung dieser Prozesse habe ich auch Laboranalysen der einzelnen Prozessströme durchgeführt. Das Motto meines nächsten Aufenthaltes in Plattling lautete: „Nach der Kampagne ist vor der Kampagne.“ Hier habe ich diverse Investitionsprojekte hinsichtlich der Prozessoptimierung und Modernisierung der Fabrik in Kooperation mit den dort ansässigen Mitarbeitern bearbeitet.

Fazit: Eine bisher sehr lehrreiche, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit netten Kollegen!“

Mathieu
aus Frankreich

„Das Traineeprogramm der Südzucker-Gruppe ist aus meiner Sicht der ideale Weg von der Uni zur Ingenieurstätigkeit. Ich sehe es als gute Chance, verschiedene Prozesse in der Zuckerindustrie, aber auch in anderen Bereichen (z. B. Produktion von Zuckeraustauschstoffen oder Bioethanol) in kurzer Zeit kennenzulernen. Das Thema, welches mich zuletzt beschäftigte, war die Evaluierung eines neuartigen Trocknungsprozesses für die Südzucker-Tochter Beneo-Palatinit GmbH. Das Traineeprogramm ist eine schöne Gelegenheit, sich mit anderen Trainees und erfahrenen Kollegen auszutauschen und sich dabei sein eigenes Netzwerk zu bilden.“

Julia
aus Deutschland

„Während meines ersten Projektes für CropEnergies konnte ich die Bioethanol-Anlage in Zeitz durch Energie- und Massenbilanzierung des Fermentationsprozesses ausführlich kennenlernen. Nachdem ich anschließend am Standort Offstein für die Beneo-Palatinit die Optimierung der Palatinose-Kristallisation erfolgreich vorangetrieben habe, wechselte ich zur Rübenkampagne in die belgische Zuckerfabrik in Tienen. Es ist wichtig und schön zu erfahren, dass der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Werken auch über die Sprachbarrieren und Landesgrenzen hinweg funktioniert. So bot sich für mich die Möglichkeit, in einem internationalen Team wertvolle Berufserfahrung zu sammeln und gleichzeitig ein fremdes Land und seine Kultur näher kennenzulernen.“

Wenn auch Sie frische Ideen haben und eine gesunde Portion Teamgeist besitzen, sind Sie bei Südzucker auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle! Informationen zu Karriere- und Einstiegschancen bei der Südzucker-Gruppe finden Sie im Internet:

www.suedzucker.de und **www.facebook.com/suedzuckerkarriere**

SÜDZUCKER

Süße Aussichten für Ihre Zukunft ...

... und interessante Perspektiven für Ihre Karriere

Sie haben frische Ideen sowie eine gesunde Portion Leidenschaft und Teamgeist? Große Ziele sind für Sie eine Herausforderung? Sie suchen ein modernes, internationales Unternehmen mit flachen Hierarchien und offener Kommunikation? Dann sind Sie bei Südzucker auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle!

Südzucker AG · Maximilianstraße 10 · 68165 Mannheim
Telefon: 0621/421-381 · bewerbung@suedzucker.de · www.suedzucker.de

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Christiane Senglaub

Anschrift
Zentralabteilung Personal
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Telefon/Fax
Telefon: + 49 621 421-381
Fax: + 49 621 421-476

E-Mail
bewerberinfo@suedzucker.de

Internet
www.suedzucker.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.suedzuckerjobs.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Online über unser Karriereportal unter www.suedzuckerjobs.com

Angebote für Studierende Praktika?
Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 30 PraktikantInnen pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, vor allem in der F&E

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Südzucker:

Allgemeine Informationen

Branche
Nahrungsmittelindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 30 Hochschulabsolventen

Gesuchte Fachrichtungen

BWL, VWL, Informatik, Chemie, Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie, Agrarwissenschaft, Maschinenbau

Produkte und Dienstleistungen

Zucker, Süßungsmittel, Functional Food, Tiefkühlkost, Bioethanol, Fruchtsaftkonzentrat

Anzahl der Standorte

Weltweit über 90

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 19.200 weltweit, davon 3.000 in Deutschland

Jahresumsatz

Weltweit 6,8 Mrd. EUR

Einsatzmöglichkeiten

Finanzen, Controlling, Vertrieb, Marketing, IT, Technik/Produktion, Forschung und Entwicklung, Agrarbereich

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramm im kaufmännischen, technischen und agrarwissenschaftlichen Bereich

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Bei entsprechenden Sprachkenntnissen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 48.000 EUR p. a. abhängig von Abschluss, Zusatzqualifikation und Berufserfahrung

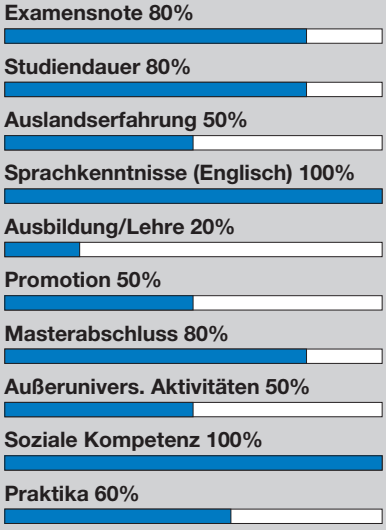
Warum bei Südzucker bewerben?

Die Südzucker-Gruppe bietet mit ihren vielfältigen Aktivitäten ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland. Neben fundiertem fachlichem Know-how sind vor allem Flexibilität, Engagement und ständige Lernbereitschaft gefragt.

Anspruchsvolle Aufgaben und flankierende Qualifizierungsmaßnahmen helfen bei der raschen Entwicklung eines internationalen beruflichen Profils und eröffnen aussichtsreiche Perspektiven für die Entwicklung auf der Karriereleiter. Beim sehr gut aufgestellten Marktführer sorgen ein angenehmes Betriebsklima sowie vorbildliche Sozialleistungen dafür, dass Sie sich wohl fühlen können und dass sich Leistung lohnt. Lassen Sie sich begeistern.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss, qualifizierte praktische Erfahrung, sehr gute Englischkenntnisse, ausgeprägte Sozialkompetenz, selbstständiges, systematisches Arbeiten, gute rhetorische Fähigkeiten

„International Management and Finance“ bietet doppelten Masterabschluss

Von Kaiserslautern nach Santa Fe

Hochschule Kaiserslautern
University of Applied Sciences

Obwohl „Internationalität“ ein Markenzeichen eigentlich aller Studiengänge des Fachbereichs Betriebswirtschaft der Hochschule Kaiserslautern ist, gibt es natürlich einzelne Angebote im Bachelor- und Master-Bereich, die diesen Aspekt ganz besonders betonen. Zu diesen zählt zweifelsfrei der Master-Studiengang International Management and Finance (IMF) am Campus Zweibrücken, der in Kooperation mit der argentinischen Universidad del Litoral (UNL) konzipiert ist und nach drei Semestern mit einem deutsch-argentinischen Doppel-Master abgeschlossen werden kann.

Das Curriculum des Studiengangs sieht vor, dass die Lehrveranstaltungen sowohl in Deutschland, als auch in Argentinien absolviert werden. Den Absolvent*innen werden die beiden akademischen Abschlüsse „Master of Arts“ der HS Kaiserslautern und „Magister Internacional en Administración y Finanzas“ der UNL verliehen. Der komplett englischsprachige Studiengang beinhaltet die Themen Management, Finanzen, Sprachen und Kultur. Ein Praktikum in Argentinien rundet den Studiengang ab, fördert zusätzlich die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden und ermöglicht bereits gute Kontakte im Hinblick auf den späteren Beruf.

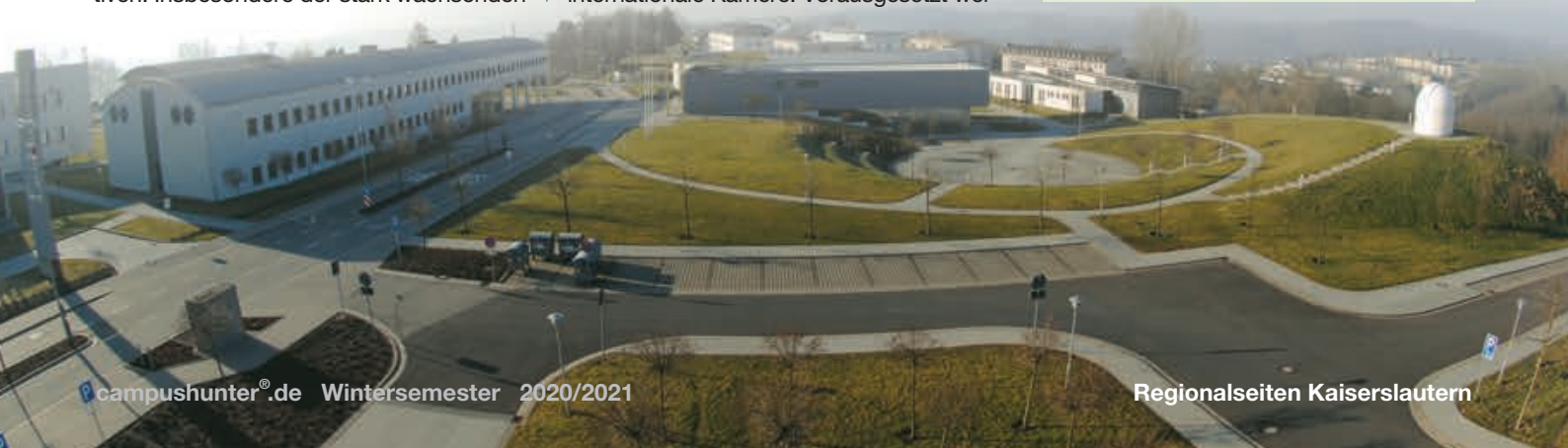
Das binationale Masterprogramm eröffnet im weltweiten Finanzsektor hervorragende berufliche Chancen und Perspektiven. Insbesondere der stark wachsenden lateinamerikanische Markt ist dabei für Absolventinnen und Absolventen im Hinblick auf die berufliche Karriere sehr interessant.

Sehr attraktiv sind gewiss auch die fünf Vollstipendien, die die Hochschule Kaiserslautern anbietet und mit denen sich beispielsweise private Reise- und Lebenshaltungskosten minimieren lassen.

Eine Teilnahme am Doppel-Master-Programm ermöglicht den Studierenden eine interdisziplinäre praxisnahe Ausbildung und im Anschluss eine interessante internationale Karriere. Vorausgesetzt werden entsprechende Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch und das Interesse an finanzwirtschaftlichen und unternehmerischen Themen. Wünschenswert sind ebenfalls die Offenheit gegenüber anderen Kulturen und wegen der wechselnden Veranstaltungsorte auch eine entsprechend ausgeprägte Reisebereitschaft. ■

Weitere Informationen i

zum Studiengang und zu weiteren Programmen des Fachbereichs Betriebswirtschaft siehe unter:
https://www.hs-kl.de/betriebswirtschaft/studiengaenge/master/



THOST.
PROJEKTMANAGEMENT

FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte nur vollständige Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an **karriere@thost.de** oder über den „Jetzt bewerben"-Button

Angebote für Studierende Praktika?
Praktika im Inland an unseren Standorten möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
Nicht möglich

Ausbildung?
Kaufmann*frau für Büromanagement
Informatikkaufmann*frau

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:

Allgemeine Informationen

Branche
Wir steuern komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, IT, Anlagenbau, Infrastruktur und Energie.

Bedarf an Hochschulabsolvent*innen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Wirtschaftsinformatik
Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, Sonstiges

Dienstleistungen

THOST ist mit rund 500 Mitarbeiter*innen eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten weltweit steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir nationale und internationale Industriekunden sowie öffentliche und private Investoren. Projekte sind unsere Welt!

Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart
International: Abu Dhabi, Baden, Breda, Dubai, Moskau

Anzahl der Mitarbeiter*innen

Ca. 500

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Möglich. Bewerbungen über karriere@thost.de

Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig ein.
Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.
So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieur*innen attraktive Karrierechancen im In- und Ausland.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter **www.thost.de/karriere**.

Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeiter*innen unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für alle unsere Mitarbeiter*innen und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz aller Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter*innen wurden mit dem Audit „berufundfamilie" sowie dem Signet „top4women" ausgezeichnet. Seit 2018 zählt THOST mit der Auszeichnung als LEADING EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten Arbeitgeber in Deutschland.
Seit vielen Jahren unterstützen wir das bundesweite Programm Deutschlandstipendium. Damit fördern wir den Ingenieurnachwuchs und helfen mit unserem Engagement zahlreichen Studierenden, sich ganz auf das Studium zu konzentrieren und den Studienerfolg zu sichern.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%
Studiendauer 70%
Auslandserfahrung 70%
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%
Ausbildung/Lehre 30%
Promotion 10%
Masterabschluss 70%
Außerunivers. Aktivitäten 40%
Soziale Kompetenz 100%
Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%

Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt, selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten, und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gerne auch MS Project oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z. B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

THOST.
PROJEKTMANAGEMENT

Projekte — sind unsere Welt

THOST ist mit rund **500 Mitarbeiter*innen** eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten **weltweit** steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir regional und international **Ingenieur*innen** hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement.

THOST Projektmanagement GmbH
www.thost.de/karriere

Villinger Straße 6 | 75179 Pforzheim
+49 7231 1560-888 | karriere@thost.de

WAS WILLST DU?

Mehr Infos zu OS findest du im Magazin ab Seite 124!

ICH WILL WAS REISSEN!

Ich will mich in etwas reinfuchsen, weil es projektrelevant ist, nicht, weil ein Test ansteht. Ich will Probleme lösen, die wirklich da sind. Fehler finden, die sich verdammt gut verstecken. Ich will, dass es um die Sache geht, nicht ums Ego. Zusammenarbeiten. Finanziell unabhängig sein. Karriere machen.

Bei der OS kannst Du durchstarten. Wir suchen Teamplayer mit Weitblick. Wir bieten spannende Aufgaben, leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Miteinander. Lust loszulegen?

DANN BEWIRB DICH JETZT!

UNSERE INNEREN WERTE

www.operational-services.de/karriere | FMB-Bewerbung@o-s.de | +49 69 689 702-699

OPERATIONAL SERVICES
YOUR ICT PARTNER